



**Deutsche  
Bundesbank  
Monatsbericht  
November 1999**

---

**51.Jahrgang  
Nr. 11**

Deutsche Bundesbank  
Wilhelm-Epstein-Straße 14  
60431 Frankfurt am Main

Postfach 10 06 02  
60006 Frankfurt am Main

Fernruf (0 69) 95 66-1  
Durchwahlnummer (0 69) 95 66 ...  
und anschließend die gewünschte  
Hausrufnummer wählen.

Telex Inland 41 227, Ausland 4 14 431  
Telefax (0 69) 5 60 10 71

Internet <http://www.bundesbank.de>

Ein jährlicher und ein wöchentlicher Veröffentlichungskalender für ausgewählte Statistiken der Deutschen Bundesbank liegen vor und können unter der oben genannten Internetadresse abgerufen werden.

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

ISSN 0012-0006

Abgeschlossen am 18. November 1999

Der Monatsbericht erscheint im Selbstverlag der Deutschen Bundesbank, Frankfurt am Main, und wird aufgrund von § 18 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank vom 26. 7. 1957 veröffentlicht. Er wird an Interessenten kostenlos abgegeben.

# Inhalt

## Die Wirtschaftslage in Deutschland

im Herbst 1999

5

---

Internationales und europäisches Umfeld	6
Finanzmärkte in Deutschland	19
Konjunkturlage in Deutschland	27
Außenwirtschaft	37
Öffentliche Finanzen	46

## Statistischer Teil

1\*

---

Wichtige Wirtschaftsdaten für die EWU	6*
Bankstatistische Gesamtrechnungen	
in der EWU	8*
Konsolidierter Ausweis des Eurosystems	16*
Banken	20*
Mindestreserven	42*
Zinssätze	43*
Kapitalmarkt	48*
Öffentliche Finanzen in Deutschland	52*
Konjunkturlage	60*
Außenwirtschaft	67*

## Übersicht über Veröffentlichungen

der Deutschen Bundesbank

77\*



# **Die Wirtschaftslage in Deutschland im Herbst 1999**

# Internationales und europäisches Umfeld

## Weltwirtschaftliche Entwicklung

Die Weltwirtschaft hat im Sommerhalbjahr 1999 wieder Tritt gefaßt. Das zügige Expansionstempo deutet darauf hin, daß der kontraktive Einfluß der von den internationalen Finanz- und Wirtschaftskrisen ausgelösten Schocks immer mehr in den Hintergrund getreten ist. Damit sind auch die globalen Konjunkturperspektiven für das kommende Jahr deutlich besser geworden. Einen maßgeblichen Beitrag dazu haben die Stabilisierung der japanischen Wirtschaft sowie der zum Teil sehr dynamische Aufschwung in einigen ostasiatischen Schwellenländern geleistet. Außerdem konnten in den meisten lateinamerikanischen Staaten die rezessiven Tendenzen vergleichsweise rasch gestoppt werden. In den mitteleuropäischen Reformländern zieht die Konjunktur seit dem Frühjahr wieder an; auch in Rußland tendierte die gesamtwirtschaftliche Erzeugung nach dem kräftigen Produktionseinbruch im Jahr 1998 zuletzt nach oben. Darüber hinaus wurde die Erholung der Weltwirtschaft weiterhin in starkem Maße durch die anhaltend kräftige Expansion in den USA gestützt.

*Weltwirtschaft im Aufschwung*

Der IWF hat angesichts der in den vergangenen Monaten recht günstigen weltweiten Entwicklung vor kurzem seine globale Wachstumsprognose vom Frühjahr dieses Jahres für 1999 von  $2\frac{1}{4}\%$  auf 3% nach oben korrigiert, was gegenüber 1998 eine Temposteigerung um einen halben Prozentpunkt bedeuten würde. Im nächsten Jahr sollen danach die weltwirtschaftliche Erzeugung um  $3\frac{1}{2}\%$  und das Welthandelsvolumen um gut 6% zunehmen. Innerhalb der Industrieländer könn-

*Jüngste Prognose des/WF*

ten sich dem IWF zufolge die Wachstumsdifferenzen vor allem zwischen Japan und den USA weiter spürbar zurückbilden. Für Westeuropa wird eine merklich schnellere konjunkturelle Gangart prognostiziert. Die Zunahme des aggregierten realen Bruttoinlandsprodukts der Industrieländer wird jedoch wegen des erwarteten „soft landing“ der amerikanischen Wirtschaft im nächsten Jahr mit voraussichtlich  $2\frac{1}{2}\%$  praktisch nicht stärker sein als in den Jahren 1998 und 1999. Dagegen soll sich die Expansion in den Entwicklungsländern von  $3\frac{1}{2}\%$  in diesem Jahr auf knapp 5% und in den Transformationsländern von weniger als 1% auf fast 3% beschleunigen, wobei für Rußland nach einer Stagnation im Jahresschnitt 1999 ein Anstieg der gesamtwirtschaftlichen Erzeugung um 2% erwartet wird. Die weltweite Verstärkung des Produktionswachstums vollzieht sich nach der IWF-Prognose trotz kräftiger Rohstoffpreiserhöhungen seit dem Frühjahr dieses Jahres und des sich abzeichnenden Anstiegs der Kapazitätsauslastung in einem insgesamt relativ günstigen Preisklima.

#### Südostasien

Besonders bemerkenswert ist die kräftige wirtschaftliche Erholung der südostasiatischen Schwellenländer, die 1998 noch überwiegend erhebliche Produktionseinbrüche hinnehmen mußten. Taiwan, Südkorea, Singapur und Hongkong zusammengenommen werden dem IWF zufolge 1999 und 2000 um jeweils reichlich 5% wachsen. Andere Länder in der Region, wie etwa Indonesien, Malaysia, die Philippinen und Thailand, die von den Krisen teilweise noch erheblich stärker betroffen waren, haben ebenfalls die Talsohle durchschritten und befinden sich wieder auf

#### Vorausschätzungen des IWF für 1999 und 2000 ➤

Position	1997	1998	1999	2000
<b>Reales Brutto- inlandsprodukt</b>	Veränderung gegen Vorjahr in %			
Fortgeschrittene Volkswirtschaften 1)	+3,2	+2,2	+ 2,8	+ 2,7
darunter:				
USA 2)	+3,9	+3,9	+ 3,7	+ 2,6
Japan	+ 1,4	-2,8	+ 1,0	+ 1,5
EWU	+ 2,4	+2,8	+ 2,1	+ 2,8
<b>Verbraucherpreise 3)</b>				
Fortgeschrittene Volkswirtschaften 1)	+2,1	+ 1,5	+ 1,4	+ 1,8
darunter:				
USA	+ 2,3	+ 1,6	+ 2,2	+ 2,5
Japan	+ 1,7	+0,6	-0,4	0,0
EWU	+ 1,6	+ 1,2	+ 1,0	+ 1,3
<b>Arbeitslosigkeit</b>	Zahl der Arbeitslosen in % der Erwerbspersonen			
Fortgeschrittene Volkswirtschaften 1)	6,8	6,7	6,5	6,5
darunter:				
USA	4,9	4,5	4,3	4,5
Japan	3,4	4,1	5,0	5,8
EWU	11,7	10,9	10,3	9,7

\* Quelle: IMF, World Economic Outlook, Oktober 1999. - 1 Industrieländer zuzüglich Israel, China (Taiwan), Hongkong (Sonderverwaltungsregion), Republik Korea und Singapur. - 2 Revidierte Ergebnisse für 1997 und 1998 nach der Umstellung auf das neue System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (SNA 93); + 4,5% bzw. + 4,3%. - 3 Preisindex für die Lebenshaltung.

Deutsche Bundesbank

Wachstumskurs. Der gegenwärtige Aufschwung in Südostasien, der in den letzten Monaten durch den starken Kurs des japanischen Yen sowie die sehr lebhafte globale Nachfrage nach elektronischen Vorprodukten und Fertigerzeugnissen zusätzliche Impulse erhalten hat, verdeckt gleichwohl immer noch vorhandene Strukturprobleme. Die kräftige Konjunkturerholung darf deshalb nicht dazu verleiten, den Druck zur Fortsetzung der Restrukturierung des Finanz- und Unternehmenssektors zu mindern.

Die amerikanische Wirtschaft hat nach einer Wachstumsberuhigung im Frühjahr ihre Gangart wieder beschleunigt; im dritten Quartal übertraf das reale Bruttoinlandsprodukt nach ersten Schätzungen das Niveau des zweiten Jahresviertels saison- und kalen-

USA

derbereinigt um gut 1% und den Stand vor Jahresfrist um 4%. Mit der Veröffentlichung dieser Zahlen sind auch die nach Maßgabe des neuen Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (SNA 93) ermittelten VGR-Ergebnisse für die Jahre ab 1959 vorgestellt worden. Danach war das Wirtschaftswachstum in den USA insbesondere in den neunziger Jahren mit 3½ % pro Jahr noch erheblich stärker als bisher ausgewiesen (3%). Im Zuge dieser Umstellung ist die Sparquote der privaten Haushalte ebenfalls nach oben korrigiert worden. Mit 2,1% – gemessen am Verfügbaren Einkommen – war sie gleichwohl im Sommer 1999 relativ niedrig (nach der alten Rechnung hatte sie im Frühjahr noch bei -1,3 % gelegen).

Das kräftige Wachstum im dritten Quartal ist zum einen auf eine lebhafte Investitionstätigkeit der gewerblichen Wirtschaft zurückzuführen. Zum anderen nahm die reale Ausfuhr saisonbereinigt mit 3% recht deutlich zu, worin sich bereits die Konjunkturerholung in wichtigen Abnehmerländern widerspiegeln dürfte. Die preisbereinigten Konsumausgaben der privaten Haushalte konnten das hohe Expansionstempo vom Frühjahr halten, wobei erneut Gebrauchsgüter stark nachgefragt wurden. Dagegen tendierte der Wohnungsbau unter anderem als Reflex der Zinserhöhungen am amerikanischen Kapitalmarkt im Verlauf nach unten. Die Lage am Arbeitsmarkt ist nach wie vor angespannt, was sich bisher allerdings nicht in einer entsprechenden Beschleunigung des Preisauftriebs niedergeschlagen hat. Die höhere Teuerungsrate auf der Verbraucherstufe von 2,6 % im September nach 2,3 % im August ist im wesent-

lichen auf den kräftigen Anstieg der Energiepreise sowie auf einen Preissprung bei Tabakwaren zurückzuführen.

In Japan hat sich die wirtschaftliche Belebung, die im ersten Quartal 1999 dank umfangreicher staatlicher Nachfrageimpulse eingeleitet worden war, nach der Jahresmitte fortgesetzt. Die Industrieproduktion nahm im Sommer saisonbereinigt um knapp 4% gegenüber dem zweiten Quartal zu und lag damit erstmals seit zwei Jahren wieder über dem Niveau vor Jahresfrist (2½%). Zu diesem starken Anstieg haben jedoch auch Sonderfaktoren beigetragen, so daß der Aufwärts-trend merklich flacher sein dürfte. Das reale Bruttoinlandsprodukt wird nach der Prognose des IWF in diesem und im nächsten Jahr um etwa 1% beziehungsweise 1½ % zunehmen, verglichen mit einem Rückgang um knapp 3% im Jahr 1998.

Hauptstütze der konjunkturellen Erholung ist nach wie vor die ausgesprochen expansive Fiskalpolitik der öffentlichen Hand, die fortgesetzt werden soll. So hat die Regierung ein neues Konjunkturpaket in einer Größenordnung von 3½ % des Bruttoinlandsprodukts angekündigt, das auch nicht unmittelbar nachfragewirksame Komponenten wie zum Beispiel öffentliche Kreditgarantien für mittlere und kleine Unternehmen enthält. Letztlich werden mit diesem Programm vor allem auslaufende Stimulierungsmaßnahmen ersetzt; das Budgetdefizit bleibt mit schätzungsweise 7½ % des Bruttoinlandsprodukts sehr hoch. Mit Hilfe der staatlichen Konjunkturpakete der letzten beiden Jahre ist es zwar gelungen, die Stimmung bei den Unterneh-

men sowie den Konsumenten zu verbessern, ein selbsttragender Aufschwung konnte dadurch allerdings noch nicht in Gang gesetzt werden. So planen die Unternehmen angesichts hoher Überkapazitäten, ihre Investitionsbudgets im laufenden Haushaltsjahr nochmals erheblich zu kürzen. Zudem belastet die Restrukturierung im Unternehmenssektor den Privaten Verbrauch insofern, als vermehrt Stellen abgebaut werden und sich die Einkommensperspektiven der Arbeitnehmer schon von daher eintrüben. Darüber hinaus ist die im Frühjahr noch lebhafte Exportentwicklung in den letzten Monaten zunehmend durch die Stärke des Yen gebremst worden.

#### Großbritannien

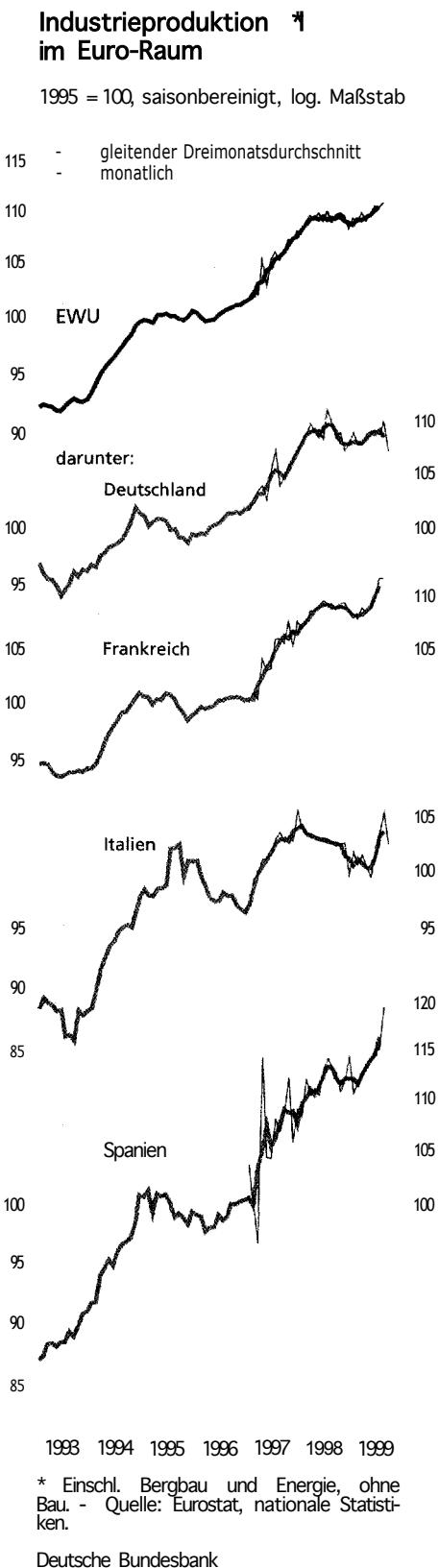
Das Wachstum der gesamtwirtschaftlichen Erzeugung in Großbritannien hat sich nach den noch vorläufigen Berechnungen im Sommer weiter verstärkt, und zwar saison- und kalenderbereinigt betrachtet auf fast 1% gegenüber dem Frühjahr, als es bei gut ½ % gelegen hatte. Das entsprechende Vorjahrsniveau wurde um knapp 2% übertrffen. Die britische Wirtschaft befindet sich nunmehr seit dem Sommer 1992 auf Expansionskurs und hat in dieser Zeit ihre Produktion um reichlich ein Fünftel gesteigert. Besonders kräftig wuchs der Dienstleistungssektor mit nahezu 30 %. Der langandauernde Aufschwung hat zu einem beträchtlichen Abbau der Arbeitslosigkeit geführt. Die standardisierte Arbeitslosenquote ist seit dem letzten Höchststand Anfang 1993 um fünf Prozentpunkte auf saisonbereinigt 5,9 % im Juli dieses Jahres gesunken und lag damit deutlich unter dem EWU-Durchschnitt von 10,0 %. Die Kehrseite davon ist, daß der

Lohnauftrieb zuletzt spürbar zugenommen hat. So sind die Durchschnittsverdienste im Dreimonatszeitraum Juli/September mit einer Vorjahrsrate von 4 ¾ % gestiegen, die von der Notenbank als nicht mehr mit ihrer Stabilitätspolitischen Zielvorstellung vereinbar angesehen wird. Die starken Preiserhöhungen an den Immobilienmärkten werden ebenfalls als Indiz für einen wachsenden Inflationsdruck gewertet. Die Teuerungsrate auf der Verbraucherstufe (ohne Hypothekenzinsen gerechnet) lag allerdings im Oktober mit 2,2 % noch merklich unter dem Inflationsziel von 2,5 %.

#### Gesamtwirtschaftliche Tendenzen in der EWU

Das reale Bruttoinlandsprodukt in der EWU ist – nach den letzten Schätzungen – im Frühjahr saisonbereinigt um ½ % gegenüber dem ersten Quartal gestiegen, als es etwas weniger zugenommen hatte. Es lag damit um gut 1½ % über dem Stand vom zweiten Jahresviertel 1998. Das Wachstum wurde fast ausschließlich von der Inlandsnachfrage getragen, die ihren Vorjahrsstand um 2 ½ % übertraf. Der Private Verbrauch und die Anlageinvestitionen entwickelten sich nach Ausschaltung der Saisoneinflüsse zwar nicht mehr so dynamisch wie noch in den Wintermonaten. Dies wurde aber dadurch wettgemacht, daß die Lagerinvestitionen, die damals angesichts der herrschenden Nachfrageschwäche stark gekürzt worden waren, leicht ausgeweitet wurden. Die realen Exporte zogen zudem saisonbereinigt mit 1½ % recht kräftig an. Die Importe nahmen nicht ganz so stark zu, so daß sich der Außenbeitrag etwas erhöhte. In

Günstige  
wirtschaftliche  
Entwicklung im  
Sommer-  
halbjahr



den sieben Ländern, auf deren Angaben die aktuellen BIP-Berechnungen für die EWU beruhen, ist die gesamtwirtschaftliche Produktion im ersten Halbjahr durchweg aufwärts gerichtet gewesen. Das Expansionstempo divergierte jedoch beträchtlich, wobei Italien mit einer Jahresrate von weniger als  $\frac{1}{2}\%$  die Untergrenze und Spanien mit  $3\frac{1}{2}\%$  die Obergrenze markierten.

Nach der Jahresmitte scheint die Konjunktur im EWU-Raum an Schwung gewonnen zu haben. Die Industrieproduktion legte im Zeitraum Juli/August saisonbereinigt um  $\frac{3}{4}\%$  gegenüber dem zweiten Quartal zu, was vor allem auf Italien, Spanien und Frankreich zurückzuführen ist. Das entsprechende Vorjahrsergebnis wurde um reichlich 1% übertroffen. In dieses Bild paßt, daß die Kapazitätsauslastung der Industrie in der EWU nach ihrem Rückgang im Frühjahr saisonbereinigt wieder leicht gestiegen ist. Zudem tendierte der durch Umfragen ermittelte Vertrauensindikator im Verarbeitenden Gewerbe bis zuletzt weiter nach oben, wobei eine Klimaverbesserung in nahezu allen Teilnehmerländern festzustellen ist. Insgesamt deuten die aktuellen Informationen darauf hin, daß das Wachstumsgefälle in der EWU kleiner wird.

In diese Richtung weist auch die jüngste IWF-Prognose. Danach schließen die derzeitigen konjunkturellen „Nachzügler“ Deutschland und Italien im nächsten Jahr merklich zum EWU-Durchschnitt auf, während die bisher schon wachstumsstarken Länder ihr hohes Expansionstempo voraussichtlich halten werden. Das Wachstum im EWU-Raum könnte sich demzufolge von 2% in diesem Jahr auf

Perspektiven  
für 2000

2 ¾ % im Jahr 2000 beschleunigen. Damit würde auch der Auslastungsgrad der gesamtwirtschaftlichen Kapazitäten deutlich steigen, aber noch keine Vollauslastung erreichen; dies gilt insbesondere für Deutschland und Italien.

#### Arbeitsmarkt

Die Lage am Arbeitsmarkt hat sich im Euro-Raum in den letzten Monaten kaum noch verbessert. Die standardisierte Arbeitslosenquote lag im September – wie im Juli und im August – mit saisonbereinigt 10,0 % nur wenig unter dem Stand vom Juni (10,1%). Sie war damit allerdings 0,7 Prozentpunkte niedriger als ein Jahr zuvor. Nur in Deutschland hat die Arbeitslosigkeit saisonbereinigt etwas zugenommen; anhaltende Rückgänge waren in den Niederlanden, Finnland, Frankreich, Irland und Spanien zu verzeichnen.

#### Verbraucherpreise

Auf der Verbraucherstufe sind die Preise seit Jahresbeginn in einem mäßigen Tempo gestiegen. Im September betrug der Vorjahrsabstand ebenso wie schon im August + 1,2 %. Während sich Energieträger unter dem Einfluß der Entwicklungen auf den Weltrohstoffmärkten weiter verteuerten, gingen insbesondere die Preise für unverarbeitete Nahrungsmittel zurück. Bei gewerblichen Waren kam es in den letzten Monaten kaum zu weiteren Preissteigerungen. Zwischen den Preistrends in einzelnen Ländern gibt es weiterhin große Unterschiede. Während die Teuerungsrate in Österreich, Frankreich und Deutschland unter 1% blieb, stiegen die Preise zuletzt in Spanien binnen Jahresfrist um 2,4 % und in Irland um 2,8 %. An der Obergrenze der von der EZB definierten Zone der Preisstabilität von 2% lagen die Niederlande, Portugal und Italien.

Zur Dämpfung des Preisauftriebs hat die italienische Regierung vor kurzem beschlossen, die Mineralölsteuer zeitlich befristet zu senken. Für den Euro-Raum insgesamt wird im allgemeinen eine leichte Verstärkung des Preisauftriebs im Jahresmittel 2000 erwartet.

#### EWU-Leistungsbilanz und Wechselkursentwicklung

Die weltweite wirtschaftliche Erholung hat in den Sommermonaten den Außenhandel der EWU mit Drittländern deutlich stimuliert. Insbesondere die Exporttätigkeit der Anbieter aus dem Euro-Raum, die um die Jahreswende 1998/1999 bereits ihren Tiefpunkt erreicht hatte, im Anschluß daran aber nur zögernd wieder in Schwung kam, hat sich in den letzten Monaten spürbar belebt. Im Vorjahrsvergleich ist dies zwar nicht ohne weiteres zu erkennen. Doch immerhin übertrafen die Exporte des Euro-Gebiets im Zweimonatszeitraum Juli/August (die Septemberzahlen liegen noch nicht vor) erstmals wieder den Stand der entsprechenden Vorjahrszeit, und zwar um gut ½%; dagegen wurde im ersten Halbjahr 1999 das Ausfuhrniveau des Vorjahrs noch um reichlich 3 ½ % unterschritten.

Außenhandel  
der EWU mit  
Drittländern

Mit der konjunkturellen Belebung in den EWU-Ländern haben sich auch die Warenbezüge aus Drittländern erhöht. Im Juli/August dieses Jahres lagen die Einfuhren dem Wert nach um gut 4 ½ % über dem Stand der entsprechenden Vorjahrsmonate, verglichen mit einem Rückgang von 1 ½ % in der ersten Hälfte dieses Jahres. Das reale Einfuhrwachstum war jedoch geringer als in diesen Zahlen

auf den ersten Blick zum Ausdruck kommt, da die Einfuhrpreise insbesondere für Erdöl und Mineralölerzeugnisse kräftig gestiegen sind. Als Ergebnis der unterschiedlichen Zuwächse auf der Ausfuhr- und Einfuhrseite lag daher auch der Überschuß der EWU im Außenhandel mit Drittländern – trotz der deutlich lebhafteren Exporttätigkeit im Berichtszeitraum Juli/August – mit 20 ½ Mrd Euro unter dem entsprechenden Vorjahrswert (24 Mrd ECU).

#### *Leistungsbilanz*

Gleichzeitig schlossen die „unsichtbaren“ Leistungstransaktionen mit einem höheren Passivsaldo ab (10 ½ Mrd Euro) als im Juli/August 1998 (9 Mrd ECU), wobei insbesondere gestiegene Transferzahlungen an Drittländer ins Gewicht fielen. Im Ergebnis wies daher die Leistungsbilanz der EWU mit gut 9 ½ Mrd Euro einen deutlich geringeren Überschuß auf als vor Jahresfrist (15 Mrd ECU).

#### *Wechselkursentwicklung*

Die Position des Euro an den Devisenmärkten hat sich nach der zeitweiligen Befestigung im Sommer bis Ende September erneut abgeschwächt. Im Anschluß daran haben zeitweise zwar die Auftriebskräfte die Oberhand gewonnen; in den ersten Novemberwochen sank der Euro jedoch wieder und erreichte dabei seinen bisher tiefsten Stand in diesem Jahr.

#### *Yen*

Hinter der Entwicklung des Euro in den Herbstmonaten stand zunächst der Höhenflug des Yen, der sich gegenüber dem Euro Mitte September mit einem Kurssprung um gut 6 % verteuerte. Sowohl die Belebung der Wirtschaftsaktivität in Japan als auch die unerwartet rasche Erholung einiger Schwellen-

länder in der ostasiatischen Region dürften zunächst für diese Neubewertung der Währungsrelationen ausschlaggebend gewesen sein. Zu einer gewissen Korrektur gab dann allerdings der Stimmungswandel am Markt im Hinblick auf die künftigen Wachstumsperspektiven in der EWU Anlaß. Die in diesem Zusammenhang aufgekommenen Zinserwartungen im Euro-Raum haben die Erholung der europäischen Währung zeitweilig unterstützt. Zuletzt notierte der Euro mit 110 Yen im Vergleich zu dem Tiefstand vom September wieder um etwa 1½ % fester; seinen Wert vom Jahresanfang gegenüber dem Yen unterschritt er damit jedoch um fast 18 %.

In einem Spannungsfeld unterschiedlich wirkender Faktoren wurde dagegen beim US-Dollar in den zurückliegenden Monaten keine klare Entwicklungsrichtung erkennbar. Nach einer spürbaren Befestigung im Juli schwankte der Euro gegenüber dem US-Dollar in einem Band zwischen 1,03 US-\$ und 1,09 US-\$. Darin kommen die sich wiederholt abwechselnden Markteinschätzungen hinsichtlich der wirtschaftlichen Perspektiven in den beiden Regionen zum Ausdruck. Zum einen unterstützten Meldungen über das bemerkenswert kräftige und verhältnismäßig spannungsfreie Wachstum der US-Wirtschaft wiederholt den US-Dollar; auf der anderen Seite verbesserten sich die Perspektiven für den Euro dadurch, daß die wirtschaftliche Erholung in der EWU weiter an Kontur gewann, so daß sich damit das Wachstumsgefälle zwischen den USA und dem Euro-Raum tendenziell verengen dürfte. Bei Abschluß dieses Berichts bewegten sich die Dollarnotierungen des Euro bei 1,04 US-\$.

*Dollar*

## Effektiver Euro-Kurs

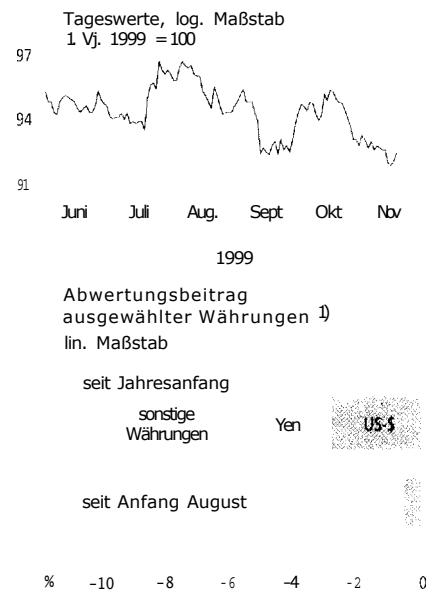
Im gewogenen Durchschnitt hat sich der Euro seit Anfang August um  $3 \frac{1}{8}\%$  abgeschwächt; damit wurde die europäische Währung zuletzt um fast 11 % niedriger als zu Jahresbeginn bewertet. Vor dem Hintergrund recht ähnlicher Inflationsraten in den Industrieländern wird die günstige Wettbewerbsposition europäischer Anbieter auf den Auslandsmärkten damit auch weiterhin von der Wechselkursseite gestützt. Auf Dauer muß Konkurrenzfähigkeit an den Weltmärkten jedoch durch Kostendisziplin im Innern 'verdient' werden.

## Geldpolitik und Finanzmärkte in der EWU

### Zinserhöhung im November

Der EZB-Rat hat in den vergangenen Monaten seine Zinspolitik der ruhigen Hand zunächst fortgesetzt und die Leitzinsen des Eurosystems unverändert belassen. Mit Wirkung vom 10. November setzte er dann den Zins für die weiterhin als Mengentender ausgeschriebenen Hauptrefinanzierungsoperationen von 2,5 % auf 3,0 % herauf und erhöhte zum 5. November die Zinssätze der Spitzenrefinanzierungs- und der Einlagefazilität von 3,5 % auf 4,0 % beziehungsweise von 1,5 % auf 2,0 %. Die Zinserhöhung soll die gegenwärtig weitgehend erreichte Preisstabilität aufrechterhalten und damit dauerhaftes Wachstum fördern. Angesichts der gestiegenen Preisrisiken, des anhaltend starken Geldmengenwachstums und des in Gang gekommenen Konjunkturaufschwungs waren besonders expansive Impulse nicht mehr angezeigt. Der Zinsschritt bedeutet im Ergebnis eine Rücknahme der Zinssenkung vom April

## Entwicklung des effektiven Euro-Wechselkurses $\frac{1}{1}$



\* Gegenüber 13 Ländern. - 1 Gewogene Veränderung der bilateralen Wechselkurse.

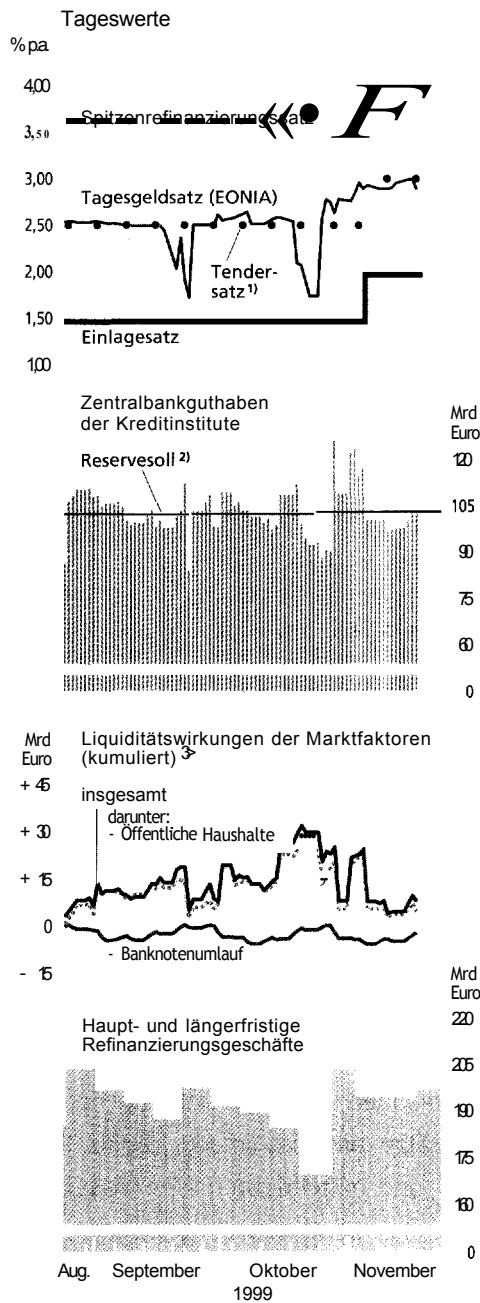
Deutsche Bundesbank

dieses Jahres, die Deflationsgefahren vorbeugen sollte. Die Geldpolitik bleibt auch nach der Zinserhöhung locker.

Die EZB hat die Öffentlichkeit seit den Sommermonaten auf die Zinserhöhung vorbereitet, so daß sich bereits im Vorfeld die Erwartung steigender Notenbankzinsen an den Finanzmärkten verfestigt hatte. Nachdem die Termsätze am Kassamarkt (EURIBOR) im länger- und mittelfristigen Bereich seit dem Frühsommer kontinuierlich gestiegen waren, zogen seit Anfang Oktober auch im kürzerfristigen Bereich die Notierungen kräftig an. Hierin spiegeln sich neben dem erwarteten Zinsbeschuß des EZB-Rats auch Prämien für die Jahreswende 1999/2000 (Jahr-2000-Problematik), die insbesondere für unbesicherte Gelder erheblich über die sonst üblichen

Anstieg der  
Geldmarktsätze

## Zinsentwicklung und Liquiditätssteuerung im Eurosystem



1 Zinssatz für Hauptrefinanzierungsgeschäfte. - 2 Erfüllungsperioden: 24.8. bis 23.9., 24.9. bis 23.10. und 24.10. bis 23.11. 1999. 3 Banknotenumlauf, Nettoposition öffentlicher Haushalte gegenüber dem Eurosystem, Nettowährungsreserven des Eurosystems und sonstige Faktoren; Bereitstellung (+) bzw. Absorption (-) von Zentralbankguthaben.

Deutsche Bundesbank

Jahresultimoprämien hinausgehen. Insgesamt betrachtet hat sich die Zinsstrukturkurve am Geldmarkt deutlich nach oben verlagert.

Die laufende Geldmarktsteuerung des Eurosystems verfolgte weiterhin die Absicht, durch eine die Liquiditätseffekte der Markt faktoren (vorrangig öffentliche Kassentransaktionen) ausgleichende und zu Beginn der jeweiligen Mindestreserveverfüllungsperiode tendenziell großzügige Mittelbereitstellung den Tagesgeldzins (EONIA) möglichst dicht am Hauptrefinanzierungssatz zu führen, um den sehr hohen Bietungsvolumina bei den Mengentendern zu begegnen. Aufgrund der zunehmenden Zinsunsicherheit lag der Tagesgeldzins seit Anfang Oktober gleichwohl häufiger deutlich oberhalb des Geldmarktleitzinses. Die Mengengebote beim Haupttender erreichten neue Höchststände, und die Reparierungsquoten verharnten auf niedrigem Niveau. Zum Ende des Erfüllungszeitraums hin gegen gab der EONIA-Satz vor dem Hintergrund sich abzeichnender Liquiditätsüber schüsse stets spürbar nach, und die Einlagefazilität wurde vorübergehend regelmäßig in größerem Umfang in Anspruch genommen.

Reichliche Mittelbereitstellung über Hauptrefinanzierungsoperationen

Die bis September fällig gewordenen längerfristigen Refinanzierungsgeschäfte im Betrag von jeweils 15 Mrd Euro wurden stets vollständig ersetzt. Im Oktober hat der EZB-Rat entschieden, die drei bis zum Jahresende noch abzuwickelnden Basistender jeweils in Höhe von 25 Mrd Euro zuzuteilen. Diese Auf stockung soll zu einem reibungslosen Übergang in das Jahr 2000 beitragen. Ende Oktober stiegen die Zuteilungssätze bei diesen unverändert als Zinstender ausgeschriebenen

Längerfristige Refinanzierungsgeschäfte

Geschäften entsprechend der Entwicklung an den Geldmärkten kräftig an.

Insgesamt betrachtet nahmen die Offenmarktgeschäfte des Eurosystems von August bis Oktober um 7,1 Mrd Euro auf 188,0 Mrd Euro ab (vgl. nebenstehende Tabelle). Damit wurden marktbedingte Liquiditätszuflüsse von 6,8 Mrd Euro ausgeglichen. Das Mindestreservesoli blieb nahezu unverändert. Kurzfristige Feinsteuерungsoperationen wurden weiterhin nicht durchgeführt. Der Rückgriff auf die ständigen Fazilitäten ging leicht zurück.

Geldmengen-  
entwicklung  
zunehmend  
vom  
Referenzwert  
entfernt

Die Geldmenge M3 ist im dritten Quartal dieses Jahres im Euro-Währungsgebiet wieder etwas stärker gewachsen, nachdem sich die monetäre Dynamik im Vorquartal abgeschwächt hatte. Im September übertraf M3 im gesamten Währungsgebiet seinen Stand vom Vorjahr um 6,1%, nach 5,7% im August und 5,8% im Juli. Der gleitende Dreimonatsdurchschnitt der Zwölfmonatsraten betrug von Juli bis September 5,9%; er hat sich in den letzten Monaten weiter vom Referenzwert in Höhe von 4 ½ % entfernt. Insbesondere im Juli und September ist die Geldmenge M3 kräftig expandiert. Demgegenüber hat sie im August nur mäßig zugenommen. Bei der Interpretation des Geldmengenwachstums im gesamten Währungsgebiet ist weiterhin eine gewisse Vorsicht angezeigt, da die Entwicklung in den einzelnen Teilnehmerländern der EWU nach wie vor sehr heterogen ist. Der deutsche Beitrag zur monetären Expansion im Euro-Währungsgebiet wächst unverändert spürbar stärker als das Gesamt aggregat (vgl. S. 17). Erfahrungsgemäß sind mit einer anhaltend reichlichen Liquiditätsver-

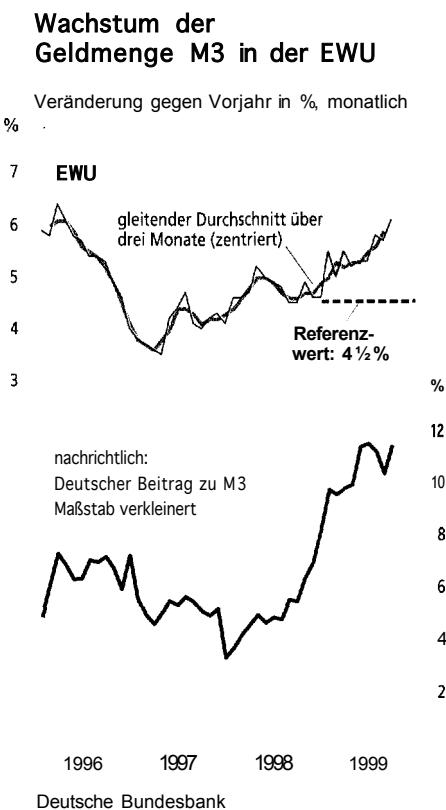
### Liquiditätsbestimmende Faktoren \*J

Mrd Euro;  
berechnet auf der Basis von Tagesdurchschnitten  
der Reserveverfüllungsperioden

Position	1999			
	24. Aug. bis 23. Sept.	24. Sept. bis 23. Okt.	24. Aug. bis 23. Okt.	
1 Bereitstellung(+) bzw. Absorption (-) von Zentral- bankguthaben durch				
1. Veränderung des Bank- notenumlaufs (Zunahme:-)	+ 2,7	- 0,4	+ 2,3	
2. Veränderung der Einlagen öffentlicher Haushalte beim Eurosystem	- 4,1	+ 6,0	+ 1,9	
3. Veränderung der Netto- Währungsreserven 1)	+ 0,3	+ 6,1	+ 6,4	
4. Sonstige Faktoren	+ 0,5	- 4,3	- 3,8	
Insgesamt	- 0,6	+ 7,4	+ 6,8	
II. Geldpolitische Geschäfte des Eurosystems				
1. Offenmarktgeschäfte				
a) Hauptrefinanzierungs- geschäfte	+ 0,3	- 7,4	- 7,1	
b) Längerfristige Refinanzierungs- geschäfte	- 0,0	± 0,0	- 0,0	
c) Sonstige Geschäfte 2)	-	-	-	
2 Ständige Fazilitäten				
a) Spaltenrefinanzierungs- fazilität	- 0,3	+ 0,1	- 0,2	
b) Einlagefazilität (Zunahme: -)	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,4	
Insgesamt	+ 0,3	- 7,2	- 6,9	
III. Veränderung der Guthaben der Kreditinstitute (I. + II.)	- 0,3	+ 0,2	- 0,1	
M. Veränderung des Mindest- reservesolls (Zunahme:-)	+ 0,2	- 0,2	+ 0,0	
Nachrichtlich: 3)				
Hauptrefinanzierungsgeschäfte	150,4	143,0	143,0	
Längerfristige Refinanzierungs- geschäfte	45,0	45,0	45,0	
Sonstige Geschäfte 2)	-	-	-	
Spaltenrefinanzierungsfazilität	0,2	0,3	0,3	
Einlagefazilität	0,7	0,6	0,6	

- Zur längerfristigen Entwicklung und zum Beitrag der Deutschen Bundesbank vgl. S. 14\*/15\* im Statistischen Teil dieses Berichts.
- 1 Einschließlich liquiditätsneutraler Bewertungsanpassungen zum Quartalsende.
- 2 Einschließlich in Stufe 2 abgeschlossener und zu Beginn der Stufe 3 noch ausstehender geldpolitischer Geschäfte; ohne „Outright“-Geschäfte und die Begebung von Schuldverschreibungen (in Pos. 14 enthalten).
- 3 Bestände im Durchschnitt der betrachteten bzw. letzten Erfüllungsperiode.

Deutsche Bundesbank



sorgung der Wirtschaft erhöhte Stabilitätsrisiken für die Zukunft verbunden. Mit seiner jüngsten Zinsentscheidung hat der EZB-Rat seinen Willen bekundet, diesen entschlossen entgegenzuwirken.

Unter den einzelnen Komponenten der Geldmenge M3 entwickelten sich im dritten Quartal dieses Jahres die marktfähigen Papiere, und hier insbesondere die Geldmarktfondsanteile und Geldmarktpapiere sowie die Bankschuldverschreibungen mit einer Laufzeit von bis zu zwei Jahren, besonders dynamisch. Das Expansionstempo der täglich fälligen Einlagen blieb hoch. Die Volatilität an den Finanzmärkten dürfte die Liquiditätsneigung gefördert und Anleger veranlaßt haben, Mittel in kurzfristigen Anlagen zu parken. Unsicherheiten im Zusammenhang mit dem Jahr-2000-Pro-

blem mögen hinzugekommen sein. Auch der Bargeldumlauf ist im dritten Quartal vergleichsweise kräftig gestiegen. Insgesamt ist die Geldmenge M1, die neben dem Bargeldumlauf die Sichteinlagen umfaßt, von Juli bis September mit einer saisonbereinigten Jahresrate von 8 % gewachsen, ihren Vorjahrsstand übertraf sie Ende September um 13 %. Die übrigen in M3 enthaltenen kürzerfristigen Einlagen entwickelten sich mäßig.

Von den Bilanzgegenposten her betrachtet wurde das Geldmengenwachstum im Euro-Währungsgebiet weiterhin durch die bereits seit längerem sehr kräftige Kreditgewährung an den privaten Sektor gefördert; allerdings ließ das Wachstumstempo im dritten Quartal etwas nach. Die Ausleihungen der MFIs an den privaten Sektor erhöhten sich von Juli bis September um 73,6 Mrd Euro, verglichen mit einer Zunahme von 88,2 Mrd Euro im gleichen Vorjahrsquartal. Die Vorjahrsrate betrug zuletzt 10,5 %. Während die Bestände der MFIs an Aktien und anderen Dividendenwerten im dritten Quartal nur mäßig zunahmen, expandierten die Buchkredite der MFIs an Unternehmen und Privatpersonen erneut recht kräftig. Möglicherweise haben die steigenden Zinsen für Bankkredite Schuldner veranlaßt, sich die derzeit noch günstigen Kreditkonditionen längerfristig zu sichern. Die Verschuldung der öffentlichen Haushalte bei den MFIs erhöhte sich im dritten Quartal um 4,9 Mrd Euro, verglichen mit einem Rückgang um 20,9 Mrd Euro vor Jahresfrist. Dies war im Ergebnis jedoch ausschließlich auf eine Aufstockung der Bestände an öffentlichen Wertpapieren in den Portefeuilles der MFIs zurückzuführen. Demgegenüber haben die öffent-

Bilanz-  
gegenposten

liehen Hände ihre Buchkredite bei den MFIs weiter abgebaut. Das bereits im Vorquartal etwas kräftigere Wachstum des Geldkapitals bei MFIs hielt im dritten Quartal 1999 nahezu unverändert an, so daß die Geldmengenexpansion von dieser Seite etwas gebremst wurde. Im Zahlungsverkehr der gebietsansässigen Nicht-MFIs mit Geschäftspartnern außerhalb des Euro-Währungsgebiets sind im dritten Quartal dieses Jahres deutlich weniger Mittel abgeflossen als in den beiden Vorquartalen. Die Nettoforderungen der MFIs gegenüber dem Nicht-Euro-Währungsgebiet, in denen solche Transaktionen ihren Niederschlag finden, verminderten sich um 9,0 Mrd Euro nach einem Rückgang um 60,0 Mrd Euro im zweiten sowie um 70,4 Mrd Euro im ersten Quartal.

#### Deutscher Beitrag

Der deutsche Beitrag zur Geldmenge M3 im Euro-Währungsgebiet hat sich binnen Jahresfrist mit einer Rate von 11,4 % spürbar stärker ausgeweitet als das Gesamttaggregat. Diese Rate dürfte die tatsächliche Liquiditätsversorgung in Deutschland aber deutlich überzeichnen. Dafür spricht insbesondere, daß die Käufe von Geldmarktpapieren und kürzerfristigen Bankgeschäften durch Anleger aus Ländern außerhalb des Währungsgebiets in jüngster Zeit weiter zugenommen haben.<sup>11</sup> Die in der ersten Jahreshälfte zu beobachtenden hohen Mittelrückflüsse vom Euromarkt haben im dritten Quartal dagegen merklich nachgelassen.

#### Weiterer Anstieg der Kapitalmarktzinsen bis Ende Oktober.

An den Kapitalmärkten des Euro-Währungsgebiets setzte sich der im Frühjahr in Gang gekommene Zinsanstieg bis in den Herbst hinein fort. Die durchschnittliche Rendite

#### Zinsentwicklung am EWU-Rentenmarkt



1 Gewogener Durchschnitt der Rendite zehnjähriger Staatsanleihen der EWU-Teilnehmerländer; BIP-gewichtet.

Deutsche Bundesbank

zehnjähriger Staatsanleihen der EWU-Länder zog von Ende Juni bis Ende Oktober um mehr als einen Prozentpunkt auf in der Spur über 5½ % an. Im internationalen Vergleich sind die langfristigen Zinsen in der EWU relativ kräftig gestiegen. So verringerte sich der Zinsvorsprung zehnjähriger amerikanischer Staatsanleihen bis Ende Oktober auf etwa dreiviertel Prozentpunkte; er hat sich damit gegenüber Juni praktisch halbiert. Die Annäherung der Kapitalmarktrenditen in der EWU an das Niveau der anhaltend wachstumsstarken Vereinigten Staaten ist ein Indiz dafür, daß hinter dem Zinsanstieg in Europa

1 Da bei diesen Papieren der Umlauf abzüglich der von MFIs im Euro-Raum gehaltenen Bestände ausgewiesen und – infolge statistischer Schwierigkeiten – bisher nicht zusätzlich zwischen Erwerbern aus dem Währungsgebiet und aus Drittländern unterschieden wird, gehen solche Verbindlichkeiten der MFIs gegenüber Akteuren außerhalb des Euro-Raums in die Geldmenge M3 ein.

in erster Linie eine optimistischere Einschätzung der Konjunkturperspektiven steht. Ausgehend von der durch Krisenängste gekennzeichneten Situation im Frühjahr sind die höheren Kapitalmarktzinsen somit Ausdruck einer gewissen Normalisierung. Allerdings deutet der Renditenanstieg auch darauf hin, daß sich die Stabilitätsrisiken in den Sommermonaten wieder stärker in Richtung anziehender Preise verlagert haben. Vor diesem Hintergrund dürften den Zinsanstieg im Herbst auch Mutmaßungen über Zeitpunkt und Umfang einer Zinsanhebung des Eurosystems akzentuiert haben.

... und Rückgang im Umfeld der Zinsanhebung des Eurosystems

Ende Oktober setzte ein Zinsrückgang ein, in dessen Verlauf die zehnjährigen Renditen im EWU-Durchschnitt wieder unter  $5\frac{1}{4}\%$  sanken. Dazu hat wohl wesentlich beigetragen, daß mit der sich immer klarer abzeichnenden Anhebung der Notenbankzinsen durch das Eurosystem die Unsicherheit am Kapitalmarkt wich. Nach der Zinsentscheidung des EZB-Rats setzte sich der Renditenrückgang fort; Mitte November lagen die Kapitalmarktzinsen in der EWU bei 5 %. Im Ergebnis hat sich die Zinsstruktur im Herbst deutlich abgeflacht. Zuletzt waren die zehnjährigen Renditen rund  $1\frac{1}{2}$  Prozentpunkte höher als der Dreimonats-EURIBOR, verglichen mit in der Spitze  $2\frac{1}{2}$  Prozentpunkten im Spätsommer. Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, daß der

Dreimonats-EURIBOR derzeit – wie alle über die Jahreswende hinausreichenden Geldmarktsätze – einen Aufschlag beinhaltet, der auf die höhere Liquiditätspräferenz der Banks über den Jahrtausendwechsel zurückzuführen ist.

Volatile Aktienkurse

Die Aktienkurse im Euro-Währungsgebiet waren in den Sommer- und Herbstmonaten ausgeprägten Schwankungen unterworfen, wobei die Entwicklung an den europäischen Aktienmärkten – wie üblich – weitgehend den Kursvorgaben der Wall Street folgte. Nachdem die Notierungen europäischer Dividendenwerte Mitte Juli ein neues Allzeithoch erreicht hatten, fielen sie bis Anfang August – gemessen am Dow-Jones-Euro-STOXX-Kursindex – um mehr als 10 % zurück. Von diesem zyklischen Tief erholten sie sich bis Mitte September fast vollständig. Bis in den Oktober hinein verloren Dividendentitel dann wieder deutlich an Wert. Der jüngste Kursaufschwung brachte die Notierungen schließlich auf neue Rekordstände. Verglichen mit dem Jahresendstand 1998 ergibt sich bis Mitte November ein Plus von fast 19 %. Insgesamt betrachtet konnten europäische Beteiligungs-werte im Herbst gegenüber US-Aktien einiges an Boden gut machen; dies dürfte in erster Linie mit den nun auch in den größeren Ländern des Euro-Raums deutlich verbesserten Konjunkturperspektiven zusammenhängen.

# Finanzmärkte in Deutschland

## Kapitalmarkt- und Bankzinsen

Die deutschen Kapitalmarktzinsen sind im Herbst im Gleichschritt mit den Renditen in den übrigen EWU-Ländern gestiegen. Die Umlaufsrendite zehnjähriger Bundesanleihen zog von Ende Juni bis Ende Oktober um knapp einen Prozentpunkt auf fast 5½ % an. Im Zusammenhang mit der Zinsanhebung des Eurosystems fielen die Renditen dann auf weniger als 5 % zurück; auf diesem Niveau lagen sie auch bei Abschluß dieses Berichts. Zehnjährige Bundesanleihen rentieren damit weiterhin etwa einen viertel Prozentpunkt niedriger als der EWU-Durchschnitt; der maximale Renditenaufschlag einzelner EWU-Länder gegenüber Deutschland beträgt nach wie vor knapp einen halben Prozentpunkt. Die Zinsen von Bundeswertpapieren mit kürzerer Restlaufzeit stiegen bis Ende Oktober im Einklang mit dem „langen Marktende“, bildeten sich anschließend aber nur wenig zurück. Das Zinsspektrum bei Bundeswertpapieren hat sich damit zuletzt abgeflacht. Mitte November betrug der am Markt beobachtbare Zinsabstand zehnjähriger Bundessttel gegenüber einjährigen Papieren etwa 1⅓ Prozentpunkte, verglichen mit zeitweise mehr als 1¾ Prozentpunkten im Sommer.

Der Zinsvorsprung zehnjähriger Schuldverschreibungen inländischer Banken gegenüber vergleichbaren Bundesanleihen bewegte sich in den letzten Monaten bei etwa 40 Basispunkten; dies sind rund zehn Basispunkte mehr als im Durchschnitt des ersten Halbjahrs. Die Spreadausweitung dürfte wesentlich auf die ausgeprägte Liquiditätsneigung der Anleger im Vorfeld des Jahrtausendwechsels

Zunächst weite-  
rer Zinsanstieg  
am Kapital-  
markt

Zinsspreads am  
Anleihemarkt  
im Vorfeld der  
Jahrtausend-  
wende relativ  
groß



zurückzuführen sein. Sie hat zur Folge, daß Bankschuldverschreibungen, bei denen der Markt weniger breit und tief ist als bei Bundesanleihen und für die keine vollständigen Absicherungsmöglichkeiten über Terminmärkte existieren, mit einer Liquiditätsrisikoprämie gehandelt werden. Besonders deutlich stieg der Zinsvorsprung der Sonstigen Bankschuldverschreibungen (auf zuletzt über 50 Basispunkte). Bei diesen typischerweise relativ kleinen Emissionen fallen Liquiditätsrisiken stärker ins Gewicht als etwa bei Pfandbriefen.

Die langfristigen Bankzinsen wurden in den letzten Monaten im Einklang mit dem Renditenanstieg am Anleihemarkt heraufgesetzt. Im Oktober kosteten Hypothekarlehen mit zehnjähriger Zinsbindung im Durchschnitt

6½ % nach 5½ % im Juni dieses Jahres. In der gleichen Größenordnung bewegten sich die Sätze für langfristige Festzinskredite an Unternehmen; für sie mußten im Oktober effektiv durchschnittlich  $6\frac{2}{3}\%$  (Kreditvolumen 200 000 DM bis unter 1 Mio DM) beziehungsweise 6½ % (Kreditvolumen 1 Mio DM bis unter 10 Mio DM) bezahlt werden. Wohnungsbau- und Investitionskredite waren damit zuletzt rund einen Prozentpunkt teurer als im Frühsommer. Im kurzfristigen Einlagen- und Kreditgeschäft blieben die Zinssätze bis Oktober dagegen weitgehend unverändert. Lediglich die Verzinsung von Festgeldern mit dreimonatiger Laufzeit (Anlagebetrag 100 000 DM bis unter 1 Mio DM) stieg im Oktober um knapp einen drittel Prozentpunkt auf durchschnittlich  $2\frac{2}{3}\%$ ; dies ist wesentlich auf die Liquiditätsprämie zurückzuführen, die für über die Jahrtausendwende zur Verfügung gestellte kurzfristige Mittel gezahlt wird.

Auch nach der Anhebung der Notenbankzinsen durch das Eurosystem Anfang November ist die Zinssituation für die deutsche Wirtschaft weiterhin als günstig einzuschätzen, zumal die Kapitalmarktsätze im Umfeld der Zinsentscheidung wieder zurückgegangen sind. Die mit dem Jahrtausendwechsel verbundenen Unsicherheiten haben das Zinsgefüge nur wenig beeinflußt und geben insofern keinen Anlaß zur Besorgnis. Die Kapitalmarkt- und Bankzinsen liegen nominal noch immer auf einem historisch sehr niedrigen Niveau. Auch in realer Betrachtung ist das Zinsniveau weiterhin relativ niedrig. Der erwartete reale Kapitalmarktzins (errechnet auf Grundlage der nominalen Renditen abzüglich

Zinssituation auch nach Anhebung der Notenbankzinsen günstig

der in Umfragen ermittelten Inflationserwartungen) betrug zuletzt für zehn Jahre Laufzeit schätzungsweise knapp 3 ½ %, verglichen mit rund 4 % im Durchschnitt der neunziger Jahre.

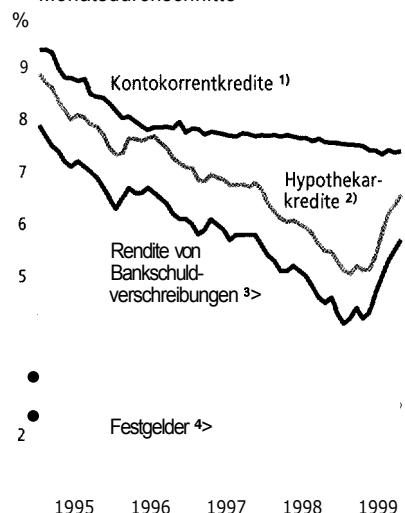
### Aktienkurse

Deutscher  
Aktienmarkt  
ohne klaren  
Kurstrend

Der deutsche Aktienmarkt wies in den letzten Monaten bei kräftigen Schwankungen zunächst keinen klaren Kurstrend auf; Ende Oktober setzte dann eine beschleunigte Aufwärtsentwicklung ein, die die Notierungen zuletzt auf neue Jahreshöchststände trieb. Kursstützend wirkten die verbesserten Konjunktur- und Wachstumsperspektiven für die deutsche Wirtschaft. Ähnliche Effekte dürften von zahlreichen Spekulationen über Fusionen und Übernahmen im Unternehmenssektor ausgegangen sein. Dabei bildeten Telekommunikations- und Finanzunternehmen einen Schwerpunkt, deren im CDAX enthaltene Aktien von Ende Juli bis Mitte November hohe Kursgewinne verzeichnen konnten (+ 30 ½ % bzw. + 18 % gegenüber + 12 % für den Gesamtmarkt). Kursdämpfende Einflüsse gingen bis Ende Oktober von den deutlich anziehenden Kapitalmarktzinsen aus. Hinzu kommt, daß positive Trendvorgaben des amerikanischen Aktienmarkts lange Zeit ausblieben. Mitte November lagen die deutschen Aktienkurse - gemessen am marktbreiten CDAX-Kursindex - rund 3 % über dem bisherigen Jahreshoch von Mitte Juli. Gegenüber dem Jahresendstand 1998 bedeutet dies einen Zuwachs um 14 %, verglichen mit dem Rekordhoch vom Juli 1998 dagegen immer noch ein Minus von 7 %.

### Bankzinsen in Deutschland

Monatsdurchschnitte



1) Von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM. -  
2) Auf Wohngrundstücke; Effektivverzinsung, zu Festzinsen auf 10 Jahre. - 3) Mit mittlerer Restlaufzeit von über 9 bis 10 Jahren. - 4) Festgelder mit vereinbarter Laufzeit von 3 Monaten (bis einschl. 10/98 Laufzeit von 1 bis 3 Monaten), bei Beträgen von 100000 DM bis unter 1 Mio DM.

Deutsche Bundesbank

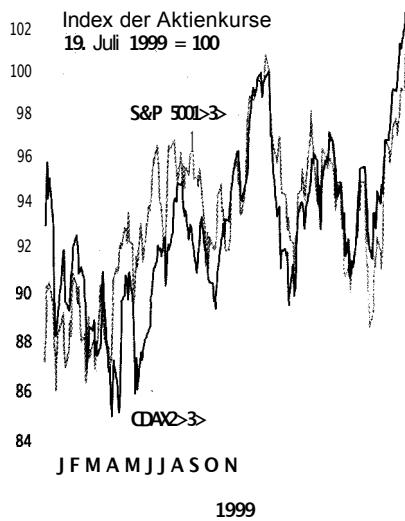
### Mittelbeschaffung über die Wertpapiermärkte

Die Emissionstätigkeit am deutschen Anleiemarkt bewegte sich im dritten Quartal weiter auf relativ hohem Niveau. Der Brutto-Absatz von Rentenwerten inländischer Emittenten erreichte 141 Mrd Euro (Kurswert), verglichen mit 133 ½ Mrd Euro im zweiten Vierteljahr und einem Rekordwert von 163 ½ Mrd Euro im ersten Quartal. Betragmäßig mehr als drei Viertel der neu begebenen Papiere waren in Euro denomiiniert. Nach Abzug der Tilgungen und unter Berücksichtigung der Eigenbestandsveränderungen bei den Emittenten erbrachte der Absatz inländischer festverzinslicher Wertpapiere von Juli bis September 58 ½ Mrd Euro, gegenüber 50 Mrd Euro in den drei Monaten zuvor. Am Netto-Absatz von Anleihen im ge-

Absatz von  
Rentenwerten  
weiter hoch

## Kursentwicklung am Aktienmarkt

Tageswerte, log. Maßstab



1 Standard & Poors Corporate 500. –  
2 Composite DAX. – 3 Beide Indizes bil-  
den jeweils die marktbreite Wertentwick-  
lung am deutschen bzw. US-amerikani-  
schen Aktienmarkt ab.

Deutsche Bundesbank

samten Euro-Währungsraum hatten Emissionen aus Deutschland einen Anteil von rund einem Drittel (in den ersten sieben Monaten des Jahres). Ausländische Rentenwerte wurden netto für 18 ½ Mrd Euro abgesetzt; dabei handelte es sich im Ergebnis fast ausschließlich um auf Euro beziehungsweise Währungseinheiten von EWU-Teilnehmerländern lautende Papiere.

Die höheren Mittelaufnahmen am Rentenmarkt sind auf die lebhafte Emissionstätigkeit der öffentlichen Hand zurückzuführen. Sie begab Schuldverschreibungen für netto 12 ½ Mrd Euro, verglichen mit lediglich 3 ½ Mrd Euro im zweiten Vierteljahr. Der Bund erhöhte seine Anleiheverschuldung um 18 ½ Mrd Euro, wobei er in erster Linie zehnjährige Anleihen (nominal 16 ½ Mrd Euro) begab; darin enthalten sind auch Mittelaufnah-

men für Sondervermögen des Bundes, die am Anleihemarkt seit einiger Zeit unter der Adresse des Bundes gebündelt werden. Dem hohen Netto-Absatz von Bundeswertpapieren standen Tilgungen von Titeln öffentlicher Schuldner gegenüber, die – wie etwa die Treuhandanstalt – nicht mehr als Emittenten in Erscheinung treten. Inländische Kreditinstitute erlösten aus dem Verkauf eigener Schuldverschreibungen mit 45 ½ Mrd Euro von Juli bis September per saldo praktisch ebenso viele Mittel wie im Vorquartal. Dabei griffen die Banken verstärkt auf kurzlaufende Papiere zurück; dies dürfte mit der bereits erwähnten hohen Liquiditätspräferenz der Anleger im Vorfeld des Jahrtausendwechsels zusammenhängen.

Inländische Unternehmen plazierten im dritten Quartal 1999 für rund 8 Mrd Euro junge Aktien. Dieser Betrag liegt deutlich unter dem Emissionsvolumen des Vorquartals (18 Mrd Euro), das allerdings durch die Kapitalerhöhung der Deutschen Telekom geprägt wurde. Weiterhin hoch blieb dagegen die Anzahl der Neuemissionen. Im dritten Quartal entschieden sich 45 Gesellschaften für den Gang an eine deutsche Börse. Damit hat sich die Zahl der Börseneinführungen mit 129 gegenüber der Gesamtzahl 1998 bereits nach einem Dreivierteljahr beinahe verdoppelt. Im Vordergrund stand dabei der Neue Markt, der 98 Neuemissionen an sich zog. Das Interesse an Auslandsaktien war ungebrochen groß. Im Ergebnis wurden von Juli bis September ausländische Beteiligungstitel für fast 23 Mrd Euro (nach knapp 16 Mrd Euro im Vorquartal) im Inland abgesetzt, wobei es sich weit überwiegend um Portfolioinvestitionen handelte.

Geringere  
Mitte-/  
aufnahmen  
am Aktien-  
markt

## Mittelanlage an den Wertpapiermärkten

### Erwerb von Rentenwerten

Auf der Käuferseite des Rentenmarkts standen im dritten Quartal ausländische Anleger im Vordergrund. Sie erwarben für netto 38 Mrd Euro inländische Schuldverschreibungen, verglichen mit 26 ½ Mrd Euro in den drei Monaten davor. Über zwei Drittel der im Ausland plazierten Papiere waren Bankschuldverschreibungen. Insbesondere im September, als die Zinsunsicherheiten am Kapitalmarkt zunahmen, bevorzugten Ausländer kurzlaufende Titel der Banken und gaben im Gegenzug in größerem Umfang meist langlaufende öffentliche Anleihen ab (- 6 Mrd Euro). Die heimischen Nichtbanken haben sich im dritten Quartal etwas stärker in Rentenwerten engagiert. Sie legten 18 Mrd Euro in Anleihen an (April bis Juni: 14 ½ Mrd Euro). Davon entfielen 12 ½ Mrd Euro auf inländische Schuldverschreibungen, wobei es sich weit überwiegend um Emissionen der Kreditinstitute handelte. Die Banken stockten ihre Anleiheportefeuilles um 20 ½ Mrd Euro auf.

### Aktien

Auf der Erwerberseite des deutschen Aktienmarkts dominierten im dritten Quartal erneut die inländischen Nichtbanken, die für netto 21 ½ Mrd Euro Beteiligungstitel kauften. Sie erwarben allerdings im Ergebnis ausschließlich ausländische Dividendenpapiere (22 Mrd Euro). Die ausländischen Anleger zeigten weiterhin ein lebhaftes Interesse an deutschen Aktien. Sie stockten ihre Bestände an inländischen Dividendenwerten um 10 Mrd Euro auf, verglichen mit 21 ½ Mrd Euro im Dreimonatszeitraum zuvor. Heimische Kreditinstitute hingegen gaben in geringem Umfang Aktien ab (- ½ Mrd Euro netto), nach-

## Mittelanlage an den deutschen Wertpapiermärkten

### Mrd Euro

Position	1999	
	April-Juni	Juli-Sept.
<b>Rentenwerte</b>		
Inländer	52,1	38,7
Kreditinstitute 1)	37,4	20,5
darunter:		
ausländische Rentenwerte 2)	19,2	12,7
Nichtbanken 3)	14,7	18,2
darunter:		
inländische Rentenwerte	5,5	12,6
Ausländer 2)	26,5	38,0
<b>Aktien</b>		
Inländer	12,4	21,0
Kreditinstitute 1)	-13,7	-0,6
darunter:		
inländische Aktien	-16,0	-1,5
Nichtbanken 3)	26,1	21,7
darunter:		
inländische Aktien	12,7	-0,3
Ausländer 2)	21,6	9,9
<b>Investmentzertifikate</b>		
Anlage in Spezialfonds	14,3	7,7
Anlage in Publikumsfonds	9,6	9,5
darunter: Aktienfonds	3,2	3,9

1) Buchwerte, statistisch bereinigt. - 2) Transaktionswerte. - 3) Als Rest errechnet.

Deutsche Bundesbank

dem sie ihre Aktienportefeuilles von April bis Juni um 13 ½ Mrd Euro abgebaut hatten.

Bei den inländischen Investmentfonds kamen mit 17 Mrd Euro von Juli bis September rund ein Viertel weniger Mittel auf als im Vorquartal (24 Mrd Euro). Dieser Rückgang betraf im Ergebnis ausschließlich die von institutionellen Anlegern gehaltenen Spezialfonds, die lediglich mit 7 ½ Mrd Euro dotiert wurden (April bis Juni: 14 ½ Mrd Euro). Gleichzeitig haben vor allem Versicherungen im dritten Quartal wieder in größerem Umfang Mittel direkt bei Banken angelegt. Die Publikumsfonds erzielten – wie zuvor – ein Mittelaufkommen von 9 ½ Mrd Euro. Favorisiert wurden vom Publikum weiterhin Aktienfonds, denen rund 4 Mrd Euro zuflossen, gefolgt

Investmentzertifikate

## Entwicklung der Kredite und Einlagen der Monetären Finanzinstitute (MFIs) in Deutschland >

Mrd Euro

Position	Juli bis Sept. 1999	Juli bis Sept. 1998
Einlagen von inländischen Nicht-MFIs 1)		
täglich fällig	+ 3,4	+ 5,9
mit vereinbarter Laufzeit		
bis zu 2 Jahren	+ 0,9	+ 2,4
über 2 Jahre 2)	+ 7,5	+ 2,8
mit vereinbarter Kündigungsfrist 3)		
bis zu 3 Monaten	- 3,8	- 0,5
über 3 Monate 4)	- 2,2	- 2,7
Kredite		
Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen		
Buchkredite	+ 23,3	+ 27,7
Wertpapierkredite	+ 3,5	- 2,1
Kredite an inländische öffentliche Haushalte		
Buchkredite	- 1,1	+ 4,8
Wertpapierkredite	+ 1,3	- 11,0

\* Zu den Monetären Finanzinstituten (MFIs) zählen hier neben den Banken (einschl. Bausparkassen) auch die Geldmarktfonds, s.a. Tabelle M1 im Statistischen Teil des Monatsberichts. - 1 Unternehmen, Privatpersonen und öffentliche Haushalte. - 2 Im Jahr 1998 ohne, 1999 mit Bauspareinlagen. - 3 Spareinlagen. - 4 Im Jahr 1998 mit, 1999 ohne Bauspareinlagen.

Deutsche Bundesbank

von Geldmarktfonds und Offenen Immobilienfonds (1,7 Mrd Euro bzw. 1,5 Mrd Euro).

## Einlagen- und Kreditgeschäft der Monetären Finanzinstitute (MFIs) mit inländischen Kunden

Weiterhin  
recht hohe  
Liquiditäts-  
neigung

In Einlagengeschäft der inländischen MFIs expandierten im dritten Quartal die täglich fälligen Einlagen inländischer Anleger weiterhin kräftig. Mit einer saisonbereinigten Jahresrate von knapp 9 % wuchsen sie allerdings deutlich langsamer als in den beiden vorangegangenen Vierteljahren (21 ½ % im zweiten und 29 ½ % im ersten Quartal). Hierzu dürften die stark rückläufigen Repatriierungen bisher am Euromarkt angelegter Gelder beigetragen haben. Während solche Mittel in der ersten

Jahreshälfte in beträchtlichem Umfang nach Deutschland zurückgeführt wurden, war im dritten Quartal kaum mehr ein Abbau festzustellen. Der Anstieg der langfristigen Zinsen und die damit verbundenen ausgeprägten Zinsunsicherheiten könnten die Liquiditätsneigung dagegen gefördert haben.

Die Einlagen mit einer vereinbarten Laufzeit von bis zu zwei Jahren, die im Vorquartal massiv abgebaut worden waren (- 12,0 Mrd Euro), wurden im dritten Vierteljahr wieder leicht aufgestockt (0,9 Mrd Euro). Daß sie nicht stärker von der herrschenden Zinsunsicherheit profitieren konnten, dürfte daran gelegen haben, daß die Banken die im Frühjahr herabgesetzten Zinssätze für kurzlaufende Termineinlagen (Laufzeit bis zu drei Monaten) im dritten Quartal praktisch unverändert ließen, so daß sich ihre Attraktivität gegenüber anderen Einlagen kaum veränderte. Demgegenüber stiegen die Einlagen mit einer vereinbarten Laufzeit von über zwei Jahren in dieser Zeit um 7,5 Mrd Euro, verglichen mit 2,8 Mrd Euro vor Jahresfrist. Der kräftige Anstieg geht per saldo ausschließlich auf die höhere Nachfrage inländischer Versicherungsunternehmen nach solchen längerfristigen Einlagen zurück. Ob sich darin ein erstes Anzeichen für ein zinsbedingt wieder erstarktes Interesse an längerfristigen Bankeinlagen erkennen läßt, kann derzeit nicht eindeutig gesagt werden. In der Vergangenheit waren die inländischen Versicherungsgesellschaften jedoch eher bemüht, solche Einlagen durch andere Anlageformen zu ersetzen. Die Einlagen mit einer vereinbarten Kündigungsfrist von bis zu drei Monaten wuchsen im Berichtszeitraum mit einer saisonbereinigten

Kürzerfristige  
Termin-  
einlagen ...

... und länger-  
fristige Termin-  
einlagen  
wurden  
aufgestockt

Spareinlagen  
mit drei-  
monatiger  
Kündigungsfrist  
wuchsen mäßig

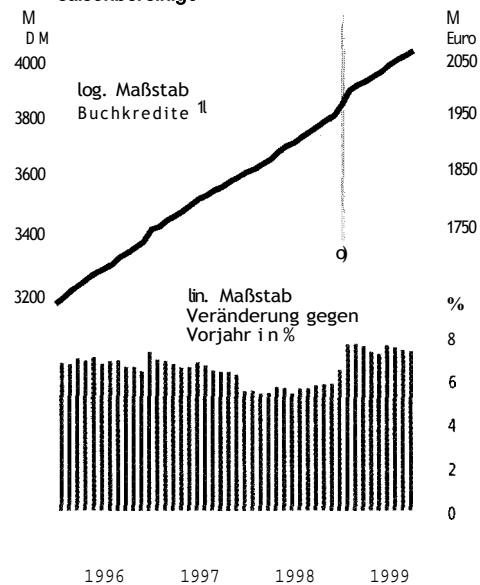
Jahresrate von  $2\frac{1}{2}\%$  deutlich langsamer als im Vorquartal. Demgegenüber hat sich der seit langem zu beobachtende Abbau der längerfristigen Spareinlagen (mit vereinbarter Kündigungsfrist über drei Monaten) im Vergleich zum zweiten Vierteljahr wieder abgeschwächt.

Kreditvergabe  
an den privaten  
Sektor  
annähernd  
unverändert

Die Kreditgewährung der MFIs an inländische Unternehmen und Privatpersonen, die sich nach der starken Zunahme um die Jahreswende im zweiten Quartal abschwächte, hielt sich im dritten auf dem damals erreichten Niveau. Die Verschuldung des privaten Sektors erhöhte sich von Juli bis September um 26,8 Mrd Euro. Saisonbereinigt und auf Jahresrate hochgerechnet entspricht dies einer Zunahme von  $6\frac{1}{2}\%$ . Im Vergleich zum ersten Quartal (gut 10%) ist damit eine weitgehende Normalisierung eingetreten. Dies gilt insbesondere für die Buchkredite an den privaten Sektor, die im Berichtszeitraum mit einer saisonbereinigten Jahresrate von knapp  $5\frac{1}{2}\%$  nochmals langsamer wuchsen als im vorangegangen Quartal ( $6\frac{1}{2}\%$ ). Insgesamt dürfte sich die Kreditgewährung mittlerweile weitgehend im Einklang mit der derzeitigen konjunkturellen Situation befinden. Im Berichtszeitraum bauten die privaten Nichtbanken ihre kurzfristigen Buchkredite ab, während sie ihre mittel- und langfristigen Ausleihungen geringfügig stärker ausweiteten als im Vorquartal. Vor allem die wirtschaftlich unselbständigen Privatpersonen haben versucht, sich angesichts steigender längerfristiger Zinsen noch schnell vergleichsweise günstige Fremdmittel für einen längeren Zeitraum zu sichern. Ihre Bestände an Wertpapieren des inländischen Unternehmenssektors stockten

### Buchkredite an Unternehmen und Privatpersonen im Inland

saisonbereinigt



1 Monatsendstand; statistisch bedingte Veränderungen ausgeschaltet. - o Ab 1999 Angaben in Euro.

Deutsche Bundesbank

die MFIs im dritten Quartal um 3,5 Mrd Euro auf. Im Vorquartal hatten sie solche Papiere infolge von auslaufenden Termingeschäften noch im Umfang von 5,2 Mrd Euro abgegeben. Saisonbereinigt und auf Jahresrate hochgerechnet stiegen die Wertpapierkredite deutscher MFIs an inländische Unternehmen im dritten Vierteljahr um 18%. Gemessen an den gesamten MFI-Krediten an den inländischen privaten Sektor machen diese Kredite allerdings weniger als 10% aus.

Die Verschuldung der inländischen öffentlichen Haushalte bei inländischen MFIs blieb in der Berichtsperiode nahezu unverändert, vor Jahresfrist hatte sie allerdings um 6,2 Mrd Euro abgenommen. Im einzelnen gingen die Buchkredite um 1,1 Mrd Euro zurück, während die Bestände der MFIs an inländischen

Verschuldung  
der öffentlichen  
Haushalte  
unverändert

Staatsanleihen um 1,3 Mrd Euro stiegen. So weit dahinter Käufe am Sekundärmarkt stehen, sind sie nicht mit einem entsprechenden

Mittelzufluß an die öffentlichen Emittenten gleichzusetzen.

# Konjunkturlage in Deutschland

## Grundtendenzen

Die deutsche Wirtschaft befindet sich wieder in einer deutlichen Aufwärtsbewegung. Nachdem sich bereits im Frühjahr die Anzeichen für eine zyklische Belebung verstärkt hatten, gewann die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in den Sommermonaten an Schwung. Damit ist der gegenwärtige Konjunkturzyklus nach dem Rückschlag vom Herbst 1998 in eine neue Phase getreten. Auch die weiteren Perspektiven stellen sich derzeit günstig dar. Saison- und Kalendereinflüsse ausgeschaltet, könnte das reale Bruttoinlandsprodukt – nach ersten eigenen Schätzungen – im dritten Vierteljahr das Ergebnis des Vorquartals um etwa  $\frac{3}{4}\%$  übertroffen haben. Gegenüber dem Vorjahrsergebnis bedeutet dies einen Zuwachs in gleicher Größenordnung.

Die entscheidenden Anstöße für das Wachstum gingen wiederum von der Industrie aus. Dabei hat eine große Rolle gespielt, daß die Nachfrage des Auslands nach deutschen Erzeugnissen bereits seit einiger Zeit sehr lebhaft ist. Der erreichte hohe Grad an Preisstabilität, anhaltende Rationalisierungsanstrengungen und die beachtliche Investitionstätigkeit dürften die Attraktivität und preisliche Konkurrenzfähigkeit des deutschen Angebots wesentlich gefördert haben. Diese Tendenzen konnten sich mit der Festigung der internationalen Konjunktur und der Besserung der Wirtschaftslage in wichtigen Partnerländern verstärkt entfalten. Wichtig war nicht zuletzt, daß auch im Inland in den letzten Monaten mehr Geschäftsabschlüsse als zuvor getätigten worden sind.

Höhere  
Grunddynamik  
der Gesamt-  
wirtschaft

*Industrie mit zuversichtlichen Erwartungen*

Die Stimmung in der Industrie hat sich im Gefolge der konjunkturellen Aufhellung spürbar gebessert. Waren nach den ifo Umfragen im Frühjahr die negativen Stimmen bei der Beurteilung der aktuellen Lage noch deutlich in der Überzahl gewesen, so verstärkten sich in der jüngsten Zeit die positiven Einschätzungen; im September glich sich der Saldo erstmals seit fast einem Jahr wieder nahezu aus. Die insgesamt recht zuversichtlichen Erwartungen lassen auf eine in den kommenden Monaten weiterhin günstige Produktionsentwicklung hoffen.

*Stabilisierungstendenzen in der Bauwirtschaft*

In der Bauwirtschaft blieb das Stimmungsbild demgegenüber auch im Sommer deutlich zurückhaltender. Die strukturelle Anpassungsphase kann nur allmählich überwunden werden. Auch beschränkt sich dies wohl zunächst auf die alten Bundesländer, in Ostdeutschland scheint hingegen der Prozeß der Restrukturierung noch nicht abgeschlossen zu sein. Immerhin hat sich in der Gesamtbe trachtung die Produktion im Bauhauptgewerbe in der letzten Zeit weitgehend stabilisiert. Gemessen an den Erhebungen des ifo Instituts war die Beurteilung der aktuellen Lage zumindest in Westdeutschland deutlich weniger negativ als noch zur Jahreswende 1998/99; die Geschäftserwartungen für die nächste Zeit haben sich merklich gegenüber ihrem niedrigen Stand im Sommer letzten Jahres erholt. Im Bauhandwerk scheint sich, gemessen an der Umsatzentwicklung, die Lage ebenfalls wieder zum Besseren gewendet zu haben.

Aus dem Dienstleistungsbereich berichten einzelne Industrie- und Handelskammern von

*Dienstleister/  
Einzelhandel mit positiven Wachstumsbeiträgen*

einer positiven Geschäftsentwicklung in den Sommermonaten und guten Perspektiven für die nächste Zeit. Dies gilt insbesondere für die unternehmensnahen Dienstleister, die auch nach den Feststellungen des Zentrums für Europäische Wirtschaftsforschung die Flaute in den ersten Monaten des Jahres weitgehend überwunden haben. Der Einzelhandel hat sich ebenfalls erholt. Erkennbar wird dies an den Umsätzen, die saisonbereinigt etwas über das niedrige Niveau des Vorquartals hinausgingen. Neben Einrichtungsgegenständen wurden auch Kraftfahrzeuge weiterhin rege gekauft. Die Stimmung der Konsumenten hellte sich deutlich auf. Den Umfragen der Gesellschaft für Konsumforschung nach festigten sich nicht nur die Einkommenserwartungen; die weitere konjunkturelle Entwicklung wird nunmehr auch generell in einem günstigeren Licht gesehen.

*Arbeitsmarkt in Wartestellung*

Am Arbeitsmarkt waren allerdings bisher kaum Fortschritte zu verzeichnen. Zum einen dürfte nach einer ersten Einschätzung des Statistischen Bundesamtes – mehr als ein dreiviertel Jahr standen wegen des Ausfalls der Angaben über die sozialversicherungspflichtigen Arbeitnehmer keine Informationen für die Gesamtwirtschaft zur Verfügung – die Beschäftigung im Verlauf des ersten Halbjahres 1999 etwas zurückgegangen sein. Zum anderen blieb die Arbeitslosigkeit während der Sommermonate praktisch unverändert hoch; sie betraf saisonbereinigt im Oktober über 4 Millionen Personen.

*Insgesamt ruhige Preisentwicklung*

Die Preise in Deutschland haben seit dem Frühjahr etwas stärker angezogen; die Teuerung hielt sich aber insgesamt weiterhin in

recht engen Grenzen. Maßgeblich für den Preisauftrieb waren die internationalen Ölpreise. Diese sind nach einer vorübergehenden Beruhigung im Oktober zuletzt wieder kräftig gestiegen. Die innerwirtschaftlichen Preisanstöße blieben - abgesehen von Steuererhöhungen - eher gering. Insgesamt waren die Verbraucherpreise im Oktober um 0,8 % höher als zwölf Monate zuvor, ohne Energie gerechnet waren es 0,1 %.

### Auftragslage

#### Rege Ordertätigkeit

Die konjunkturelle Dynamik in der Industrie kommt in den Auftragseingängen am deutlichsten zum Ausdruck. Saison- und preisbereinigt übertrafen sie im Mittel des dritten Vierteljahres das vorangegangene Quartal um etwa 5 %. Damit ist der Auftragsfluß, der sich vom Herbst 1998 bis zum Frühjahr dieses Jahres bereits um gut 3½ % ausgeweitet hatte, nochmals merklich breiter geworden. Hierzu haben auch zahlreiche Großaufträge beigetragen. Den vergleichbaren Vorjahrsstand übertrafen die Geschäftsabschlüsse im Sommer um ebenfalls rund 5 %. In den vorangegangenen drei Quartalen war das jeweilige Vorjahrsergebnis demgegenüber stets unterschritten worden.

#### Auslands- nachfrage mit starken Impulsen

Besonders kräftig hat sich die Nachfrage des Auslands nach Erzeugnissen des Verarbeitenden Gewerbes erhöht. Nach Ausschaltung der jahreszeitlich üblichen Schwankungen ergab sich hier im Mittel der Sommermonate ein Anstieg um rund 9½ % gegenüber dem vorangegangenen Dreimonatsabschnitt. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet das eine Zu-

### Auftragseingang im Verarbeitenden Gewerbe nach Hauptgruppen >

Veränderung gegen Vorjahr in %

Position	1998		1999		
	Jahr	4 Vj.	1 Vj.	2 Vj.	3 Vj.
Auslandsnachfrage	2,6	-3,2	-3,3	1,1	12,9
Vorleistungsgüter	-1,6	-8,4	-3,1	2,1	12,4
Investitionsgüter	5,2	-2,3	-6,3	-1,6	14,0
Gebrauchs- und Verbrauchsgüter	7,1	8,3	4,0	5,8	11,5
Inlandsnachfrage	3,6	-1,3	-4,4	-1,3	-0,0
Vorleistungsgüter	3,0	-2,3	-3,2	-1,2	3,4
Investitionsgüter	6,8	0,7	-6,6	0,2	-3,2
Gebrauchs- und Verbrauchsgüter	-0,3	-2,0	-3,9	-3,9	-4,1

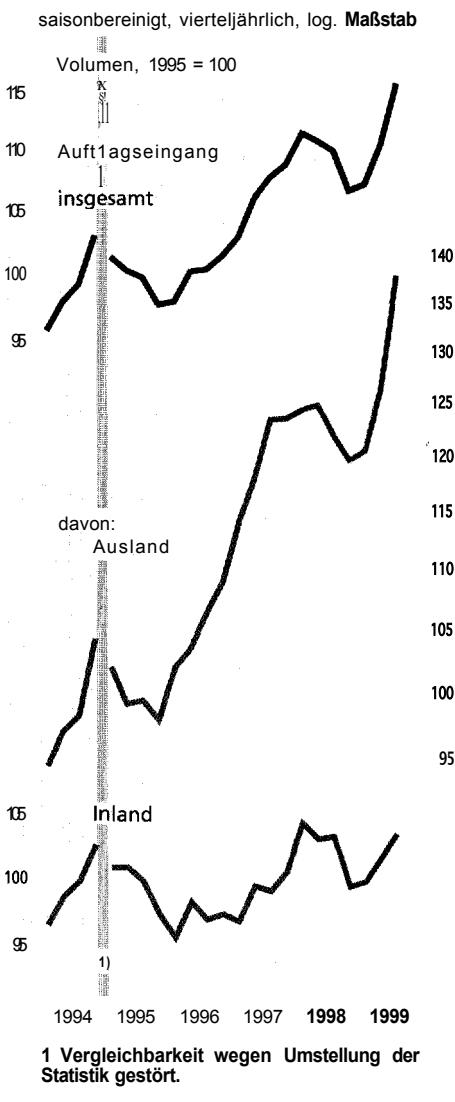
• Volumen, kalenderbereinigt.

Deutsche Bundesbank

nahme um fast 13 %, verglichen mit lediglich etwas über 1 % im Frühjahr. Damit sind die Beeinträchtigungen, die im Gefolge der Krisen vor allem in den asiatischen Schwellenländern und Südamerika zu verzeichnen gewesen waren, weit mehr als kompensiert worden. Mit der Aufhellung des internationalen Umfelds war das Exportangebot der deutschen Industrie wieder zunehmend gefragt.

Im Mittelpunkt des Interesses standen Produkte des Investitionsgütergewerbes. Hier belief sich die Zunahme der Bestellungen vom zweiten auf das dritte Quartal saisonbereinigt auf rund 11 %, im Vergleich zum Vorjahr ergab sich ein Anstieg um 14 %. Noch weit höher waren die Zuwächse bei den Herstellern von Nachrichtentechnischen Einrichtungen und Geräten sowie im Bereich Stahl- und

### Nachfrage im Verarbeitenden Gewerbe



Leichtmetallbau. Auch Kraftfahrzeuge wurden nach wie vor in großem Umfang geordert. Demgegenüber ist die Nachfrage nach Büromaschinen und Datenverarbeitungsgeräten im Vorjahrsvergleich erheblich gesunken. Auch der Maschinenbau blieb weiterhin – wenn auch mit abnehmenden Raten – hinter dem Stand von vor zwölf Monaten zurück.

In den anderen großen Bereichen der Industrie haben die Geschäftsabschlüsse im Sommer ebenfalls merklich zugenommen. Im Sektor Vorleistungsgüter belief sich das Auftragsplus gegenüber dem Vorquartal saisonbereinigt auf 8 1/4 % und gegenüber dem Vorjahr auf reichlich ein Zehntel. Bei den Gebrauchs- und Verbrauchsgütern waren es nach Ausschaltung der jahreszeitlichen Schwankungen nahezu 7 % und im Zwölfmonatsvergleich 11 1/2 %. Hier trugen Personenkraftwagen wesentlich zu dem guten Ergebnis bei.

Die Nachfrage aus dem Inland nach industriellen Erzeugnissen hat sich in den letzten Monaten ebenfalls belebt, doch war der Anstieg im Quartalsvergleich mit saisonbereinigt knapp 2 % noch nicht sehr ausgeprägt und breit fundiert. Immerhin erreichten die Geschäftsabschlüsse aber wieder das Vorjahrsniveau, das sie im Frühjahr noch um 1 1/4 % unterschritten hatten. Die Verbesserung der Auftragslage beschränkte sich nahezu ausschließlich auf den Bereich der Vorleistungsgüter. Hier wurde der Vergleichsstand von 1998 erheblich – nämlich um rund 3 1/2 % – übertroffen. Demgegenüber sind die Bestellungen bei den Herstellern von Investitionsgütern saisonbereinigt kaum gestiegen, für Gebrauchs- und Verbrauchsgüter sogar leicht gesunken. In beiden Sektoren blieben die Auftragseingänge darüber hinaus deutlich hinter dem vorjährigen Ergebnis zurück. Mit Orderzuwachsen binnen Jahresfrist von rund 80 % fallen die Hersteller von Nachrichtentechnischen Geräten weit aus dem allgemeinen Rahmen. Dagegen sind die Inlandsbestellungen von Kraftfahrzeugen erstmals seit

Inlands-nachfrage belebt

längerem unter ihren Vorjahrsstand gesunken.

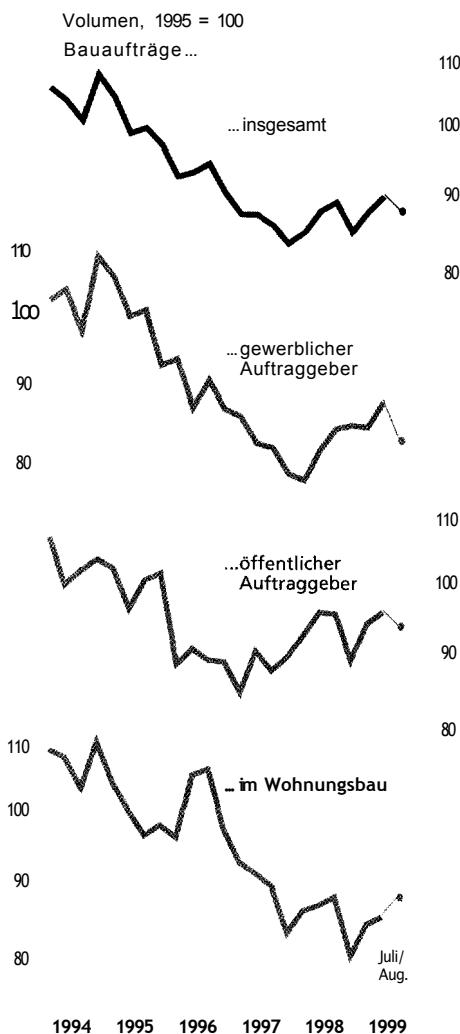
#### Bauwirtschaft

In der Bauwirtschaft hat sich die Nachfrage, für die im ersten Halbjahr 1999 eine leichte Belebung zu verzeichnen war, in den Sommermonaten knapp behauptet. Saisonbereinigt blieben die Auftragseingänge beim Bauhauptgewerbe im Mittel von Juli und August, bis zu denen die statistischen Angaben gegenwärtig reichen, etwas hinter dem Ergebnis vom Frühjahr zurück. Das Vergleichsniveau von 1998, das im zweiten Quartal um gut 2 % überschritten worden war, wurde zuletzt nicht ganz erreicht. Folgt man den Baugenehmigungen, so deutet sich damit aber kaum eine nachhaltige Abschwächung der Nachfrage an.

Eine verhaltenere Auftragsentwicklung „am aktuellen Rand“ zeigte sich insbesondere im gewerblichen sowie im öffentlichen Bau, was vor allem die neuen Bundesländer betraf. Im Wohnungsbau dagegen war die Zunahme der Auftragsvergaben in Westdeutschland relativ kräftig, so daß sie den Rückgang in Ostdeutschland wettmachte. Wie die Baugenehmigungen in den alten Bundesländern zeigen, standen die Ein- und Zweifamilienhäuser weiterhin im Mittelpunkt der Nachfrage. Nicht nur im saisonbereinigten Verlauf ergab sich in den Sommermonaten eine weitere Zunahme, auch im Vergleich zum Vorjahr wurde ein Zuwachs der Zahl der in diesen Objekten genehmigten Wohnungen um 5 % erzielt. Im Mehrfamilienhausbau sind die Genehmigungen saisonbereinigt immerhin nicht mehr niedriger als zuvor gewesen; der Rückstand gegenüber dem Vorjahr verringerte sich auf

#### Nachfrage nach Bauleistungen

saisonbereinigt, vierteljährlich, log. Maßstab



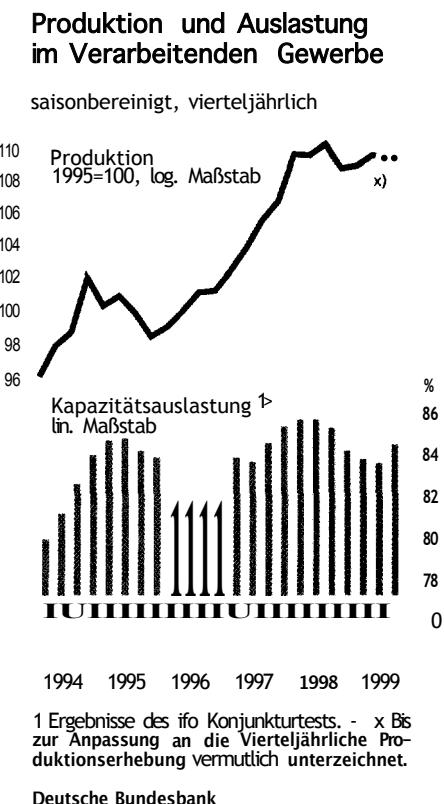
1994 1995 1996 1997 1998 1999

Deutsche Bundesbank

rund 6 % nach noch mehr als einem Zehntel im ersten Halbjahr.

#### Produktion und Arbeitsmarkt

Den gegenwärtig vorliegenden Angaben nach ging die Produktion des Verarbeitenden Gewerbes im Sommer saisonbereinigt nicht über das Niveau vom Frühjahr hinaus. Sie



blieb damit auch wieder um gut  $\frac{1}{2}\%$  hinter dem Vorjahrsergebnis zurück, nachdem sich im zweiten Quartal ein Anstieg um knapp  $\frac{1}{2}\%$  ergeben hatte.

Eine genaue konjunkturelle Einschätzung der industriellen Produktionsentwicklung wird jedoch durch statistische Unsicherheiten sehr erschwert. Diese resultieren daraus, daß sich die zunächst verfügbaren monatlichen Angaben zur Industrieproduktion bei Vorliegen der vierteljährlichen Ergebnisse als viel zu niedrig herausgestellt haben. Beispielsweise wurde die Produktion im ersten Vierteljahr nachträglich um  $\frac{3}{4}\%$  heraufgesetzt, im zweiten Quartal waren es sogar reichlich  $1\frac{1}{2}\%$ . Das Ausmaß der Anpassung für das Sommerquartal ist gegenwärtig nicht bekannt. Anhand der

bisherigen Ergebnisse kann erneut eine Korrektur nach oben erwartet werden.

Die Auslastung der Produktionskapazitäten hat sich den ifo Erhebungen zufolge im Sommer beachtlich erhöht. Zu Ende des dritten Quartals überschritt sie saisonbereinigt den Stand vom Juni um knapp einen Prozentpunkt. Der Rückstand gegenüber dem Vorjahr verkürzte sich damit auf rund dreiviertel Prozentpunkte nach gut zwei Punkten um die Jahresmitte. Die Zahl der Firmen, die den Bestand an Aufträgen als zu klein einstuften, verringerte sich deutlich. Die Beurteilung der Fertigwarenlager fiel besser aus als in den Befragungen zuvor.

*Kapazitätsauslastung*

Die Erzeugung des Bauhauptgewerbes verharrte saisonbereinigt im dritten Quartal 1999 auf dem Niveau der Frühjahrsmonate. Dies bedeutet zwar ein Zurückbleiben hinter dem vergleichbaren Vorjahrsergebnis um  $2\frac{1}{2}\%$ ; die Angaben werden aber im Rahmen der jährlichen Totalerhebung sehr wahrscheinlich noch nach oben korrigiert. Konjunktuell hat die Produktion das (niedrige) Niveau gehalten.

*Baugewerbe*

Der Arbeitsmarkt hat von der Aufhellung der Wirtschaftslage bisher kaum profitiert. Zum einen dürfte die Beschäftigung bis in die Sommermonate hinein weiter rückläufig gewesen sein. Zum anderen nahm die Arbeitslosigkeit im Vergleich zum Frühjahr nochmals zu; seit Juni blieb sie praktisch unverändert auf dem vorherigen hohen Stand. Über die Zahl der Erwerbstätigen hat das Statistische Bundesamt kürzlich erstmals wieder Quartals schätzungen vorgelegt. Zuvor waren über

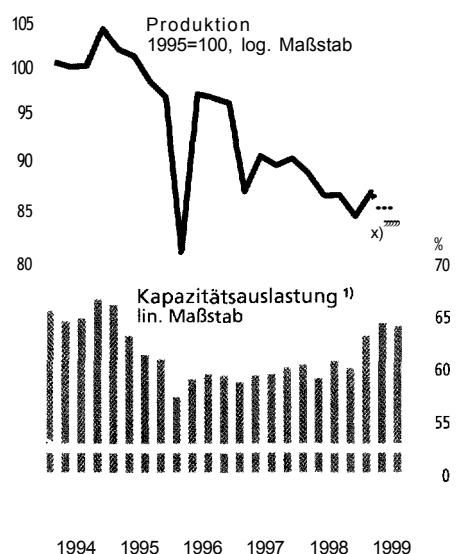
*Erwerbstätigkeit*

längere Zeit hin keine Angaben verfügbar gewesen, weil die Statistik der sozialversicherungspflichtigen Arbeitnehmer aufgrund technischer Umstellungen nicht zur Verfügung stand. Nunmehr weist die amtliche Statistik die Zahl der Erwerbstätigen für das zweite Quartal mit saisonbereinigt 36,13 Millionen aus. Das bedeutet gegenüber dem (ebenfalls neu geschätzten) Dreimonatsabschnitt Januar/März, in dem es bereits zu einer leichten Verringerung gekommen war, einen nochmaligen Rückgang um etwa 20 000 Personen oder 0,1%. Das Vorjahrsergebnis wurde damit um 200 000 oder ½ % übertroffen, zuvor hatte der Beschäftigungsanstieg aber noch bei nahezu 1% gelegen. Positiv hat sich ausgewirkt, daß im Rahmen des Sonderprogramms der Bundesregierung für Jugendliche rund 20 000 Arbeitsplätze neu eingerichtet wurden. Informationen aus einzelnen Wirtschaftszweigen deuten auf eine leichte Entspannung bei der Beschäftigungsentwicklung im Verlauf des Sommers hin. Danach scheint sowohl im Verarbeitenden Gewerbe als auch im Bauhauptgewerbe der Personalabbau allmählich auszulaufen.

#### Arbeitslosigkeit

Die Erwerbslosigkeit ist bis zuletzt ausgesprochen hoch geblieben. Im Oktober meldete die Bundesanstalt für Arbeit saisonbereinigt 4,12 Millionen Arbeitslose; dies waren etwas weniger als im September, aber praktisch ebenso viele wie um die Jahresmitte. Erstmals seit dem Frühjahr 1998 wurde der vergleichbare Vorjahrsstand kaum mehr unterschritten. Die Arbeitslosenquote belief sich saisonbereinigt auf 10,5 %. Die Unterschiede in der Entwicklung der Arbeitslosigkeit zwischen den alten und den neuen Bundesländern sind

#### Produktion und Auslastung im Bauhauptgewerbe saisonbereinigt, vierteljährlich

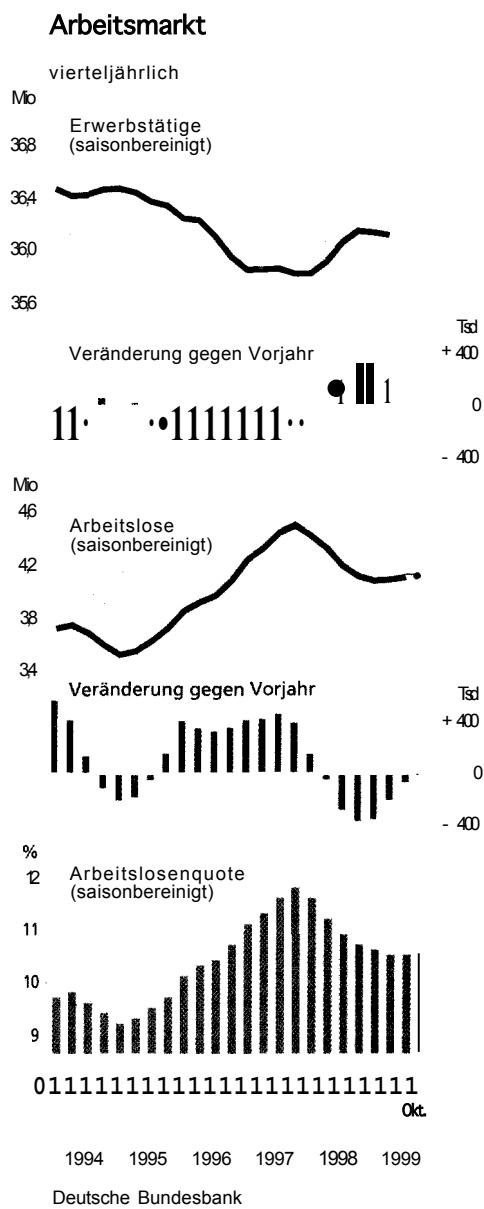


1 Ergebnisse des ifo Konjunkturtests; Westdeutschland. - x Bis zur Anpassung an die jährliche Totalerhebung vorläufig.

Deutsche Bundesbank

dabei bis zuletzt größer geworden. Während der Arbeitslosenanteil in Westdeutschland Ende Oktober saisonbereinigt mit 8,6 % um 0,2 Prozentpunkte niedriger war als Mitte 1999, ergab sich in Ostdeutschland in der gleichen Zeit ein Anstieg um 0,7 Prozentpunkte auf 18,3 %. Dem entsprachen 1,4 Millionen Arbeitslose. Der Stand zur Jahresmitte wurde damit um gut 50 000 überschritten, im Vorjahrsvergleich beläuft sich die Zunahme auf knapp 105 000.

Zu der Verschlechterung in Ostdeutschland hat der Abbau der stützenden Maßnahmen im Rahmen der Arbeitsmarktpolitik wesentlich beigetragen. So wurden in beschäftigungs schaffenden Maßnahmen im Oktober lediglich noch 305 000 Personen gefördert, womit der entsprechende Vorjahrsstand um



130 000 unterschritten wurde. Die Programme zur beruflichen Weiterbildung hatten zuletzt 139 000 Teilnehmer, 45 000 weniger als ein Jahr zuvor. Die starke Steigerung der Eingliederungszuschüsse und der Zuschüsse bei Neugründungen auf insgesamt knapp 35 000 Begünstigte bildete hierfür nur ein geringes zahlenmäßiges Gegengewicht.

In Westdeutschland ist die Arbeitslosigkeit – jahreszeitlich übliche Bewegungen ausgeschaltet – auch zuletzt weiter rückläufig gewesen. Ende Oktober waren 2,72 Millionen betroffene Personen gemeldet, fast 60 000 weniger als Mitte 1999 und 113 000 weniger als vor Jahresfrist. Der überdurchschnittlich kräftige Abbau bei den Männern signalisiert eine konjunkturbestimmte Besserung der Lage.

Preise

Der Anstieg der deutschen Verbraucherpreise hat sich bis zum Oktober 1999 im Vorjahrsvergleich auf 0,8 % erhöht. In den ersten beiden Monaten dieses Jahres hatte die Rate gegenüber der entsprechenden Vergleichsperiode von 1998 noch 0,2 % betragen. Saisonbereinigt belief sich die Zunahme seit dem Tiefpunkt im Februar auf etwas über 1%, was einer Jahresrate von rund 1½ % entspricht.

## Verbraucher- preise

Entscheidend für den wieder zunehmenden Preisanstieg war der Energiesektor. Hier kam es zum einen im Gefolge einer stärkeren Kartelldisziplin im OPEC-Bereich auf den internationalen Ölmärkten zu kräftigen Verteuerungen. Zum anderen sind die Energiesteuern am 1. April aus ökologischen Gründen deutlich angehoben worden. Zusammen bewirkte dies einen Sprung bei den Energiepreisen im Vorjahrsvergleich von - 4,0 % zu Beginn dieses Jahres auf + 8,6 % im Oktober. Mineralöl-erzeugnisse allein verteuerten sich im gleichen Zeitraum zuletzt um 19,3 % (verglichen

mit einem Preisrückgang um 6,6 % im Januar 1999).

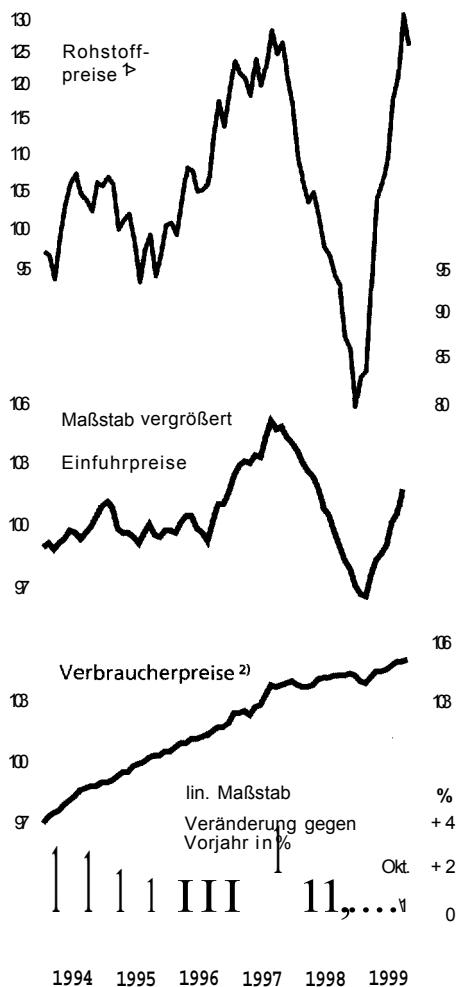
Bei den übrigen Gütern, Dienstleistungen und Wohnungsmieten, auf die etwas mehr als neun Zehntel der Verbrauchsausgaben entfallen, hielten sich die Preisbewegungen demgegenüber in engen Grenzen. Saisonbereinigt betrachtet haben sich die Preise in den acht Monaten von Februar bis Oktober um weniger als ½ % erhöht. Die Vorjahrsrate ermäßigte sich von 0,6 % auf zuletzt 0,1 %.

Eine wichtige Rolle spielte hierbei, daß die gewerblichen Waren, die zu Jahresanfang noch rund ¾ % teurer gewesen waren als zwölf Monate zuvor, den vergleichbaren Vorjahrsstand zuletzt kaum übertrafen. Bei Nahrungsmitteln kam es sogar zu deutlichen Verbilligungen. Hier wurde das Preisniveau des Vorjahrs im Oktober um 1½ % unterschritten. Normale Ernten sowie eine verschärzte Konkurrenz unter Großfilialisten führten zu sinkenden Verbraucherpreisen. Dienstleistungen, die seit einiger Zeit im Zeichen spürbarer Preisreduzierungen im Gefolge der Deregulierung im Kommunikationsbereich stehen, waren in den letzten Monaten insgesamt kaum teurer als 1998. Lediglich die Wohnungsmieten überschritten ihr Vorjahrsniveau im Oktober noch um rund 1%; Ende 1998 waren es noch 1,4 % gewesen.

Der internationale Auftrieb der Ölpreise, der im Oktober vorübergehend zum Stillstand gekommen war, hat sich in den ersten Novemberwochen wieder fortgesetzt. Die Tagesnotierungen für Nordseeöl der Marke Brent erreichten Mitte November mit fast 25 US-\$

### Preise

1995 = 100, saisonbereinigt, log. Maßstab



1994 1995 1996 1997 1998 1999

1 HWWA-Index der Rohstoffpreise; DM-Basis, nicht saisonbereinigt. - 2 Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte.

Deutsche Bundesbank

je Barrel einen neuen Höchststand. Demgegenüber haben sich die übrigen im Weltmarktpreisindex des HWWA erfaßten Nahrung- und Genußmittel sowie Industrierohstoffe zuletzt kaum mehr verteuert.

Die deutschen Einfuhrpreise erhöhten sich im September – weiterreichende Informationen liegen gegenwärtig nicht vor – nochmals recht kräftig. Den Vorjahrsstand, den sie im

Einfuhrpreise

Sommer noch unterschritten hatten, übertrafen sie zuletzt um 2,7 %. Saisonbereinigt betrachtet haben sich die Einfuhren damit seit ihrem letzten Tiefstand im Februar 1999 um 5¼ % verteuert. Auch hier gingen die wesentlichen Preisimpulse von den Rohstoffen und Halbwaren aus. Fertigerzeugnisse dagegen waren auch im September noch etwas billiger als vor einem Jahr.

*Gewerbliche  
Erzeugerpreise*

Die Abgabepreise der deutschen Industrie im Inlandsabsatz unterschritten ihr Vorjahrsniveau im September weiterhin um 0,5 %. Der Rückstand war zu Jahresbeginn mit 2,3 % aber noch deutlich größer gewesen. Vor allem wegen der Erhöhung der Energiesteuern im Frühjahr haben sich die Erzeuger-

preise nach Ausschaltung der jahreszeitlich üblichen Schwankungen vom Winter bis zum September insgesamt um knapp 1% erhöht. In den letzten Monaten waren sie weitgehend stabil.

Die Preise für Bauleistungen haben sich in den Sommermonaten kaum verändert. Gemessen am gesamtwirtschaftlichen Baupreisniveau waren sie im August weiterhin um 0,5 % niedriger als ein Jahr zuvor; im Mai war das Niveau von 1998 um 0,7% unterschritten worden. Die Angebotspreise in den einzelnen Bausparten – Wohnungsbau, Betriebs- und Bürogebäude, Straßenbau – entwickelten sich weitgehend gleichförmig.

# Außenwirtschaft

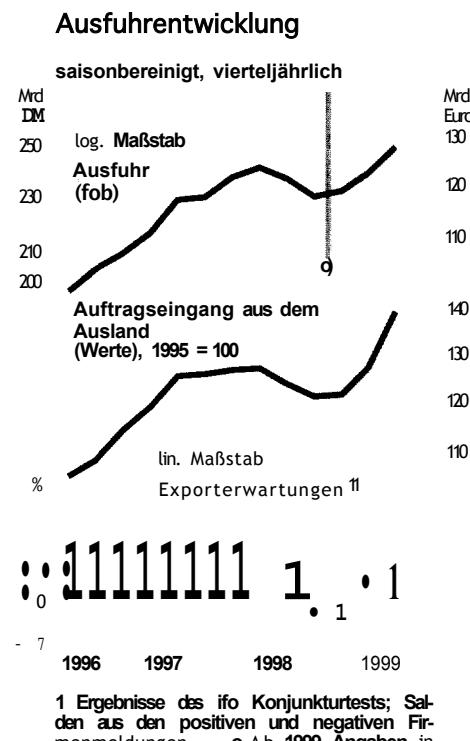
## Außenhandel und Leistungsbilanz

Nach der zunächst noch recht moderaten Exportbelebung in den Frühjahrsmonaten gewann das Auslandsgeschäft der deutschen Wirtschaft im Sommer dieses Jahres beträchtlich an Dynamik. Besonders deutlich ist dies an der Entwicklung der Auftragseingänge bei der deutschen Industrie aus dem Ausland abzulesen, die im dritten Quartal um nicht weniger als 10 % gegenüber dem Vorquartal gestiegen sind. Aber auch die laufende Einschätzung der Geschäftslage durch die Exportwirtschaft hat sich zwischenzeitlich erheblich verbessert; nachdem hier im Frühjahr noch die negativen Stimmen überwogen hatten, sind die positiven Meldungen nun deutlich in der Überzahl und im Steigen begriffen. Die entscheidenden belebenden Impulse gingen von dem auf breiter Front verstärkten Wachstum der Exportmärkte und der dahinter stehenden Aufhellung des weltwirtschaftlichen Umfelds aus. Neben der unverändert robusten Wirtschaftslage in Nordamerika gewann vor allem das wirtschaftliche Wachstum in den westeuropäischen Ländern erneut an Fahrt, und in den meisten Staaten Südostasiens ging es wieder aufwärts, nachdem die akuten Finanz- und Währungskrisen überwunden waren. Auch in der Mehrzahl der lateinamerikanischen Schwellenländer sowie in den Transformationsländern Mittel- und Osteuropas ist zumindest eine Stabilisierung der Lage eingetreten.

Vor dem Hintergrund der weltweiten Wirtschaftsbelebung sind die deutschen Exporte im dritten Quartal gegenüber dem Vorquartal ausgesprochen kräftig gewachsen. In saison-

Tendenzen im  
Auslands-  
geschäft

Kräftiges  
Wachstum der  
Ausfuhren \_\_



bereinigter Rechnung erhöhten sie sich dem Wert nach um 4½ % und real um 4 %, nach einem Anstieg um 3 % (real und nominal) im zweiten Vierteljahr dieses Jahres. Damit übertrafen die Exporte ihren Vergleichswert vom vergangenen Jahr real gerechnet um 5½ %. Der Einbruch im Exportgeschäft, der in der zweiten Jahreshälfte 1998 eingetreten war, ist mittlerweile also mehr als ausgeglichen.

Begünstigt werden die erfreulichen Exporterfolge der deutschen Wirtschaft sicher auch durch die relative Stärke des US-Dollar und des japanischen Yen. Allerdings sollten die davon ausgehenden Einflüsse nicht überbewertet werden. Sie betreffen die Konkurrenten aus den anderen Euro-Teilnehmerländern in der gleichen Weise. Im Handel innerhalb des Euro-Raums, in den immerhin fast die Hälfte

aller deutschen Ausfuhren geliefert werden, spielen direkte Wechselkurseffekte dieser Art ohnehin keine Rolle.

Es paßt in dieses Bild, daß sich der Schwerpunkt des Ausfuhrwachstums in den letzten Monaten zugunsten der Märkte innerhalb des Euro-Gebiets verschoben hat. Hier konnte die deutsche Exportindustrie ihren Warenabsatz in den drei Monaten Juni bis August (regionale Septemberdaten liegen noch nicht vor) saisonbereinigt um 8½ % gegenüber dem vorangegangenen Dreimonatszeitraum ausweiten.

... in die EWU

Noch kräftiger wuchsen im Vergleichszeitraum zwar die Ausfuhren in die USA (+ 12 %). Der Anteil der Vereinigten Staaten an den gesamten deutschen Exporten bewegt sich aber nur in der Größenordnung von 10 %. Auch im Chinageschäft erzielte die deutsche Wirtschaft in den Berichtsmonaten hohe Zuwachsrate. Der deutsche Exportanteil ist hier mit 1½ % aber sehr gering; überdies schwanken die Umsätze mit China von Monat zu Monat relativ stark, so daß selbst aus Quartalsergebnissen nicht ohne weiteres auf den zugrundeliegenden Trend geschlossen werden kann.

... sowie in die USA

Die Ausfuhren in die übrigen Länder (außerhalb der EWU) sind zumeist merklich schwächer gestiegen. Zwar setzte sich die seit Jahresbeginn eingetretene Belebung des Ausfuhrwachstums in die südostasiatischen Schwellenländer in den Sommermonaten mit für sich genommen bemerkenswertem Tempo fort (+ 4½ %), und auch die Lieferungen deutscher Waren nach Mittel- und Ost-

Exporte in die übrigen Länder

europa nahmen zuletzt wieder zu (um 5½ %). Die Vergleichszahlen für die meisten anderen Länder liegen aber deutlich darunter. Besonders schwach entwickelten sich die Ausfuhren nach Japan und in die OPEC-Länder.

#### Einführen

Das Importwachstum blieb im dritten Quartal dieses Jahres real gerechnet deutlich hinter der kräftigen Ausfuhrexpansion zurück, was im wesentlichen wohl mit der insgesamt schwächeren Inlandsnachfrage zu erklären ist. Dem Wert nach stiegen zwar die Warenaufnahmen gegenüber dem Vorquartal ebenfalls deutlich an (saisonbereinigt um 4 %), doch geht etwa die Hälfte des Zuwachses auf die gestiegenen Importpreise zurück.

#### Import- wachstum nach Regionen

Die höheren Preise für Erdöl und Mineralölprodukte haben sich auch in entsprechenden Gewichtsverschiebungen innerhalb der Einfuhrumsätze niedergeschlagen. Dem Wert nach erhöhten sich die Importe aus den Regionen, aus denen die deutsche Wirtschaft den Großteil ihrer Energierohstoffe und Mineralölprodukte bezieht, besonders kräftig. Das gilt insbesondere für die OPEC-Länder; der Wert der Importe von dort ist in den letzten drei Monaten (Juni/August) um 10½ % gestiegen. Die kräftigen Importzuwächse aus den Niederlanden (11 %) und Großbritannien (8½ %) sind ebenfalls in diesem Zusammenhang zu sehen. Lebhaft fiel auch der Anstieg der Importe aus den südostasiatischen Schwellenländern aus (saisonbereinigt + 6½ %), denen es mit ihrer Exportoffensive gelang, den Überschuß im Warenhandel mit Deutschland auszuweiten. Die Einführen aus den übrigen Euro-Teilnehmerländern (ohne Niederlande ge-

#### Regionale Entwicklung des Außenhandels

Juni/August 1999; saisonbereinigt

Ländergruppe/Land	Ausfuhr		Einfuhr	
	Mrd Euro	Verän- derun- gen in % gegen- über März/ Mai 1999	Mrd Euro	Verän- derun- gen in % gegen- über März/ Mai 1999
Industrieländer	99,0	+ 6,4	83,1	+ 4,7
EU-Länder	72,8	+ 5,9	60,2	+ 5,6
davon:				
EWU-Länder	56,8	+ 8,4	48,4	+ 5,9
Belgien und Luxemburg	7,2	+ 10,4	6,0	+ 10,3
Finnland	1,5	+ 13,7	1,1	+ 0,0
Frankreich	12,3	+ 6,9	10,6	+ 1,8
Irland	0,7	-11,8	2,7	+ 25,0
Italien	9,7	+ 7,2	8,3	+ 2,2
Niederlande	8,5	+ 7,4	9,3	+ 10,9
Österreich	6,8	+ 4,9	4,5	+ 3,2
Portugal	1,5	+ 11,4	1,2	+ 0,9
Spanien	5,7	+ 7,9	3,5	- 2,2
Übrige EU-Länder				
Dänemark	2,2	+ 8,1	1,7	+ 5,3
Griechenland	1,0	+ 11,7	0,4	- 1,3
Schweden	2,9	+ 5,2	2,1	+ 0,5
Vereinigtes Königreich	10,3	+ 0,2	7,9	+ 8,5
Sonstige Industrieländer	26,3	+ 7,9	22,9	+ 2,5
darunter:				
Vereinigte Staaten von Amerika	13,6	+ 11,8	9,2	+ 2,1
Japan	2,6	+ 0,6	5,2	- 0,5
Reformländer	14,0	+ 4,6	15,5	+ 5,0
darunter:				
Mittel- und osteuropäische Reformländer	12,1	+ 5,3	11,7	+ 2,9
China 1)	1,9	+ 9,5	3,4	+ 4,8
Entwicklungsländer	14,3	+ 4,6	12,1	+ 6,8
darunter:				
OPEC-Länder	2,3	+ 0,9	1,6	+ 10,3
Südostasiatische Schwellenländer	4,7	+ 4,6	5,6	+ 6,5
Alle Länder 2)	127,6	+ 5,6	110,7	+ 4,4

1) Ohne Hongkong. - 2) Die Gesamtangaben enthalten Korrekturen, die regional aufgegliedert noch nicht vorliegen.

## Leistungsbilanz

Mrd Euro; saisonbereinigt

Position	1999		
	1.Vj.	2. Vj.	3. Vj.
1. Außenhandel			
Ausfuhr (fob)	119,4	123,0	128,4
Einfuhr (cif)	102,3	107,6	112,1
Saldo	17,2	15,4	16,4
2. Dienstleistungen (Saldo)	- 9,1	- 9,1	- 8,9
Einnahmen	18,1	19,7	19,1
Ausgaben	27,2	28,8	28,0
darunter:			
Reiseverkehr (Saldo)	- 7,3	- 7,6	- 6,8
3. Erwerbs- und Vermögens- einkommen (Saldo)	- 3,8	- 0,3	- 3,4
Einkommen	16,9	23,1	17,9
Ausgaben	20,7	23,4	21,3
darunter:			
Vermögenseinkommen (Saldo)	- 3,6	0,1	- 3,0
4. laufende Übertragungen (Saldo)	- 5,6	- 5,7	- 7,0
Freimde	3,5	4,2	3,4
Eigene	9,1	10,0	10,5
<b>Saldo der Leistungsbilanz 1)</b>	<b>- 1,9</b>	<b>- 0,4</b>	<b>- 3,5</b>

1 Enthält auch die Ergänzungen zum Warenverkehr.

Deutsche Bundesbank

rechnet) entwickelten sich dagegen zumeist weniger dynamisch. Auch die Nachfrage nach Gütern aus den USA und Japan, die aufgrund der Aufwertung der Währungen am deutschen Markt an Wettbewerbsfähigkeit eingebüßt haben, hielt sich in recht engen Grenzen (+2 % bzw. -½%).

In Ergebnis sind also vom Außenhandel im dritten Quartal kräftige Wachstumsanstöße auf die deutsche Wirtschaft ausgegangen. Aufgrund der höheren Einfuhrpreise und der daraus resultierenden Verschlechterung des realen Austauschverhältnisses im Außenhandel (Terms of Trade), die im dritten Quartal mit 1½ % recht kräftig ausfiel, hat sich der Überschuß in der deutschen Handelsbilanz mit (saisonbereinigt) 16 ½ Mrd Euro gegen-

über dem Vorquartal allerdings nur um 1 Mrd Euro ausgeweitet.

Gleichzeitig schlossen die übrigen Bereiche im Leistungsverkehr Deutschlands mit dem Ausland im dritten Vierteljahr 1999, saisonbereinigt gerechnet, mit einem höheren Passivsaldo als im Vorquartal ab (knapp 19 ½ Mrd Euro, gegenüber 15 Mrd Euro im zweiten Quartal). Zwar ist das traditionelle Minus im Dienstleistungsverkehr, das sich vor allem aus dem Defizit beim Auslandsreiseverkehr ergibt, praktisch unverändert geblieben. Aber die Netto-Kapitalertragszahlungen und die laufenden Übertragungen an das Ausland sind im Berichtszeitraum höher als zuvor ausgefallen. Insgesamt ergab sich damit in der deutschen Leistungsbilanz im dritten Quartal 1999 ein leichter Passivsaldo von 3½ Mrd Euro, verglichen mit einer knapp ausgeglichenen Bilanz im Vorquartal.

*Leistungsbilanz*

## Kapitalverkehr

Der internationale Kapitalverkehr war im Laufe des Sommers von den sich verbesserten Konjunkturaussichten für die Weltwirtschaft geprägt. Insbesondere die sich festigende Erwartung eines stärkeren Wachstums in Europa und die im internationalen Vergleich kräftig anziehenden Anleiherenditen in der EWU gingen mit Umschichtungen an den internationalen Wertpapiermärkten einher und machten sich in der deutschen Zahlungsbilanz in einer recht lebhaften Nachfrage nach hiesigen Anleihen sowie insbesondere auch nach Geldmarktpapieren bemerkbar. Auch inländische Investoren haben ihre

*Tendenzen im Kapitalverkehr*

Portefeuilles weiter diversifiziert und zusätzliche Auslandstitel erworben, wobei sie weiterhin davon absahen, nennenswerte Beträge in Fremdwährungsanleihen anzulegen. Im Ergebnis kam es im Wertpapierverkehr damit zu Netto-Kapitalimporten von 9 Mrd Euro, verglichen mit Netto-Zuflüssen in Höhe von 6 Mrd Euro in den drei Monaten zuvor.

Ausländische Anlagen in inländischen

Maßgeblich hat das weiterhin sehr rege Engagement ausländischer Anleger in hiesigen Wertpapieren zu diesem Anstieg beigetragen. Alles in allem beliefen sich die Mittelzuflüsse an den deutschen Kapitalmärkten von Juli bis September auf 51 Mrd Euro; das waren knapp 6 Mrd Euro mehr als in den drei Monaten zuvor.

... Schuldverschreibungen

Hoch in der Gunst ausländischer Investoren standen dabei insbesondere inländische Schuldverschreibungen. Insgesamt erwarben Ausländer im Berichtszeitraum Rentenwerte und Geldmarktpapiere für 40 ½ Mrd Euro, nach 25 ½ Mrd Euro in den Monaten von April bis Juni. Möglicherweise haben die im Berichtszeitraum merklich gestiegenen Renditen inländischer Rentenwerte zu diesem Nachfrageschub beigetragen. Auch scheinen internationale Anleger in jüngerer Zeit wieder vermehrt besonders liquide Instrumente – wie zum Beispiel Bundesanleihen – zu bevorzugen. Jedenfalls haben sich die Zinsdifferenzen innerhalb der EWU im längerfristigen Bereich zuletzt wieder deutlich ausgeweitet, was für die These einer möglicherweise mit der Jahrtausendwende im Zusammenhang stehenden Liquiditätsprämie spricht.

### Wichtige Posten der Zahlungsbilanz

Position	Mrd Euro		
	1998	1999	
	3.Vj.	2 Vj.	3 Vj.
<b>I. Leistungsbilanz</b>			
1. Außenhandel			
Ausfuhr (fob)	- 119,0	125,0	125,1
Einfuhr (cif)	- 102,7	108,8	108,6
Saldo	+ 16,3	+ 16,2	+ 16,5
2. Dienstleistungen (Saldo)	- 10,1	- 8,7	- 11,6
3. Erwerbs- und Vermögenseinkommen (Saldo)	- 1,6	+ 0,3	- 4,4
4. laufende Übertragungen (Saldo)	- 7,3	- 5,3	- 7,8
Saldo der Leistungsbilanz 1)	- 3,3	+ 1,7	- 8,0
<b>II. Saldo der Vermögensübertragungen</b>	+ 0,5	- 0,1	- 0,8
<b>III. Kapitalbilanz 2)</b>			
Direktinvestitionen	- 13,2	- 12,3	- 3,8
Wertpapiere	+ 24,5	+ 6,1	+ 8,8
Deutsche Anlagen im Ausland	- 19,2	- 39,2	- 42,1
Ausländische Anlagen im Inland	+ 43,7	+ 45,3	+ 50,9
Finanzderivate	+ 21	- 0,0	+ 2,5
Kreditverkehr 3)	- 2,9	+ 25,4	- 15,0
Saldo der gesamten Kapitalbilanz	+ 10,6	+ 19,2	- 7,6
<b>IV. Veränderung der Währungsreserven zu Transaktionswerten (Zunahme:-) 4)</b>	- 0,6	- 0,3	- 0,4
V. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen (Restpasten)	- 7,3	- 20,6	+ 16,8

1 Enthält auch die Ergänzungen zum Warenverkehr. - 2 Netto-kapitalexport: - - 3 Einschl. Bundesbank sowie sonstige öffentliche und private Kapitalanlagen. - 4 Ohne SZR-Zuteilung und bewertungsbedingte Veränderungen.

## Kapitalverkehr

Mrd Euro; Netto-Kapitalexport: -

Position	1998	1999	
	3. Vj.	2. Vj.	3. Vj.
1 Direktinvestitionen	- 13,2	- 12,3	- 3,8
Deutsche Anlagen im Ausland	- 3,5	- 25,1	+ 5,5
Ausländische Anlagen im Inland	- 9,7	+ 12,8	- 9,4
2 Wertpapiere	+ 24,5	+ 6,1	+ 8,8
Deutsche Anlagen im Ausland	- 19,2	- 39,2	- 42,1
Aktien	- 11,8	- 7,4	- 17,6
Investmentzertifikate	- 1,8	- 2,9	- 3,5
Rentenwerte	- 5,9	- 28,6	- 18,4
Geldmarktpapiere	+ 0,3	- 0,3	- 2,7
Ausländische Anlagen im Inland	+ 43,7	+ 45,3	+ 50,9
Aktien	+ 5,2	+ 21,4	+ 10,0
Investmentzertifikate	- 0,2	- 1,5	+ 0,6
Rentenwerte	+ 35,0	+ 192	+ 24,5
Geldmarktpapiere	+ 3,8	+ 6,1	+ 15,8
3 Finanzderivate <sup>1</sup>	+ 2,1	- 0,0	+ 2,5
4 Kreditverkehr	- 1,1	+ 25,8	- 14,4
Kreditinstitute	- 5,7	+ 14,2	- 0,4
langfristig	- 6,3	- 5,9	+ 1,3
kurzfristig	+ 0,6	+ 20,1	- 1,7
Unternehmen und Privatpersonen	+ 3,1	+ 3,8	- 0,7
langfristig	+ 3,8	- 1,1	- 0,1
kurzfristig	- 0,7	+ 5,0	- 0,6
Staat	+ 1,4	+ 0,2	+ 1,0
langfristig	- 0,8	- 1,2	- 1,6
kurzfristig	+ 2,3	+ 1,4	+ 2,6
Bundesbank	+ 0,2	+ 7,6	- 14,3
5 Sonstige Kapitalanlagen	- 1,8	- 0,4	- 0,6
6 Saldo aller statistisch erfaßten Kapitalbewegungen	+ 10,6	+ 19,2	- 7,6
Nachrichtlich: Veränderung der Währungsreserven zu Transaktionswerten (Zunahme:-) 2	- 0,6	- 0,3	- 0,4

<sup>1</sup> Verbriefte und nicht verbriefte Optionen sowie Finanztermingeschäfte. - 2 Ohne SZR-Zuteilung und bewertungsbedingte Veränderungen.

In dieselbe Richtung könnte auch das bemerkenswert rege Interesse ausländischer Anleger an hiesigen Geldmarktpapieren weisen. (Dieses war nicht nur auf Deutschland beschränkt, sondern zeigte sich beispielsweise auch in anderen EWU-Ländern.) Neben einer höheren Liquiditätspräferenz als Folge der gestiegenen Zinsunsicherheit wird verschiedentlich auf Sorgen über das Jahr-2000-Problem verwiesen, die dazu geführt haben könnten, daß Mittel an das kurze Ende verlagert wurden, um möglichen Kurs- und Liquiditätsrisiken vorzubeugen.

Spürbar zurückgegangen ist hingegen die Nachfrage nach inländischen Dividendenwerten (10 Mrd Euro), die in den drei Monaten zuvor noch rund die Hälfte des internationalen Wertpapiererwerbs am hiesigen Markt ausmachte (21 ½ Mrd Euro). Eine gewisse Abschwächung des Auslandsengagements am deutschen Aktienmarkt ist angesichts der allgemein gestiegenen Zurückhaltung der Anleger an den großen Börsenplätzen der Industrieländer allerdings nicht ungewöhnlich - zumal nach den vorausgegangenen starken Aktienkäufen. Sie steht auch im Einklang mit den grenzüberschreitenden Aktientransaktionen für die EWU insgesamt, die im Juli und August ebenfalls etwas nachgelassen haben.

Deutsche Investoren fragten im Berichtszeitraum wieder recht lebhaft ausländische Dividendenwerte nach (17 ½ Mrd Euro), nachdem sich ihr Auslandsengagement bei diesem Instrument im zweiten Quartal vorübergehend auf 7 ½ Mrd Euro abgeschwächt

*Inländische Anlagen in ausländischen Aktien ...*

... und  
Schuldver-  
schreibungen

hatte.<sup>11</sup> Die Käufe beschränkten sich dabei überwiegend auf Anteilscheine von Unternehmen der anderen EWU-Teilnehmerländer.

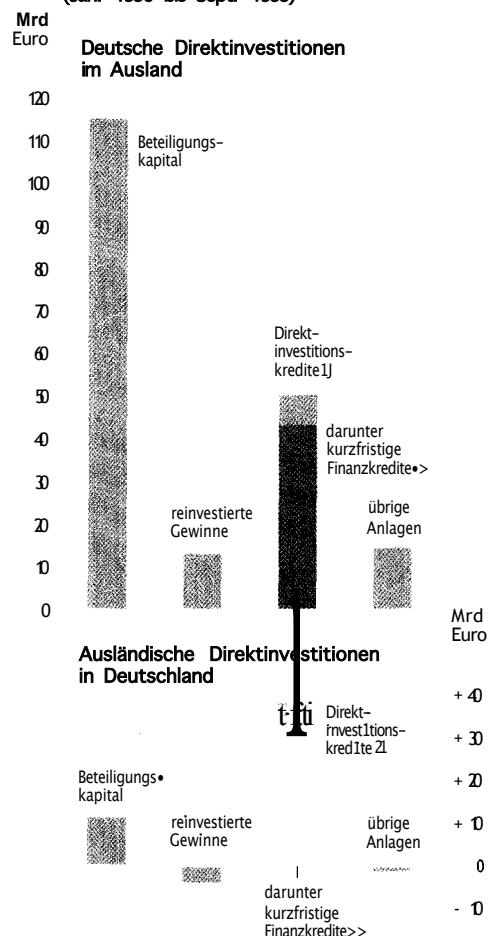
Im Gegensatz zu Aktien hat das Interesse inländischer Anleger an ausländischen Rentenwerten im dritten Quartal nachgelassen. Im Ergebnis erwarben sie für 18 ½ Mrd Euro Schuldverschreibungen ausländischer Emittenten, nachdem sie in den beiden Quartalen davor noch 35 ½ Mrd Euro beziehungsweise 28 ½ Mrd Euro für den Kauf solcher Papiere aufgebracht hatten. Möglicherweise steht auch diese Zurückhaltung im Zusammenhang mit vorhandenen Zinsunsicherheiten und einer weltweit steigenden Liquiditätsvorliebe, die in einer Heimatorientierung hiesiger Späurer zum Ausdruck kommt. Andere Instrumente spielten bei den Dispositionen inländischer Anleger weiterhin eine nur untergeordnete Rolle. Insgesamt erhöhten sie ihren Bestand an internationalen Wertpapieren um 42 Mrd Euro und damit um nahezu den gleichen Betrag, den sie schon im Vorquartal im Ausland investiert hatten (39 Mrd Euro).

Passivsaldo  
bei Direkt-  
investitionen  
durch 'inverse'  
Kapitalströme

Im Gegensatz zum Wertpapierverkehr kam es im Bereich der Direktinvestitionen im dritten Quartal 1999 zu Netto-Kapitalabflüssen in Höhe von 4 Mrd Euro; dies war deutlich weniger als im Dreimonatsabschnitt davor mit 12 ½ Mrd Euro. Erneut erwiesen sich dabei die Kredittransaktionen zwischen verbundenen Unternehmen als die dominierende Komponente innerhalb der Direktinvestitionen. Dies spricht dafür, daß hinter diesen Kapitalbewegungen weniger standortpolitische als vielmehr liquiditätspolitische Überlegungen gestanden haben. Im Ergebnis haben sowohl

### Struktur der Direktinvestitionen

(Jan. 1996 bis Sept. 1999)



1) Kreditgewährung abzüglich Kreditaufnahme bei ausländischen Töchtern. - 2) Kreditgewährung abzüglich Kreditaufnahme bei deutschen Töchtern.

Deutsche Bundesbank

die deutschen Eigner aus ihren Niederlassungen im Ausland als auch die ausländischen Investoren aus ihren Tochterunternehmen in Deutschland Mittel abgezogen (5 ½ Mrd Euro beziehungsweise 9 ½ Mrd Euro). Der Saldo aus diesen inversen Direktinvestitionsströmen führt zu dem oben genannten Netto-Betrag.

1) Der Zuwachs geht allerdings ausschließlich auf Großtransaktionen im Zusammenhang mit Leih- und Arbitragegeschäften mit ausländischen Aktien zurück.

## Zur Erläuterung der Direktinvestitionen

Neben dem Beteiligungskapital und den reinvestierten Gewinnen rechnen auch die gesamten Kreditbeziehungen zwischen dem Investor und seinen ausländischen Tochterunternehmen zu den Direktinvestitionen. Dabei werden die Kredittransaktionen in der Zahlungsbilanz nach der Richtung der Direktinvestitionsbeziehung zugeordnet: Kreditaufnahmen der Direktinvestoren bei ihren ausländischen Tochtergesellschaften werden somit als „Rückflüsse“ von Investitionskapital angesehen („reverse flows“).<sup>1</sup>

Im Berichtsquartal spielten derartige „reverse flows“ vor allem bei den deutschen Direktinvestitionen im Ausland eine größere Rolle. Die im Inland ansässigen Muttergesellschaften nahmen für rund 6½ Mrd Euro Kredite bei ihren Auslandsniederlassungen auf. (Dabei handelte es sich überwiegend um langfristige Darlehen, die ihnen zum Teil von darauf spezialisierten (deutschen) Finanzierungsgesellschaften mit Sitz im Ausland gewährt wurden; diese refinanzieren sich ihrerseits über die Emission von Anleihen am internationalen Kapitalmarkt.) Wichtiger noch als diese Kapitalbewegungen waren allerdings Tilgungszahlungen auf kurzfristige Finanzkredite in Höhe von 13½ Mrd Euro, die in Deutschland ansässige Direktinvestoren erhalten haben, nachdem sie im ersten Halbjahr derartige Kredite an ihre Auslandstöchter stark ausgeweitet hatten. Alles in allem flossen den deutschen Eignern im Kreditverkehr mit ihren Niederlassungen im Ausland damit im dritten Quartal 18 Mrd Euro zu. Dies war mehr als der im gleichen Zeitraum stattfindende Beteiligungserwerb deutscher Unternehmen im Ausland (10 Mrd Euro), so daß letztlich - unter Einschluß der geschätzten reinvestierten Gewinne und der übrigen zu den Direktinvestitionen rechnenden Anlagen - ein Kapitalimport durch inländische Direktinvestoren von 5½ Mrd Euro resultierte.

Ein recht ähnliches Bild bot sich im vergangenen Quartal auch bei den ausländischen Direktinvestitionen in Deutschland. Auch hier dominierten die Kreditströme, wobei die Zahlungen im Saldo von den hier ansässigen Töchtern an die Muttergesellschaften im Ausland erfolgten (10 Mrd Euro). Dabei spielten neben einem gemeinsamen Liquiditätsmanagement von Konzernunternehmen vor allem hohe Sicherheitsleistungen von Finanzdienstleistungsunternehmen im Zusammenhang mit Kapitalmarktgeschäften eine wichtige Rolle. Im Vergleich zu den deutschen Direktinvestitionen im Ausland fiel das in Deu&hland investierte Beteiligungskapital mit lediglich ½ Mrd Euro dagegen kaum ins Gewicht.

Die im Berichtsquartal beobachteten „inversen“, von der Tochter zur Mutter verlaufenden Direktinvestitionsströme sind allerdings nicht typisch für die in der deutschen Zahlungsbilanz insgesamt ausgewiesenen Direktinvestitionen; sie waren größtenteils das Ergebnis einzelner, großvolumiger Finanztransaktionen. Normalerweise entspricht die Richtung der gesamten Investitionsströme der Richtung der Direktinvestitionsbeziehungen. Durch die Erweiterung des Begriffs Direktinvestitionen um kurzfristige, konzerninterne Kredite, die von unterschiedlichen gesamtwirtschaftlichen und - rasch wechselnden - unternehmensspezifischen Faktoren abhängen, hat jedoch die Volatilität der Direktinvestitionen stark zugenommen. Die monatlichen Gesamtströme sind deshalb selbst der Richtung nach kaum verlässlich prognostizierbar und entziehen sich vielfach auch einer externen ökonomischen Analyse.

Mit der Begriffserweiterung ist auch die **Bedeutung der Kredite innerhalb der Direktinvestitionen** deutlich gestiegen. Das unterschiedliche Gewicht der einzelnen Komponenten lässt sich besonders gut **in einer etwas längerfristigen Betrachtung** veranschaulichen. Zugrunde gelegt wurde der Zeitraum von Januar 1996 bis September 1999, für den die Direktinvestitionen in neuer Abgrenzung vorliegen.

Es zeigt sich, daß die Kreditfinanzierung bei den **ausländischen Direktinvestitionen in Deutschland** - vermutlich nicht zuletzt aus steuerlichen Gründen - relativ gesehen eine größere Rolle spielt als umgekehrt bei den deutschen Direktinvestitionen im Ausland. 86% der Mittel, die ausländische Eigner ihren in Deutschland ansässigen Niederlassungen per saldo zur Verfügung gestellt haben, entfielen im Berichtszeitraum auf Kredite, vor allem auf kurzfristige Finanzkredite.<sup>2</sup> Die Finanzierung über Beteiligungskapital und einbehaltene Gewinne trat dagegen deutlich zurück (Schaubild S 43).<sup>3</sup>

Anders sind die Verhältnisse bei den deutschen Direktinvestitionen im Ausland. Hiesige Unternehmen stellten ihren Auslandsniederlassungen in dem genannten Zeitraum rund 59½ % aller Finanzmittel als Beteiligungskapital zur Verfügung, wobei allerdings einige große Unternehmenszusammenschlüsse hier stark zu Buche geschlagen haben. Firmeninterne Kredite machten gut ein Viertel der deutschen Direktinvestitionen im Ausland aus, und auf einbehaltene Gewinne und sonstige Anlagen, zu denen unter anderem auch der Erwerb von Ferienwohnungen im Ausland rechnet, entfielen 7 % beziehungsweise 7½ %.

<sup>1</sup> Zu den seit Beginn dieses Jahres eingeführten methodischen Änderungen im Bereich der Direktinvestitionen siehe: Deutsche Bundesbank, Die deutsche Zahlungsbilanz im Jahr 1998, Monatsbericht, März 1999, S. 59. - <sup>2</sup> In diesen Angaben sind die „reverse flows“ bereits abgezogen. - <sup>3</sup> Im Zeitraum von 1996 bis September 1999 haben

die in Deutschland ansässigen Direktinvestitionsunternehmen in der Summe höhere Ausschüttungen vorgenommen als Gewinne anfielen - unter anderem durch die Auflösung von Gewinnrücklagen; dies zeigt sich in negativen reinvestierten Gewinnen.

In den nebenstehenden Erläuterungen werden die Zusammenhänge und die damit verbundenen Interpretationsprobleme dargestellt.

#### Kreditverkehr

Im nicht verbrieften Kreditverkehr mit dem Ausland flossen bei inländischen Unternehmen und Privatpersonen in den Monaten Juli bis September, ohne die bei den Direktinvestitionen erfaßten Finanztransaktionen gerechnet, nur in geringem Umfang ausländische Gelder ab (netto 1 Mrd Euro), während die Kreditgeschäfte staatlicher Stellen mit dem Ausland zu einem Zufluß in gleicher Höhe führten.

#### Auslandsposition des gesamten Bankensystems verbessert

Die Transaktionen im Leistungs- und Kapitalverkehr der Nichtbanken spiegeln sich in der Veränderung der Netto-Auslandsposition des gesamten Bankensystems wider. So stellten inländische Kreditinstitute bei der Abwicklung des internationalen Zahlungsverkehrs ihren ausländischen Transaktionspartnern kurzfristige Mittel in Höhe von netto 1½ Mrd Euro zur Verfügung, während sie im langfristigen Segment Auslandsgelder in fast gleicher Höhe aufnahmen. Ihre gesamten unverbrieften Netto-Auslandsaktiva blieben damit nahezu unverändert. Dagegen führten die nicht unter den Währungsreserven verbuchten

kurzfristigen grenzüberschreitenden Transaktionen der Deutschen Bundesbank im Berichtsquartal zu einer deutlichen Verbesserung der Netto-Auslandsposition (14 ½ Mrd Euro). Im wesentlichen handelte es sich dabei um einen Aufbau von Forderungen, die die Deutsche Bundesbank gegenüber anderen EU-Zentralbanken im Rahmen des Zahlungsverkehrssystems TARGET erworben hat und die letztlich die Abwicklung des privaten Zahlungsverkehrs mit dem Ausland reflektieren.

Die Währungsreserven der Deutschen Bundesbank haben in den Monaten von Juli bis September transaktionsbedingt um knapp ½ Mrd Euro zugenommen. Turnusmäßig wurden sie außerdem Ende September, entsprechend den Vereinbarungen innerhalb des Eurosystems, zu Marktpreisen neu bewertet. Bezogen auf den Bewertungstermin Ende Juni stiegen sie hierdurch um 2 Mrd Euro. Hinter dieser Zunahme steht insbesondere die Erhöhung des Goldpreises zum Ende des dritten Quartals. Im Ergebnis standen die deutschen Währungsreserven Ende September mit 89 ½ Mrd Euro zu Buche. Die Währungsreserven des Eurosystems insgesamt nahmen im Berichtszeitraum per saldo bewertungsbedingt um 8 Mrd Euro auf 355 Mrd Euro zu.

Währungsreserven

# Öffentliche Finanzen

## Gebietskörperschaften

### Entwicklung im dritten Quartal

Im dritten Quartal belief sich das Defizit der Gebietskörperschaften (ohne die Gemeinden, für die noch keine Angaben vorliegen) auf 16 ½ Mrd Euro beziehungsweise rund 32 Mrd DM. Das Ergebnis fiel damit etwas ungünstiger aus als im vergleichbaren Vorjahrszeitraum (27 Mrd DM). Ausschlaggebend hierfür war, daß die Ausgaben sehr stark – nämlich um 7% – zunahmen. Dies war vor allem auf höhere Bundesleistungen an die Rentenversicherung und umfangreiche Zuführungen an die defizitären Postunterstützungskassen zurückzuführen. Auch die der Tarifanpassung im öffentlichen Dienst folgende Erhöhung der Bezüge für Beamte und Versorgungsempfänger, die im wesentlichen am 1. Juni in Kraft trat, ließ die Ausgaben kräftiger steigen als in den Vorquartalen. Das Einnahmenwachstum blieb mit 5% deutlich hinter diesem starken Anstieg der Ausgaben zurück. Retardierend wirkte hier der Rückgang der nicht-steuerlichen Einnahmen, während das Steueraufkommen erneut kräftig wuchs.

*Grundtendenzen*

Die Steuererträge waren im dritten Quartal insgesamt um 7% höher als ein Jahr zuvor.<sup>2></sup> Zu dem starken Aufkommenswachstum trug weiterhin die steuerliche Verteuerung des

*Steuern insgesamt*

1 Die Postunterstützungskassen leisten die Versorgungsausgaben für die Beamten der ehemaligen Post und finanzierten sich in den Vorjahren durch Erträge aus den Beteiligungen des Bundes an den Post-Nachfolgeunternehmen sowie durch betragsmäßig fixierte Zuweisungen dieser Unternehmen.

2 Einschließlich der EU-Anteile am deutschen Steueraufkommen, aber ohne die noch nicht bekannten Erträge aus den Gemeindesteuern.

Energieverbrauchs durch die erste Stufe der „ökologischen Steuerreform“ bei; außerdem sind die Erträge aus der Umsatzsteuer und den Veranlagungssteuern kräftig gestiegen.

#### Indirekte Steuern

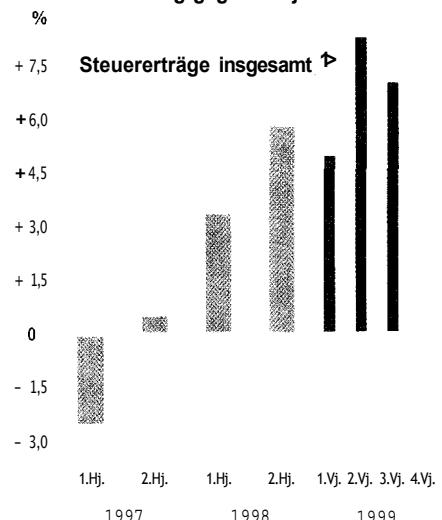
Infolge der im April in Kraft getretenen Steuersatzerhöhungen auf Kraftstoffe, Heizöl und Erdgas hat die Mineralölsteuer im dritten Quartal gut 7% mehr als ein Jahr zuvor erbracht. Einschließlich der Erträge der neuen Stromsteuer sind die Einnahmen aus der speziellen Besteuerung des Energieverbrauchs sogar um 15% gewachsen. Zusammen mit der deutlichen Verteuerung der Mineralölprodukte aufgrund der gestiegenen Rohölpreise dürfte dieser Faktor dazu beigetragen haben, daß die Umsatzsteuer mit einem Plus von gut 7% ebenfalls recht ergiebig war. Aufkommenssteigernd wirkte sich hier außerdem aus, daß sich der Private Verbrauch zur Jahresmitte belebt hat und die steuerlich belasteten Investitionen des Staates und im Bereich des Wohnungsbaus aufwärts gerichtet waren. Im übrigen schlugen nun bei der Umsatzsteuer auch Mehreinnahmen aus dem Steuerentlastungsgesetz 1999/2000/2002 zu Buche.<sup>3</sup>

#### Lohnsteuer

Unter den Einkommensteuern wuchs das Lohnsteueraufkommen nur um ½%. Dämpfend wirkten sich hier weiterhin die zum Jahresbeginn in Kraft getretenen Maßnahmen aus, die eine Erhöhung des – zu Lasten der Lohnsteuer verbuchten – Kindergeldes sowie eine Anhebung des Grundfreibetrages und eine Senkung des Eingangssatzes der Einkommensteuer umfassen. Außerdem gingen von der Beschäftigungsentwicklung kaum positive Impulse auf die Entwicklung dieser

#### Entwicklung des Steueraufkommens•>

Veränderung gegen Vorjahr in %



\* Ergebnis im gesamten Bundesgebiet. - 1 Einschl. der EU-Anteile am deutschen Steueraufkommen, aber ohne die - für das letzte ausgewiesene Quartal noch nicht bekannten - Erträge aus den Gemeindesteuern.

Deutsche Bundesbank

Steuer aus. Schließlich sind die Effektivverdienste offenbar in geringerem Maße als die Tarifverdienste gestiegen.

Bei der veranlagten Einkommensteuer gingen die Steuerzahlungen um rund 3 Mrd Euro oder 6 Mrd DM über die Erstattungen hinaus, womit sich das Ergebnis dieser statistischen „Restgröße“ gegenüber der entsprechenden Vorjahrszeit um gut zwei Drittel verbessert hat. Hierzu trugen sowohl höhere Nachzahlungen und stagnierende Steuererstattungen für frühere Jahre als auch gestiegene Steuervorauszahlungen bei. Die Erträge aus der Kör-

Gewinn-abhängige Steuern

3 Diese Mehreinnahmen ergeben sich aus der Einschränkung beziehungsweise Streichung des Vorsteuerabzugs bei Aufwendungen für nicht ausschließlich betrieblich genutzte Pkw, Verpflegungsmehraufwendungen sowie Reise- und Umzugskosten von Arbeitnehmern seit dem 1. April dieses Jahres.

## Aufkommensentwicklung wichtiger Einzelsteuern

Steuerart	Aufkommen in			Veränderung gegenüber Vorjahr in %
	Mrd DM		Mrd Euro	
	1998	1999	1999	
<b>1. bis 3. Quartal</b>				
Lohnsteuer	180,2	182,5	93,3	+ 1,2
Veranlagte Einkommensteuer	2,6	10,3	5,2	.
Körperschaftsteuer	24,2	32,3	16,5	+ 33,6
Umsatzsteuer	184,6	197,9	101,2	+ 7,2
darunter: 3. Quartal				
Lohnsteuer	63,0	63,3	32,4	+ 0,5
Veranlagte Einkommensteuer	3,5	6,0	3,1	+ 70,5
Körperschaftsteuer	4,8	10,5	5,4	.
Umsatzsteuer	62,8	67,3	34,4	+ 7,2

Deutsche Bundesbank

perschaftsteuer haben sich sogar mehr als verdoppelt. Im dritten Quartal des vorigen Jahres waren sie allerdings besonders niedrig ausgefallen, weil damals einige bedeutende Unternehmen noch die bis Ende 1998 bestehende Möglichkeit genutzt hatten, früher gebildete Gewinnrücklagen steuermindernd auszukehren. Vor diesem Hintergrund haben auf der anderen Seite die nicht veranlagten Steuern vom Ertrag - die vor allem die Kapitalertragsteuer auf Dividenden umfassen - im dritten Quartal rund ein Drittel weniger als ein Jahr zuvor erbracht. Das wesentlich aussagekräftigere zusammengefaßte Aufkommen der Körperschaftsteuer und der nicht veranlagten Steuern vom Ertrag hat das entsprechende Vorjahrsergebnis um fast 17 % übertroffen. Hierin schlug sich vor allem die günstige Gewinnentwicklung früherer Jahre nieder.

Das im Jahresverlauf stark schwankende Defizit des Bundes belief sich im dritten Quartal auf gut 13 Mrd Euro beziehungsweise 26 Mrd DM. Es lag damit um 6 Mrd DM höher als im entsprechenden Vorjahrszeitraum.<sup>41</sup> Die Ausgaben erhöhten sich nach einem nur geringen Zuwachs im ersten Halbjahr sehr stark, nämlich um 13 %. Hierzu trug maßgeblich die Ausweitung der Zuweisungen an die gesetzliche Rentenversicherung (um gut ein Viertel) bei, die vor allem durch die dem Bund zufließenden Mehreinnahmen aus der Erhöhung der Energiebesteuerung finanziert wird. Außerdem wurden größere Zahlungen an die Postunterstützungskassen geleistet. Die Einnahmen des Bundes wuchsen insbesondere infolge des ergiebigen Steueraufkommens mit 9 ½ % ebenfalls recht kräftig. Die Sondervermögen zusammengekommen verzeichneten im dritten Quartal ein Defizit in Höhe von 1 Mrd Euro beziehungsweise rund 2 Mrd DM, nach rund 1 Mrd DM vor Jahresfrist.

Das Defizit in den Länderhaushalten betrug im dritten Quartal rund 2 Mrd Euro beziehungsweise 4 Mrd DM und war damit um 1½ Mrd DM geringer als ein Jahr zuvor. Sowohl die alten Bundesländer mit einem Defizit von fast 2 Mrd Euro oder knapp 4 Mrd DM als auch die neuen Bundesländer mit einem annähernd ausgeglichenen Haushalt schlossen

Bund und Sondervermögen

Länder und Gemeinden

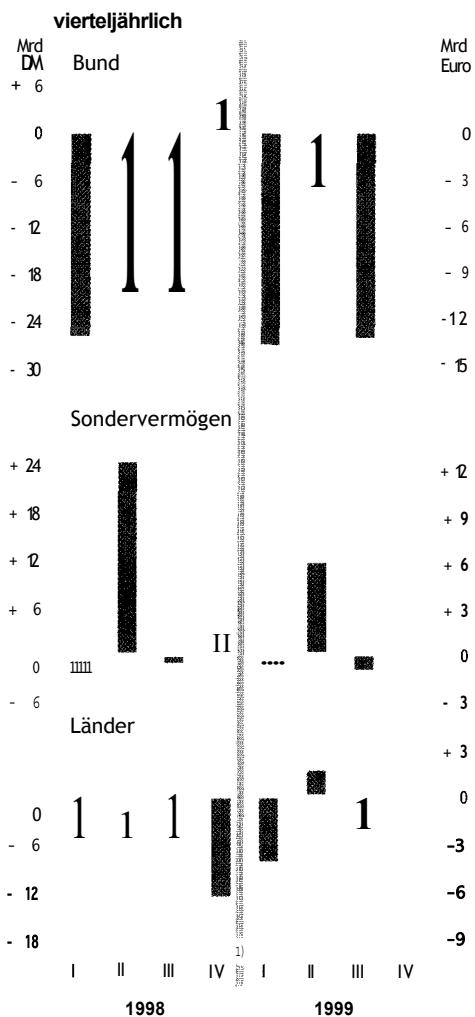
<sup>41</sup> Die Zinsausgaben für die vom Bund mitübernommene Verschuldung der Sondervermögen wurden im laufenden Jahr dem jeweiligen Quartal ihrer Fälligkeit zugerechnet und die Zahlungen zwischen Bund und Sondervermögen entsprechend bereinigt.

sen etwas günstiger ab. Der Ausgabenanstieg konnte auf knapp 1% begrenzt werden, obwohl die in den Länderetats besonders stark ins Gewicht fallenden Personalausgaben vor allem infolge der Anhebung der Beamtenbezüge um mehr als 4% expandierten. Auf der Einnahmeseite haben sich zwar die Steuererträge stark erhöht (+ 6½%), doch wuchsen die gesamten Einnahmen vermutlich wegen stark rückläufiger Vermögensveräußerungen lediglich um 2½%. Auf der Gemeindeebene liegen derzeit noch keine Ergebnisse für das dritte Quartal vor. Im ersten Halbjahr war das Defizit vor allem wegen einer günstigen Entwicklung am Jahresbeginn um knapp ½ Mrd DM auf weniger als 1 Mrd DM gesunken. Im dritten Vierteljahr dürfte sich der Abschluß aber nicht weiter verbessert haben.

#### Verschuldung

Von Juli bis September weiteten die Gebietskörperschaften ihre Verschuldung um knapp 10 Mrd Euro aus, nachdem die Nettokreditaufnahme im ersten Halbjahr 15½ Mrd Euro betragen hatte. Im Vordergrund standen dabei die langfristige Neuverschuldung über Anleihen (+ 16 Mrd Euro) sowie die Abgabe von Bundesobligationen (+ 3½ Mrd Euro). Dagegen wurden insbesondere Schatzanweisungen und Schuldscheindarlehen in Höhe von (netto) knapp 3 Mrd Euro beziehungsweise 4½ Mrd Euro getilgt. Der Geldmarkt wurde im dritten Quartal nur geringfügig in Anspruch genommen. Die Nettokreditaufnahme im dritten Vierteljahr entfiel nahezu allein auf den Bund, der sich netto 9½ Mrd Euro beschaffte. Die Sondervermögen haben per saldo Schulden getilgt, während die Verschuldung der Länder und Gemeinden etwas gestiegen sein dürfte.

#### Finanzierungssalden der Gebietskörperschaften (ohne Gemeinden)



1 Ab 1999 Angaben in Euro.

Deutsche Bundesbank

#### Gesamtjahr 1999

Im laufenden Jahr werden sich die Haushalte der Gebietskörperschaften voraussichtlich positiver entwickeln, als es den Haushaltspläne entspricht. Gleichwohl dürften die Defizite, die im vergangenen Jahr 57 Mrd DM betragen hatten, eher wieder zunehmen. Aus schlaggebend hierfür ist in erster Linie der

Gesamtentwicklung

## Marktmäßige Nettokreditaufnahme der Gebietskörperschaften

Bis Ende 1998 Mrd DM, ab 1999 Mrd Euro

Zeit	Ins- gesamt	Darunter:		Nach- richtlich: Erwerb staat- licher Schuld- titel durch das Ausland
		Wert- papiere	Schuld- schein- dar- lehen 11	
1991 2)	+ 106,0	+ 71,3	+ 34,9	+ 50,9
1992	+ 102,6	+ 95,0	+ 8,1	+ 59,4
1993	+ 159,1	+ 120,3	+ 39,3	+ 109,1
1994(3)	+ 86,0	+ 45,6	+ 40,8	- 20,9
1995 4)	+ 97,7	+ 32,6	+ 81,4	+ 62,1
1996	+ 123,8	+ 65,2	+ 74,1	+ 57,3
1997	+ 95,5	+ 65,9	+ 39,9	+ 80,7
1998	+ 66,9	+ 53,6	+ 15,5	+ 69,6
darunter:				
1. Hj.	+ 34,5	+ 25,2	+ 9,3	+ 4,9
3. Vj.	+ 17,5	+ 9,7	+ 9,9	+ 45,1
1999				
1.Hj.	+ 15,6	+ 17,6	- 2,0	+ 2,7
3. Vj. 15)	+ 9,7	+ 15,3	- 4,4	- ..

1 Einschl. Kassenverstärkungs- bzw. Kassenkredite und Geldmarktkredite. - 2 Ab 1991 einschl. ostdeutscher Länder und Gemeinden. Ohne vom Bund übernommene Schulden der Bundesbahn. - 3 Ab 1994 einschl. **Bundeseisenbahnvermögen**. - 4 Ab 1995 einschl. Erblastentiligungsfonds.

Deutsche Bundesbank

starke Rückgang der nicht-steuerlichen Einnahmen. Zum einen ist der ausgeschüttete Bundesbankgewinn erheblich niedriger ausgefallen als im Vorjahr. Zum anderen ist zu erwarten, daß auch das Volumen der Vermögensveräußerungen reduziert wird. Die Ausgaben werden vor allem angesichts der erhöhten Zuweisungen des Bundes an die Rentenversicherung und der erstmaligen Zahlungen an die Postunterstützungskassen, aber auch aufgrund der gegenüber 1998 erheblich umfangreicher Anhebung der Bezüge im öffentlichen Dienst schneller wachsen als im Vorjahr, in dem der Anstieg knapp 2 % betragen hatte.

Die im Vergleich zu den Plänen insgesamt günstigere Haushaltsentwicklung der Gebietskörperschaften ist vor allem darauf zurückzuführen, daß die Steuereinnahmen stär-

ker als veranschlagt zunehmen. Nach der neuen offiziellen Schätzung wird sich das Steueraufkommen im Gesamtjahr 1999 um 6,1 % erhöhen. Der Prognosewert vom Mai würde damit um fast 7 Mrd DM und die – den Haushaltsplänen weitgehend zugrunde liegende – Schätzung vom November 1998 sogar um gut 10 Mrd DM übertroffen. Dies ist um so beachtlicher, als die Erwartungen für das nominale Wirtschaftswachstum gegenüber dem Frühjahr weiter nach unten (auf 2 1/2 %) revidiert worden sind. Die Mehreinnahmen sind hauptsächlich darauf zurückzuführen, daß sich die günstige Gewinnentwicklung der vergangenen Jahre noch in hohen Steuernachzahlungen niedergeschlagen hat und sich die – auch wegen der Sonderabschreibungen für Investitionen in Ostdeutschland entstandene – Erosion der Bemessungsgrundlage bei der Einkommensteuer deutlich zurückbildet. Vor allem infolge dieser Faktoren sowie der zusätzlichen Einnahmen aus der Erhöhung der Energiebesteuerung wird die Volkswirtschaftliche Steuerquote nach der neuen Steuerschätzung im laufenden Jahr um 0,8 Prozentpunkte auf 22,8 % steigen. Dem steht allerdings teilweise eine Entlastung bei den Sozialabgaben gegenüber.

Unter den einzelnen Haushaltsebenen entwickelt sich der Bundeshaushalt 1999 insgesamt gesehen günstiger als nach den Planungen, die ein Defizit von 53 1/2 Mrd DM nach einem Ist von 56 1/2 Mrd DM im Vorjahr vorsehen. Neben den zu erwartenden Steuermehr-einnahmen dürften auf der Ausgabenseite nicht zuletzt die arbeitsmarktbedingten Ausgaben niedriger ausfallen als geplant. Ent-

... Sondervermögen

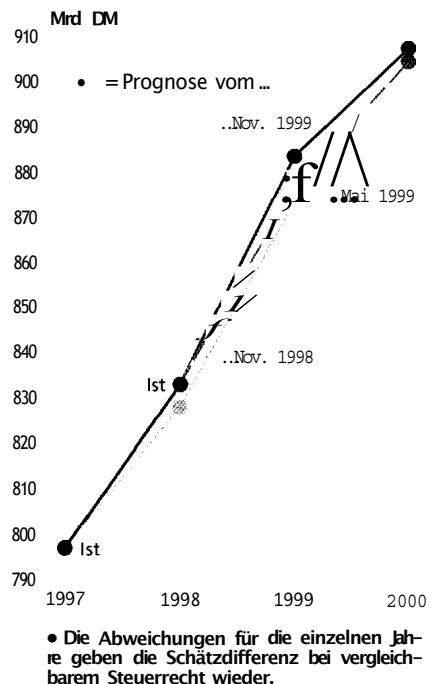
Länder

... und Gemeinden

scheidend für den Haushaltsschlus des Bundes wird letztlich sein, inwieweit die umfangreichen in die Planungen eingestellten Vermögensveräußerungen auch tatsächlich realisiert werden.<sup>5)</sup> Die Verschiebung einzelner Vorhaben in kommende Haushaltjahre wäre wohl zu verkraften, ohne daß die geplante Nettokreditaufnahme überschritten würde. Im Gegensatz zum Bund werden die Sondervermögen 1999 zusammengekommen deutlich ungünstiger abschließen als im Vorjahr, in dem ein Überschuß von 24 Mrd DM entstanden war. Entscheidend schlägt hier zu Buche, daß der dem Erblastentilgungsfonds zufließende Teil der Gewinnausschüttung der Bundesbank um rund 8 Mrd DM niedriger war als 1998.

Die Defizite in den Länderhaushalten werden aus heutiger Sicht erheblich geringer ausfallen als im Vorjahr. Die Haushaltplanungen hatten dagegen noch einen leichten Anstieg vorgesehen. Die Einnahmeseite ist – wie auch im Vorjahr – durch hohe Privatisierungserlöse geprägt. Zudem sind – in noch stärkerem Maße als beim Bund – Steuermehreinnahmen zu erwarten. Belastend wirkt sich allerdings die wieder kräftigere Zunahme der Personalausgaben infolge des relativ hohen Tarifabschlusses vom Frühjahr 1999 aus. Insgesamt dürfte der Ausgabenanstieg aber moderat bleiben und die vom Finanzplanungsrat postulierte Obergrenze von 2% nicht überschreiten. Die Gemeinden werden voraussichtlich nicht mehr einen so hohen Überschuß wie im Vorjahr erzielen. Neben einer deutlichen Abschwächung des Anstiegs bei den Steuereinnahmen dürften sich hier die im

### Offizielle Steuerschätzungen im Vergleich >



• Die Abweichungen für die einzelnen Jahre geben die Schätzdiffenz bei vergleichbarem Steuerrecht wieder.

Deutsche Bundesbank

vergangenen Jahr außergewöhnlich hohen Privatisierungserlöse zurückbilden.

### Perspektiven

Die Defizite in den Haushalten der Gebietskörperschaften werden zusammengekommen auch im kommenden Jahr voraussichtlich nicht sinken, sondern eher zunehmen. Zwar sollte es aus heutiger Sicht gelingen, den Ausgabenanstieg deutlich unter der vom Finanzplanungsrat angestrebten Obergrenze von 2% zu halten, vorausgesetzt das Sparprogramm der Regierung wird umgesetzt. Insbesondere die Personalausgaben, aber

Kein Defizit-  
rückgang zu  
erwarten

5 Dies betrifft auch den beim Bundesfernsehvermögen eingepflanzten Verkauf der „Bahnwohnungen“. Sollte dieser im laufenden Jahr nicht mehr vorgenommen werden, so erhöht sich entsprechend der Zuschußbedarf dieses Sondervermögens.

auch die Sozialausgaben dürften dann weniger stark steigen als im laufenden Jahr. Allerdings könnten sich die Einnahmen noch schwächer entwickeln als die Ausgaben. Dies ist zum einen auf erheblich sinkende nichtsteuerliche Einnahmen zurückzuführen. Neben rückläufigen Privatisierungserlösen und Sachvermögensveräußerungen wird sich hier auch niederschlagen, daß die Gewinnausschüttung der Bundesbank nicht mehr durch außergewöhnliche Sondereinflüsse geprägt sein wird. Zum anderen dürfte sich das Wachstum der Steuereinnahmen stark ab schwächen.

#### *Entwicklung des Steueraufkommens*

Insgesamt rechnet der Arbeitskreis „Steuerschätzungen“ für das Jahr 2000 auf der Basis des geltenden Steuerrechts (d. h. ohne die noch nicht gesetzlich verabschiedeten Maßnahmen) nur mit einem Aufkommensanstieg um  $2\frac{3}{4}\%$  und Mehreinnahmen von 3 Mrd DM gegenüber der Prognose vom Mai. Dabei liegt die Annahme zugrunde, daß das Brutto inlandsprodukt im Jahr 2000 nominal um  $3\frac{1}{2}\%$  und real um  $2\frac{1}{2}\%$  zunehmen wird. Das Wirtschaftswachstum wäre damit etwa ebenso hoch wie nach den Annahmen vom Frühjahr. Doch wird das Wachstum der Steuererträge dadurch geschwächt, daß im Vergleich zu 1999 bei den Veranlagungssteuern mit niedrigeren Nachzahlungen für frühere Jahre zu rechnen ist, da hier das Bild zunehmend von der weniger günstigen Gewinnentwicklung des laufenden Jahres geprägt wird. Die im kommenden Jahr vorgesehenen Steuererhöhungen und -entlastungen halten sich in etwa die Waage. Die zweite Stufe der „ökologischen Steuerreform“ hat eine weitere Vergrößerung des Aufkommens

aus der Energiebesteuerung zur Folge. Dämpfend wirkt sich dagegen neben den zusätzlichen Erleichterungen für Familien die zweite Stufe des Steuerentlastungsgesetzes 1999/2000/2002 aus, die weitere Steuersatzsenkungen und eine nochmalige Erhöhung des Grundfreibetrages bei der Einkommensteuer mit sich bringt.

Auf den einzelnen Haushaltsebenen dürfte sich die Entwicklung im kommenden Jahr unterschiedlich darstellen. So ist zu erwarten, daß der Bund vor allem aufgrund der Maßnahmen des Sparpakets sowie einer günstigeren Arbeitsmarktentwicklung mit niedrigeren Defiziten abschließen wird. Dagegen werden die Sondervermögen wohl erneut rückläufige Überschüsse ausweisen, was insbesondere im voraussichtlich niedrigeren Bundesbankgewinn begründet liegt. Auch bei den Ländern dürfte die Entwicklung ungünstiger verlaufen als 1999. Zwar würde hier die im Rahmen des Sparpakets vorgesehene Koppelung der Beamtenbezüge und Pensionen an die Preisentwicklung den Ausgabenanstieg begrenzen. Jedoch dürften sich die Steuereinnahmen der Länder nur mäßig erhöhen und die Zuweisungen des Bundes zurückgehen. Die Gemeinden werden vermutlich wegen eines schwachen Einnahmenanstiegs, aber auch aufgrund eines stärkeren Ausgabenwachstums keine Überschüsse mehr erzielen.

*Entwicklung nach Ebenen*

#### **Sozialversicherungen**

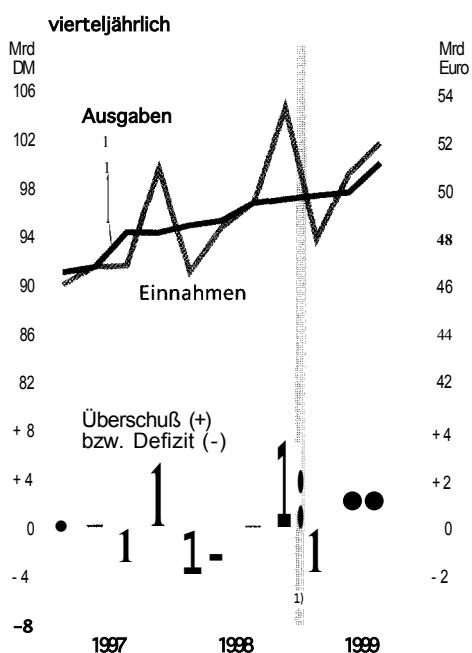
Die Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten verzeichnete im dritten Vierteljahr 1999 einen Überschuß in Höhe von fast

*Gesetzliche Rentenversicherung*

1 Mrd Euro oder  $1\frac{3}{4}$  Mrd DM, während sie im entsprechenden Vorjahrsquartal in etwa ausgeglichen abgeschlossen hatte. Ausschlaggebend für die günstigere Finanzlage waren die höheren Zuschüsse aus dem Bundeshaushalt, insbesondere die aus der zusätzlichen Energiebesteuerung finanzierten neuen Zahlungen, die seit Juni in gleichen Monatsraten an die Rentenversicherungsträger überwiesen werden. Damit wurde der schwache Zuwachs bei den Pflichtbeiträgen, die aufgrund der Senkung des Beitragssatzes von 20,3 % auf 19,5 % zum 1 April dieses Jahres nur um 0,3 % über ihrem Vorjahrsniveau lagen, mehr als ausgeglichen. Bereinigt um die Beitragssatzsenkung stiegen diese Einnahmen freilich kräftig um 4,4 %, was neben den Tarifanpassungen vom Frühjahr vor allem auf die Mehreinnahmen aufgrund der neu eingeführten Versicherungspflicht für geringfügige Beschäftigungsverhältnisse zurückzuführen ist. Insgesamt erhöhten sich die Einnahmen um 5,1 %. Die Ausgaben wuchsen mit 3,4 % ebenfalls recht stark. Hier schlug sich neben den Rentenanpassungen zum 1 Juli 1999 in Höhe von 1,34 % in West- und 2,79 % in Ostdeutschland vor allem nieder, daß die Anzahl der Renten weiter zugenommen hat.

In den ersten neun Monaten zusammengekommen verzeichnete die Rentenversicherung zwar noch ein Defizit von fast  $\frac{1}{2}$  Mrd DM (gegenüber knapp  $4\frac{1}{2}$  Mrd DM ein Jahr zuvor), doch ist im vierten Quartal – vor allem bedingt durch Beitragseinnahmen aufgrund der jahreszeitüblichen Sonderzahlungen – mit einem relativ hohen Überschuß zu rechnen. Insgesamt könnte es gelingen, die Schwan-

### Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten



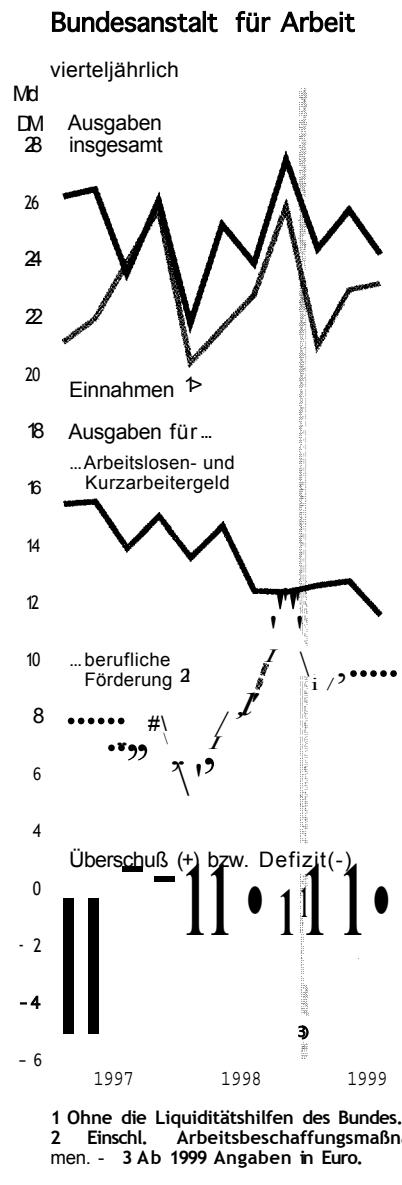
1 Ab 1999 Angaben in Euro.

Deutsche Bundesbank

kungsreserve erstmals seit 1994 wieder auf ihren gesetzlich vorgegebenen Mindestumfang von einer durchschnittlichen Monatsausgabe anzuheben. Der Beitragssatz kann im kommenden Jahr unter diesen Umständen schon allein deswegen niedriger festgesetzt werden, weil die Rücklage dann nicht weiter aufgefüllt werden muß. Ein weiterer beitragsatzsenkender Effekt ergibt sich aus der im Haushaltssanierungsgesetz vorgesehenen Begrenzung der Rentenanpassung auf den Inflationsausgleich.

Bei der Bundesanstalt für Arbeit entstand im dritten Vierteljahr 1999 ein Defizit von  $\frac{1}{2}$  Mrd Euro oder 1 Mrd DM, was etwa dem Ergebnis im gleichen Vorjahrsquartal entsprach. Insgesamt haben die Einnahmen um 1,8 % zugenommen, wobei der Anstieg der

Bundesanstalt  
für Arbeit



Beitragseinnahmen mit 2,3 % etwas höher ausfiel. Die Ausgaben wuchsen mit 1,3 % recht schwach. Entscheidend hierfür war, daß die Aufwendungen für das Arbeitslosengeld um 7,0 % unter ihrem Vorjahrsniveau lagen, nachdem sie im ersten Halbjahr sogar um 10,1 % gesunken waren. In dieser nicht mehr so starken Abnahme spiegelt sich wider, daß der Rückgang der Arbeitslosenzahlen gegenüber dem Vorjahr seit Anfang 1999 immer

schwächer ausgefallen ist. Dagegen sind im dritten Quartal die im Verlauf des letzten Jahres drastisch ausgeweiteten Ausgaben für die aktive Arbeitsmarktpolitik noch einmal um 11,7 % gestiegen. Im ersten und zweiten Quartal war dieser Zuwachs mit 60 % beziehungsweise 31 % freilich noch wesentlich stärker ausgeprägt gewesen.

In den ersten drei Quartalen zusammengekommen ergab sich bei der Bundesanstalt für Arbeit ein Defizit in Höhe von gut 3½ Mrd Euro beziehungsweise gut 7 Mrd DM im Vergleich zu 6,1 Mrd DM ein Jahr zuvor. Die finanzielle Verschlechterung ist freilich auf eine Besonderheit zurückzuführen. Im Januar 1998 waren die Ausgaben wegen einer Umstellung im Auszahlungsrhythmus für Lohnersatzleistungen außergewöhnlich niedrig ausgefallen, während sie im Januar dieses Jahres wieder ihr normales Niveau erreichten. Im Gesamtjahr 1999 könnte das Defizit vor allem deshalb geringer ausfallen als 1998 (7,8 Mrd DM), weil die Aufwendungen für die aktive Arbeitsmarktpolitik im vierten Quartal deutlich unter ihr besonders hohes Vorjahrsniveau sinken dürften. Damit wird voraussichtlich auch der Zuschußbedarf erheblich niedriger ausfallen, als im Bundeshaushalt 1999 mit 11 Mrd DM vorgesehen ist.

Für die gesetzliche Krankenversicherung liegen derzeit nur Angaben zur Finanzentwicklung bis zur Jahresmitte vor. Danach deutet sich nach dem ungünstigen Ergebnis des ersten Quartals eine leichte Entspannung an. Immerhin wuchsen im zweiten Vierteljahr die Einnahmen mit 2,8 % - auch aufgrund zusätzlicher Beitragseinnahmen für geringfü-

Gesetzliche  
Kranken-  
versicherung

gige Beschäftigungen – wieder stärker als die Ausgaben (+ 2,2 %). Das Defizit betrug von April bis Juni  $\frac{1}{2}$  Mrd Euro beziehungsweise rund 1 Mrd DM und lag damit etwas unter dem Vorjahrsniveau. Im gesamten ersten Halbjahr war es mit gut  $1\frac{1}{2}$  Mrd Euro beziehungsweise fast  $3\frac{1}{2}$  Mrd DM allerdings noch deutlich höher als ein Jahr zuvor (knapp 2 Mrd DM).

### Perspektiven der öffentlichen Haushalte insgesamt

Defizitquote im laufenden Jahr voraussichtlich rückläufig

Im vergangenen Jahr belief sich die staatliche Defizitquote (Gebietskörperschaften und Sozialversicherungen zusammengenommen) gemäß der derzeit noch zugrunde liegenden Berechnungsmethode im Rahmen des Verfahrens bei einem übermäßigen Defizit<sup>6</sup> auf 2 %. Vorläufige Berechnungen des Statistischen Bundesamtes auf der Grundlage der ab dem kommenden Jahr geltenden statistischen Methode ergaben einen etwas niedrigeren Wert (1,7%). Im laufenden Jahr dürfte sich die Defizitquote des Staates im Gegensatz zur Entwicklung in der finanzstatistischen Abgrenzung weiter – wenn auch moderat – zurückbilden. Ausschlaggebend ist dabei zum einen die günstige Entwicklung des Steueraufkommens, die den im Vergleich zum Vorjahr kräftigeren Ausgabenanstieg mehr als ausgleicht. Zum anderen wird die gesetzliche Rentenversicherung – wie bereits erwähnt – im laufenden Jahr relativ hohe Überschüsse zur Auffüllung der Schwankungsreserve aufweisen. Die staatliche Ausgabenquote, die 1998 (gemäß ESVG 1995) 48,8 % betrug, wird angesichts des niedrigen

nominalen Wirtschaftswachstums wieder steigen. Bei der Abgabenquote (1998: 42,9 %) ist ebenfalls mit einer Zunahme zu rechnen. Auch die Schuldenquote, die sich 1998 in der Maastricht-Abgrenzung auf 61,1 % belief, könnte im laufenden Jahr etwas höher ausfallen.

Für das kommende Jahr ist trotz einer sich voraussichtlich verbessernden konjunkturellen Lage und des geplanten Sparpakets keine wesentliche Absenkung der staatlichen Defizitquote zu erwarten. So dürften – wie oben beschrieben – die Steuereinnahmen erheblich moderater wachsen als im laufenden Jahr. Die nicht-steuerlichen Einnahmen werden voraussichtlich sogar niedriger ausfallen als 1999.<sup>7</sup> Auch wird sich der Überschuß der Rentenversicherung wieder deutlich zurückbilden, da im kommenden Jahr die Notwendigkeit zur Auffüllung der Schwankungsreserve entfallen dürfte.

Auch wenn das Sparpaket der Regierung im angekündigten Volumen umgesetzt wird, müssen die öffentlichen Haushalte danach auf Konsolidierungskurs bleiben. Der europäische Stabilitäts- und Wachstumspakt sieht vor, daß die öffentlichen Haushalte mittelfristig annähernd ausgeglichen oder mit einem Überschuß abschließen sollen. Die Erfüllung dieses Budgetziels würde die Schuldenquote

Für 2000 keine wesentliche Verbesserung zu erwarten

Fortsetzung der Konsolidierungs-bemühungen notwendig

6 Bis zur turnusmäßigen September-Meldung 1999 basierten die zu meldenden Daten auf dem Europäischen System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG) 1979. Ab dem Jahr 2000 wird das ESVG 1995 zugrunde gelegt

7 Zwar werden in der Abgrenzung der VGR im Gegensatz zur Finanzstatistik finanzielle Transaktionen (u. a. die Privatisierungserlöse) nicht defizitwirksam erfaßt, gleichwohl haben beispielsweise die Veräußerungen von Sachvermögen Einfluß auf den Finanzierungssaldo.

senken und damit dazu beitragen, die aus dem derzeitigen Abgaben- und Leistungsrecht und der künftigen demographischen Entwicklung resultierende Umverteilung zu Lasten der jungen und künftigen Generationen abzumildern.

Der Abbau der staatlichen Defizite ist nicht zuletzt auch im Zusammenhang mit den gegenwärtig diskutierten strukturellen Reformen im finanzpolitischen Bereich zu sehen. Die hohen tariflichen Steuersätze und Sozial-

*... auch um  
Spielraum für  
Abgabensenkung zu  
schaffen.*

versicherungsbeiträge stellen einen Belastungsfaktor für die Wirtschaftsentwicklung in Deutschland dar. Bei der notwendigen Veränderung des staatlichen Abgabensystems sollte nicht die Finanzierung über den scheinbar „bequemen“ Weg einer Erhöhung der staatlichen Defizite im Vordergrund stehen. Vielmehr sollten die staatlichen Ausgaben begrenzt und die steuerliche Bemessungsgrundlage verbreitert werden, um finanziellen Spielraum für niedrigere Steuersätze zu schaffen.

# Statistischer Teil

# Inhalt

## 1. Wichtige Wirtschaftsdaten für die Europäische Währungsunion

- 
- |                                       |    |
|---------------------------------------|----|
| 1. Monetäre Entwicklung und Zinssätze | 6* |
| 2. Außenwirtschaft                    | 6* |
| 3. Allgemeine Wirtschaftsindikatoren  | 7* |

## II. Bankstatistische Gesamtrechnungen in der Europäischen Währungsunion

- |  |     |
|--|-----|
| 1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang        | 8*  |
| 2. Konsolidierte Bilanz der Monetären Finanzinstitute (MFIs) | 10* |
| 3. Liquiditätsposition des Bankensystems                     | 14* |

## III. Konsolidierter Ausweis des Eurosystems

- |            |     |
|------------|-----|
| 1. Aktiva  | 16* |
| 2. Passiva | 18* |

## M. Banken

- |   |     |
|---|-----|
| 1. Aktiva und Passiva der Monetären Finanzinstitute (ohne Deutsche Bundesbank) in Deutschland | 20* |
| 2. Wichtige Aktiva und Passiva der Banken (MFIs) in Deutschland nach Bankengruppen            | 24* |
| 3. Forderungen und Verbindlichkeiten der Banken (MFIs) in Deutschland gegenüber dem Ausland   | 26* |
| 4. Forderungen und Verbindlichkeiten der Banken (MFIs) in Deutschland gegenüber dem Ausland   | 28* |
| 5. Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland an inländische Nichtbanken (Nicht-MFIs)           | 30* |

6. Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland an inländische Unternehmen und Privatpersonen, Wohnungsbaukredite, Wirtschaftsbereiche	32*	2. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank	43*
7. Einlagen und aufgenommene Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland von inländischen Nichtbanken (Nicht-MFIs)	34*	3. Basiszinssatz gemäß DÜG	43*
8. Einlagen und aufgenommene Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland von inländischen Privatpersonen und Organisationen ohne Erwerbszweck	36*	4. Geldpolitische Geschäfte des Eurosystems (Tenderverfahren)	43*
9. Einlagen und aufgenommene Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland von inländischen öffentlichen Haushalten nach Gläubigergruppen	36*	5. Geldmarktsätze nach Monaten	44*
10. Spareinlagen und an Nichtbanken (Nicht-MFIs) abgegebene Sparbriefe der Banken (MFIs) in Deutschland	38*	6. Zinssätze im Kundengeschäft der Banken im Euro-Währungsgebiet	44*
11. Begebene Schuldverschreibungen und Geldmarktpapiere der Banken (MFIs) in Deutschland	38*	7. Soll- und Habenzinsen der Banken (MFIs) in Deutschland	45*
12. Bausparkassen (MFIs) in Deutschland	39*	8. Ausgewählte Notenbankzinsen im Ausland	47*
13. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen und Auslandstöchter deutscher Banken (MFIs)	40*	9. Geldmarktsätze im Ausland	47*
<b>V. Mindestreserven</b>			
1. Reservesätze	42*	1. Absatz und Erwerb von festverzinslichen Wertpapieren und Aktien in Deutschland	48*
2. Reservehaltung in Deutschland bis Ende 1998	42*	2. Absatz festverzinslicher Wertpapiere von Emittenten mit Sitz in Deutschland	49*
3. Reservehaltung in der Europäischen Währungsunion	42*	3. Umlauf festverzinslicher Wertpapiere von Emittenten mit Sitz in Deutschland	50*
<b>VI. Zinssätze</b>			
1. EZB-Zinssätze für ständige Fazilitäten	43*	4. Umlauf von Aktien in Deutschland ansässiger Emittenten	50*
<b>VII. Kapitalmarkt</b>			
1. Renditen und Indizes deutscher Wertpapiere	51*	5. Renditen und Indizes deutscher Wertpapiere	51*
6. Absatz und Erwerb von Investmentzertifikaten in Deutschland	51*	6. Absatz und Erwerb von festverzinslichen Wertpapieren und Aktien in Deutschland	52*
<b>VIII. Öffentliche Finanzen in Deutschland</b>			
1. Finanzielle Entwicklung der öffentlichen Haushalte	52*	2. Finanzielle Entwicklung von Bund, Ländern und Gemeinden	52*

3. Finanzielle Entwicklung des Staates in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen	53*
4. Steuereinnahmen der Gebiets- körperschaften	53*
5. Steuereinnahmen nach Arten	54*
6. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden	54*
7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte	55*
8. Entwicklung der öffentlichen Ver- schuldung	57*
9. Von öffentlichen Stellen aufge- nommene Schuldscheindarlehen	57*
10. Verschuldung des Bundes	58*
11. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts	58*
12. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten	59*
13. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben der Bundesanstalt für Arbeit	59*

## IX. Konjunkturlage

1. Entstehung und Verwendung des Inlandsprodukts, Verteilung des Volkseinkommens	60*
2. Produktion im Produzierenden Gewerbe	61 *
3. Auftragseingang im Verarbeitenden Gewerbe	62*
4. Auftragseingang im Bauhaupt- gewerbe	63*
5. Einzelhandelsumsätze	63*
6. Arbeitsmarkt	64*

7. Preise	65*
8. Einkommen der privaten Haushalte	66*
9. Tarif- und Effektiwerdienste	66*

## X. Außenwirtschaft

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz für die Europäische Währungsunion	67*
2. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz der Bundesrepublik Deutschland	68*
3. Außenhandel (Spezialhandel) der Bundesrepublik Deutschland nach Ländergruppen und Ländern	69*
4. Dienstleistungsverkehr der Bundes- republik Deutschland mit dem Aus- land, Erwerbs- und Vermögens- einkommen	70*
5. laufende Übertragungen der Bundesrepublik Deutschland an das bzw. vom Ausland	70*
6. Vermögensübertragungen	70*
7. Kapitalverkehr der Bundesrepublik Deutschland mit dem Ausland	71*
8. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank	72*
9. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank in der Europäischen Währungsunion	72*
10. Forderungen und Verbindlichkeiten von Unternehmen in Deutschland (ohne Banken) gegenüber dem Ausland	73*
11. DM-Wechselkurse für die nationalen Währungen der EWU-Länder und DM-Wert der ECU sowie Euro- Umrechnungskurse	74*
12. DM- und Euro-Wechselkurse für andere Währungen	74*
13. Effektive Wechselkurse für den Euro und ausgewählte fremde Währungen	75*

## Abkürzungen und Zeichen

- p vorläufige Zahl
- r berichtigte Zahl
- s geschätzte Zahl
- ts teilweise geschätzte Zahl
- ... Angabe fällt später an
- . Zahlenwert unbekannt, geheimzuhalten oder nicht sinnvoll
- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
  - nichts vorhanden

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

## 1 Wichtige Wirtschaftsdaten für die Europäische Währungsunion

### 1 Monetäre Entwicklung und Zinssätze

Geldmenge in verschiedenen Abgrenzungen 1)			Bestimmungsfaktoren der Geldmengenentwicklung 11)			Zinssätze			
	M1	M2	M3	MFI-Kredite insgesamt	MFI-Kredite an Unternehmen und Privatpersonen	Geldkapitalbildung 2)	EONIA 3) 5)	3-Monats-EURIBOR 4) 5)	Umlaufsrendite europäischer Staatsanleihen 6)
Zeit	Veränderung gegen Vorjahr in %			% p.a. im Monatsdurchschnitt					
1998 Febr.	8,3	4,2	4,6	.	.	.	.	.	5,1
März	8,8	4,4	4,7	.	.	.	.	.	5,0
April	10,3	5,1	5,2	.	.	.	.	.	5,0
Mai	10,1	5,3	5,0	.	.	.	.	.	5,1
Juni	9,5	5,3	4,9	.	.	.	.	.	4,9
Juli	8,1	4,4	4,8	.	.	.	.	.	4,8
Aug.	8,2	4,3	4,5	.	.	.	.	.	4,6
Sept.	7,9	4,7	4,5	7,3	9,7	5,6	.	.	4,3
Okt.	8,0	4,5	4,9	7,3	9,6	5,0	.	.	4,2
Nov.	8,3	5,0	4,6	7,4	10,0	4,6	.	.	4,3
Dez.	9,6	6,0	4,6	7,2	9,7	3,9	.	.	4,0
1999 Jan.	14,6	7,5	5,5	8,0	10,7	5,2	3,14	3,13	3,8
Febr.	12,5	6,3	5,0	7,6	10,0	4,8	3,12	3,09	3,9
März	11,7	6,9	5,5	7,7	10,0	4,9	2,93	3,05	4,2
April	11,6	6,3	5,2	7,4	10,0	5,8	2,71	2,70	4,0
Mai	11,9	6,3	5,3	8,0	10,4	5,6	2,55	2,58	4,2
Juni	11,4	6,2	5,3	7,9	10,9	5,7	2,56	2,63	4,5
Juli	13,9	7,7	5,8	7,7	10,6	5,8	2,52	2,68	4,8
Aug.	12,8	7,0	5,7	7,9	10,8	5,7	2,44	2,70	5,0
Sept.	13,0	7,0	6,1	7,9	10,5	5,6	2,43	2,73	5,2
Okt.	-	-	-	-	-	-	2,50	3,38	5,5

1 Quelle: EZB. - 2 Längerfristige Verbindlichkeiten der MfIs gegenüber im Euro-Währungsgebiet ansässigen Nicht-MfIs. - 3 Euro OverNight Index Average. - 4 Euro Interbank Offered Rate. - 5 Siehe auch Anmerkungen

zu Tab. VI.5, S.44\*. - 6 BIP-gewichtete Rendite zehnjähriger Staatsanleihen; ohne Luxemburg.

### 2 Außenwirtschaft->

Ausgewählte Posten der Zahlungsbilanz der EWU								Wechselkurse des Euro		
Leistungsbilanz			Kapitalbilanz 1)					Dollarkurs	effektiver Wechselkurs	
	Saldo	darunter Handelsbilanz	Saldo	Direktinvestitionen	Wertpapierverkehr Zl	Kreditverkehr	Währungsreserven		nominal	real
Zeit	bis Ende 1998 Mio ECU, ab 1999 Mio Euro								Euro/US-\$	1 Vj. 1999=100
1998 Febr.	+ 3 027	+ 8 058	- 21 608	- 5 286	- 21 430	+ 8 967	- 3 859	.	98,8	98,8
März	+ 7 990	+ 10 554	- 2 132	- 1 751	- 28 941	+ 28346	+ 215	.	97,9	97,8
April	+ 5 852	+ 10 604	- 30 667	- 7 379	- 22 197	- 802	- 289	.	98,4	98,2
Mai	+ 6 958	+ 11 269	+ 17 191	- 1 054	+ 8 730	+ 8 311	+ 1 203	.	101,2	101,0
Juni	+ 9 753	+ 11 211	+ 10 187	+ 5 539	+ 8 278	+ 8 005	- 557	.	101,1	101,0
Juli	+ 10 537	+ 15 059	+ 17 290	- 5 905	+ 12 020	+ 11 041	+ 135	.	100,8	101,0
Aug.	+ 4 332	+ 9 047	+ 4 330	- 7 607	+ 10 261	+ 3 690	- 2 015	.	102,2	102,3
Sept.	+ 654	+ 7 936	- 37 198	- 6 472	- 12 337	- 22 913	+ 4 524	.	104,6	104,3
Okt.	+ 3 705	+ 10 575	- 9 741	- 17 970	- 33 583	+ 44 752	- 2 940	.	105,7	105,2
Nov.	+ 4 361	+ 10 182	+ 7 351	- 35 332	+ 723	+ 47 809	- 5 849	.	103,6	103,2
Dez.	+ 6 101	+ 10 273	- 33 785	- 3 193	- 12 169	- 33 866	+ 15443	.	103,4	103,2
1999 Jan.	- 511	+ 4 799	+ 399	- 4 741	+ 6 944	+ 324	- 2 128	1,1608	102,0	101,8
Febr.	+ 4 148	+ 6 921	+ 6 783	- 6 195	- 26 814	+ 34836	+ 4956	1,1208	99,9	99,9
März	+ 8 295	+ 9 793	- 40 308	- 4623	- 36 215	- 2 128	+ 2 658	1,0883	98,3	98,3
April	+ 68 14	+ 7 980	- 5 077	- 14 562	+ 17 041	- 9 337	+ 1 781	1,0704	97,1	96,9
Mai	+ 509	+ 5 852	- 11 012	- 19 125	- 32 431	+ 36 997	+ 3 547	1,0628	96,6	96,5
Juni	+ 7 435	+ 11 008	- 12 167	- 18 905	+ 7758	- 2 325	+ 1 305	1,0378	94,7	94,7
Juli	+ 8 212	+ 13 335	- 3 438	- 5 700	+ 4 800	- 1 822	- 716	1,0353	94,8	95,1
Aug.	+ 1 507	+ 7 019	+ 32 859	- 5 861	+ 3 286	+ 34946	+ 488	1,0604	95,4	95,6
Sept.	-	-	-	-	-	-	-	1,0501	93,6	93,4
Okt.	-	-	-	-	-	-	-	1,0706	94,4	94,1

• Quelle: Europäische Zentralbank. - 1 Zeitreihen, für die die Daten ab Januar 1999 nicht vollständig vergleichbar sind mit denen früherer Zeiträume. - 2 Einschließlich Finanzderivate.

## 1 Wichtige Wirtschaftsdaten für die Europäische Währungsunion

### 3 Allgemeine Wirtschaftsindikatoren

Zeit	Belgien	Deutschland	Finnland	Frankreich	Irland	Italien	Luxemburg	Niederlande	Österreich	Portugal	Spanien	EWU
<b>Reales Bruttoinlandsprodukt ▷</b>												
1996	0,9	6	0,8	4,1	1,2	7,7	0,9	3,0	3,1	2,0	3,2	1,3
1997	3,2	1,5	5,6	2,0	10,7	1,5	3,7	3,6	2,5	3,5	3,5	2,2
1998	2,9	2,2	5,6	3,4	8,9	1,3	.	3,7	3,3	3,5	3,8	2,7
1998 1.Vj.	4,0	3,8	7,4	3,5		2,5		4,9	4,2	4,1	3,9	3,6
2.Vj.	3,6	1,1	5,5	3,7		1,3		3,7	4,3	3,6	3,9	2,8
3.Vj.	2,6	2,0	4,8	3,4		1,5		3,0	3,0	3,4	3,8	2,6
4.Vj.	1,6	1,9	4,8	2,9		0,1		3,3	1,7	2,8	3,6	1,9
1999 1.Vj.	1,6	0,6	3,4	2,4		1,1		3,0	1,2	...	...	1,6
2.Vj.	1,7	1,0	3,4	2,1		1,0		3,1	1,7	...	...	1,6
<b>Industrieproduktion ▷▷</b>												
1996	0,5	0,6	3,7	0,2	8,0	-	1,9	0,1	3,8	1,0	5,3	0,4
1997	4,7	3,5	9,2	3,8	15,3		3,9	5,8	2,6	6,0	2,6	4,4
1998	3,4	4,2	7,9	4,5	15,7		1,0	7,6	1,1	8,3	5,7	4,1
1998 2.Vj.	4,8	4,3	9,1	4,8	15,1		1,9	8,8	1,6	9,4	6,1	3,6
3.Vj.	2,1	4,4	7,7	3,4	15,6		0,5	5,2	1,1	9,2	6,8	5,2
4.Vj.	1,7	1,5	4,4	2,3	15,3		2,7	5,4	-	0,1	6,3	3,0
1999 1.Vj.	-	1,5	5,7	0,8	9,1		1,6	-	2,2	0,5	3,3	1,3
2.Vj.	-	0,9	0,3	5,2	0,8		2,8	...	0,0	-	2,4	0,3
3.Vj.	1,3	0,9 p)	-	1,0	...		1,3	0,4	...	0,4	...	0,3
<b>Kapazitätsauslastung in der Industrie ▷▷▷</b>												
1997	81,4	83,2	87,2	82,3	75,9	76,4	82,4	84,4	82,0	80,9	78,3	81,0
1998	82,7	85,5	88,9	83,8	76,6	78,5	88,0	85,3	83,6	81,4	80,3	83,0
1999	80,9	84,0	86,1	85,2	75,9	76,0	84,9	84,0	81,8	81,1	79,7	81,8
1998 3.Vj.	83,0	85,8	89,9	85,0	76,4	79,3	87,5	85,1	83,8	81,0	81,0	83,6
4.Vj.	82,3	85,4	87,2	85,0	77,6	77,3	88,2	84,6	82,7	81,4	80,6	82,8
1999 1.Vj.	79,6	84,3	85,1	86,0	73,1	76,0	85,5	84,1	82,0	81,2	80,8	82,0
2.Vj.	80,8	83,7	86,5	84,7	73,2	76,3	83,1	84,3	81,4	80,2	80,0	81,8
3.Vj.	81,5	83,6	86,9	85,5	78,4	75,9	84,6	83,8	81,0	80,5	79,5	81,6
4.Vj.	81,5	84,2	84,6	78,8	75,8	86,3	83,9	82,8	82,5	82,5	81,9	81,9
<b>Arbeitslosenquote ▷▷▷</b>												
1996	9,7	8,9	14,6	12,4	11,6	11,7	3,0	6,3	4,3	7,3	2,2	11,6
1997	9,4	9,9	12,7	12,3	9,8	11,7	2,8	5,2	4,4	6,8	20,8	11,5
1998	9,5	9,4	11,4	11,7	7,8	11,9	2,8	4,0	4,7	5,1	18,7	10,9
1999 Febr.	9,1	9,0	10,7	11,4	7,0	11,6	2,8	3,6	4,6	4,6	16,7	10,3
März	9,1	9,1	10,6	11,4	6,9	11,5	2,8	3,4	4,5	4,6	16,2	10,2
April	9,0	9,1	10,5	11,3	6,8	11,5	2,9	3,3	4,5	4,9	15,9	10,2
Mai	9,0	9,1	10,3	11,2	6,8	11,4	2,8	3,3	4,3	4,8	15,7	10,1
Juni	9,0	9,1	10,1	11,2	6,7	11,4	2,8	3,2	4,3	4,7	15,7	10,1
Juli	9,0	9,1	10,0	11,0	6,7	11,4	2,8	3,2	4,3	4,8	15,6	10,0
Aug.	9,1	9,2	9,9	11,0	6,6	...	2,8	3,1	4,3	4,7	15,7	10,0
Sept.	8,9	9,2	9,8	10,8	6,4	-	2,7	...	4,2	4,7	15,4	10,0
<b>Harmonisierter Verbraucherpreisindex ▷▷▷</b>												
1996	1,8	1,2	1,1	2,1	2,2	4,0	1,2	1,4	1,8	2,9	3,6	2,2
1997	1,5	1,5	1,2	1,3	1,2	1,9	1,4	1,9	1,2	1,9	1,9	1,6
1998	0,9	0,6	1,4	0,7	2,1	2,0	1,0	1,8	0,8	2,2	1,8	1,1
1999 März	1,3	0,5	0,9	0,5	2,0	1,4	0,6	2,0	0,2	2,6	2,1	1,0
April	1,1	0,8	1,3	0,6	2,0	1,3	1,3	1,9	0,1	2,7	2,3	1,1
Mai	0,8	0,4	1,4	0,5	2,3	1,5	1,3	2,1	0,4	2,1	2,1	1,0
Juni	0,7	0,4	1,2	0,4	2,1	1,4	1,2	2,1	0,2	2,1	2,1	0,9
Juli	0,7	0,6	1,4	0,4	1,9	1,7	0,3	1,8	0,3	1,9	2,1	1,1
Aug.	0,9	0,7	1,3	0,5	2,4	1,6	1,4	2,5	0,5	1,8	2,3	1,2
Sept.	1,3	0,8	1,4	0,6	2,6	1,9	1,6	2,0	0,6	1,9	2,5	1,2
Okt.	-	0,9	1,6	0,8	-	...	...	1,8	...	1,8	...	-
<b>Staatlicher Finanzierungssaldo ▷▷▷</b>												
1997	-1,6	1	-2,7	1	-1,2	1	-3,0	1	1,0	1	-1,8	1
1998	-	0,9	-	2,0	0,9	-	2,9	2,4	-	0,7	-	2,2
<b>Staatliche Verschuldung ▷▷▷</b>												
1997	123,4	1	61,5	1	55,0	1	58,1	1	59,9	1	122,4	1
1998	118,2	61,1	49,7	58,8	49,5	49,5	118,7	64,1	67,5	63,0	61,7	67,1

Quellen: Nationale Statistiken, Europäische Kommission, Eurostat, Europäische Zentralbank. Aktuelle Angaben beruhen teilweise auf Pressemeldungen und sind vorläufig. - 1 Veränderung gegen Vorjahreszeitraum in % des Bruttoinlandsprodukts Frankreichs, Portugals, Spaniens und der EWU aus saisonbereinigten Werten berechnet. - 2 Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Energie; arbeitstäglich bereinigt (Frankreich und Spanien kalendermonatlich). - 3 Verarbeitendes Gewerbe, in % saisonbereinigt; Viertel-

jahreswerte jeweils erster Monat im Quartal. - 4 Standardisiert, in % der zivilen Erwerbspersonen; saisonbereinigt. - 5 In % des Bruttoinlandsprodukts; Maastricht-Definition; ESVG'79. - 6 Grund der Revisionen siehe Abschnitt IX, Tabelle 1. - 7 Revidiert durch Anpassung an die Vierteljährliche Produktionserhebung (Verarbeitendes Gewerbe + 1,6 %) - 8 Bis zur Anpassung an die Vierteljährliche Produktionserhebung vermutlich unterzeichnet.

## II. Bankstatistische Gesamtrechnungen in der Europäischen Währungsunion

### 1 Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang $\Rightarrow$

Zeit	I. Kredite an Nichtbanken (Nicht-MFIs) im Euro-Währungsgebiet 3)						II. Nettoforderungen gegenüber dem Nicht-Euro-Währungsgebiet				III. Geldkapitalbildung bei Monetären Finanzinstituten (MFIs) im Euro-Währungsgebiet						
	Unternehmen und Privatpersonen		öffentliche Haushalte		Forde- rungen an das Nicht-Euro- Währungs- gebiet	Verbind- lichkeiten gegen- über dem Nicht-Euro- Währungs- gebiet	Einlagen mit verein- barter Laufzeit von mehr als 2 Jahren 4)	Einlagen mit verein- barter Kündi- gungsfrist von mehr als 3 Mo- naten 4x)	Schuldschei- bungen mit Laufzeit von mehr als 2 Jahren (netto) 5)	Kapital und Rücklagen							
	insgesamt	zusammen	darunter Wert- papiere	zusammen			insgesamt	insgesamt	insgesamt								
<b>Europäische Währungsunion (Mrd Euro) 1&gt;</b>																	
1998	April	562	43,7	89	-	125	75	-	41	-	4,7	-	0,6	-	3,9		
	Mai	286	28,7	93	-	0,0	111	-	135	-	161	-	2,7	-	11,2		
	Juni	63,6	47,0	-	138	166	107	-	28,8	-	32,0	-	3,2	-	27,7		
	Juli	-	21,5	43,1	-	11	-	21,5	-	17,3	-	14,7	-	8,9	-	52	
	Aug.	5,6	-	7,1	-	6,2	15	-	0,9	-	4,5	-	1,9	-	64	-	11,4
	Sept.	51,5	52,3	5,7	-	0,8	-	5,0	-	8,3	-	79,9	-	7,16	-	23,4	
	Okt.	48,8	38,6	4,2	-	103	4,5	-	58,5	-	21,9	-	36,6	-	16,6		
	Nov.	62,2	57,8	8,3	-	4,4	0,5	-	153	-	251	-	40,4	-	3,6		
	Dez.	31,2	70,0	7,3	-	38,9	-	41,0	-	26,0	-	-108,7	-	82,7	-	94	
1999	Jan.	99,0	80,9	109	-	18,1	17,1	-	45,0	-	112,8	-	157,8	-	46,4		
	Febr.	22,7	8,9	22	-	13,8	13,5	-	48,6	-	-132,2	-	83,6	-	12,1		
	März	82,4	59,8	20,7	-	22,6	25,5	-	23,1	-	65,9	-	42,8	-	25,4		
	April	34,0	43,5	16,9	-	9,5	-	0,6	-	30,0	-	17,0	-	12,9	-	25,8	
	Mai	71,3	54,4	20,2	-	16,9	18,0	-	40,7	-	72,1	-	31,4	-	53		
	Juni	61,1	77,3	-	8,7	-	16,2	-	21,7	-	10,7	-	116,9	-	106,2		
	Juli	13,7	32,0	-	0,1	-	18,3	-	10,0	-	8,6	-	22,4	-	31,0		
	Aug.	4,0	2,2	-	7,2	17	5,8	-	33,3	-	48,6	-	15,3	-	8,8		
	Sept.	60,8	39,4	-	3,7	21,4	16,0	-	15,7	-	101	-	56	-	21,4		
<b>Deutscher Beitrag (Mrd Euro) 2&gt;</b>																	
1998	April	23,0	16,8	6,9	-	61	3,6	-	2,7	-	6,4	-	91	-	11,9		
	Mai	12,5	10,4	16	-	21	8,0	-	32	-	109	-	141	-	6,5		
	Juni	10,7	5,4	-	7,1	5,3	5,4	-	21	-	5,2	-	3,1	-	3,6		
	Juli	5,7	4,6	-	1,9	12	-	3,6	-	2,2	-	1,9	-	41	-	144	
	Aug.	9,3	9,0	0,3	-	0,2	-	2,4	-	11,8	-	17,1	-	52	-	0,5	
	Sept.	7,4	16,0	0,1	-	8,6	-	6,4	-	5,3	-	91	-	3,8	-	75	
	Okt.	24,7	10,4	22	-	143	11,0	-	22,2	-	3,0	-	192	-	9,9		
	Nov.	27,9	19,8	8,6	-	81	6,3	-	4,5	-	196	-	15,1	-	3,8		
	Dez.	41,2	51,8	11,4	-	106	-	15,6	-	8,2	-	3,4	-	4,8	-	13,2	
1999	Jan.	20,5	16,8	-	0,7	3,7	0,1	-	20,9	-	10,6	-	31,5	-	18,9		
	Febr.	11,6	5,7	0,8	-	6,0	1,4	-	26,5	-	38,7	-	12,2	-	14,6		
	März	30,2	28,5	19,3	-	18	3,6	-	23,7	-	25,8	-	21	-	10,4		
	April	15,6	12,4	7,8	-	3,2	6,6	-	2,7	-	54	-	81	-	13,1		
	Mai	27,6	13,1	51	-	145	-	151	-	161	-	112	-	50	-	14	
	Juni	-	3,4	4,8	-	16,9	-	8,2	-	10,8	-	21,5	-	159	-	5,6	
	Juli	7,8	5,8	0,5	-	1,9	-	3,0	-	22,7	-	28,6	-	5,9	-	5,3	
	Aug.	4,4	6,2	14	-	18	-	10	-	27,5	-	195	-	12,0	-	8,2	
	Sept.	23,6	15,2	1,7	-	8,4	-	8,0	-	4,5	-	51	-	9,6	-	16,0	
<b>Deutscher Beitrag (Mrd DM) 2&gt;</b>																	
1998	April	44,9	32,9	135	-	120	7,0	-	53	-	126	-	178	-	91		
	Mai	24,5	20,4	3,1	-	4,1	156	-	62	-	21,3	-	27,6	-	64		
	Juni	20,9	10,5	-	139	10,4	105	-	4,0	-	101	-	61	-	7,0		
	Juli	11,2	8,9	-	3,8	2,3	-	7,0	-	4,3	-	3,7	-	8,0	-	28,1	
	Aug.	18,2	17,7	0,6	-	0,5	-	4,6	-	231	-	334	-	10,2	-	11	
	Sept.	14,5	31,3	0,3	-	168	-	12,5	-	103	-	17,7	-	7,4	-	14,7	
	Okt.	48,3	20,3	4,2	-	28,0	21,5	-	43,5	-	5,9	-	37,5	-	193		
	Nov.	54,6	38,7	16,8	-	159	123	-	8,8	-	384	-	296	-	7,3		
	Dez.	80,5	101,3	22,2	-	20,8	-	30,5	-	160	-	6,6	-	9,4	-	2,6	
1999	Jan.	40,1	32,8	-	1,3	1,3	0,2	-	409	-	20,8	-	61,6	-	36,9		
	Febr.	22,7	11,1	16	-	11,7	2,7	-	51,9	-	75,1	-	23,9	-	28,6		
	März	59,1	55,7	37,8	-	3,5	7,0	-	46,3	-	504	-	4,1	-	20,3		
	April	30,5	24,3	152	-	6,2	129	-	5,4	-	106	-	15,9	-	25,7		
	Mai	54,0	25,7	99	-	283	29,6	-	31,6	-	21,8	-	9,7	-	2,7		
	Juni	-	6,6	95	-	33,1	-	161	-	21,0	-	42,1	-	31,1	-	11,0	
	Juli	152	114	10	-	3,8	5,8	-	44,5	-	56,0	-	115	-	103		
	Aug.	8,6	12,1	2,6	-	3,5	-	2,0	-	53,7	-	302	-	23,5	-	160	
	Sept.	46,2	29,7	3,3	-	165	156	-	8,7	-	101	-	188	-	31,3		

• Die Angaben der Übersicht beruhen auf der Konsolidierten Bilanz der Monetären Finanzinstitute (MFIs) (Tab.112); statistische Brüche sind in den Veränderungswerten ausgeschaltet. - 1 Quelle: EZB. - 2 Die Angaben sind wegen unterschiedlicher Positionsinhalten und abweichender Berichtskreise mit den bis Ende 1998 für Deutschland veröffentlichten Zahlen nicht vergleichbar. - 3 Für deutschen Beitrag: bis Dezember 1998 einschl. Treuhandkredite und Wechselkredite an Stelle von Wechselbeständen. - 4 Für deutschen Beitrag: bis Dezember 1998 einschl. Verbindlichkeiten aus Treuhandkrediten. - 5 Abzuglich Bestand der MFIs. - 6 Für Europäische Währungsunion: einschl. Gegenposten für monetäre Verbindlichkeiten der

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen in der Europäischen Währungsunion

IV. Ein- lagen von Zentral- staaten	V. Sonstige Einflüsse ⑥	VI. Geldmenge M3 (Saldo I+ II - III - IV - V)												Zeit		
		Geldmenge M2		Geldmenge M1			Einlagen mit ver- einbarter Laufzeit bis zu 2 Jahren ⑧ ⑨		Einlagen mit ver- einbarter Kündigungs- frist bis zu 3 Monaten ⑩ ⑪		Geldmarktfonds- anteile und Geld- marktpapiere (netto) ⑤		Schuldver- schreibun- gen bis zu 2 Jahren (netto) ⑤			
		insgesamt	zusammen	Bargeld- zusammen	Bargeld- umlauf ⑦	täglich fällige Einlagen ⑧										
Europäische Währungsunion (Mrd Euro) ▷																
- 2,0	15,5	38,6	33,1	16,2	3,0	13,2	- 15,1	1,8	- 5,6	- 10,1	0,9	1998 April				
- 6,5	13,5	23,8	21,0	20,0	2,4	17,6	- 3,1	41	- 1,6	- 1,4	2,6	Mai				
13,1	33,7	17,9	28,0	46,4	- 1,7	48,1	- 18,2	0,2	- 4,8	- 4,4	- 1,0	Juni				
8,2	- 1,1	- 5,4	- 31,0	- 34,1	5,2	- 39,2	2,4	0,7	12,2	7,4	6,0	Juli				
8,8	- 7,2	- 14,1	- 5,7	- 15,2	5,7	- 9,4	6,3	3,2	- 7,3	3,8	- 4,8	Aug.				
- 8,1	44,9	- 0,3	10,1	20,3	-	23,5	- 11,3	1,1	3,2	- 6,2	- 7,5	Sept.				
- 1,6	- 19,9	28,4	10,7	5,1	1,5	3,5	2,2	3,5	11,0	5,9	0,7	Okt.				
- 6,7	21,7	28,4	47,0	41,8	0,9	41,0	2,7	2,5	- 19,9	3,1	- 1,8	Nov.				
1,9	- 73,8	67,7	129,9	82,8	9,4	73,4	15,6	31,4	- 25,2	- 24,8	- 12,2	Dez.				
- 6,6	- 19,9	34,1	23,6	14,8	9,4	24,2	- 6,7	15,6	- 1,9	13,6	- 1,2	1999 Jan.				
8,3	- 32,3	- 13,9	- 43,1	- 31,8	0,6	- 31,2	- 15,2	3,9	12,7	15,1	1,3	Febr.				
- 6,0	58,7	27,4	27,7	20,1	4,8	15,2	9,0	- 1,4	- 5,1	6,5	- 1,7	März				
- 17,6	- 35,2	31,0	14,9	16,9	2,0	14,9	- 7,0	5,0	- 6,6	20,9	1,8	April				
4,9	- 6,9	27,3	20,2	26,1	1,8	24,4	- 9,8	3,9	- 0,2	13	5,6	Mai				
4,6	14,9	20,1	28,8	44,0	2,4	41,6	- 21,0	5,8	- 5,8	12	- 4,0	Juni				
9,1	- 14,5	16,4	21,5	3,4	8,1	- 4,6	13,2	4,9	- 2,5	- 7,9	5,4	Juli				
2,5	- 21,3	- 19,3	- 32,3	- 35,0	5,6	- 29,4	2,4	- 0,2	- 1,1	13,1	1,0	Aug.				
- 4,7	44,6	15,2	10,4	25,2	0,9	24,3	- 13,0	- 1,9	- 4,3	3,7	5,4	Sept.				
Deutscher Beitrag (Mrd Euro) ▷																
- 0,8	- 2,6	6,6	6,7	- 7,5	1,0	6,5	0,0	- 0,8	-	0,7	- 0,9	1998 April				
0,3	- 2,1	4,6	3,5	- 0,3	- 0,3	0,0	3,6	- 0,2	-	0,7	- 0,4	Mai				
0,8	3,9	0,4	- 0,6	6,9	- 1,1	8,0	- 6,9	- 0,6	-	0,7	- 0,3	Juni				
- 0,2	- 6,3	0,0	- 21	- 6,3	1,2	- 7,5	4,7	- 0,5	-	0,5	- 1,6	Juli				
0,3	8,1	12,2	11,1	8,3	- 1,3	9,6	2,6	- 0,2	-	1,5	- 0,4	Aug.				
0,1	6,7	- 1,6	- 1,5	2,0	- 1,7	3,6	- 3,1	- 0,3	-	0,0	- 0,2	Sept.				
- 0,4	- 0,1	12,8	11,4	8,0	0,4	7,7	1,7	1,7	-	0,8	- 0,6	Okt.				
0,2	- 1,0	29,4	27,7	26,2	1,1	25,1	- 0,1	1,6	-	2,2	- 0,4	Nov.				
1,6	- 15,2	47,9	50,3	12,1	0,7	11,3	23,0	15,3	-	- 2,6	- 0,2	Dez.				
0,9	- 18,6	- 1,5	- 0,6	9,1	- 2,5	- 6,5	6,4	2,1	- 0,1	- 2,1	1,1	1999 Jan.				
0,9	- 37,3	6,9	2,9	2,0	0,3	1,7	- 1,9	2,8	- 0,5	2,5	1,0	Febr.				
- 1,0	44,1	0,4	- 3,4	1,4	2,4	- 3,8	0,2	- 2,2	- 0,2	2,1	- 1,9	März				
0,1	- 8,7	8,4	3,1	7,6	- 0,4	7,2	- 5,5	1,1	- 0,5	3,4	2,3	April				
0,0	- 12,3	22,4	13,9	11,8	- 0,1	11,9	- 0,1	2,2	- 0,2	3,5	4,8	Mai				
1,1	9,9	1,8	3,0	10,3	0,1	10,2	- 6,2	- 1,0	0,1	2,1	- 3,4	Juni				
- 0,6	- 29,5	- 3,6	- 31	- 4,6	1,6	- 6,2	2,1	- 0,6	- 0,6	- 0,8	0,9	Juli				
0,5	- 34,8	3,0	- 0,8	- 1,0	1,0	- 0,0	1,8	- 1,6	- 0,5	4,7	- 1,4	Aug.				
- 0,4	1,6	10,8	1,7	5,9	0,3	5,6	- 2,7	- 1,5	- 0,4	4,8	4,8	Sept.				
Deutscher Beitrag (Mrd DM) ▷																
- 1,5	- 5,0	12,8	13,1	- 14,6	1,9	12,8	0,1	- 1,5	-	1,4	- 1,7	1998 April				
0,6	- 4,1	9,0	6,9	- 0,6	- 0,6	0,1	7,1	- 0,4	-	1,3	- 0,7	Mai				
1,5	7,6	0,7	- 1,1	13,5	- 2,2	15,7	- 13,5	- 1,2	-	1,3	- 0,5	Juni				
- 0,3	- 12,3	0,0	- 4,1	- 12,3	2,3	- 14,6	9,1	- 0,9	-	1,0	- 3,1	Juli				
0,5	15,8	23,9	21,8	16,3	- 2,5	18,8	5,1	- 0,4	-	3,0	- 0,8	Aug.				
0,2	13,2	- 3,2	- 2,8	3,8	- 3,3	7,1	- 6,1	- 0,6	-	0,0	- 0,4	Sept.				
- 0,8	- 0,1	25,0	22,2	15,7	0,7	15,0	3,3	3,3	-	1,5	- 1,2	Okt.				
0,4	- 1,9	57,6	54,2	51,3	2,1	49,2	- 0,2	3,1	-	4,2	- 0,8	Nov.				
3,1	- 29,7	93,7	98,3	23,6	1,4	22,2	44,9	29,9	-	5,0	- 0,4	Dez.				
1,7	- 36,4	- 3,0	- 1,1	17,7	- 5,0	- 12,8	12,6	4,0	- 0,2	- 4,1	2,1	1999 Jan.				
1,7	- 72,9	13,5	5,6	4,0	0,6	3,4	- 3,8	5,5	- 1,0	4,9	2,0	Febr.				
- 1,9	86,2	0,9	- 6,6	- 2,8	4,6	- 7,4	0,4	- 4,2	- 0,3	4,1	3,6	März				
0,1	- 17,0	163	6,2	14,9	0,7	14,2	- 10,8	2,1	- 1,0	6,7	4,5	April				
0,0	- 24,0	43,8	27,2	23,1	- 0,2	23,3	- 0,2	4,2	- 0,4	6,9	9,4	Mai				
2,2	19,3	3,6	5,9	20,1	0,2	19,9	- 12,2	- 2,0	0,2	4,1	- 6,6	Juni				
- 1,2	57,6	- 7,1	- 6,1	- 9,0	3,1	- 12,1	4,2	- 1,2	- 1,1	- 1,7	1,7	Juli				
1,0	- 68,0	5,9	- 1,6	- 2,0	- 2,0	0,0	3,4	- 3,1	- 1,1	9,1	- 2,7	Aug.				
- 0,7	3,1	21,2	3,3	11,5	0,5	11,0	- 5,3	- 3,0	- 0,9	9,5	9,3	Sept.				

Zentralstaaten. - 7 Abzuglich der Kassenbestände der MFIs im Euro-Währungsgebiet in Euro bzw. Währungen des Euro-Währungsgebietes. - 8 Für Europäische Währungsunion: einschl. monetärer Verbindlichkeiten der Zentralstaaten (Post, Schatzämter). - 9 Für deutschen Beitrag: bis Dezember 1998 Laufzeit bis zu unter 4 Jahren. - 10 In Deutschland

nur Spareinlagen. - 11 Für deutschen Beitrag: erst ab 1999 gesondert erfragt. - X Für deutschen Beitrag: ab 1999 einschl. Bauspareinlagen (s. dazu Tab.IV.12). - XX Für deutschen Beitrag: bis Ende 1998 einschl. Bauspareinlagen (s.a. Anm. X).

## II. Bankstatistische Gesamtrechnungen in der Europäischen Währungsunion

### 2 Konsolidierte Bilanz der Monetären Finanzinstitute (MFIs)<sup>1</sup>

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Aktiva 3)										
	Kredite an Nichtbanken (Nicht-MFIs) im Euro-Währungsgebiet 4)										
	Unternehmen und Privatpersonen				öffentliche Haushalte			Aktiva gegenüber dem Nicht-Euro- Währungs- gebiet	sonstige Aktiv- positionen		
Aktiva 3) / Passiva 5) insgesamt	insgesamt	zusammen	Buch- kredite 4)	Schuld- verschrei- bungen 5)	Aktien und sonstige Dividenden- werte	zusammen	Buch- kredite 4)	Schuld- verschrei- bungen 6)			
<b>Europäische Währungsunion (Mrd Euro) 1)</b>											
1998 April	10 391,2	7 338,7	5 291,6	4 806,9	199,9	284,7	2 047,1	832,1	1 215,0	1 961,8	1 090,8
Mai	10 447,1	7 365,3	5 318,5	4 824,7	203,5	290,3	2 046,8	820,9	1 225,9	1 963,9	1 117,9
Juni	10 436,4	7 422,6	5 358,4	4 876,6	196,4	285,4	2 064,2	826,9	1 237,3	2 012,1	1 001,8
Juli	10 451,2	7 442,5	5 396,9	4 917,2	201,8	277,9	2 045,6	822,5	1 223,1	1 966,0	1 042,7
Aug.	10 449,5	7 437,5	5 390,2	4 916,7	202,4	271,1	2 047,3	825,0	1 222,4	1 974,1	1 037,9
Sept.	10 513,6	7 481,7	5 435,5	4 956,7	204,5	274,2	2 046,2	828,9	1 217,3	1 983,7	1 048,2
Okt.	10 551,9	7 532,1	5 474,3	4 991,1	208,1	275,2	2 057,7	834,8	1 222,9	1 971,0	1 048,8
Nov.	10 684,5	7 592,5	5 530,1	5 038,4	203,0	288,7	2 062,4	838,8	1 223,5	2 023,2	1 068,8
Dez.	10 568,9	7 612,8	5 590,4	5 091,3	194,1	304,9	2 022,4	840,8	1 181,6	1 907,4	1 048,8
1999 Jan.	10 928,0	7 661,5	5 630,2	5 101,0	207,6	321,6	2 031,3	840,8	1 190,5	2 050,6	1 215,9
Febr.	10 875,4	7 687,0	5 641,6	5 110,0	203,5	328,1	2 045,5	841,3	1 204,1	1 954,5	1 233,8
März	10 987,4	7 758,7	5 698,3	5 153,5	198,2	346,6	2 060,5	839,1	1 221,3	2 070,1	1 158,6
April	10 986,3	7 793,4	5 741,8	5 180,0	202,6	359,2	2 051,6	831,8	1 219,8	2 068,1	1 124,8
Mai	10 979,8	7 865,8	5 797,1	5 215,0	209,0	373,1	2 068,6	830,8	1 237,9	2 008,2	1 105,9
Juni	11 182,3	7 927,5	5 873,9	5 299,7	211,6	362,6	2 053,6	836,4	1 217,2	2 139,7	1 115,1
Juli	11 129,6	7 938,4	5 903,4	5 329,5	214,4	359,5	2 035,0	828,0	1 207,1	2 080,5	1 110,7
Aug.	11 089,5	7 944,7	5 907,3	5 325,8	223,2	358,3	2 037,4	824,1	1 213,3	2 053,2	1 091,7
Sept.	11 161,5	8 006,6	5 947,0	5 369,1	220,7	357,2	2 059,6	829,5	1 230,1	2 079,9	1 075,0
<b>Deutscher Beitrag (Mrd Euro) 2)</b>											
1998 April	3 502,3	2 855,4	2 142,3	1 953,2	44,1	145,0	713,1	493,6	219,4	504,0	143,0
Mai	3 529,6	2 867,6	2 152,6	1 961,9	44,6	146,1	715,0	487,7	227,2	512,1	149,9
Juni	3 543,8	2 875,0	2 154,0	1 968,8	43,4	141,9	721,0	487,7	233,3	516,1	152,7
Juli	3 545,9	2 878,7	2 156,8	1 974,3	42,0	140,5	721,9	492,4	229,6	508,8	158,3
Aug.	3 576,4	2 888,3	2 166,1	1 983,3	43,2	139,7	722,2	495,0	227,2	528,4	159,7
Sept.	3 577,7	2 894,5	2 181,2	1 998,2	43,3	139,7	713,3	492,6	220,7	519,6	163,6
Okt.	3 603,7	2 919,8	2 191,8	2 006,7	44,7	140,4	728,0	496,0	232,0	518,0	166,0
Nov.	3 660,6	2 948,0	2 211,8	2 018,1	43,3	150,4	736,1	497,9	238,3	543,9	168,8
Dez.	3 695,0	2 987,3	2 261,7	2 056,7	40,3	164,8	725,6	502,8	222,8	539,5	168,2
1999 Jan.	3 673,8	2 940,8	2 235,5	2 010,4	48,5	176,5	705,3	505,5	199,9	560,9	172,1
Febr.	3 657,5	2 953,3	2 241,9	2 016,0	46,5	179,3	711,4	510,2	201,3	531,0	173,2
März	3 724,4	2 983,5	2 270,4	2 025,0	49,0	196,4	713,2	508,4	204,8	565,4	175,4
April	3 746,8	2 999,3	2 282,9	2 029,7	49,1	204,1	716,4	506,5	209,9	574,7	172,8
Mai	3 771,8	3 027,4	2 296,4	2 038,2	48,2	210,0	731,0	505,9	225,1	567,0	177,4
Juni	3 791,1	3 024,3	2 301,5	2 060,1	48,6	192,8	722,9	508,5	214,4	586,1	180,7
Juli	3 810,3	3 032,8	2 308,1	2 066,2	48,1	193,7	724,7	507,4	217,3	604,1	173,4
Aug.	3 810,9	3 038,0	2 314,8	2 071,5	49,6	193,6	723,2	506,7	216,5	594,2	178,7
Sept.	3 835,7	3 062,0	2 330,2	2 085,2	48,4	196,6	731,8	507,2	224,6	595,8	178,0
<b>Deutscher Beitrag (Mrd DM) 2)</b>											
1998 April	6 850,0	5 584,7	4 190,0	3 820,2	86,2	283,6	1 394,6	965,5	429,2	985,7	279,6
Mai	6 903,3	5 608,5	4 210,2	3 837,2	87,1	285,8	1 398,4	953,9	444,5	1 001,6	293,2
Juni	6 931,1	5 623,0	4 212,9	3 850,6	84,8	277,5	1 410,1	953,8	456,3	1 009,4	298,6
Juli	6 935,1	5 630,2	4 218,3	3 861,3	82,2	274,7	1 412,0	963,0	449,0	995,2	309,7
Aug.	6 994,9	5 649,1	4 236,5	3 878,9	84,4	273,1	1 412,6	968,1	444,5	1 033,5	312,3
Sept.	6 997,4	5 661,2	4 266,0	3 908,2	84,7	273,1	1 395,1	963,5	431,6	1 016,2	320,0
Okt.	7 048,3	5 710,6	4 286,8	3 924,8	87,4	274,7	1 423,7	970,0	453,7	1 013,1	324,6
Nov.	7 159,6	5 765,7	4 325,9	3 947,1	84,6	294,2	1 439,8	973,7	466,0	1 063,8	330,1
Dez.	7 226,7	5 842,6	4 423,5	4 022,5	78,7	322,3	1 419,1	983,4	435,7	1 055,1	329,0
1999 Jan.	7 185,4	5 751,7	4 372,2	3 932,1	94,9	345,3	1 379,5	988,6	390,9	1 097,0	336,6
Febr.	7 153,4	5 776,1	4 384,7	3 943,0	91,0	350,8	1 391,4	997,8	393,6	1 038,5	338,8
März	7 284,3	5 835,3	4 440,4	3 960,5	95,8	384,1	1 394,9	994,4	400,5	1 105,9	343,1
April	7 328,2	5 866,2	4 465,0	3 969,8	96,1	399,1	1 401,2	990,7	410,6	1 124,1	337,9
Mai	7 376,9	5 921,1	4 491,4	3 986,3	94,3	410,8	1 429,7	989,5	440,2	1 108,9	346,9
Juni	7 414,8	5 915,1	4 501,3	4 029,3	95,0	377,0	1 413,8	994,5	419,3	1 146,3	353,4
Juli	7 452,3	5 931,6	4 514,2	4 041,2	94,1	378,9	1 417,4	992,4	425,0	1 181,5	339,2
Aug.	7 453,5	5 941,7	4 527,3	4 051,5	97,1	378,7	1 414,5	991,0	423,4	1 162,2	349,6
Sept.	7 502,0	5 988,7	4 557,5	4 078,4	94,6	384,5	1 431,2	992,0	439,2	1 165,3	348,1

• Zu den Monetären Finanzinstituten (MFIs) zählen die Banken (einschl. Bau- und Sparkassen), Geldmarktfonds sowie Europäische Zentralbank und Zentralnotenbanken (Eurosystem). - 1 Quelle: EZB. - 2 Die Angaben sind mit den bis Ende 1998 für Deutschland veröffentlichten Zahlen wegen unterschiedlicher Positionsinhalte und abweichender Berichtskreise nicht vergleichbar. -

3 Für deutschen Beitrag: bis Dezember 1998 einschl. Treuhandvermögen und Wechselkredite an Stelle von Wechselbeständen. - 4 Für deutschen Beitrag: bis Dezember 1998 einschl. Treuhankredite und Wechselkredite an Stelle von Wechselbeständen. - 5 Einschl. Geldmarktpapiere von Unternehmen. - 6 Einschl. Schatzwechsel und sonstige Geldmarktpapiere von Unternehmen.

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen in der Europäischen Währungsunion

Passiva 7)											Stand am Jahres- bzw. Monatsende
Bargeld- umlauf 8)	Einlagen von Nichtbanken (Nicht-MFIs) im Euro-Währungsgebiet 9)										Stand am Jahres- bzw. Monatsende
	Unternehmen und Privatpersonen										
	insgesamt	darunter auf Euro 10)	zusammen	täglich fällig	mit vereinbarter Laufzeit	bis zu 1 Jahr	von über 1 Jahr bis zu 2 Jahren 11)	von mehr als 2 Jahren 9) 12) X)	mit vereinbarter Kündigungsfrist 13)	bis zu 3 Monaten	von mehr als 3 Monaten XX)
Europäische Währungsunion (Mrd Euro) ▷											
314,8	4 627,5	4 338,8	4 352,3	1 184,2	761,7	99,8	965,2	1 127,9	213,5	1998 April	
317,2	4 639,9	4 349,5	4 367,4	1 203,3	757,7	96,4	967,1	1 131,2	211,8	Mai	
315,5	4 679,9	4 377,8	4 395,8	1 251,1	743,8	94,0	965,2	1 130,8	210,8	Juni	
320,6	4 650,0	4 343,7	4 356,6	1 211,4	744,5	93,2	966,6	1 131,3	209,6	Juli	
314,9	4 663,4	4 344,7	4 360,1	1 203,6	751,1	91,7	971,3	1 133,7	208,7	Aug.	
311,7	4 663,4	4 359,0	4 368,5	1 225,3	739,5	90,2	971,1	1 134,3	208,1	Sept.	
313,3	4 668,5	4 365,5	4 375,1	1 228,8	742,9	90,1	967,4	1 137,9	207,9	Okt.	
314,2	4 706,3	4 406,5	4 414,6	1 267,2	749,4	86,4	963,1	1 140,3	208,3	Nov.	
323,6	4 830,0	4 535,4	4 531,4	1 337,4	758,2	82,8	972,1	1 167,6	213,4	Dez.	
313,2	4 825,6	4 541,8	4 567,3	1 358,3	763,3	74,5	1 065,5	1 183,2	122,4	1999 Jan.	
312,7	4 807,1	4 517,6	4 541,1	1 331,9	752,0	72,3	1 076,8	1 187,0	121,1	Febr.	
317,5	4 821,9	4 537,7	4 569,8	1 344,7	764,0	72,3	1 082,3	1 186,4	120,2	März	
319,5	4823,1	4 552,2	4 585,0	1 358,3	758,7	71,9	1 086,3	1 191,8	117,9	April	
321,3	4 845,4	4 568,2	4 599,5	1 386,1	746,3	71,8	1 085,8	1 195,0	114,4	Mai	
323,7	4886,2	4 601,7	4 634,1	1 430,9	724,6	72,7	1 092,2	1 200,4	113,4	Juni	
331,7	4 902,9	4 610,8	4 644,2	1 421,1	735,2	74,2	1 097,5	1 205,0	111,2	Juli	
326,2	4 888,6	4 589,1	4 625,6	1 394,4	737,1	73,8	1 104,8	1 205,3	110,2	Aug.	
327,0	4 901,3	4 607,8	4 644,0	1 424,4	727,0	72,3	1 106,5	1 203,2	110,5	Sept.	
Deutscher Beitrag (Mrd Euro) ▷											1998 April Mai Juni Juli Aug. Sept. Okt. Nov. Dez. 1999 Jan. Febr. März April Mai Juni Juli Aug. Sept.
124,8	1 865,6	1 781,1	1 727,7	321,9	188,5	11,5	511,7	481,5	212,5		
124,4	1 871,2	1 786,0	1 729,3	321,9	188,6	11,7	514,9	481,4	210,8		
123,3	1 872,2	1 785,9	1 730,6	330,1	182,5	11,8	515,5	480,8	210,0		
124,5	1 870,1	1 784,5	1 729,4	323,6	186,9	12,0	517,8	480,3	208,8		
123,2	1 885,4	1 798,4	1 740,9	331,9	187,3	12,3	521,1	480,4	207,9		
121,6	1 882,6	1 795,3	1 740,2	335,6	185,5	12,4	519,2	480,2	207,3		
121,9	1 891,0	1 803,9	1 750,2	342,8	187,9	12,9	517,6	482,0	207,1		
123,0	1 916,4	1 830,1	1 772,4	366,7	186,0	13,2	515,4	483,7	207,3		
123,7	1 969,5	1 880,9	1 820,2	376,3	203,1	13,3	515,9	499,3	212,3		
120,2	1 932,9	1 855,6	1 820,5	371,7	210,3	8,1	608,2	501,2	121,0	1999 Jan.	
120,5	1 945,4	1 864,0	1 831,3	371,4	209,6	7,9	619,1	503,9	119,4	Febr.	
122,9	1 942,0	1 862,2	1 831,2	370,2	209,1	8,0	623,1	502,1	118,7	März	
123,2	1 942,9	1 862,9	1 833,4	377,4	204,5	8,2	623,8	503,1	116,4	April	
123,1	1 952,3	1 871,4	1 837,1	388,2	200,0	8,2	622,7	505,1	112,9	Mai	
123,2	1 957,6	1 872,3	1 840,6	397,8	193,5	8,4	625,5	504,1	111,3	Juni	
124,8	1 952,2	1 868,5	1 837,5	393,1	195,3	8,5	628,0	503,4	109,2	Juli	
123,8	1 955,5	1 870,2	1 838,5	392,0	196,3	8,4	631,6	501,9	108,3	Aug.	
124,1	1 959,2	1 874,7	1 843,4	398,5	194,2	8,2	633,0	500,5	109,1	Sept.	
Deutscher Beitrag (Mrd DM) ▷											
244,0	3 648,9	3 483,5	3 379,2	629,7	368,8	22,5	1 000,7	941,8	415,7	1998 April	
243,4	3 659,7	3 493,2	3 382,1	629,5	368,9	22,8	1 007,0	941,5	412,4	Mai	
241,2	3 661,8	3 492,8	3 384,8	645,5	356,9	23,0	1 008,2	940,4	410,7	Juni	
243,6	3 657,6	3 490,3	3 382,3	632,8	365,5	23,5	1 012,7	939,3	408,4	Juli	
241,0	3 687,5	3 517,4	3 404,9	649,1	366,3	24,1	1 019,2	939,7	406,5	Aug.	
237,8	3 682,1	3 511,4	3 403,6	656,5	362,9	24,2	1 015,5	939,2	405,4	Sept.	
238,5	3 698,5	3 528,1	3 423,1	670,4	367,4	25,3	1 012,3	942,7	405,0	Okt.	
240,6	3 748,2	3 579,4	3 466,4	717,3	363,7	25,9	1 008,1	946,0	405,4	Nov.	
242,0	3 851,9	3 678,8	3 560,1	736,0	397,3	25,9	1 009,1	976,5	415,3	Dez.	
235,1	3 780,5	3 629,3	3 560,7	727,0	411,3	15,8	1 189,6	980,2	236,7	1999 Jan.	
235,7	3 804,9	3 645,7	3 581,7	726,5	410,0	15,4	1 210,8	985,6	233,5	Febr.	
240,3	3 798,2	3 642,1	3 581,5	724,0	408,9	15,7	1 218,7	982,0	232,2	März	
241,0	3 799,9	3 643,4	3 585,7	738,1	400,0	16,0	1 220,0	983,9	227,7	April	
240,8	3 818,4	3 660,2	3 593,0	759,3	391,2	16,0	1 217,8	987,9	220,9	Mai	
241,0	3 828,7	3 661,9	3 599,8	778,1	378,5	16,4	1 223,4	985,9	217,7	Juni	
244,1	3 818,1	3 654,4	3 593,9	768,8	382,0	16,5	1 228,4	984,6	213,6	Juli	
242,1	3 824,6	3 657,7	3 595,9	766,7	384,0	16,4	1 235,2	981,7	211,9	Aug.	
242,6	3 831,8	3 666,7	3 605,4	779,3	379,8	16,0	1 238,0	978,9	213,3	Sept.	

öffentlichen Haushalten. - 7 Für deutschen Beitrag: bis Dezember 1998 einschl. Treuhandverbindlichkeiten und Indossamentsverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln. - 8 Ohne Kassenbestände (in Euro) der MFIs. - 9 Für deutschen Beitrag: bis Dezember 1998 einschl. Verbindlichkeiten aus Treuhankrediten. - 10 Ohne Einlagen von Zentralstaaten. - 11 Für deutschen Beitrag: bis Dezember 1998 Laufzeit 1 Jahr bis unter 4 Jahre. - 12 Für deutschen Beitrag: bis Dezember 1998 Laufzeit 4 Jahre und darüber. - 13 In Deutschland nur Spareinlagen. - X Für deutschen Beitrag: ab 1999 einschl. Bauspareinlagen (s. dazu Tab.IV,12). - XX Für deutschen Beitrag: bis Ende 1998 einschl. Bauspareinlagen (s.a. Anm. X).

## II. Bankstatistische Gesamtrechnungen in der Europäischen Währungsunion

noch: 2. Konsolidierte Bilanz der Monetären Finanzinstitute (MFIs) \*)

noch: Passiva											Repogeschäfte mit Nichtbanken im Euro-Währungsgebiet 7)	Geldmarktfondsanteile und Geldmarktpapiere (netto) 8) 9)			
noch: Einlagen von Nichtbanken (Nicht-MFIs) im Euro-Währungsgebiet 3)															
öffentliche Haushalte															
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zentral- staaten	sonstige öffentliche Haushalte	mit vereinbarter Laufzeit	bis zu 1 Jahr	von über 1 Jahr bis zu 2 Jahren 4)	von mehr als 2 Jahren 3) 5) X)	mit vereinbarter Kündigungsfrist 6)	bis zu 3 Monaten	von mehr als 3 Monaten XX)	insgesamt	darunter mit Unterneh- men und Privat- personen	Geldmarkt- fondsanteile und Geld- marktpapiere (netto) 8) 9)			
Europäische Währungsunion (Mrd Euro) 1)															
1998 April	141,6	133,6	43,3	29,6	0,8	55,3	3,4	1,2	206,6	203,8	321,0				
Mai	135,1	137,4	43,1	33,4	0,8	55,2	3,7	1,2	208,2	205,4	319,4				
Juni	148,2	135,9	43,2	32,1	0,7	54,9	3,7	1,2	203,4	200,7	315,1				
Juli	156,4	137,1	42,4	33,6	0,8	55,2	3,8	1,2	215,5	212,4	322,3				
Aug.	165,2	138,1	41,7	35,1	0,9	55,3	3,9	1,2	208,2	204,9	326,3				
Sept.	157,1	137,9	42,8	33,7	0,9	55,4	3,9	1,2	211,3	208,0	319,5				
Okt.	155,5	137,9	44,3	32,7	1,0	55,0	3,7	1,2	222,3	217,2	325,3				
Nov.	148,8	142,9	47,9	33,9	1,0	55,2	3,6	1,2	202,4	199,4	328,7				
Dez.	150,7	147,8	47,7	42,5	1,1	51,7	3,7	1,2	177,2	175,0	303,4				
1999 Jan.	132,1	126,2	50,7	42,2	0,9	27,8	4,0	0,7	171,2	169,2	339,9				
Febr.	140,4	125,7	50,7	41,9	1,0	27,5	3,8	0,7	183,9	180,5	355,3				
März	134,2	117,9	45,2	40,4	0,8	27,2	3,6	0,7	178,9	176,0	366,0				
April	116,6	121,5	50,1	39,2	1,0	26,7	3,7	0,7	172,4	169,2	387,5				
Mai	121,5	124,4	49,6	42,7	0,8	26,7	3,9	0,7	172,6	169,8	388,9				
Juni	126,1	125,9	50,7	43,1	0,9	26,5	3,9	0,8	166,8	164,9	391,3				
Juli	135,2	123,5	48,8	43,0	0,9	26,1	3,9	0,8	164,2	161,3	382,9				
Aug.	137,6	125,4	49,0	44,8	1,0	26,0	3,7	0,8	163,1	160,5	396,3				
Sept.	132,9	124,4	48,8	43,8	1,0	26,4	3,6	0,8	158,8	156,1	400,5				
Deutscher Beitrag (Mrd Euro) 2)															
1998 April	54,2	83,7	10,0	17,2	0,3	52,5	2,4	1,2	-	-	32,0				
Mai	54,5	87,4	10,0	20,6	0,3	52,4	2,7	1,2	-	-	32,7				
Juni	55,3	86,3	10,1	19,8	0,3	52,2	2,7	1,2	-	-	33,3				
Juli	55,1	85,6	8,9	19,8	0,4	52,5	2,8	1,2	-	-	33,8				
Aug.	55,4	89,1	10,3	21,6	0,4	52,7	2,8	1,2	-	-	35,3				
Sept.	55,5	86,9	9,7	20,2	0,4	52,6	2,8	1,2	-	-	35,2				
Okt.	55,1	85,7	10,3	19,0	0,4	52,2	2,6	1,2	-	-	35,9				
Nov.	55,3	88,7	11,6	20,5	0,4	52,5	2,5	1,2	-	-	38,2				
Dez.	56,9	92,3	13,4	26,2	0,4	48,6	2,6	1,2	-	-	35,5				
1999 Jan.	45,8	66,6	11,5	26,5	0,3	24,8	2,7	0,7	15	1,5	34,5				
Febr.	46,7	67,5	13,7	25,5	0,3	24,5	2,8	0,7	2,0	2,0	37,0				
März	45,5	65,3	11,3	26,3	0,3	24,1	2,6	0,7	1,9	1,9	39,2				
April	45,6	64,0	11,4	25,3	0,3	23,6	2,7	0,7	1,3	1,3	42,7				
Mai	45,6	69,6	12,5	29,7	0,3	23,6	2,8	0,7	1,5	1,5	46,2				
Juni	46,7	70,3	13,2	29,8	0,3	23,5	2,8	0,7	1,6	1,6	48,4				
Juli	46,1	68,6	11,5	30,0	0,3	23,2	2,8	0,7	1,0	1,0	47,4				
Aug.	46,6	70,4	12,8	30,8	0,4	23,0	2,7	0,7	1,6	1,6	52,2				
Sept.	46,2	69,5	12,0	30,5	0,4	23,4	2,6	0,7	1,2	1,2	56,9				
Deutscher Beitrag (Mrd DM) 2)															
1998 April	106,1	163,6	19,7	33,7	0,7	102,6	4,7	2,4	-	-	62,6				
Mai	106,6	170,9	19,6	40,4	0,7	102,5	5,3	2,4	-	-	63,9				
Juni	108,2	168,8	19,7	38,7	0,7	102,2	5,2	2,4	-	-	65,2				
Juli	107,8	167,5	17,5	38,7	0,7	102,7	5,4	2,4	-	-	66,1				
Aug.	108,4	174,2	20,2	42,3	0,7	103,1	5,5	2,4	-	-	69,1				
Sept.	108,5	169,9	18,9	39,5	0,7	102,9	5,4	2,4	-	-	68,9				
Okt.	107,8	167,6	20,1	37,2	0,7	102,2	5,1	2,4	-	-	70,3				
Nov.	108,2	173,5	22,8	40,2	0,7	102,6	4,9	2,4	-	-	74,7				
Dez.	111,3	180,6	26,1	51,2	0,8	95,0	5,0	2,4	-	-	69,5				
1999 Jan.	89,6	130,2	22,5	51,8	0,5	48,6	5,4	1,4	2,9	2,9	67,4				
Febr.	91,3	132,0	26,8	49,9	0,5	48,0	5,4	1,4	4,0	4,0	72,4				
März	89,0	127,7	22,1	51,5	0,6	47,1	5,0	1,4	3,6	3,6	76,7				
April	89,1	125,1	22,3	49,4	0,6	46,2	5,2	1,4	-	-	83,5				
Mai	89,1	136,2	24,5	58,1	0,6	46,2	5,5	1,4	3,0	3,0	90,4				
Juni	91,3	137,5	25,8	58,3	0,6	46,0	5,4	1,4	3,1	3,1	94,6				
Juli	90,1	134,1	22,6	58,6	0,6	45,4	5,5	1,4	2,0	2,0	92,8				
Aug.	91,1	137,6	25,0	60,2	0,8	45,1	5,3	1,4	3,1	3,1	102,0				
Sept.	90,4	136,0	23,4	59,6	0,7	45,8	5,1	1,4	2,2	2,2	111,3				

\* Zu den Monetären Finanzinstituten (MFIs) zählen die Banken (einschl. Bau-  
sparkassen), Geldmarktfonds sowie die Europäische Zentralbank und die Zen-  
tralnotenbanken (Eurosystem). - 1 Quelle: EZB. - 2 Die Angaben sind mit  
den bis Ende 1998 für Deutschland veröffentlichten Zahlen wegen unter-  
schiedlicher Positionsinhalte und abweichender Berichtskreise nicht vergleich-  
bar. - 3 Für deutschen Beitrag: bis Dezember 1998 einschl. Verbindlichkei-  
ten aus Treuhandkrediten. - 4 Für deutschen Beitrag: bis Dezember 1998

Laufzeit 1 Jahr bis unter 4 Jahre. - 5 Für deutschen Beitrag: bis Dezember  
1998 Laufzeit 4 Jahre und darüber. - 6 In Deutschland nur Spareinlagen. -  
7 Für deutschen Beitrag: erst ab 1999 gesondert erfragt; bis Dezember 1998  
in den Einlagen mit vereinbarter Laufzeit bis zu 1 Jahr enthalten. - 8 Ohne  
Bestände der MFIs. - 9 In Deutschland zählen Bankschuldverschreibungen  
mit Laufzeit bis zu 1 Jahr zu den Geldmarktpapieren. - 10 Ohne Verbind-  
lichkeiten aus begebenen Wertpapieren. - 11 Bargeldumlauf, täglich fällig-

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen in der Europäischen Währungsunion

Nachricht! ich												Stand am Jahres- bzw. Monatsende	
Begebene Schuldverschreibungen (netto) 8)						Geldmengenaggregate				Monetäre Verbindlichkeiten der Zentralstaaten (Post, Schatzämter) 15)			
insgesamt	darunter auf Euro	mit Laufzeit		verbindlichkeiten gegenüber dem Nicht-Euro-Währungsgebiet 10)	Kapital und Rücklagen	Überschuß der Inter-MFI-verbindlichkeiten	sonstige Passivpositionen	M1 11)	M2 12)	M3 13)	Geldkapitalbildung 14)		
		bis zu 1 Jahr 9)	von über 1 Jahr bis zu 2 Jahren					M1 11)	M2 12)	M3 13)	Geldkapitalbildung 14)		
<b>Europäische Währungsunion (Mrd Euro) 1&gt;</b>													
1 352,6	1 159,5	21,9	64,5	1 266,2	1 515,9	694,7	- 29,5	1 387,6	1 610,7	3 688,4	4 302,4	3 196,2	122,9
1 356,2	1 166,9	22,8	65,9	1 267,5	1 508,4	701,7	- 7,0	1 403,0	1 630,2	3 708,3	4 324,6	3 204,6	121,6
1 370,3	1 178,8	17,9	70,0	1 282,5	1 523,3	714,3	- 8,7	1 323,3	1 677,2	3 737,4	4 343,8	3 228,9	122,5
1 378,7	1 190,0	23,5	70,0	1 285,2	1 496,9	713,8	5,4	1 347,9	1 642,3	3 704,6	4 335,9	3 231,7	122,9
1 383,4	1 192,8	21,8	67,0	1 294,6	1 499,4	712,7	4,8	1 336,4	1 627,5	3 699,7	4 323,0	3 243,8	123,0
1 397,5	1 212,3	18,0	62,6	1 317,0	1 512,5	720,4	21,6	1 355,6	1 645,7	3 704,2	4 315,5	3 273,2	122,0
1 391,8	1 205,2	18,0	63,5	1 310,2	1 552,9	717,6	7,8	1 352,5	1 651,1	3 715,6	4 344,8	3 259,3	120,9
1 400,9	1 212,9	19,1	60,9	1 320,9	1 618,0	714,9	38,1	1 361,1	1 693,8	3 764,8	4 375,9	3 263,6	120,9
1 390,2	1 218,2	18,7	49,2	1 322,3	1 524,9	712,1	25,9	1 281,7	1 776,1	3 892,8	4 441,3	3 272,8	128,3
1 415,6	1 234,0	21,9	33,1	1 360,7	1 690,7	757,3	- 17,1	1 431,6	1 790,0	3 919,3	4 485,4	3 334,3	129,0
1 432,5	1 238,7	22,0	34,8	1 375,7	1 641,1	754,4	5,4	1 382,9	1 759,4	3 879,0	4 475,1	3 356,2	125,7
1 438,0	1 242,3	15,2	33,3	1 389,5	1 710,8	767,5	23,4	1 363,3	1 780,9	3 909,5	4 502,9	3 387,4	134,7
1 454,5	1 254,8	14,7	38,5	1 401,4	1 736,6	778,4	9,3	1 305,0	1 798,2	3 925,4	4 538,4	3 411,4	131,0
1 446,6	1 259,7	15,6	43,4	1 406,6	1 717,3	783,1	26,2	1 259,5	1 824,8	3 946,6	4 567,0	3 417,4	129,1
1 474,0	1 264,5	16,2	38,9	1 418,9	1 838,3	797,7	7,7	1 296,7	1 869,3	3 976,6	4 589,7	3 449,4	125,7
1 480,5	1 270,9	21,7	38,5	1 420,3	1 772,6	801,4	- 2,1	1 291,1	1 871,6	3 995,5	4 602,8	3 457,3	131,6
1 487,9	1 274,1	23,3	38,1	1 426,4	1 775,4	800,3	- 5,6	1 257,3	1 839,0	3 966,4	4 587,2	3 468,6	131,1
1 509,2	1 289,6	25,4	41,7	1 442,1	1 779,9	810,2	3,7	1 270,8	1 864,2	3 977,4	4 603,8	3 496,5	126,1
<b>Deutscher Beitrag (Mrd Euro) 2&gt;</b>													
643,0	561,5	-	17,3	625,7	338,5	210,9	- 11,8	299,4	456,7	1 158,3	1 207,6	1 614,4	-
645,3	560,8	-	17,6	627,6	350,5	212,7	- 5,5	298,3	456,4	1 161,7	1 212,0	1 619,7	-
647,7	562,3	-	17,9	629,7	351,3	214,7	- 14,7	315,9	463,5	1 161,4	1 212,6	1 623,4	-
659,8	574,0	-	19,5	640,4	343,5	215,4	- 14,2	312,9	457,0	1 159,1	1 212,4	1 636,1	-
658,6	573,2	-	19,1	639,5	350,6	215,1	- 15,4	323,7	465,4	1 170,3	1 224,7	1 637,5	-
665,1	579,8	-	18,8	646,3	342,6	214,9	- 11,8	327,5	466,9	1 168,4	1 222,4	1 641,6	-
659,0	574,4	-	19,4	639,6	363,0	216,1	- 12,8	329,5	474,9	1 179,8	1 235,2	1 633,8	-
663,8	579,1	-	19,0	644,8	382,9	217,2	- 1,6	320,8	501,4	1 207,7	1 264,9	1 638,4	-
660,5	577,6	-	19,2	641,3	386,4	217,7	- 6,7	308,1	513,4	1 258,2	1 313,0	1 637,1	-
674,8	603,7	-	10,5	664,2	415,2	243,6	- 55,0	306,2	503,5	1 252,5	1 299,0	1 662,7	-
687,0	609,1	-	11,6	675,4	410,5	246,9	- 67,6	275,6	505,6	1 255,6	1 306,3	1 686,0	-
694,1	616,5	-	13,5	680,6	418,3	252,2	- 42,5	296,3	504,4	1 252,8	1 307,3	1 699,4	-
707,7	627,6	-	18,5	689,1	429,2	256,8	- 37,9	281,0	512,0	1 256,0	1 318,5	1 710,5	-
715,6	632,7	-	23,3	692,2	436,8	260,5	- 33,4	269,1	523,9	1 270,0	1 341,1	1 712,6	-
714,5	631,3	-	20,0	694,5	434,6	262,4	- 27,7	276,6	534,2	1 273,1	1 343,1	1 717,8	-
717,7	634,0	-	20,9	696,8	432,0	263,8	- 8,4	279,9	529,4	1 269,7	1 339,0	1 721,8	-
723,1	636,9	-	19,5	703,6	448,0	264,2	- 41,4	284,0	528,6	1 269,1	1 342,3	1 731,5	-
740,9	656,0	-	24,4	716,5	440,7	269,2	- 48,2	291,8	534,5	1 270,8	1 353,3	1 751,9	-
<b>Deutscher Beitrag (Mrd DM) 2&gt;</b>													
1 257,6	1 098,2	-	33,9	1 223,7	662,1	412,4	- 23,1	585,5	893,3	2 265,4	2 361,9	3 157,5	-
1 262,1	1 096,8	-	34,5	1 227,6	685,6	416,1	- 10,8	583,4	892,6	2 272,2	2 370,5	3 167,9	-
1 266,7	1 099,7	-	35,1	1 231,7	687,0	420,0	- 28,7	617,8	906,5	2 271,4	2 371,6	3 175,1	-
1 290,5	1 122,6	-	38,1	1 252,5	671,8	421,3	- 27,7	612,0	893,9	2 267,0	2 371,2	3 200,0	-
1 288,0	1 121,1	-	37,3	1 250,8	685,6	420,7	- 30,1	633,0	910,3	2 289,0	2 395,3	3 202,6	-
1 300,8	1 134,1	-	36,7	1 264,1	670,0	420,4	- 23,1	640,5	913,2	2 285,1	2 390,7	3 210,7	-
1 288,9	1 123,4	-	38,0	1 250,9	709,9	422,8	- 25,0	644,5	928,9	2 307,4	2 415,8	3 195,4	-
1 298,3	1 132,6	-	37,3	1 261,0	748,8	424,9	- 3,2	627,4	980,6	2 362,0	2 473,9	3 204,5	-
1 291,9	1 129,6	-	37,6	1 254,3	755,8	425,9	- 13,0	602,7	1 004,0	2 460,8	2 568,1	3 202,0	-
1 319,7	1 180,8	-	20,6	1 299,1	812,1	476,4	- 107,6	598,8	984,7	2 449,6	2 540,6	3 251,9	-
1 343,7	1 191,3	-	22,7	1 321,0	803,0	483,0	- 132,2	538,9	989,0	2 455,8	2 554,9	3 297,5	-
1 357,5	1 205,7	-	26,4	1 331,0	818,2	493,4	- 83,0	579,5	986,4	2 450,2	2 556,9	3 323,7	-
1 384,1	1 227,5	-	36,2	1 347,8	839,4	502,2	- 74,2	549,7	1 001,4	2 456,5	2 578,8	3 345,4	-
1 399,5	1 237,4	-	45,7	1 353,9	854,4	509,5	- 65,3	526,3	1 024,6	2 483,8	2 622,9	3 349,6	-
1 397,4	1 234,7	-	39,1	1 358,2	850,0	513,1	- 54,1	540,9	1 044,9	2 489,9	2 626,8	3 359,8	-
1 403,7	1 239,9	-	40,8	1 362,9	844,8	515,9	- 16,5	547,5	1 035,5	2 483,3	2 618,9	3 367,5	-
1 414,3	1 245,7	-	38,2	1 376,2	876,2	516,7	- 81,0	555,4	1 033,8	2 482,1	2 625,3	3 386,5	-
1 449,2	1 283,1	-	47,8	1 401,4	862,0	526,5	- 94,3	570,7	1 045,4	2 485,5	2 646,8	3 426,4	-

ge Einlagen (ohne Einlagen von Zentralstaaten) und (für EWU) monetäre Verbindlichkeiten der Zentralstaaten, die in der Konsolidierten Bilanz nicht enthalten sind. - 12 M1 zuzüglich Einlagen mit vereinbarter Laufzeit bis zu 2 Jahren und vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten, Schuldverschreibungen mit Laufzeit von mehr als 2 Jahren, Kapital und Rücklagen. - 15 Kommen in Deutschland nicht vor. - X Für deutschen Beitrag: ab 1999 einschl. Bauerscheinlagen (s. dazu Tab.IV.12). - XX Für deutschen Beitrag: bis Ende 1998 einschl. Bauerscheinlagen (s.a. Anm. X).

## II. Bankstatistische Gesamtrechnungen in der Europäischen Währungsunion

### 3. Liquiditätsposition des Bankensystems<sup>></sup>

#### Bestände

Mrd Euro; Periodendurchschnitte errechnet aus Tageswerten

Ende der Mindestreserveerfüllungsperiode 1)	Liquiditätszuführende Faktoren						Liquiditätsabschöpfende Faktoren				Guthaben der Kreditinstitute auf Girokonten (einschl. Mindestreserven) 5)	Basisgeld 6)		
	Geldpolitische Geschäfte des Eurosystems													
	Nettoaktiva in Gold und Devisen	Hauptrefinanzierungsgeschäfte	Längerfristige Refinanzierungsgeschäfte	Sonstige Geschäfte 3)	Spitzenrefinanzierungsfazilität	Einlagefazilität	Banknotenumlauf	Einlagen von Zentralregierungen	Sonstige Faktoren (netto) 4)					
<b>Eurosystem 2)</b>														
1999 Febr.	328,2	104,6	34,2	30,6	3,8	13	329,3	41,1	29,5	100,2	430,8			
März	323,6	136,4	45,0	-	0,4	1,4	326,9	49,9	25,0	102,2	430,5			
April	338,4	130,1	45,0	-	0,7	0,3	331,0	42,9	38,9	101,1	432,4			
Mai	342,5	121,6	45,0	-	0,8	0,4	333,8	36,3	38,1	101,3	435,5			
Juni	339,8	132,0	45,0	-	0,3	0,6	337,0	40,4	37,2	101,9	439,5			
Juli	342,4	143,1	45,0	-	0,4	0,6	342,1	45,7	39,5	103,0	445,6			
Aug.	343,2	150,1	45,0	-	0,5	1,0	344,8	47,3	42,1	103,6	449,4			
Sept.	343,5	150,4	45,0	-	0,2	0,7	342,1	51,4	41,6	103,3	446,1			
Okt.	349,6	143,0	45,0	-	0,3	0,6	342,5	45,4	45,9	103,5	446,6			
Nov.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.			
Dez.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.			
<b>Deutsche Bundesbank</b>														
1999 Febr.	80,5	55,0	18,2	19,4	2,0	0,9	127,2	0,2	16,4	30,5	158,5			
März	79,1	64,2	26,1	-	0,3	0,6	126,7	0,1	11,4	30,9	158,2			
April	83,0	67,7	27,7	-	0,5	0,2	128,1	0,1	19,9	30,6	158,9			
Mai	84,6	60,0	25,5	-	0,6	0,2	128,9	0,1	10,9	30,5	159,7			
Juni	84,7	67,5	25,0	-	0,3	0,4	129,4	0,1	16,9	30,8	160,6			
Juli	85,1	70,3	26,5	-	0,3	0,2	129,9	0,1	20,6	31,3	161,4			
Aug.	85,3	71,7	29,2	-	0,3	0,2	130,4	0,1	24,4	31,4	162,0			
Sept.	85,6	68,5	28,3	-	0,1	0,3	130,3	0,1	20,5	31,2	161,8			
Okt.	87,3	66,6	25,6	-	0,2	0,2	130,2	0,1	17,8	31,4	161,8			
Nov.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.			
Dez.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.			

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. - • Die Liquiditätsposition des Bankensystems besteht aus den Euro-Guthaben auf den Girokonten der Kreditinstitute des Euro-Währungsgebiets beim Eurosystem. Die Angaben sind dem konsolidierten Ausweis des Eurosystems bzw. dem Ausweis der Bundesbank entnommen. - 1) Die Mindestreserveerfüllungs-

periode beginnt am 24. eines Monats und endet am 23. des Folgemonats (Dauer der ersten Mindestreserveerfüllungsperiode vom 1. Januar 1999 bis 23. Februar 1999). - 2) Quelle: EZB. - 3) Einschließlich geldpolitischer Geschäfte, die von den nationalen Zentralbanken in der zweiten Stufe abgeschlossen wurden und zu Beginn der dritten Stufe noch ausstanden (ohne

## II. Bankstatistische Gesamtrechnungen in der Europäischen Währungsunion

### Veränderungen

Liquiditätszuführende Faktoren						Liquiditätsabschöpfende Faktoren				Guthaben- der Kredit- institute auf Giro- konten (einschl. Mindest- reserven) 5	Basisgeld 6	Ende der Mindest- reserve- Erfüllungs- periode 1)
Nettoaktiva in Gold und Devisen	Haupt- refinanzie- rungsgeschäfte	Länger- fristige Refinanzie- rungsgeschäfte	Sonstige Geschäfte 3	Spitzen- refinanzie- rungsfazilität	Einlage- fazilität	Bank- notenumlauf	Einlagen von Zentral- regierungen	Sonstige Faktoren (netto) 4)				
<b>Eurosystem 2)</b>												
- 4,6	+ 31,8	+ 10,8	- 30,6	- 3,4	+ 0,1	- 2,4	+ 8,8	- 4,5	+ 2,0	-	0,3	1999 Febr.
+ 14,8	- 6,3	- 0,0	-	+ 0,3	- 1,1	+ 4,1	- 7,0	+ 13,9	- 1,1	+	1,9	März
+ 4,1	- 8,5	- 0,0	-	+ 0,1	+ 0,1	+ 2,8	- 6,6	- 0,8	+ 0,2	+	3,1	April
- 2,7	+ 10,4	+ 0,0	-	- 0,5	+ 0,2	+ 3,2	+ 4,1	- 0,9	+ 0,6	+	4,0	Mai
+ 2,6	+ 11,1	+ 0,0	-	+ 0,1	- 0,0	+ 5,1	+ 5,3	+ 2,3	+ 1,1	+	6,1	Juni
+ 0,8	+ 7,0	+ 0,0	-	+ 0,1	+ 0,4	+ 2,7	+ 1,6	+ 2,6	+ 0,6	+	3,8	Sept.
+ 0,3	+ 0,3	- 0,0	-	- 0,3	- 0,3	- 2,7	+ 4,1	- 0,5	- 0,3	-	3,3	Aug.
+ 6,1	- 7,4	± 0,0	-	+ 0,1	- 0,1	+ 0,4	- 6,0	+ 4,3	+ 0,2	+	0,5	Okt.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Nov.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Dez.
<b>Deutsche Bundesbank</b>												
- 1,4	+ 9,2	+ 7,9	- 19,4	- 1,7	- 0,3	- 0,5	- 0,0	- 5,0	+ 0,4	-	0,4	1999 Febr.
+ 3,9	+ 3,4	+ 1,6	-	+ 0,2	- 0,4	+ 1,4	+ 0,0	+ 8,5	- 0,3	+	0,7	März
+ 1,5	- 7,7	- 2,2	-	+ 0,1	- 0,0	+ 0,8	- 0,0	- 9,0	- 0,0	+	0,8	April
+ 0,2	+ 7,5	- 0,5	-	- 0,4	+ 0,2	+ 0,5	- 0,0	+ 6,0	+ 0,3	+	0,9	Mai
+ 0,4	+ 2,7	+ 1,5	-	- 0,0	- 0,1	+ 0,5	+ 0,0	+ 3,7	+ 0,5	+	0,9	Juni
+ 0,2	+ 1,4	+ 2,7	-	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,5	- 0,0	+ 3,8	+ 0,2	+	0,6	Sept.
+ 0,3	- 3,2	- 0,9	-	- 0,2	+ 0,1	- 0,1	+ 0,0	- 3,8	- 0,3	-	0,3	Aug.
+ 1,7	- 1,8	- 2,7	-	+ 0,1	- 0,1	- 0,1	- 0,0	- 2,8	+ 0,2	+	0,0	Okt.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Nov.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Dez.

„Outright“-Geschäfte und die Begebung von Schuldverschreibungen); für Bundesbank einschl. Refinanzierungen im Rahmen von Rediskont-Kontingenten. - 4 Restliche Positionen des konsolidierten Ausweises des Eurosystems bzw. des Ausweises der Bundesbank. - 5 Entspricht der Differenz zwischen der Summe der liquiditätszuführenden Faktoren und

der Summe der liquiditätsabschöpfenden Faktoren. - 6 Berechnet als Summe der Positionen „Einlagefazilität“, „Banknotenumlauf“, „Guthaben der Kreditinstitute auf Girokonten“ oder als Differenz zwischen der Summe der liquiditätszuführenden Faktoren und der Summe der Einlagen von Zentralregierungen und der Sonstigen Faktoren (netto).

### III. Konsolidierter Ausweis des Eurosystems

#### 1 Aktiva\*)

Mrd Euro

Stand am Ausweistag	Aktiva insgesamt	Forderungen in Fremdwährung an Ansässige außerhalb des Euro-Währungsgebiets				Forderungen in Euro an Ansässige außerhalb des Euro-Währungsgebiets			
		Gold und Goldforderungen	insgesamt	Forderungen an den IWF	Guthaben bei Banken, Wertpapieranlagen, Auslandscredite und sonstige Auslandsaktiva	Forderungen in Fremdwährung an Ansässige im Euro-Währungsgebiet	insgesamt	Guthaben bei Banken, Wertpapieranlagen und Kredite 2)	Forderungen aus der Kreditfazilität im Rahmen des WKMII
<b>Eurosystem 1)</b>									
1999 Jan.	694,6	99,6	233,0	29,1	203,9	7,4	9,1	9,1	-
Febr.	692,6	99,6	228,8	26,0	202,8	9,3	4,4	4,4	-
März	699,4	99,6	228,5	26,6	202,0	8,9	3,8	3,8	-
April	698,3	105,3	240,7	30,0	210,8	11,7	4,0	4,0	-
Mai	705,1	105,3	237,6	29,6	208,1	12,4	4,4	4,4	-
Juni	695,6	105,3	238,4	29,2	209,1	11,9	3,9	3,9	-
Juli	739,7	101,8	245,4	29,0	216,4	12,8	4,2	4,2	-
Aug.	734,0	101,8	245,4	28,8	216,7	12,6	4,1	4,1	-
Sept.	728,6	101,8	246,1	27,7	218,3	13,1	4,9	4,9	-
Okt.	742,6	115,0	240,2	28,0	212,1	13,7	5,7	5,7	-
1999 Juni	706,4	105,3	236,0	29,4	206,6	12,4	4,3	4,3	-
4.	697,1	105,3	238,2	29,4	208,8	12,5	4,2	4,2	-
11.	691,8	105,3	237,9	29,2	208,7	12,2	4,0	4,0	-
18.	695,6	105,3	238,4	29,2	209,1	11,9	3,9	3,9	-
25.	716,2	3)	101,8	3)	244,6	3)	29,8	3)	-
Juli	722,7	3)	101,8	3)	244,5	3)	29,5	3)	-
9.	721,6	101,8	245,8	29,5	216,3	12,3	4,1	4,1	-
16.	721,9	101,8	247,1	29,4	217,7	11,7	4,4	4,4	-
23.	739,7	101,8	245,4	29,0	216,4	12,8	4,2	4,2	-
Aug.	723,0	101,8	245,9	29,0	216,8	13,0	4,2	4,2	-
13.	716,3	101,8	245,7	29,1	216,5	12,7	4,1	4,1	-
20.	713,4	101,8	246,1	28,8	217,3	12,6	4,3	4,3	-
27.	734,0	101,8	245,4	28,8	216,7	12,6	4,1	4,1	-
Sept.	727,1	101,8	245,6	28,5	217,0	11,9	4,3	4,3	-
10.	721,3	101,8	245,0	28,5	216,5	12,9	4,7	4,7	-
17.	717,9	101,8	245,9	27,8	218,1	12,5	5,0	5,0	-
24.	728,6	101,8	246,1	27,7	218,3	13,1	4,9	4,9	-
Okt.	730,6	3)	115,0	3)	240,2	3)	28,2	3)	-
1.	729,4	115,0	240,0	28,1	212,0	13,6	5,0	5,0	-
8.	724,4	115,0	240,0	27,9	212,1	13,7	5,1	5,1	-
15.	709,9	115,0	240,7	28,1	212,7	13,7	5,1	5,1	-
22.	742,6	115,0	240,2	28,0	212,1	13,7	5,7	5,7	-
<b>Deutsche Bundesbank</b>									
1999 Jan.	221,8	27,5	54,0	8,5	49,6	-	4,5	4,5	-
Febr.	214,8	27,5	53,0	7,1	45,9	-	3,7	3,7	-
März	215,2	27,5	53,0	7,1	45,9	-	13,7	13,7	-
April	214,9	29,0	57,1	9,1	48,0	-	18,7	18,7	-
Mai	218,9	29,0	57,2	8,8	48,4	-	12,8	12,8	-
Juni	228,6	29,0	57,1	8,4	48,8	-	33,1	33,1	-
Juli	255,4	28,1	58,7	8,4	50,2	-	34,2	34,2	-
Aug.	230,3	28,1	59,0	8,2	50,8	-	18,0	18,0	-
Sept.	231,8	28,1	59,0	7,9	51,1	-	25,5	25,5	-
Okt.	235,2	31,8	57,5	8,0	49,5	-	15,3	15,3	-
1999 Juni	221,1	29,0	57,3	8,6	48,6	-	12,9	12,9	-
4.	211,9	29,0	57,2	8,6	48,6	-	13,5	13,5	-
11.	215,0	29,0	57,2	8,4	48,8	-	18,6	18,6	-
18.	228,6	29,0	57,1	8,4	48,8	-	33,1	33,1	-
25.	236,6	3)	28,1	3)	58,8	3)	8,5	30,4	30,4
Juli	243,1	28,1	58,8	8,5	50,3	-	33,2	33,2	-
9.	234,4	28,1	58,8	8,5	50,3	-	26,4	26,4	-
16.	237,2	28,1	58,7	8,5	50,3	-	28,7	28,7	-
23.	255,4	28,1	58,7	8,4	50,2	-	34,2	34,2	-
30.	238,6	28,1	58,7	8,4	50,4	-	28,1	28,1	-
Aug.	237,3	28,1	58,8	8,4	50,4	-	31,3	31,3	-
13.	222,5	28,1	59,0	8,2	50,8	-	18,6	18,6	-
20.	230,3	28,1	59,0	8,2	50,8	-	18,0	18,0	-
27.	229,5	28,1	59,1	8,2	50,9	-	21,2	21,2	-
Sept.	224,7	28,1	59,1	8,2	50,9	-	20,9	20,9	-
10.	224,1	28,1	59,1	7,9	51,1	-	24,1	24,1	-
17.	231,8	28,1	59,0	7,9	51,1	-	25,5	25,5	-
Okt.	218,3	3)	31,8	3)	57,6	3)	8,0	49,6	-
1.	217,6	31,8	57,6	8,0	49,6	-	13,7	13,7	-
8.	223,6	31,8	57,6	8,0	49,6	-	16,2	16,2	-
15.	224,3	31,8	57,6	8,0	49,6	-	19,9	19,9	-
22.	235,2	31,8	57,5	8,0	49,5	-	10,6	10,6	-
29.	235,2	31,8	57,5	8,0	49,5	-	15,3	15,3	-

\* Der konsolidierte Ausweis des Eurosystems umfaßt den Ausweis der Europäischen Zentralbank (EZB) und die Ausweise der nationalen Zentralbanken der EU-Mitgliedstaaten (NZBen) des Euro-Währungsgebiets. - Die Ausweis-

positionen für Devisen, Wertpapiere, Gold und Finanzinstrumente werden am Quartalsende zu Marktkursen und -preisen bewertet. - 1 Quelle: EZB. - 2 Im Ausweis des Eurosystems werden im Rahmen der Konsolida-

III. Konsolidierter Ausweis des Eurosystems

Forderungen in Euro an den Finanzsektor im Euro-Währungsgebiet											Stand am Ausweisstichtag
Insgesamt	Hauptfinanzierungs geschäfte	Längerfristige Refinanzierungs geschäfte	Feinsteu rungsopera tionen in Form von befristeten Transaktio nen	Struktu relle Ope rationen in Form von befristeten Transaktio nen	Spitzenre finanzie rungs fazilität	Forderungen aus Margen ausgleich	Sonstige Forderungen	Wertpapiere in Euro von An sassen im Euro-Währungs gebiet	Forderungen in Euro an öffentliche Haushalte	Sonstige Aktiva	
<b>Eurosystem I</b>											
182,9	<b>128,0</b>	45,0	-	-	8,7	0,1	11	22,1	60,2	80,4	1999 Jan.
186,4	139,9	45,0	-	-	0,4	0,1	10	24,3	60,2	79,6	Febr.
192,2	<b>146,0</b>	45,0	-	-	0,2	0,1	0,9	26,1	60,2	80,0	März
174,3	<b>128,0</b>	45,0	-	-	0,5	0,0	0,8	26,1	60,2	75,9	April
<b>184,9</b>	<b>139,0</b>	45,0	-	-	0,4	0,1	0,5	25,8	60,2	74,4	Mai
170,6	125,0	45,0	-	-	0,2	0,0	0,4	26,1	60,2	79,2	Juni
<b>214,0</b>	167,0	45,0	-	-	1,5	0,1	0,5	25,8	60,2	75,7	Juli
205,2	<b>159,1</b>	45,0	-	-	0,3	0,1	0,7	26,0	60,2	78,8	Aug.
198,5	153,0	45,0	-	-	0,0	0,1	0,4	25,4	60,2	78,8	Sept.
205,3	149,0	55,0	-	-	0,7	0,1	0,6	23,4	60,2	79,2	Okt.
<b>184,7</b>	139,0	45,0	-	-	0,2	0,0	0,4	26,0	60,2	77,5	1999 Juni
174,9	<b>129,0</b>	<b>45,0</b>	-	-	0,4	0,0	0,4	26,1	60,2	75,7	11.
170,7	125,0	45,0	-	-	0,2	0,0	0,4	25,9	60,2	75,7	18.
170,6	125,0	45,0	-	-	0,2	0,0	0,4	26,1	60,2	79,2	25.
188,7	<b>143,0</b>	45,0	-	-	0,2	0,0	0,5	25,8	60,2	78,5	Juli
198,1	152,0	45,0	-	-	0,4	0,1	0,6	25,9	60,2	75,9	9.
193,8	<b>148,1</b>	45,0	-	-	0,1	0,1	0,5	25,7	60,2	77,9	16.
194,1	147,0	45,0	-	-	1,6	0,2	0,5	26,0	60,2	76,6	23.
<b>214,0</b>	167,0	45,0	-	-	1,5	0,1	0,5	25,8	60,2	75,7	30.
194,7	<b>149,0</b>	45,0	-	-	0,2	0,0	0,4	25,9	60,2	77,3	Aug.
189,9	<b>144,0</b>	45,0	-	-	0,1	0,1	0,7	26,0	60,2	76,0	13.
186,9	<b>141,0</b>	45,0	-	-	0,2	0,1	0,6	26,1	60,2	75,5	20.
205,2	159,1	45,0	-	-	0,3	0,1	0,7	26,0	60,2	78,8	27.
197,7	152,0	45,0	-	-	0,0	0,1	0,7	25,8	60,2	79,8	Sept.
193,9	<b>148,0</b>	45,0	-	-	0,2	0,0	0,7	25,6	60,2	77,3	10.
<b>188,7</b>	142,9	45,0	-	-	0,0	0,1	0,6	25,2	60,2	78,8	17.
198,5	153,0	45,0	-	-	0,0	0,1	0,4	25,4	60,2	78,8	24.
192,5	147,0	45,0	-	-	0,2	0,1	0,3	24,7	60,2	79,6	Okt.
191,1	145,1	45,0	-	-	0,3	0,1	0,6	24,6	60,2	79,8	8.
185,8	<b>140,1</b>	<b>45,0</b>	-	-	0,2	0,1	0,5	24,3	60,2	80,3	15.
171,7	125,1	<b>45,0</b>	-	-	1,1	0,0	0,5	24,1	60,2	79,4	22.
205,3	149,0	55,0	-	-	0,7	0,1	0,6	23,4	60,2	79,2	29.
<b>Deutsche Bundesbank</b>											
95,4	71,0	23,9	-	-	0,4	-	0,0	-	4,4	35,9	1999 Jan.
92,4	65,9	<b>26,2</b>	-	-	0,3	-	0,0	-	4,4	33,8	Febr.
99,5	71,5	27,8	-	-	0,2	-	0,0	-	4,4	17,1	März
<b>88,5</b>	63,0	25,0	-	-	0,4	-	0,0	-	4,4	17,2	April
<b>98,3</b>	72,9	25,0	-	-	0,3	-	0,0	-	4,4	17,2	Mai
87,5	62,3	25,0	-	-	0,2	-	0,0	-	4,4	17,4	Juni
112,6	<b>81,6</b>	29,6	-	-	1,5	-	0,0	-	4,4	17,3	Juli
103,2	74,8	28,2	-	-	0,3	-	0,0	-	4,4	17,6	Aug.
97,2	<b>68,9</b>	<b>28,2</b>	-	-	0,0	-	0,0	-	4,4	17,5	Sept.
<b>108,9</b>	79,6	29,1	-	-	0,1	-	0,0	-	4,4	17,4	Okt.
97,4	72,1	25,0	-	-	0,2	-	0,0	-	4,4	20,0	1999 Juni
90,4	<b>65,0</b>	25,0	-	-	0,4	-	0,0	-	4,4	17,3	11.
87,5	62,3	25,0	-	-	0,1	-	0,0	-	4,4	18,2	18.
87,5	62,3	25,0	-	-	0,2	-	0,0	-	4,4	17,4	25.
97,6	70,5	26,9	-	-	0,2	-	0,0	-	4,4	17,2	Juli
<b>101,4</b>	74,3	26,9	-	-	0,1	-	0,0	-	4,4	17,2	9.
99,3	72,3	26,9	-	-	0,1	-	0,0	-	4,4	17,4	16.
<b>99,8</b>	71,6	26,9	-	-	1,3	-	0,0	-	4,4	17,4	23.
112,6	<b>81,6</b>	29,6	-	-	1,5	-	0,0	-	4,4	17,3	30.
<b>101,8</b>	71,9	29,6	-	-	0,2	-	0,0	-	4,4	17,4	Aug.
97,1	67,4	29,6	-	-	0,1	-	0,0	-	4,4	17,6	13.
94,7	65,0	29,6	-	-	0,1	-	0,0	-	4,4	17,6	20.
103,2	<b>74,8</b>	28,2	-	-	0,3	-	0,0	-	4,4	17,6	27.
99,0	70,8	28,2	-	-	0,0	-	0,0	-	4,4	17,7	Sept.
94,4	66,0	28,2	-	-	0,2	-	0,0	-	4,4	17,7	10.
90,8	62,6	<b>28,2</b>	-	-	0,0	-	0,0	-	4,4	17,6	17.
97,2	68,9	<b>28,2</b>	-	-	0,0	-	0,0	-	4,4	17,5	24.
89,3	<b>64,2</b>	24,9	-	-	0,2	-	0,0	-	4,4	21,5	Okt.
<b>89,2</b>	64,0	<b>24,9</b>	-	-	0,3	-	0,0	-	4,4	18,4	8.
92,0	66,9	<b>24,9</b>	-	-	0,2	-	0,0	-	4,4	17,9	15.
97,8	<b>72,1</b>	<b>24,9</b>	-	-	0,8	-	0,0	-	4,4	22,1	22.
<b>108,9</b>	79,6	29,1	-	-	0,1	-	0,0	-	4,4	17,4	29.

lidierung die bilateralen TARGET-Salden der einzelnen Nicht-Eurosystem-NZBen zusammengefasst (netto) dargestellt, während im Ausweis der Deutschen Bundesbank die Forderungen und Verbindlichkeiten zu den

einzelnen Nicht-Eurosystem-NZBen brutto gezeigt werden. - 3 Veränderungen überwiegend aufgrund der Neubewertung zum Quartalsende.

**III. Konsolidierter Ausweis des Eurosystems**

**2. Passiva \***

Mrd Euro

Stand am Ausweistag	Verbindlichkeiten in Euro gegenüber dem Finanzsektor im Euro-Währungsgebiet										Verbindlichkeiten in Euro gegenüber sonstigen Ansässigen im Euro-Währungsgebiet		
	Passiva insgesamt	Banknoten-umlauf	insgesamt	Einlagen auf Girokonten (einschl. Mindestreserve-guthaben)	Einlage-fazilität	Termin-einlagen	Feinsteuere- rungsopera-tionen in Form von befristeten Trans-aktionen	verbind-liekeiten aus Margen-ausgleich	verbind-liekeiten aus der Begebung von Schuld-verschrei-bungen	insgesamt	Einlagen von öffent-lichen Haus-halten	sonstige verbind-liekeiten	
											Eurosystem 1)		
1999 Jan.	694,6	326,5	85,4	84,6	0,7	-	-	0,0	11,7	56,7	52,4	4,3	
Febr.	692,6	325,2	100,0	99,3	0,7	-	-	0,0	11,7	62,1	57,4	4,7	
März	699,4	327,1	100,4	100,3	0,1	-	-	0,0	11,7	64,3	60,7	3,6	
April	698,3	332,3	104,4	104,2	0,1	-	-	0,0	10,2	45,0	41,6	3,4	
Mai	705,1	335,1	109,5	109,3	0,1	-	-	0,0	10,2	43,9	40,4	3,5	
Juni	695,6	337,9	97,5	97,4	0,1	-	-	0,0	10,2	40,9	37,6	3,4	
Juli	739,7	345,8	109,8	109,8	0,0	-	-	0,0	10,2	62,1	58,7	3,4	
Aug.	734,0	340,6	110,5	110,4	0,0	-	-	0,0	10,2	57,8	54,3	3,5	
Sept.	728,6	340,3	104,0	103,9	0,1	-	-	0,0	10,2	59,0	55,0	4,0	
Okt.	742,6	343,6	109,9	109,4	0,4	-	-	0,1	8,6	59,5	55,3	4,1	
1999 Juni	4	706,4	339,0	107,0	106,8	0,1	-	-	0,0	10,2	44,1	40,7	3,3
11	697,1	338,9	96,4	96,3	0,2	-	-	-	0,0	10,2	45,4	42,1	3,3
18	691,8	337,9	103,2	103,1	0,1	-	-	-	0,0	10,2	36,0	32,7	3,3
25.	695,6	337,9	97,5	97,4	0,1	-	-	-	0,0	10,2	40,9	37,6	3,4
Juli	2	3) 716,2	342,6	112,2	112,1	0,1	-	-	0,0	10,2	40,4	37,2	3,3
9	722,7	344,7	102,5	102,2	0,3	-	-	-	0,0	10,2	56,4	52,9	3,5
16	721,6	344,4	104,6	104,5	0,1	-	-	-	0,0	10,2	52,1	48,8	3,4
23.	721,9	342,6	94,2	92,4	1,8	-	-	-	0,0	10,2	61,2	57,2	4,0
30.	739,7	345,8	109,8	109,8	0,0	-	-	-	0,0	10,2	62,1	58,7	3,4
Aug.	6	723,0	348,0	106,1	105,8	0,3	-	-	0,0	10,2	45,2	41,9	3,4
13.	716,3	346,2	103,1	103,0	0,1	-	-	-	0,0	10,2	44,3	40,8	3,4
20.	713,4	342,3	100,6	95,7	4,9	-	-	-	0,0	10,2	47,6	44,1	3,5
27.	734,0	340,6	110,5	110,4	0,0	-	-	-	0,0	10,2	57,8	54,3	3,5
Sept.	3	727,1	344,2	106,1	106,0	0,0	-	-	0,0	10,2	53,4	49,8	3,6
10.	721,3	344,3	100,0	100,0	0,0	-	-	-	0,0	10,2	54,4	50,8	3,6
17.	717,9	342,2	99,0	98,2	0,8	-	-	-	0,0	10,2	52,9	48,7	4,2
24.	728,6	340,3	104,0	103,9	0,1	-	-	-	0,0	10,2	59,0	55,0	4,0
Okt.	1	3) 730,6	343,2	109,9	109,7	0,2	-	-	0,1	8,6	46,0	41,8	4,1
8	729,4	345,3	102,1	101,9	0,1	-	-	-	0,1	8,6	51,3	47,4	3,9
15.	724,4	343,8	109,3	109,0	0,2	-	-	-	0,1	8,6	42,0	38,1	3,9
22.	709,9	340,9	98,7	92,5	6,0	-	-	-	0,1	8,6	40,3	36,3	4,0
29.	742,6	343,6	109,9	109,4	0,4	-	-	-	0,1	8,6	59,5	55,3	4,1
<b>Deutsche Bundesbank</b>													
1999 Jan.	221,8	126,0	31,1	30,4	0,7	-	-	-	-	0,8	0,1	0,7	
Febr.	214,8	125,9	28,2	27,6	0,5	-	-	-	-	0,5	0,1	0,4	
März	215,2	126,7	28,6	28,5	0,1	-	-	-	-	0,4	0,1	0,3	
April	214,9	128,3	33,4	33,3	0,1	-	-	-	-	0,5	0,1	0,4	
Mai	218,9	128,8	27,7	27,6	0,1	-	-	-	-	0,5	0,1	0,4	
Juni	228,6	128,9	25,9	25,8	0,1	-	-	-	-	0,5	0,1	0,3	
Juli	255,4	130,2	33,8	33,7	0,0	-	-	-	-	0,5	0,1	0,4	
Aug.	230,3	129,7	29,6	29,6	0,0	-	-	-	-	0,5	0,1	0,4	
Sept.	231,8	129,7	25,7	25,6	0,1	-	-	-	-	0,4	0,1	0,3	
Okt.	235,2	130,2	42,1	41,7	0,4	-	-	-	-	0,7	0,2	0,4	
1999 Juni	4	221,1	130,3	37,1	37,0	0,1	-	-	-	0,5	0,1	0,4	
11	211,9	129,8	25,5	25,3	0,1	-	-	-	-	0,4	0,1	0,3	
18	215,0	129,5	34,3	34,3	0,0	-	-	-	-	0,4	0,1	0,3	
25.	228,6	128,9	25,9	25,8	0,1	-	-	-	-	0,5	0,1	0,3	
Juli	2	3) 236,6	130,3	28,6	28,5	0,1	-	-	-	0,4	0,1	0,3	
9	243,1	130,8	33,0	32,6	0,3	-	-	-	-	0,6	0,1	0,5	
16	234,4	130,4	31,8	31,8	0,0	-	-	-	-	0,4	0,1	0,4	
23.	237,2	129,7	32,6	32,2	0,4	-	-	-	-	0,4	0,1	0,3	
30.	255,4	130,2	33,8	33,7	0,0	-	-	-	-	0,5	0,1	0,4	
Aug.	6	238,6	131,3	29,6	29,3	0,3	-	-	-	0,4	0,1	0,3	
13.	237,3	130,9	31,1	31,1	0,1	-	-	-	-	0,5	0,2	0,3	
20.	222,5	130,3	33,5	32,8	0,7	-	-	-	-	0,4	0,1	0,3	
27.	230,3	129,7	29,6	29,6	0,0	-	-	-	-	0,5	0,1	0,4	
Sept.	3	229,5	131,0	31,9	31,9	0,0	-	-	-	0,4	0,1	0,3	
10.	224,7	131,0	33,8	33,8	0,0	-	-	-	-	0,5	0,2	0,3	
17.	224,1	130,5	32,3	31,7	0,6	-	-	-	-	0,4	0,1	0,3	
24.	231,8	129,7	25,7	25,6	0,1	-	-	-	-	0,4	0,1	0,3	
Okt.	1	3) 218,3	130,4	31,8	31,6	0,1	-	-	-	0,5	0,1	0,4	
8	217,6	131,1	31,3	31,2	0,1	-	-	-	-	0,4	0,1	0,3	
15.	223,6	130,4	34,8	34,6	0,2	-	-	-	-	0,5	0,1	0,4	
22.	224,3	129,7	31,3	29,7	1,6	-	-	-	-	0,4	0,1	0,3	
29.	235,2	130,2	42,1	41,7	0,4	-	-	-	-	0,7	0,2	0,4	

\* Der konsolidierte Ausweis des Eurosystems umfasst den Ausweis der Europäischen Zentralbank (EZB) und die Ausweise der nationalen Zentralbanken der EU-Mitgliedstaaten (NZBen) des Euro-Währungsgebiets. - Die Ausweis-

positionen für Devisen, Wertpapiere, Gold und Finanzinstrumente werden am Quartalsende zu Marktkursen und -preisen bewertet. - 1 Quelle: EZB. - 2 Im Ausweis des Eurosystems werden im Rahmen der Konsolida-

III. Konsolidierter Ausweis des Eurosystems

verbindlichkeiten in Euro gegenüber Ansässigen außerhalb des Euro-Währungsgebietes 2)	verbindlichkeiten in Fremdwährung gegenüber Ansässigen im Euro-Währungsgebiet	Verbindlichkeiten in Fremdwährung gegenüber Ansässigen außerhalb des Euro-Währungsgebietes			Ausgleichs-posten für vom IWF zugeteilte Sonder-ziehungsrrechte	Sonstige Passiva	Ausgleichs-posten aus Neubewertung	Kapital und Rücklagen	Stand am Ausweisstichtag
		insgesamt	Einlagen, Guthaben und sonstige Verbindlichkeiten	Verbindlichkeiten aus der Kredit-fazilität im Rahmen des WKM I					
<b>Eurosystem 1)</b>									
14,0	16	4,3	4,3	-	5,8	77,8	59,7	51,3	1999 Jan.
7,7	0,8	6,4	6,4	-	5,8	62,1	59,7	51,3	Febr.
7,7	0,9	7,8	7,8	-	5,8	62,9	59,7	51,3	März
7,2	10	7,9	7,9	-	6,0	51,2	78,5	54,6	April
7,8	0,9	8,8	8,8	-	6,0	49,5	78,5	54,8	Mai
7,1	0,7	9,3	9,3	-	6,0	54,3	78,5	53,2	Juni
6,7	0,9	10,6	10,6	-	6,2	51,8	82,5	53,2	Juli
7,5	10	9,3	9,3	-	6,2	55,2	82,5	53,2	Aug.
7,3	0,9	10,5	10,5	-	6,2	54,7	82,5	53,2	Sept.
7,1	13	9,8	9,8	-	6,2	53,5	89,8	53,2	Okt.
7,5	0,9	7,3	7,3	-	6,0	51,3	78,5	54,9	1999 Juni
7,3	0,8	9,6	9,6	-	6,0	50,7	78,5	53,2	11
6,9	0,7	9,0	9,0	-	6,0	50,0	78,5	53,2	18
7,1	0,7	9,3	9,3	-	6,0	54,3	78,5	53,2	25.
7,2	0,8	9,0	9,0	-	6,2	51,9	82,5	53,2	Juli
7,0	0,8	8,6	8,6	-	6,2	50,8	82,5	53,2	29
6,9	0,7	9,6	9,6	-	6,2	51,1	82,5	53,2	16
7,3	0,7	9,9	9,9	-	6,2	54,0	82,5	53,2	23
6,7	0,9	10,6	10,6	-	6,2	51,8	82,5	53,2	30.
7,0	1,0	10,0	100	-	6,2	53,4	82,5	53,2	Aug.
8,2	0,9	9,6	9,6	-	6,2	51,9	82,5	53,2	13.
7,6	1,0	9,7	9,7	-	6,2	52,6	82,5	53,2	20.
7,5	1,0	9,3	9,3	-	6,2	55,2	82,5	53,2	27.
7,5	0,9	8,4	8,4	-	6,2	54,6	82,5	53,2	Sept.
7,4	0,9	9,0	9,0	-	6,2	53,3	82,5	53,2	10.
7,2	0,9	9,7	9,7	-	6,2	54,0	82,5	53,2	17.
7,3	0,9	10,5	10,5	-	6,2	54,7	82,5	53,2	24.
7,4	11	9,8	9,8	-	6,2	55,4	89,8	53,2	Okt.
7,2	10	9,7	9,7	-	6,2	54,9	89,8	53,2	18
7,1	10	9,9	9,9	-	6,2	53,3	89,8	53,2	15.
7,6	11	10,6	10,6	-	6,2	53,0	89,8	53,2	22.
7,1	13	9,8	9,8	-	6,2	53,5	89,8	53,2	29.
<b>Deutsche Bundesbank</b>									
14,6	0,0	0,0	0,0	-	15	174	25,3	51	1999 Jan.
14,5	0,0	0,0	0,0	-	15	13,8	25,3	51	Febr.
7,0	0,0	0,0	0,0	-	15	20,6	25,3	51	März
7,4	0,0	0,0	0,0	-	15	10,0	28,7	51	April
8,9	0,0	0,0	0,0	-	15	17,6	28,7	51	Mai
7,0	0,0	0,0	0,0	-	15	31,0	28,7	51	Juni
6,0	0,0	0,0	0,0	-	16	48,9	29,4	51	Juli
13,3	0,0	0,0	0,0	-	16	21,1	29,4	51	Aug.
16,7	0,0	0,0	0,0	-	16	23,3	29,4	51	Sept.
6,2	0,0	0,0	0,0	-	16	18,0	31,4	51	Okt.
9,2	0,0	0,0	0,0	-	15	8,6	28,7	51	1999 Juni
11,0	0,0	0,0	0,0	-	15	9,8	28,7	51	11
6,8	0,0	0,0	0,0	-	15	8,6	28,7	51	18
7,0	0,0	0,0	0,0	-	15	31,0	28,7	51	25.
6,7	0,0	0,0	0,0	-	16	34,6	29,4	51	Juli
6,5	0,0	0,0	0,0	-	16	36,2	29,4	51	9
6,4	0,0	0,0	0,0	-	16	29,3	29,4	51	16
6,1	0,0	0,0	0,0	-	16	32,3	29,4	51	23
6,0	0,0	0,0	0,0	-	16	48,9	29,4	51	30.
5,9	0,0	0,0	0,0	-	16	35,3	29,4	51	Aug.
6,0	0,0	0,0	0,0	-	16	32,6	29,4	51	13.
6,2	0,0	0,0	0,0	-	16	16,0	29,4	51	20.
13,3	0,0	0,0	0,0	-	16	21,1	29,4	51	27.
6,2	0,0	0,0	0,0	-	16	24,0	29,4	51	Sept.
9,3	0,0	0,0	0,0	-	16	13,9	29,4	51	10.
10,8	0,0	0,0	0,0	-	16	13,9	29,4	51	17.
16,7	0,0	0,0	0,0	-	16	23,3	29,4	51	24.
7,7	0,0	0,0	0,0	-	16	9,9	31,4	51	Okt.
7,0	0,0	0,0	0,0	-	16	9,8	31,4	51	1
9,9	0,0	0,0	0,0	-	16	9,9	31,4	51	8
14,9	0,0	0,0	0,0	-	16	9,9	31,4	51	15.
6,2	0,0	0,0	0,0	-	16	18,0	31,4	51	22.
- 3 Veränderungen überwiegend aufgrund der Neubewertung zum Quartalsende.									

lidierung die bilateralen TARGET-Salden der einzelnen Nicht-Eurosystem-NZBEN zusammengefasst (netto) dargestellt, während im Ausweis der Deutschen Bundesbank die Forderungen und Verbindlichkeiten zu den

einzelnen Nicht-Eurosystem-NZBEN brutto gezeigt werden. - 3 Veränderungen überwiegend aufgrund der Neubewertung zum Quartalsende.

#### IV. Banken

##### 1 Aktiva und Passiva der Monetären Finanzinstitute (ohne Deutsche Bundesbank) in Deutschland -> Aktiva

Bis Ende 1998 Mrd DM, ab 1999 Mrd Euro

Zeit	Bilanz- summe 2)	Kassen- bestand	Kredite an Banken (MFIs) im Euro-Währungsgebiet 3)							Kredite an Nichtbanken (Nicht-MFIs) im				
			an Banken im Inland			an Banken in anderen Mitgliedsländern			an Nichtbanken im Inland					
			insgesamt	zu- sammen	Buch- kredite 3)	Wert- papiere von Banken	zu- sammen	Buch- kredite 3)	Wert- papiere von Banken	insgesamt	zu- sammen	Buch- kredite 3)		
Stand am Jahres- bzw. Monatsende														
1989	4 438,4	15,0	1 307,3	1 195,3	824,3	370,9	112,0	98,1	13,9	2 649,1	2 605,5	2 054,4	1 994,4	
1990	5 412,4	22,1	1 706,8	1 573,7	1 146,0	427,8	133,1	115,6	17,4	3 134,8	3 081,4	2 412,5	2 336,4	
1991	5 751,6	23,9	1 713,9	1 576,9	1 122,9	454,0	137,0	117,2	19,8	3 437,9	3 380,2	2 665,2	2 573,7	
1992	6 143,1	27,8	1 779,6	1 638,4	1 168,0	470,4	141,2	116,8	24,3	3 727,7	3 665,2	2 898,1	2 775,0	
1993	6 799,5	27,8	1 940,4	1 757,5	1 212,6	544,9	182,9	151,9	31,0	4 085,0	4 005,8	3 156,8	2 980,3	
1994	7 205,7	26,2	2 030,1	1 854,1	1 285,1	569,1	175,9	145,0	30,9	4 411,4	4 333,2	3 391,3	3 143,2	
1995	7 778,7	27,3	2 210,2	2 019,0	1 399,8	619,3	191,2	158,0	33,2	4 723,3	4 635,0	3 548,8	3 298,7	
1996	8 540,5	30,3	2 523,0	2 301,1	1 585,7	715,4	221,9	181,2	40,7	5 084,7	4 981,9	3 812,8	3 543,0	
1997	9 368,2	30,7	2 836,0	2 580,7	1 758,6	822,1	255,3	208,8	46,5	5 408,8	5 269,5	4 041,3	3 740,8	
1998	10 355,5	29,9	3 267,4	2 939,4	1 977,4	962,0	328,1	264,9	63,1	5 833,9	5 615,9	4 361,0	3 966,5	
1997 Dez.	9 368,2	30,7	2 836,0	2 580,7	1 758,6	822,1	255,3	208,8	46,5	5 408,8	5 269,5	4 041,3	3 740,8	
1998 Jan.	9 413,4	24,9	2 847,9	2 592,6	1 756,6	836,0	255,3	208,1	47,1	5 441,4	5 293,9	4 051,0	3 728,8	
Febr.	9 476,3	25,5	2 868,7	2 618,9	1 773,9	845,0	249,8	202,1	47,7	5 478,2	5 326,9	4 073,4	3 739,6	
März	9 561,2	26,1	2 876,1	2 618,6	1 765,1	853,5	257,5	206,9	50,6	5 532,5	5 377,2	4 111,0	3 755,6	
April	9 627,2	26,0	2 903,6	2 638,8	1 769,8	869,0	264,9	215,7	49,1	5 576,0	5 421,2	4 144,8	3 775,9	
Mai	9 736,1	26,7	2 970,9	2 698,7	1 817,1	881,6	272,2	221,3	50,9	5 599,9	5 430,7	4 163,4	3 792,0	
Juni	9 851,7	26,6	3 036,4	2 745,8	1 857,7	888,0	290,6	230,6	60,0	5 614,3	5 439,4	4 165,8	3 805,5	
Juli	9 834,4	25,6	3 017,5	2 747,4	1 837,4	910,1	270,1	216,2	53,9	5 621,6	5 445,9	4 169,7	3 815,4	
Aug.	9 982,9	26,1	3 106,4	2 825,9	1 895,1	930,8	280,5	224,9	55,6	5 640,4	5 462,6	4 184,9	3 830,8	
Sept.	9 982,8	26,7	3 104,5	2 820,8	1 889,9	930,9	283,6	227,6	56,1	5 652,5	5 473,0	4 211,5	3 857,0	
Okt.	10 122,0	25,8	3 193,9	2 899,1	1 947,3	951,8	294,8	234,5	60,3	5 701,9	5 506,0	4 230,5	3 873,5	
Nov.	10 309,8	25,2	3 277,2	2 958,9	1 996,5	962,4	318,3	255,6	62,7	5 757,0	5 555,9	4 267,3	3 894,6	
Dez.	10 355,5	29,9	3 267,4	2 939,4	1 977,4	962,0	328,1	264,9	63,1	5 833,9	5 615,9	4 361,0	3 966,5	
1999 Jan.	5 306,1	13,3	1 720,8	1 516,4	1 015,4	501,1	204,4	178,4	26,1	2 936,4	2 812,4	2 182,4	1 980,0	
Febr.	5 258,1	12,9	1 686,2	1 494,5	988,1	506,4	191,7	165,6	26,1	2 948,8	2 828,6	2 190,7	1 986,9	
März	5 297,8	12,8	1 681,5	1 493,9	977,8	516,1	187,6	160,0	27,5	2 979,1	2 846,1	2 213,6	1 992,6	
April	5 351,8	12,7	1 711,3	1 518,3	993,2	525,2	193,0	163,1	29,8	2 994,9	2 857,3	2 227,8	1 999,1	
Mai	5 394,1	13,4	1 723,0	1 528,3	998,2	530,1	194,7	163,9	30,8	3 023,0	2 877,5	2 239,2	2 006,4	
Juni	5 412,9	13,5	1 735,4	1 536,2	1 001,2	534,9	199,2	167,1	32,1	3 019,9	2 871,9	2 243,1	2 027,3	
Juli	5 437,2	13,1	1 749,2	1 546,1	1 010,1	536,1	203,1	168,9	34,1	3 028,3	2 877,2	2 248,1	2 032,2	
Aug.	5 486,7	13,2	1 782,1	1 576,3	1 035,3	541,0	205,8	170,9	34,9	3 033,5	2 879,8	2 255,0	2 038,3	
Sept.	5 541,7	13,3	1 818,2	1 605,2	1 056,8	548,4	213,0	175,9	37,1	3 057,5	2 900,4	2 271,3	2 052,0	
Veränderungen 1>														
1990	77,6	3,7	9,2	5,9	2,1	3,8	3,3	3,1	0,2	51,0	49,8	42,3	41,8	
1991	70,2	4,2	12,6	11,8	7,4	4,4	0,8	0,5	0,3	52,5	52,0	48,4	47,1	
1992	7,5	3,3	- 31,5	- 29,1	- 29,2	0,1	- 2,3	- 2,6	- 0,2	49,9	50,9	46,3	39,5	
1993	135,5	2,1	162	0,4	- 12,9	- 13,3	15,8	14,7	1,1	71,8	67,1	67,9	54,6	
1994	115,6	2,1	31,5	19,3	22,1	- 2,8	12,2	12,5	- 0,3	45,6	46,8	39,9	15,0	
1995	107,8	3,7	41,8	36,5	26,8	9,7	5,3	5,5	- 0,2	47,7	46,2	43,0	41,0	
1996	111,6	6,7	181	7,7	5,6	2,1	10,4	9,8	- 0,7	58,0	53,1	74,2	73,7	
1997	39,3	6,2	- 2,0	- 3,3	- 0,4	- 2,9	5,3	6,6	- 1,3	20,4	16,9	52,7	50,7	
1998	52,9	4,7	- 7,4	- 18,8	- 18,5	- 0,2	11,3	11,0	0,3	80,5	65,5	99,1	77,2	
1997 Dez.	39,3	6,2	2,0	- 3,3	- 0,4	- 2,9	5,3	6,6	- 1,3	20,4	16,9	52,7	50,7	
1998 Jan.	33,9	-	5,8	12,5	12,7	- 2,0	14,7	- 0,1	- 0,7	31,6	23,7	9,1	- 12,6	
Febr.	66,2	0,5	20,9	26,4	17,3	9,0	- 5,5	6,0	0,5	37,0	33,2	22,6	11,1	
März	79,3	0,6	7,4	- 0,3	- 8,9	8,5	7,7	4,8	2,9	54,3	50,4	37,7	16,0	
April	80,7	-	0,1	27,6	20,2	4,7	15,4	7,5	8,8	- 13	44,9	44,8	34,6	211
Mai	114,5	0,8	67,3	59,9	47,3	12,6	7,4	5,5	19	24,5	24,5	18,8	16,4	
Juni	100,3	-	0,2	54,4	44,0	37,8	6,2	10,4	7,7	2,7	20,9	15,9	10,6	25,0
Juli	-	5,1	- 1,0	20,2	0,2	- 21,8	22,1	- 20,4	- 14,4	- 6,0	11,2	10,0	7,4	11,7
Aug.	143,3	0,6	88,8	78,4	57,7	20,7	10,4	8,7	1,7	18,2	16,2	14,8	14,9	
Sept.	32,5	0,6	- 1,7	- 5,0	- 5,1	0,1	3,3	2,7	0,6	14,5	11,7	27,9	27,5	
Okt.	133,9	-	1,0	89,2	78,2	57,4	20,8	11,0	6,9	4,0	48,3	32,5	18,5	16,0
Nov.	176,9	-	0,6	83,3	59,8	49,2	10,6	23,5	21,1	2,4	54,6	49,7	36,5	20,8
Dez.	52,9	4,7	- 7,4	- 18,8	- 18,5	- 0,2	11,3	11,0	0,3	80,5	65,5	99,1	77,2	
1999 Jan.	- 106,8	-	2,0	63,8	20,9	15,3	5,6	42,8	- 42,9	- 0,1	20,5	14,4	15,6	15,7
Febr.	57,1	-	0,4	34,6	- 21,8	5,5	12,8	- 12,8	0,0	11,6	15,7	7,8	6,4	
März	32,9	-	0,2	- 4,8	- 0,6	- 10,3	9,7	- 4,2	- 5,5	1,3	30,2	17,9	23,1	6,0
April	50,6	-	0,1	29,8	24,4	15,4	9,0	5,3	3,1	2,3	15,6	11,2	14,2	6,4
Mai	39,0	0,8	11,7	10,0	5,1	4,9	1,7	0,7	1,0	10	27,6	19,8	11,1	7,0
Juni	14,7	0,0	12,3	7,8	3,0	4,8	4,5	3,2	1,3	- 3,4	- 5,7	3,7	20,8	
Juli	32,0	-	0,4	13,8	10,0	8,8	1,1	3,9	1,8	2,0	7,8	4,3	4,1	4,0
Aug.	43,7	0,1	32,7	30,1	25,3	4,8	2,6	1,9	0,7	4,4	2,3	6,6	5,8	
Sept.	51,9	0,1	36,0	28,8	21,4	7,4	7,2	5,0	2,2	23,6	20,4	16,2	13,5	

• Diese Übersicht dient als Ergänzung zu den Bankstatistischen Gesamtrechnungen im Abschnitt II; es ist vorgesehen, den Angaben für Deutschland die Zahlen für die MFIs im Euro-Währungsgebiet gegenüberzustellen. Ab-

weichend von den anderen Tabellen im Abschnitt IV sind hier neben den Meldedaten der Banken (einschl. Bausparkassen) auch Angaben der Geldmarktfonds enthalten. - 1 Statistische Brüche sind in den Ver-

IV. Banken

Euro-Währungsgebiet 3)											Aktiva gegenüber dem Nicht-Euro-Währungsgebiet		Zeit	
Privat- Iwert- Ipapiere	öffentliche Haushalte			zu- sammen	an Nichtbanken in anderen Mitgliedsländern					ins- gesamt	dawofo Jrg. Buch- kredite 3)	Aktiv- positionen		
	zu- sammen	Buch- kredite 3)	Wert- papiere 4)		zu- sammen	zu- sammen	darunter Buch- kredite 3)	zu- sammen	Buch- kredite 3)					

Stand am Jahres- bzw. Monatsende

60,0	551,1	442,2	108,9	43,6	29,4	29,4	14,1	5,6	8,5	357,8	334,9	109,2	1989
76,1	668,9	527,3	141,6	53,4	34,7	34,7	18,7	6,6	12,1	425,1	394,5	123,5	1990
91,5	715,0	582,9	132,1	57,7	35,2	35,2	22,5	6,7	15,8	437,1	399,8	138,7	1991
123,1	767,1	556,3	210,8	62,5	35,1	35,1	27,5	6,7	20,8	446,1	398,5	162,0	1992
176,5	849,0	599,6	249,4	79,1	44,5	44,5	34,6	8,4	26,3	565,2	504,8	181,1	1993
248,1	941,9	650,1	291,8	78,2	39,6	39,6	38,6	8,3	30,3	548,8	479,6	189,2	1994
250,0	1 086,3	792,2	294,1	88,2	39,4	39,2	48,8	11,3	37,6	608,5	526,0	209,4	1995
269,7	1 169,1	857,8	311,4	102,8	36,8	36,8	66,0	17,2	48,8	678,1	575,3	224,4	1996
300,6	1 228,2	911,0	317,2	139,2	41,9	41,2	97,3	23,4	73,9	839,6	710,2	253,1	1997
394,5	1 254,9	939,1	315,8	218,0	62,5	56,0	155,5	35,6	119,9	922,0	758,0	302,2	1998
300,6	1 228,2	911,0	317,2	139,2	41,9	41,2	97,3	23,4	73,9	839,6	710,2	253,1	1997 Dez.
322,2	1 242,9	914,8	328,0	147,6	48,4	43,1	104,2	26,3	77,9	833,4	703,4	265,7	1998 Jan.
333,8	1 253,5	932,0	321,5	151,3	45,7	45,2	105,7	26,1	79,6	842,4	708,8	261,5	Febr.
355,4	1 266,2	925,7	340,6	155,3	47,2	46,1	108,1	26,3	81,8	868,5	729,9	258,0	März
368,9	1 276,4	930,6	345,8	154,8	45,3	44,3	109,6	26,2	83,4	864,5	723,8	257,0	April
371,4	1 267,3	918,6	348,7	169,2	46,8	45,2	122,4	26,6	95,8	868,1	727,0	270,5	Mai
360,2	1 273,6	918,2	355,4	174,9	47,2	45,1	127,7	26,9	100,8	898,5	745,8	276,0	Juni
354,3	1 276,2	927,0	349,2	175,6	48,5	45,9	127,1	27,3	99,8	884,9	734,1	284,9	Juli
354,2	1 277,6	930,4	347,2	177,8	51,5	48,2	126,3	29,0	97,3	922,5	773,0	287,5	Aug.
354,5	1 261,5	927,5	334,0	179,5	54,6	51,2	124,9	27,3	97,6	904,0	751,9	295,1	Sept.
357,0	1 275,5	933,7	341,7	195,9	56,3	51,2	139,6	27,6	112,0	900,8	743,1	299,7	Okt.
372,7	1 288,6	937,2	351,4	201,1	58,6	52,5	142,5	27,8	114,7	945,3	782,7	305,1	Nov.
394,5	1 254,9	939,1	315,8	218,0	62,5	56,0	155,5	35,6	119,9	922,0	758,0	302,2	Dez.
202,4	630,0	482,8	147,2	124,0	53,1	30,5	70,8	18,2	52,6	475,8	396,4	159,8	1999 Jan.
203,7	637,9	487,6	150,3	120,3	51,2	29,1	69,0	18,1	51,0	447,6	365,7	162,5	Febr.
220,9	632,5	485,6	147,0	133,0	56,8	32,3	76,2	18,4	57,8	459,8	378,0	164,7	März
228,7	629,5	483,5	146,1	137,6	55,1	30,7	82,5	18,6	63,8	470,9	387,8	162,1	April
232,8	638,3	482,7	155,6	145,5	57,2	31,8	88,3	18,8	69,5	468,1	377,5	166,6	Mai
215,8	628,9	483,8	145,1	148,0	58,4	32,9	89,6	20,2	69,3	474,2	374,3	169,9	Juni
215,8	629,2	483,0	146,2	151,1	60,0	34,0	91,1	20,0	71,1	484,0	383,4	162,6	Juli
216,6	624,9	482,3	142,6	153,7	59,8	33,2	93,9	20,0	73,8	490,0	387,4	167,9	Aug.
219,3	629,1	482,7	146,3	157,1	58,9	33,2	98,3	20,0	78,3	485,5	381,1	167,2	Sept.

Veränderungen ▷

0,4	7,5	6,8	- 0,7	12	0,9	0,9	0,3	0,2	0,1	10,9	10,6	- 2,9	1990
1,4	3,6	5,9	- 2,3	0,5	0,1	0,1	0,3	0,0	0,3	2,4	1,7	- 1,5	1991
6,8	4,5	9,9	- 14,5	10	- 0,8	- 0,8	0,2	- 0,1	- 0,1	9,3	9,4	- 4,8	1992
13,3	- 0,8	4,9	- 5,7	4,8	- 3,3	- 3,3	1,4	0,5	0,9	39,1	36,9	6,3	1993
24,9	6,9	4,1	- 2,8	- 13	- 1,3	- 1,3	0,0	0,0	0,0	29,2	26,5	7,2	1994
1,9	3,2	- 10,0	- 6,7	15	0,7	0,7	0,8	1,5	- 0,7	4,4	- 0,6	10,3	1995
0,6	- 21,2	- 10,1	- 11,1	5,0	1,8	1,8	3,2	1,5	- 1,7	22,7	20,9	6,0	1996
21	- 35,8	- 19,4	- 16,4	3,5	0,9	0,8	2,6	4,3	- 1,7	8,8	11,5	1,9	1997
21,8	- 33,6	1,9	- 35,5	15,1	2,2	1,8	12,8	7,8	5,0	- 22,1	- 23,3	- 2,8	1998
2,1	- 35,8	- 19,4	- 16,4	3,5	0,9	0,8	2,6	4,3	- 1,7	8,8	11,5	1,9	1997 Dez.
21,7	14,7	3,8	10,9	7,8	1,3	1,7	6,6	2,8	3,7	- 17,0	- 16,0	12,6	1998 Jan.
11,5	10,6	17,2	- 6,6	3,8	2,3	2,2	1,5	0,2	1,7	11,9	8,0	- 4,1	Febr.
21,6	12,7	- 6,4	19,1	3,9	1,4	0,8	2,5	0,2	2,3	20,5	16,0	- 3,5	März
13,5	- 10,2	4,9	5,2	0,1	- 1,7	- 1,6	1,8	0,0	1,8	9,2	5,2	- 1,0	April
2,4	- 9,1	- 12,0	2,9	14,8	1,6	0,9	13,2	0,5	12,7	8,5	7,1	13,5	Mai
- 14,4	5,4	- 0,4	5,8	4,9	- 0,1	- 0,6	5,0	0,3	4,7	13,5	6,9	11,7	Juni
- 4,3	2,5	8,8	- 6,3	12	1,5	1,0	- 0,2	0,5	- 0,7	4,0	- 3,8	8,8	Juli
- 0,1	1,4	3,5	- 2,0	2,0	2,9	2,2	- 1,0	1,7	- 2,6	33,1	35,2	2,6	Aug.
0,3	- 16,1	- 2,9	- 13,2	2,8	3,4	3,5	- 0,7	- 1,4	0,7	11,5	4,7	7,6	Sept.
2,5	14,0	6,2	7,8	15,8	1,7	0,0	14,1	0,3	13,7	- 7,2	- 11,5	6	Okt.
15,7	13,2	3,5	9,6	4,9	2,2	1,1	2,7	0,1	2,6	34,3	30,9	5,4	Nov.
21,8	- 33,6	1,9	- 35,5	15,1	2,2	1,8	12,8	7,8	5,0	- 22,1	- 23,3	- 2,8	Dez.
- 0,1	- 1,2	3,7	- 4,8	6,1	1,2	1,8	4,9	- 0,0	5,0	19,2	24,4	5,3	1999 Jan.
1,4	7,9	4,8	3,1	4,1	- 2,1	- 1,5	- 2,0	- 0,2	- 1,7	36,5	38,0	2,8	Febr.
17,0	- 5,2	- 2,1	- 3,1	12,4	5,4	3,1	7,0	0,3	6,7	5,5	6,7	2,1	März
7,8	- 3,0	- 3,6	0,6	4,4	- 1,8	- 1,7	6,2	0,2	6,0	7,9	7,2	- 2,5	April
4,1	8,7	- 0,8	9,5	7,8	2,0	1,1	5,8	0,1	5,6	- 12,7	- 4,5	4,5	Mai
- 17,1	- 9,4	11	- 10,5	2,3	11	1,0	1,2	1,4	- 0,2	2,4	- 6,2	3,3	Juni
0,1	- 0,3	- 0,8	11	3,4	1,8	1,3	1,7	- 0,2	1,8	18,2	16,2	- 7,3	Juli
0,8	- 4,3	- 0,8	- 3,5	2,1	- 0,4	- 1,0	2,5	0,0	2,5	1,2	- 0,0	5,3	Aug.
2,7	4,2	0,5	3,7	3,2	- 1,0	- 0,0	4,3	- 0,0	4,3	- 7,1	- 8,4!	- 0,7	Sept.

änderungswerten ausgeschaltet. - 2 Bis Dezember 1998 Geschäftsvolumen (Bilanzsumme zuzüglich Indossamentsverbindlichkeiten und aus dem Wechselbestand vor Verfall zum Einzug versandte Wechsel) sowie Treuhand- vermögen. - 3 Bis Dezember 1998 einschl. Treuhandkredite und Wechselkredite an Stelle von Wechselbeständen. - 4 Einschl. Schuldschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen.

#### V. Banken

##### 1 Aktiva und Passiva der Monetären Finanzinstitute (ohne Deutsche Bundesbank) in Deutschland\* > Passiva

Bis Ende 1998 Mrd DM, ab 1999 Mrd Euro

Zeit	Einlagen von Banken (MFIs) im Euro-Währungsgebiet 3)				Einlagen von Nichtbanken (Nicht-MFIs) im Euro-Währungsgebiet 4)								
	Bilanz- summe 2)	von Banken		in anderen Mitglieds- ländern	Einlagen von Nichtbanken im Inland				Einlagen von Nicht-				
		ins- gesamt	im Inland		ins- gesamt	zu- sammen	täglich fällig	mit vereinbarter Laufzeit X)	darunter bis zu 2 Jahren 5)	mit vereinbarter Kündigungsfrist XX)	darunter bis zu 3 Monaten	zu- sammen	
Stand am Jahres- bzw. Monatsende													
1989	4 438,4	995,5	931,5	64,0	2 159,5	2 048,7	288,2	931,7	345,2	828,9	479,3	38,3	1,9
1990	5 412,4	1 359,9	1 281,0	78,9	2 479,9	2 352,5	400,4	1 068,2	432,5	883,9	515,6	47,2	2,3
1991	5 751,6	1 365,7	1 282,7	83,0	2 617,5	2 482,5	410,5	1 182,8	511,7	889,3	513,4	49,7	2,4
1992	6 143,1	1 405,6	1 304,2	101,4	2 743,6	2 585,3	444,5	1 228,2	563,5	912,6	522,4	60,6	3,0
1993	6 799,5	1 556,3	1 438,2	118,1	2 981,8	2 810,6	489,6	1 312,6	628,5	1 008,4	587,7	70,4	3,5
1994	7 205,7	1 650,9	1 483,5	167,4	3 082,2	2 894,4	510,4	1 288,3	549,2	1 095,8	654,6	79,6	4,1
1995	7 778,7	1 761,5	1 582,0	179,6	3 260,0	3 038,9	549,8	1 289,0	472,0	1 200,1	749,5	110,1	4,5
1996	8 540,5	1 975,3	1 780,2	195,1	3 515,9	3 264,0	638,1	1 318,5	430,6	1 307,4	865,7	137,3	7,5
1997	9 368,2	2 195,6	1 959,1	236,5	3 647,1	3 376,2	654,5	1 364,9	426,8	1 356,9	929,2	162,5	7,3
1998	10 355,5	2 480,3	2 148,9	331,4	3 850,8	3 552,1	751,6	1 411,0	461,5	1 389,6	971,9	187,4	9,4
1997 Dez.	9 368,2	2 195,6	1 959,1	236,5	3 647,1	3 376,2	654,5	1 364,9	426,8	1 356,9	929,2	162,5	7,3
1998 Jan.	9 413,4	2 213,3	1 963,1	250,2	3 616,8	3 344,8	616,1	1 369,5	427,0	1 359,3	935,4	164,6	8,5
Febr.	9 476,3	2 221,4	1 969,2	252,3	3 637,5	3 356,9	620,6	1 373,0	426,2	1 363,3	939,6	172,8	10,2
März	9 561,2	2 243,6	1 970,6	272,9	3 634,4	3 351,4	626,7	1 363,9	414,8	1 360,8	938,6	175,5	9,4
April	9 627,2	2 240,4	1 972,3	268,1	3 648,1	3 360,0	638,7	1 366,1	413,9	1 355,2	937,1	182,1	9,9
Mai	9 736,1	2 283,8	1 997,3	286,5	3 659,0	3 369,6	639,6	1 377,8	423,2	1 352,3	937,5	182,8	9,0
Juni	9 851,7	2 333,3	2 029,6	303,7	3 661,1	3 369,9	654,7	1 365,9	410,8	1 349,3	936,3	183,0	9,9
Juli	9 834,4	2 295,8	2 010,6	285,2	3 656,8	3 364,8	641,5	1 377,1	418,1	1 346,3	935,5	184,1	8,0
Aug.	9 982,9	2 361,5	2 073,3	288,2	3 686,5	3 388,3	659,2	1 384,3	422,2	1 344,8	935,9	190,0	9,3
Sept.	9 982,8	2 360,1	2 059,6	300,6	3 680,9	3 384,2	665,1	1 376,0	415,4	1 343,1	935,3	188,4	9,2
Okt.	10 122,0	2 426,4	2 107,0	319,3	3 697,7	3 402,3	679,1	1 377,4	419,1	1 345,8	938,5	187,7	10,7
Nov.	10 309,8	2 510,6	2 155,3	355,4	3 747,2	3 450,5	726,5	1 374,6	418,0	1 349,4	941,6	188,6	12,6
Dez.	10 355,5	2 480,3	2 148,9	331,4	3 850,8	3 552,1	751,6	1 411,0	461,5	1 389,6	971,9	187,4	9,4
1999 Jan.	5 306,1	1 273,9	1 068,3	205,6	1 932,1	1 786,6	374,7	791,1	238,4	620,8	500,5	99,8	7,8
Febr.	5 258,1	1 220,2	1 042,4	177,8	1 945,0	1 790,3	378,5	790,1	237,6	621,7	503,2	108,0	6,3
März	5 297,8	1 210,7	1 031,8	179,0	1 941,3	1 786,1	374,4	792,5	238,1	619,2	501,2	109,8	6,5
April	5 351,8	1 228,7	1 045,0	183,7	1 942,4	1 786,5	382,2	786,1	232,7	618,2	502,2	110,3	6,1
Mai	5 394,1	1 244,6	1 064,2	180,5	1 951,8	1 796,5	393,5	786,0	232,8	616,9	504,4	109,8	6,8
Juni	5 412,9	1 242,4	1 062,7	179,7	1 956,9	1 796,6	400,8	781,6	226,2	614,2	503,4	113,6	9,5
Juli	5 437,2	1 265,1	1 087,9	177,3	1 951,7	1 795,6	397,9	786,1	227,7	611,6	502,8	110,0	6,3
Aug.	5 486,7	1 279,9	1 100,4	179,5	1 955,0	1 798,9	398,6	791,1	229,8	609,1	501,2	109,6	5,7
Sept.	5 541,7	1 293,4	1 102,8	190,5	1 958,6	1 802,5	404,2	790,0	227,1	608,3	499,6	109,9	5,6
Veränderungen 1>													
1990	77,6	4,4	3,5	- 1,0	72,7	70,8	13,7	24,3	16,4	32,8	17,5	0,6	0,0
1991	70,2	2,4	4,1	- 1,7	82,4	82,0	16,5	25,7	19,9	39,7	23,0	- 1,0	0,1
1992	7,5	- 14,7	- 15,6	0,9	38,8	35,7	- 11	- 1,0	- 2,1	37,8	20,2	0,6	0,0
1993	135,5	23,2	20,2	3,0	101,8	98,2	7,7	37,9	35,2	52,6	33,2	1,5	0,1
1994	115,6	30,0	11,9	18,1	37,3	44,2	3,8	- 1,7	7,4	38,6	22,4	- 8,7	- 0,9
1995	107,8	23,6	27,7	- 4,1	86,8	74,0	19,7	8,4	12	45,9	32,8	9,8	0,4
1996	111,6	17,4	15,5	1,8	118,0	109,3	46,7	20,7	14,0	41,9	32,0	4,7	2,0
1997	39,3	- 7,0	5,9	- 12,9	74,9	72,8	12,9	21,8	16,5	38,0	27,1	- 0,8	- 0,1
1998	52,9	- 30,3	- 6,3	- 24,0	103,9	101,9	25,2	36,5	43,6	40,2	29,6	- 1,1	- 3,3
1997 Dez.	39,3	- 7,0	5,9	- 12,9	74,9	72,8	12,9	21,8	16,5	38,0	27,1	0,8	- 0,1
1998 Jan.	33,9	143	- 2,6	16,8	- 31,0	- 31,7	- 38,8	4,6	- 0,2	2,4	6,2	1,7	1,3
Febr.	66,2	8,2	6,1	2,1	- 20,9	- 12,2	4,6	- 3,5	- 0,8	4,0	4,2	8,4	1,7
März	79,3	22,1	1,5	20,7	- 3,5	- 5,7	5,8	- 9,1	- 11,4	- 2,5	- 1,0	2,5	- 0,7
April	80,7	- 3,1	1,7	- 4,8	15,0	9,1	12,5	2,2	- 0,8	5,6	- 1,5	7,3	- 0,5
Mai	114,5	43,4	24,9	18,4	113	9,8	10	- 11,6	9,3	- 2,9	- 0,4	0,9	- 0,9
Juni	100,3	43,6	30,2	13,4	1,5	0,2	14,9	- 11,8	- 12,4	- 2,9	- 1,2	- 0,2	- 0,7
Juli	- 5,1	- 35,9	- 17,4	- 18,5	- 3,6	- 4,8	- 12,9	111	7,3	- 3,1	- 0,8	1,6	- 1,9
Aug.	143,3	65,7	62,7	3,0	- 29,3	- 23,3	17,6	- 7,2	4,1	- 15	- 0,4	5,6	- 1,2
Sept.	32,5	- 1,4	- 13,7	12,3	- 3,1	- 3,2	6,9	- 8,3	- 6,8	- 1,7	- 0,5	- 0,1	- 0,0
Okt.	133,9	66,2	47,5	18,8	16,6	18,1	13,9	- 1,4	3,7	2,8	- 3,2	- 0,8	1,4
Nov.	176,9	84,2	48,2	36,0	48,6	47,8	47,0	- 2,8	1,1	3,5	3,1	- 0,4	2,0
Dez.	52,9	- 30,3	- 6,3	- 24,0	103,9	101,9	25,2	36,5	43,6	40,2	29,6	- 1,1	- 3,3
1999 Jan.	106,8	49,7	13,5	36,2	5,2	- 0,9	9,8	- 8,1	5,4	0,8	3,6	5,1	3,0
Febr.	57,1	- 46,9	- 25,8	- 21,0	5,3	3,5	3,7	- 11	- 0,9	2,8	1,0	- 1,6	- 0,2
März	32,9	- 9,5	- 10,7	1,2	- 4,2	- 4,6	- 4,2	- 2,1	0,4	- 2,6	- 2,1	1,5	- 0,2
April	50,6	18,0	13,3	4,7	0,9	0,4	7,7	- 6,3	5,5	- 1,0	1,1	- 0,4	- 0,3
Mai	39,0	15,9	19,1	- 3,2	91	9,8	11,2	- 0,2	0,0	- 1,3	2,2	- 0,7	0,7
Juni	14,7	- 2,2	- 1,5	0,7	4,8	0,0	7,2	- 4,5	6,6	- 2,7	- 1,0	3,6	- 2,8
Juli	32,0	22,1	24,6	- 2,5	- 4,5	- 0,7	- 2,8	4,7	1,6	- 2,6	- 0,6	- 3,2	- 3,2
Aug.	43,7	14,8	12,5	2,3	3,0	3,1	0,6	4,9	2,1	- 2,5	- 1,6	- 0,6	- 0,6
Sept.	51,9	13,4	2,5	11,0	3,3	3,5	5,6	- 1,2	2,8	- 0,8	1,5	0,1	- 0,1

\* Diese Übersicht dient als Ergänzung zu den Bankstatistischen Gesamtrechnungen im Abschnitt II; es ist vorgesehen, den Angaben für Deutschland die Zahlen für die MFIs im Euro-Währungsgebiet gegenüberzustellen. Abweichend von den anderen Tabellen im Abschnitt IV sind hier neben den Meldedaten der Banken (einschl. Bausparkassen) auch Angaben der

Geldmarktfonds enthalten. - 1 Statistische Brüche sind in den Veränderungswerten ausgeschaltet. - 2 Bis Dezember 1998 Geschäftsvolumen (Bilanzsumme zuzüglich Indossamentsverbindlichkeiten und aus dem Wechselbestand vor Verfall zum Einzug versandte Wechsel) sowie Treuhandverbindlichkeiten. - 3 Bis Dezember 1998 einschl. Verbindlichkeiten aus

IV. Banken

banken in anderen Mitgliedsländern 6)				Einlagen von Zentralregierungen 4)		Verbindlichkeiten aus Repogeschäften mit Nichtbanken im Euro-Währungsgebiet 7)	Begebene Geldmarktpapiere und Geldmarktfondsanteile	Begebene Schuldverschreibungen		Passiva gegenüber dem Nicht-Euro-Währungsgebiet Bl	Kapital und Rücklagen	Sonstige Passivpositionen	Zeit						
mit vereinbarter Laufzeit		mit vereinbarter Kündigungsfrist		insgesamt	darunter inländische Zentralregierungen			darunter mit Laufzeit bis zu 2 Jahren	darunter mit Laufzeit bis zu 2 Jahren										
zusammen 4)	darunter bis zu 2 Jahren 5)	zusammen	darunter bis zu 3 Monaten																

Stand am Jahres- bzw. Monatsende

32,8	3,7	3,5	3,5	72,5	72,5	-	2,7	779,3	25,9	164,8	171,3	165,3	1989
40,5	4,6	4,4	4,4	80,2	80,2	-	2,8	918,3	33,9	203,1	209,6	238,9	1990
42,6	4,8	4,6	4,6	85,3	85,3	-	4,4	1 054,8	36,0	213,7	229,2	266,3	1991
52,0	5,9	5,6	5,6	97,6	97,6	-	9,4	1 165,7	44,6	260,9	256,6	301,4	1992
60,3	6,8	6,5	6,5	100,8	100,8	-	18,7	1 309,0	66,8	302,5	278,3	353,0	1993
68,5	11,8	7,0	7,0	108,2	108,2	-	53,8	1 418,7	59,4	337,3	305,2	357,8	1994
97,3	11,4	8,3	8,3	111,0	111,0	-	60,5	1 586,7	48,9	393,9	325,0	391,0	1995
120,6	9,0	9,2	9,2	114,6	114,6	-	53,2	1 785,1	35,2	422,1	350,0	438,8	1996
145,8	9,2	9,4	9,4	108,3	108,3	-	54,6	1 973,3	37,5	599,2	387,2	511,3	1997
168,3	13,8	9,7	9,7	111,2	111,2	-	84,1	2 209,9	41,9	739,8	415,9	574,8	1998
145,8	9,2	9,4	9,4	108,3	108,3	-	54,6	1 973,3	37,5	599,2	387,2	511,3	1997 Dez.
146,7	8,3	9,4	9,4	107,4	107,4	-	56,7	2 000,7	37,4	610,0	389,4	526,4	1998 Jan.
153,2	7,7	9,5	9,5	107,8	107,8	-	61,5	2 032,4	40,2	613,4	394,3	515,8	Febr.
156,6	10,9	9,4	9,4	107,5	107,5	-	63,8	2 049,9	40,0	639,3	396,9	533,5	März
162,9	11,7	9,4	9,4	106,0	106,0	-	63,4	2 075,1	38,4	646,4	398,8	554,9	April
164,5	9,6	9,3	9,3	106,6	106,6	-	64,4	2 090,5	39,3	670,0	402,5	565,9	Mai
163,7	8,5	9,3	9,3	108,1	108,1	-	65,5	2 111,8	40,3	674,8	406,4	598,8	Juni
166,8	10,3	9,3	9,3	107,8	107,8	-	68,1	2 153,8	42,2	659,6	407,6	592,6	Juli
171,5	11,3	9,3	9,3	108,3	108,3	-	71,2	2 172,2	42,0	673,0	407,0	611,3	Aug.
169,9	12,0	9,3	9,3	108,4	108,4	-	72,0	2 187,6	41,7	657,7	406,8	617,7	Sept.
167,7	11,5	9,4	9,4	107,7	107,7	-	74,1	2 196,1	42,5	697,5	409,1	621,0	Okt.
166,5	12,4	9,4	9,4	108,1	108,1	-	81,0	2 215,2	41,5	741,7	411,3	602,8	Nov.
168,3	13,8	9,7	9,7	111,2	111,2	-	84,1	2 209,9	41,9	739,8	415,9	574,8	Dez.
87,1	6,7	4,9	3,4	45,8	45,2	1,5	42,1	1 153,9	17,3	400,7	213,2	288,8	1999 Jan.
96,8	5,7	5,0	3,5	46,6	44,6	2,0	44,6	1 172,1	19,4	396,0	216,5	261,7	Febr.
98,5	5,6	4,9	3,5	45,4	44,8	1,9	45,5	1 188,5	22,5	411,4	218,4	280,1	März
99,5	5,5	4,7	3,5	45,5	44,8	1,3	50,4	1 211,3	28,3	421,8	222,9	272,9	April
98,4	5,4	4,6	3,5	45,5	44,8	1,5	53,5	1 225,4	33,9	429,9	226,7	260,6	Mai
99,4	5,8	4,6	3,5	46,7	45,6	1,6	55,6	1 232,9	32,6	428,0	227,9	267,7	Juni
99,2	6,3	4,5	3,5	46,0	45,1	1,0	55,1	1 238,0	34,7	426,0	229,3	271,0	Juli
99,3	6,0	4,6	3,5	46,5	45,4	1,6	61,6	1 248,1	34,5	436,4	229,7	274,4	Aug.
99,6	6,1	4,6	3,5	46,2	44,9	1,2	69,2	1 270,3	40,4	434,6	232,7	281,9	Sept.

Veränderungen 1>

0,5	0,1	-	0,1	0,1	14	1,4	-	0,0	6,3	-	10	2,5	-	15	-	6,8	1990
- 0,9	- 0,1	-	- 0,1	- 0,1	15	1,5	-	0,7	1,2	-	0,7	4,4	-	1,4	-	13,5	1991
0,5	0,1	-	0,1	0,1	2,5	2,5	-	- 1,4	8,4	-	1,7	2,0	-	4,1	-	12,8	1992
1,3	0,1	-	0,2	0,2	2,1	2,1	-	0,6	4,8	-	9,8	6,4	-	2,4	-	5,8	1993
- 8,0	1,3	-	0,2	0,2	18	1,8	-	21,9	12,5	-	16,7	15,6	-	1,4	-	3,2	1994
9,0	- 2,3	-	0,4	0,4	30	3,0	-	7,6	9,6	-	0,7	3,8	-	2,8	-	18,8	1995
2,4	0,4	-	0,3	0,3	40	4,0	-	- 2,0	0,2	-	0,7	4,5	-	1,7	-	27,9	1996
0,6	0,6	-	0,3	0,3	14	1,4	-	0,0	12,5	-	0,5	0,4	-	3,4	-	19,1	1997
2,0	1,3	-	0,2	0,2	31	3,1	-	3,2	6,1	-	0,4	0,5	-	4,6	-	22,8	1998
0,6	0,6	-	0,3	0,3	14	1,4	-	0,0	12,5	-	0,5	0,4	-	3,4	-	19,1	1997 Dez.
0,4	- 1,0	-	0,0	0,0	- 0,9	-	-	2,2	24,6	-	0,2	5,8	-	2,2	-	15,8	1998 Jan.
6,7	- 0,5	-	0,1	0,1	- 0,4	- 0,4	-	4,8	32,2	-	2,8	5,7	-	4,9	-	10,4	Febr.
3,3	3,1	-	0,0	- 0,0	- 0,3	- 0,3	-	2,2	17,7	-	0,1	22,0	-	2,7	-	16,1	März
7,0	- 0,9	-	0,1	- 0,1	- 15	- 1,5	-	- 0,3	28,3	-	1,6	17,9	-	1,9	-	21,1	April
1,9	- 2,2	-	0,0	- 0,0	- 0,6	- 0,6	-	1,0	17,8	-	11	27,7	-	3,7	-	9,8	Mai
- 0,9	- 1,1	-	0,0	- 0,0	- 15	- 1,5	-	11	20,3	-	1,0	- 2,8	-	3,9	-	32,6	Juni
3,5	1,8	-	0,0	- 0,0	- 0,3	- 0,3	-	2,6	45,0	-	1,9	8,0	-	1,2	-	6,6	Juli
4,3	1,0	-	0,0	- 0,0	- 0,5	- 0,5	-	3,1	17,0	-	0,2	9,8	-	0,6	-	18,9	Aug.
- 0,1	0,8	-	0,0	- 0,0	- 0,1	- 0,1	-	0,9	20,8	-	0,1	7,7	-	0,3	-	7,8	Sept.
- 2,4	- 0,4	-	0,1	0,1	- 0,7	- 0,7	-	2,3	4,4	-	0,6	37,5	-	2,4	-	4,6	Okt.
- 1,6	0,9	-	0,1	0,1	- 0,4	- 0,4	-	6,7	17,7	-	1,0	34,8	-	2,2	-	17,3	Nov.
- 2,0	1,3	-	0,2	0,2	- 3,1	- 3,1	-	3,2	6,1	-	0,4	0,5	-	4,6	-	22,8	Dez.
2,2	- 1,1	-	0,1	- 1,5	- 0,9	- 0,3	0,1	- 0,9	23,1	-	2,6	24,2	-	0,5	-	4,9	1999 Jan.
2,4	- 1,0	-	0,2	- 0,0	- 0,8	- 0,6	- 0,5	2,4	16,7	-	2,1	12,2	-	3,3	-	26,4	Febr.
1,4	- 0,1	-	0,1	- 0,0	- 1,0	- 0,4	- 0,2	0,9	15,0	-	3,1	9,6	-	1,9	-	19,3	März
- 0,9	- 0,1	-	0,2	0,0	- 0,1	- 0,5	-	0,1	4,8	-	3,1	7,7	-	4,5	-	7,1	April
- 1,3	- 0,1	-	0,1	0,0	- 0,0	- 0,0	-	0,2	3,0	-	13,5	5,6	-	3,7	-	11,9	Mai
- 0,9	0,4	-	0,0	- 0,0	- 1,2	- 0,8	-	0,1	2,1	-	6,7	-	5,5	-	7,4	Juni	
- 0,2	- 0,6	-	0,1	- 0,0	- 0,6	- 0,4	-	0,6	- 0,4	-	2,1	6,5	-	12	-	13	Juli
- 0,1	- 0,3	-	0,0	- 0,0	- 0,5	- 0,3	-	0,5	6,4	-	0,3	6,4	-	0,4	-	3,6	Aug.
- 0,2	0,1	-	0,0	- 0,0	- 0,4	- 0,5	-	0,4	7,6	-	21,5	5,9	-	4,2	-	7,7	Sept.

Treuhankrediten und Verbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln (Indossamentsverbindlichkeiten). - 4 Bis Dezember 1998 einschl. Verbindlichkeiten aus Treuhankrediten. - 5 Bis Dezember 1998 Laufzeit bis unter 4 Jahre. - 6 Ohne Einlagen von Zentralregierungen. - 7 Erst ab 1999 gesondert erfragt; bis Dezember 1998 in den Einlagen mit vereinbarter Laufzeit bis zu 2 Jahren enthalten. - 8 Ohne Verbindlichkeiten aus begebenen Wertpapieren. - X Für deutschen Beitrag: ab 1999 einschl. Bauspareinlagen (s. dazu Tab.IV.12). - XX Für deutschen Beitrag: bis Ende 1998 einschl. Bauspareinlagen (s.a. Anm. X).

#### IV. Banken

##### 2. Wichtige Aktiva und Passiva der Banken (MFIs) in Deutschland nach Bankengruppen \*

Bis Ende 1998 Mrd DM, ab 1999 Mrd Euro

Stand am Monatsende	Anzahl der berichtenden Institute	Bilanzsumme 1)	Kassenbestand und Guthaben bei Zentralnotenbanken	Kredite an Banken (MFIs)			Kredite an Nichtbanken (Nicht-MFIs)					Beteiligungen	Sonstige Aktivpositionen		
				darunter:		Guthaben und Buchkredite insgesamt	Wertpapiere von Banken insgesamt	darunter:							
				Guthaben und Buchkredite	Wertpapiere von Banken			Buchkredite mit Befristung bis 1 Jahr einschl.	Über 1 Jahr	Wechsel	Wertpapiere von Nichtbanken				
<b>Alle Bankengruppen</b>															
1999 April	3 208	5 414,9	53,4	1 869,8	1 337,9	52,5	3 145,7	3 87,1	2 289,0	9,3	4 10,1	9 0,2	2 55,7		
Mai	3 187	5 456,0	52,7	1 866,2	1 328,2	53,2	3 180,3	3 90,7	2 299,4	9,2	4 32,8	91,2	2 65,7		
Juni	3 149	5 474,2	47,8	1 887,8	1 343,5	53,9	3 172,3	3 94,9	2 313,8	9,1	4 06,9	97,8	2 68,6		
Juli	3 099	5 497,7	52,5	1 900,8	1 354,0	54,1	3 184,1	3 90,1	2 328,0	8,9	4 11,1	99,3	2 60,9		
Aug.	3 076	5 545,7	53,3	1 934,5	1 382,1	54,5	3 191,9	3 81,3	2 343,0	8,6	4 11,1	98,9	2 67,2		
Sept.	3 034	5 599,9	57,4	1 952,7	1 393,0	54,9	3 219,5	3 89,4	2 354,5	8,5	4 19,0	104,1	2 66,2		
<b>Kreditbanken</b>															
1999 Aug.	290	1 406,2	1	19,5	1	483,0	378,9	1	100,1	1	753,0	1	182,4	1	
Sept.	289	1 423,4		24,8		474,8	366,2		103,4		771,2		189,0	1	
<b>Großbanken</b> 7															
1999 Aug.	844,0	1	8,2	1	262,8	1	212,6	1	47,3	1	471,8	1	101,3	1	
Sept.	820,4		14,6		250,2		197,9		48,9		451,1		104,4		
<b>Regionalbanken und sonstige Kreditbanken</b> 8,9															
1999 Aug.	201	456,6	1	8,7	1	166,4	1	121,6	1	44,1	1	246,5	1		
Sept.	200	500,0		7,7		171,1		124,0		46,2		285,5			
<b>Zweigstellen ausländischer Banken</b>															
1999 Aug.	85	105,6	1	2,6	1	53,9	44,7	1	8,8		34,7	1	13,5	1	
Sept.	85	103,0		2,4		53,5	44,4		8,4		34,7		14,0		
<b>Landesbanken</b> 10															
1999 Aug.	131	1 093,7	1	3,1	1	517,1	431,4	1	84,7	1	496,3	1	47,6	1	
Sept.	13	1 101,8		3,5		524,0	437,3		84,8		494,2		45,2		
<b>Sparkassen</b>															
1999 Aug.	579	901,3	1	18,6	1	218,3	61,9	1	155,8	1	629,7	1	69,2	1	
Sept.	579	905,6		17,9		219,1	62,8		155,6		633,7		71,3		
<b>Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)</b>															
1999 Aug.	206,6	1	1,1	1	132,6	1	88,1	44,1	60,1	1	14,4	1	25,6	1	
Sept.	209,0		0,3		136,2		91,8		59,3		14,1		26,4		
<b>Kreditgenossenschaften</b>															
1999 Aug.	2111	523,7	1	10,4	1	138,5	58,0	1	80,1	1	354,4	1	51,1	1	
Sept.	2070	525,9		10,1		138,9	58,3		80,1		356,4		52,0		
<b>Realkreditinstitute</b>															
1999 Aug.	321	801,8	1	0,6		194,9	157,4	1	37,1	1	579,7	1	6,6	1	
Sept.	321	811,6		0,9		203,1	163,9		38,5		583,4		6,3		
<b>Bausparkassen</b> 11															
1999 Aug.	331	141,1	1	0,0	1	28,3	18,4	1	10,0	1	105,2	1	1,9	1	
Sept.	331	142,4		0,0		29,2	19,3		10,0		105,6		1,9		
<b>Banken mit Sonderaufgaben</b> 12															
1999 Aug.	141	471,4	1	0,1	1	221,6	187,9	1	33,2	1	213,4	1	8,1	1	
Sept.	141	480,2		0,0		227,4	193,5		33,5		215,6		9,5		
<b>Nachrichtlich: Auslandsbanken</b> 13															
1999 Aug.	1471	224,0	1	5,0		98,3	80,7	1	17,2	1	94,2	1	29,0	1	
Sept.	1471	221,6		3,7		98,4	80,6		17,0		94,2		41,0		
<b>darunter Banken im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken</b> 14															
1999 Aug.	62	118,4	1	2,4	1	44,4	36,0	1	8,4	1	58,4	1	15,4	1	
Sept.	621	118,6		1,2		44,9	36,2		8,6		59,5		15,7		

\* Für den Zeitraum bis Dezember 1998 werden im Abschnitt IV (mit Ausnahme der Tabelle IV. 1) Aktiva und Passiva der Banken (ohne Bausparkassen) in Deutschland gezeigt, ab Januar 1999 Aktiva und Passiva der Mone-tären Finanzinstitute (MFIs) in Deutschland. Nicht enthalten sind Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen sowie der - ebenfalls zu den MFIs zählenden - Geldmarktfonds und der Bundesbank. Für die Abgrenzung der Positionen siehe Anmerkungen zur Tabelle IV. 3. - 1 Bis Dezember 1998 Geschäfts-

volumen (Bilanzsumme zuzüglich Indossamentsverbindlichkeiten ausrediskontierten Wechseln und aus dem Wechselbestand vor Verfall zum Einzug versandte Wechsel). - 2 Seit Einbeziehung der Bausparkassen Januar 1999 einschl. Bauspareinlagen; s. dazu Tab. IV. 12. - 3 In den Termineinlagen enthalten. - 4 Bis Dezember 1998 einschl. Treuhandkredite. - 5 Ohne Bauspareinlagen; s. Anm. 2. - 6 Einschl. börsenfähiger nachrangig begebener Inhaberschuldverschreibungen; ohne nicht börsenfähige Inhaberschuldver-

IV. Banken

Einlagen und aufgenommene Kredite von Banken (MFIs)			Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken (Nicht-MFIs) 4)										Kapital einschl. offener Rücklagen, Genußrechtskapital, Fonds für allgemeine Bankrisiken	Sonstige Passivpositionen	Stand am Monatsende			
darunter:			darunter:															
insgesamt	Sicht-einlagen	Termin-einlagen	insgesamt	Sicht-einlagen	bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr 2)	Termineinlagen mit Befristung 2)	Nachrichtlich: verbindlichekeiten aus Repos 3)	Spaeneinlagen 5)	darunter mit dreimonatiger Kündigungsfrist	Sparbriefe	Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf 6)						
<b>Alle Bankengruppen</b>																		
1 5 1 2 , 3	2 3 2 , 5	1 2 7 9 , 5	2 0 8 6 , 2	4 0 5 , 4	2 7 4 , 4	6 5 7 , 7	1 4 , 8	6 3 0 , 0	5 11 , 1	1 1 8 , 9	1 2 3 6 , 2	2 2 2 , 9	3 5 7 , 2	1 9 9 9 April				
1 5 3 6 , 3	2 2 8 , 2	1 3 0 7 , 7	2 0 9 6 , 0	4 1 8 , 2	2 7 3 , 4	6 5 7 , 6	1 3 , 2	6 2 8 , 6	5 1 3 , 3	1 1 8 , 1	1 2 5 2 , 5	2 2 6 , 7	3 4 4 , 6	1 9 9 9 Mai				
1 5 3 3 , 7	2 3 9 , 0	1 2 9 4 , 3	2 0 9 9 , 4	4 2 8 , 6	2 6 5 , 1	6 6 2 , 2	1 3 , 1	6 2 5 , 9	5 1 2 , 3	1 1 7 , 5	1 2 6 1 , 5	2 2 7 , 9	3 5 1 , 8	1 9 9 9 Juni				
1 5 5 2 , 0	1 9 3 , 4	1 3 5 8 , 2	2 0 9 6 , 1	4 2 1 , 5	2 6 8 , 1	6 6 6 , 7	1 2 , 9	6 2 3 , 2	5 11 , 6	1 1 6 , 6	1 2 6 5 , 6	2 2 9 , 3	3 5 4 , 7	1 9 9 9 Juli				
1 5 7 5 , 7	2 0 5 , 5	1 3 6 9 , 8	2 1 0 1 , 6	4 2 4 , 3	2 6 7 , 7	6 7 2 , 4	1 3 , 7	6 2 0 , 7	5 1 0 , 0	1 1 6 , 4	1 2 8 1 , 4	2 2 9 , 7	3 5 7 , 3	1 9 9 9 Aug.				
1 5 8 0 , 2	2 1 6 , 4	1 3 6 3 , 5	2 1 1 2 , 1	4 3 1 , 4	2 6 7 , 6	6 7 7 , 2	1 3 , 7	6 1 9 , 9	5 0 8 , 5	1 1 6 , 0	1 3 1 0 , 4	2 3 2 , 7	3 6 4 , 5	1 9 9 9 Sept.				
<b>Kreditbanken</b>																		
5 1 7 , 0	1 0 4 , 9	4 1 1 , 9	1 5 1 5 , 5	1 7 7 , 4	1 0 6 , 2	1 1 4 , 2	1 0 , 8	1 0 3 , 3	8 4 , 3	1 4 , 4	1 6 8 , 8	8 2 , 6	1 2 2 , 3	1 9 9 9 Aug.				
5 2 0 , 9	1 0 8 , 7	4 1 2 , 1	5 2 0 , 6	1 8 3 , 0	1 0 5 , 3	1 1 4 , 3	1 1 , 7	1 0 3 , 8	8 3 , 8	1 4 , 2	1 7 4 , 3	8 4 , 6	1 2 3 , 0	1 9 9 9 Sept.				
<b>Großbanken 1&gt;</b>																		
2 9 2 , 1	6 0 , 2	2 3 1 , 8	3 0 1 , 6	9 3 , 8	6 7 , 7	8 4 , 3	1 0 , 2	5 1 , 1	3 7 , 8	4 , 8	1 3 9 , 5	5 3 , 6	5 7 , 2	1 9 9 9 Aug.				
2 9 4 , 6	6 1 , 9	2 3 2 , 7	1 2 3 , 9	8 7 , 8	1 0 9 , 9	8 3 , 2	9 , 7	3 4 , 2	3 0 , 8	2 , 6	1 4 4 , 0	5 3 , 6	5 9 , 4	1 9 9 9 Sept.				
<b>Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 8&gt;9</b>																		
1 5 4 , 9	2 9 , 1	1 2 5 , 6	2 0 3 , 9	8 0 , 0	3 5 , 0	2 7 , 0	0 , 6	5 2 , 2	4 6 , 4	9 , 6	2 9 , 2	2 5 , 5	4 3 , 0	1 9 9 9 Aug.				
1 5 6 , 7	3 2 , 6	1 2 3 , 9	2 4 1 , 8	9 1 , 4	4 1 , 0	2 8 , 2	1 , 7	6 9 , 5	5 2 , 9	1 1 , 5	3 0 , 1	2 7 , 5	4 4 , 0	1 9 9 9 Sept.				
<b>Zweigstellen ausländischer Banken</b>																		
7 0 , 0	1 5 , 5	5 4 , 5	1 0 , 0	3 , 5	3 , 5	2 , 9	0 , 0	0 , 0	0 , 0	0 , 1	0 , 1	3 , 4	2 2 , 1	1 9 9 9 Aug.				
6 9 , 6	1 4 , 2	5 5 , 4	1 0 , 1	3 , 8	3 , 3	2 , 9	0 , 3	0 , 0	0 , 0	0 , 1	0 , 1	3 , 5	1 9 , 6	1 9 9 9 Sept.				
<b>Landesbanken 10&gt;</b>																		
4 2 8 , 2	5 1 , 5	3 7 6 , 6	2 3 8 , 5	2 7 , 6	2 9 , 7	1 6 4 , 0	2 , 8	1 6 , 0	1 4 , 6	1 , 2	3 2 8 , 2	3 9 , 4	5 9 , 5	1 9 9 9 Aug.				
4 2 3 , 5	5 4 , 5	3 6 9 , 0	2 4 2 , 4	2 8 , 3	3 0 , 5	1 6 6 , 5	1 , 6	1 5 , 9	1 4 , 5	1 , 2	3 3 2 , 8	4 0 , 2	6 2 , 8	1 9 9 9 Sept.				
<b>Sparkassen</b>																		
1 9 0 , 3	5 , 3	1 8 5 , 0	5 8 4 , 6	1 3 1 , 0	6 3 , 5	7 , 0	=	3 1 4 , 3	2 5 3 , 9	6 8 , 7	4 5 , 5	3 7 , 8	4 3 , 1	1 9 9 9 Aug.				
1 9 3 , 9	4 , 9	1 8 9 , 0	5 8 2 , 8	1 3 0 , 8	6 2 , 4	7 , 1		3 1 3 , 7	2 5 3 , 4	6 8 , 9	4 5 , 5	3 7 , 9	4 5 , 6	1 9 9 9 Sept.				
<b>Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)</b>																		
1 2 7 , 5	2 8 , 4	9 9 , 1	2 2 , 0	4 , 1	3 , 9	1 4 , 0	0 , 1	0 , 0	0 , 0	0 , 0	3 8 , 8	8 , 6	9 , 7	1 9 9 9 Aug.				
1 2 7 , 4	3 1 , 3	9 6 , 2	2 3 , 4	4 , 7	4 , 4	1 4 , 3	0 , 4	0 , 0	0 , 0	0 , 0	3 9 , 2	8 , 6	10 , 3	1 9 9 9 Sept.				
<b>Kreditgenossenschaften</b>																		
7 2 , 1	2 , 4	6 9 , 6	3 7 7 , 8	8 1 , 6	5 7 , 9	1 9 , 8	-	1 8 6 , 7	1 5 6 , 9	3 1 , 8	2 8 , 1	2 5 , 9	1 9 , 7	1 9 9 9 Aug.				
7 3 , 6	2 , 9	7 0 , 7	3 7 6 , 9	8 1 , 5	5 7 , 8	1 9 , 9	-	1 8 6 , 1	1 5 6 , 5	3 1 , 6	2 8 , 5	2 6 , 0	2 1 , 0	1 9 9 9 Sept.				
<b>Realkreditinstitute</b>																		
8 6 , 1	8 , 0	7 8 , 0	1 3 7 , 4	1 , 1	1 , 9	1 3 4 , 1	-	0 , 1	0 , 1	0 , 2	5 4 0 , 8	1 5 , 4	2 2 , 1	1 9 9 9 Aug.				
8 4 , 3	7 , 2	7 7 , 0	1 3 7 , 4	1 , 3	1 , 8	1 3 4 , 1	-	0 , 1	0 , 1	0 , 2	5 5 3 , 7	1 5 , 5	2 0 , 8	1 9 9 9 Sept.				
<b>Bausparkassen 11&gt;</b>																		
2 2 , 3	2 , 2	2 0 , 1	9 4 , 4	0 , 3	0 , 3	9 3 , 5	-	0 , 3	0 , 3	0 , 1	2 , 6	6 , 8	1 5 , 0	1 9 9 9 Aug.				
2 3 , 0	2 , 1	2 0 , 9	9 4 , 7	0 , 3	0 , 5	9 3 , 5	-	0 , 3	0 , 3	0 , 1	2 , 6	6 , 8	1 5 , 4	1 9 9 9 Sept.				
<b>Banken mit Sonderaufgaben 12&gt;</b>																		
1 3 2 , 3	2 , 8	1 2 9 , 5	1 3 1 , 4	1 , 4	4 , 3	5 , 0	-	-	-	-	1 2 8 , 7	1 3 , 1	6 5 , 9	1 9 9 9 Aug.				
1 3 3 , 6	4 , 9	1 2 8 , 7	1 3 4 , 0	1 , 5	5 , 0	1 2 7 , 4	-	-	-	-	1 3 3 , 8	1 3 , 1	6 5 , 6	1 9 9 9 Sept.				
<b>Nachrichtlich: Auslandsbanken 13&gt;</b>																		
1 0 6 , 4	2 6 , 9	7 9 , 4	5 3 , 6	2 2 , 1	1 2 , 0	1 2 , 2	0 , 1	5 , 8	4 , 7	1 , 4	1 4 , 3	1 0 , 5	3 9 , 3	1 9 9 9 Aug.				
1 0 5 , 3	2 5 , 9	7 9 , 4	5 3 , 7	2 2 , 6	1 1 , 7	1 2 , 3	0 , 7	5 , 7	4 , 7	1 , 4	1 5 , 4	1 0 , 6	3 6 , 6	1 9 9 9 Sept.				
<b>darunter Banken im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken 14&gt;</b>																		
3 6 , 4	1 1 , 4	2 4 , 9	4 3 , 6	1 8 , 6	8 , 5	9 , 4	0 , 1	5 , 7	4 , 7	1 , 4	1 4 , 2	7 , 1	17 , 2	1 9 9 9 Aug.				
3 5 , 7	1 1 , 7	2 3 , 9	4 3 , 6	1 8 , 8	8 , 4	9 , 4	0 , 4	5 , 7	4 , 6	1 , 3	1 5 , 2	7 , 1	17 , 1	1 9 9 9 Sept.				

schreibungen. - 7 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und ab 1999 Bayerische Hypo- und Vereinsbank AG. - 8 Ab Januar 1999 einschl. der Institute der aufgelösten Bankengruppe „Privatbankiers“ und einschl. Deutsche Postbank AG. - 9 Bis Dezember 1998 einschl. Bayerische Hypo- und Vereinsbank AG; s. a. Anm. 7. - 10 Frühere Bezeichnung: „Girozentralen“. - 11 Aktiva und Passiva der Bausparkassen erst ab 1999 einzbezogen. - 12 Bis Dezember 1998 einschl. Deutsche Postbank AG; s. a.

Anm. 8. - 13 Summe der in anderen Bankengruppen enthaltenen Banken im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken sowie der Gruppe (rechtlich unselbstständiger) „Zweigstellen ausländischer Banken“. - 14 Ausgliederung der in den Bankengruppen „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“, bis Dezember 1998 „Privatbankiers“ und „Realkreditinstitute“ enthaltenen Banken im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken.

#### IV. Banken

##### 3. Forderungen und Verbindlichkeiten der Banken (MFIs) in Deutschland gegenüber dem Inland =>

Bis Ende 1998 Mrd DM, ab 1999 Mrd Euro

Zeit	Kassenbestand an Noten und Münzen in Euro-Währungen 1)	Kredite an inländische Banken (MFIs) 2) 3)						Kredite an inländische Nichtbanken (Nicht-MFIs) 3) 8)				Schatzwechsel- sei und börsenfähige Geldmarktpapiere von Nichtbanken	Wertpapiere von Nichtbanken 9)
		Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	insgesamt	Guthaben und Buchkredite	Wechsel 4)	börsenfähige Geldmarktpapiere von Banken 5)	Wertpapiere von Banken 6)	Nachrichtlich: Treuhandschreiber 7)	insgesamt	Buchkredite	Wechsel 4)		
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *													
1989	14,2	82,6	1 062,4	692,8	19,1	-	345,8	4,7	2 470,1	2 189,4	58,8	4,0	144,0
1990	21,1	96,6	1 420,8	1 001,7	16,8	-	396,8	5,5	2 875,0	2 546,9	61,1	19,7	171,7
1991	22,8	90,0	1 424,9	976,5	22,5	-	419,5	6,3	3 147,0	2 813,8	62,5	11,7	181,5
1992	26,8	88,2	1 483,5	1 020,8	19,0	-	435,1	8,6	3 478,2	3 034,9	52,1	9,6	237,8
1993	26,7	75,3	1 596,8	1 076,2	14,7	3,3	493,2	9,3	3 826,4	3 291,6	44,7	5,6	327,7
1994	25,0	61,5	1 695,6	1 150,6	17,4	4,6	513,6	9,5	4 137,2	3 502,8	45,9	2,2	433,7
1995	26,0	61,0	1 859,9	1 264,9	17,5	4,3	561,9	11,4	4 436,9	3 802,0	46,8	1,4	427,3
1996	28,9	59,7	2 134,0	1 443,3	17,9	3,4	657,2	12,2	4 773,1	4 097,9	44,8	5,9	437,2
1997	29,3	60,2	2 397,9	1 606,3	18,1	3,6	758,9	11,1	5 058,4	4 353,9	44,7	2,9	473,3
1998	28,5	63,6	2 738,2	1 814,7	14,6	12,2	887,7	9,1	5 379,8	4 639,7	32,8	5,0	527,8
1998 April	24,4	54,6	2 458,8	1 624,9	17,4	4,6	802,0	9,8	5 203,7	4 404,4	49,1	7,1	559,3
Mai	25,0	56,4	2 516,1	1 670,0	17,1	4,4	814,6	10,0	5 214,3	4 409,9	49,8	5,5	566,0
Juni	24,7	63,6	2 551,8	1 699,8	16,8	4,4	820,9	9,8	5 225,2	4 426,1	49,2	5,3	562,2
Juli	23,8	52,9	2 563,2	1 689,8	16,8	6,2	840,6	9,8	5 236,6	4 448,3	50,6	5,1	551,4
Aug.	24,5	59,9	2 633,7	1 739,4	16,9	6,6	861,2	9,6	5 253,3	4 467,4	49,9	3,6	551,4
Sept.	24,5	58,0	2 630,7	1 735,1	16,6	7,5	862,0	9,5	5 264,8	4 495,4	46,7	2,4	539,5
Okt.	24,4	50,7	2 714,3	1 798,5	16,3	8,9	881,0	9,5	5 297,6	4 519,2	46,4	8,0	543,1
Nov.	23,9	57,1	2 767,9	1 842,3	16,0	11,4	888,8	9,4	5 348,0	4 548,1	42,8	7,0	569,1
Dez.	28,5	63,6	2 738,2	1 814,7	14,6	12,2	887,7	9,1	5 379,8	4 639,7	32,8	5,0	527,8
1999 Jan.	12,8	37,0	1 450,7	976,3	0,1	6,0	468,2	4,4	2 765,0	2 449,3	7,5	4,3	267,3
Febr.	12,4	37,2	1 427,9	948,4	0,1	5,6	473,8	4,5	2 781,3	2 460,7	8,1	3,1	272,9
März	12,1	37,4	1 427,2	938,1	0,1	4,7	484,3	4,4	2 798,1	2 464,1	8,4	3,8	285,2
April	12,0	40,7	1 449,2	950,0	0,1	5,6	493,4	4,3	2 808,1	2 468,6	8,2	5,7	287,3
Mai	12,8	39,2	1 459,8	956,0	0,1	5,0	498,6	4,2	2 827,5	2 475,3	8,0	4,6	301,2
Juni	12,8	34,3	1 472,6	964,5	0,1	4,9	503,1	4,1	2 821,9	2 497,6	7,9	4,1	274,0
Juli	12,4	39,4	1 477,3	968,6	0,0	5,1	503,6	3,9	2 826,6	2 502,0	7,7	4,4	275,4
Aug.	12,6	40,0	1 506,0	992,4	0,0	6,9	506,6	4,1	2 829,6	2 507,6	7,5	4,1	273,1
Sept.	12,8	44,1	1 529,0	1 010,0	0,0	9,5	509,5	4,1	2 846,8	2 521,9	7,4	3,7	276,5
Veränderungen *													
1990	+ 6,4	+ 13,9	+ 112,8	+ 56,5	- 2,2	-	+ 57,6	+ 0,8	+ 219,9	+ 182,4	+ 2,3	+ 3,0	+ 30,4
1991	+ 1,7	- 6,6	+ 46,4	+ 13,4	+ 5,8	-	+ 26,5	+ 0,8	+ 285,7	+ 281,1	+ 1,3	- 8,0	+ 13,4
1992	+ 2,8	+ 6,3	+ 77,6	+ 61,0	- 3,5	-	+ 17,8	+ 2,3	+ 294,3	+ 249,2	- 10,4	- 2,2	+ 57,1
1993	- 0,1	- 12,9	+ 133,3	+ 75,2	- 4,3	+ 0,1	+ 61,5	+ 0,7	+ 339,8	+ 259,1	- 7,4	- 4,5	+ 102,0
1994	- 1,7	- 13,8	+ 99,1	+ 73,6	+ 2,7	+ 1,3	+ 21,3	+ 0,1	+ 320,5	+ 240,2	+ 1,2	- 3,3	+ 86,7
1995	+ 1,0	- 0,5	+ 193,5	+ 139,4	+ 0,1	- 0,5	+ 54,3	+ 0,2	+ 312,8	+ 303,6	+ 1,0	- 0,8	+ 2,9
1996	+ 2,9	- 1,3	+ 257,8	+ 161,8	+ 0,4	- 11	+ 95,8	+ 0,8	+ 336,3	+ 311,7	- 2,0	+ 4,7	+ 10,6
1997	+ 0,4	+ 0,5	+ 262,5	+ 160,7	+ 0,2	+ 0,2	+ 102,6	- 11	+ 285,2	+ 255,5	- 0,1	- 3,0	+ 36,5
1998	- 0,8	+ 3,4	+ 343,3	+ 210,3	- 3,6	+ 8,6	+ 130,0	- 2,0	+ 335,3	+ 302,1	- 11,9	+ 2,1	+ 52,1
1998 April	- 0,2	- 3,4	+ 26,4	+ 12,1	- 0,4	- 0,3	+ 15,3	- 0,4	+ 43,4	+ 24,0	+ 0,7	+ 3,6	+ 15,7
Mai	+ 0,6	+ 1,8	+ 57,6	+ 45,4	- 0,3	- 0,2	+ 12,6	+ 0,2	+ 10,9	+ 5,9	+ 0,6	- 1,5	+ 6,6
Juni	- 0,2	+ 7,3	+ 35,0	+ 29,5	- 0,2	- 0,1	+ 6,1	- 0,2	+ 14,9	+ 24,5	- 0,6	- 0,2	- 8,1
Juli	- 1,0	- 10,7	+ 11,9	- 9,6	- 0,0	+ 1,8	+ 19,7	- 0,0	+ 13,6	+ 22,8	+ 1,5	- 0,2	- 9,2
Aug.	+ 0,8	+ 7,0	+ 70,5	+ 49,6	+ 0,1	+ 0,4	+ 20,6	- 0,2	+ 16,7	+ 19,1	- 0,8	- 1,5	- 0,0
Sept.	- 0,1	- 1,9	- 2,1	- 3,3	- 0,3	+ 0,8	+ 0,8	- 0,1	+ 12,5	+ 29,1	- 3,1	- 1,2	- 11,8
Okt.	- 0,0	- 7,2	+ 83,7	+ 63,5	- 0,3	+ 1,5	+ 19,0	+ 0,0	+ 32,7	+ 23,6	- 0,3	+ 5,6	+ 3,6
Nov.	- 0,6	+ 6,4	+ 53,2	+ 43,4	- 0,3	+ 2,5	+ 7,8	- 0,1	+ 49,9	+ 28,4	- 3,6	- 1,0	+ 26,0
Dez.	+ 4,6	+ 6,5	- 28,7	- 26,8	- 1,5	+ 0,7	- 1,0	- 0,2	+ 37,3	+ 97,1	- 10,0	- 2,0	- 41,2
1999 Jan.	- 1,8	+ 4,5	+ 17,6	+ 11,9	+ 0,1	- 0,2	+ 5,8	- 0,2	+ 18,4	+ 19,4	+ 3,2	+ 1,7	- 5,9
Febr.	- 0,4	+ 0,2	- 23,1	- 28,4	- 0,0	- 0,5	+ 5,7	+ 0,0	+ 15,8	+ 10,8	+ 0,6	- 1,2	+ 5,7
März	- 0,2	+ 0,2	- 1,1	- 10,7	- 0,0	- 0,9	+ 10,5	- 0,1	+ 17,0	+ 3,6	+ 0,2	+ 0,7	+ 12,3
April	- 0,1	+ 3,4	+ 21,8	+ 11,7	- 0,0	+ 1,0	+ 9,2	- 0,2	+ 9,9	+ 4,4	- 0,2	+ 1,9	+ 3,6
Mai	+ 0,7	- 1,5	+ 10,4	+ 5,8	- 0,0	- 0,6	+ 5,2	- 0,1	+ 19,0	+ 6,4	- 0,2	- 11	+ 13,9
Juni	- 0,0	- 4,9	+ 12,6	+ 8,3	- 0,0	- 0,1	+ 4,4	- 0,1	- 5,6	+ 22,2	- 0,1	- 0,5	- 27,2
Juli	- 0,3	+ 5,1	+ 5,2	+ 4,4	- 0,0	+ 0,2	+ 0,5	- 0,2	+ 3,7	+ 3,4	- 0,2	+ 0,2	+ 1,4
Aug.	+ 0,2	+ 0,7	+ 28,4	+ 23,6	- 0,0	+ 1,8	+ 3,0	+ 0,2	+ 2,7	+ 5,3	- 0,2	- 0,3	- 2,3
Sept.	+ 0,1	+ 4,0	+ 23,0	+ 17,6	- 0,0	+ 2,4	+ 3,0	- 0,0	+ 17,1	+ 14,2	- 0,1	- 0,4	+ 3,4

• S. Tab. IV. 2, Anm. 8; statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten. Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. - 1 Bis Dezember 1998: inländische Noten und Münzen. - 2 Bis Dezember 1998 ohne Kredite an inländische Bausparkassen. - 3 Bis Dezember 1998 einschl. Treuhandschreiber; s. a. Anm. 7. - 4 Bis Dezember 1998 Wechselkremente (Wechselbestand zuzüglich indossamentsverbindlichkeiten aus rediskon-

tierten Wechseln und aus dem Wechselbestand vor Verfall zum Einzug versandte Wechsel). - 5 Bis November 1993 in den Wertpapieren enthalten; s. a. Anm. 6. - 6 Bis November 1993 einschl. börsenfähiger Geldmarktpapiere; ohne Namensschuldverschreibungen. - 7 Ab 1999 nicht mehr in die Kredite bzw. Einlagen einbezogen; s. a. Anm. 3. - 8 Bis Dezember 1998 einschl. Kredite an inländische Bausparkassen. - 9 Ohne Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen; s. a. Anm. 10. - 10 Einschl. Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen.

IV. Banken

Aus- gleichs- forderun- gen 10)	Nach- richtlich: Treuhand- kredite 7)	Beteiligun- gen an in- ländischen Banken und Unter- nehmen insgesamt	Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen Banken (MFIs) 3) 11) 12)					Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen Nichtbanken (Nicht-MFIs) 3) 17)					Zeit	
			Sicht- einlagen 13) 14)	Termin- ein- lagen 14) 15)	weiter- gegebene Wechsel 16)	Nach- richtlich: Treuhand- kredite 7)	insgesamt	Sicht- einlagen 13)	Termin- ein- lagen 15) 16)	Spar- ein- lagen 19)	Spar- briefe 20)	Nach- richtlich: Treuhand- kredite 7)		
<b>Stand am Jahres- bzw. Monatsende 1)</b>														
1,9	71,9	31,0	902,8	110,4	697,8	73,7	20,9	2 028,2	303,0	756,6	705,6	202,5	60,5	1989
1,7	73,9	39,5	1 249,7	256,4	878,1	93,4	21,9	2 334,5	424,6	866,3	755,2	226,5	61,8	1990
2,4	75,1	41,3	1 249,6	226,9	913,1	87,8	21,7	2 462,7	431,3	976,6	754,1	236,7	64,0	1991
64,3	79,5	49,4	1 266,2	301,2	864,7	78,0	22,4	2 570,4	468,3	1 020,9	770,7	240,0	70,4	1992
75,3	81,6	59,5	1 395,2	380,2	917,9	69,2	27,9	2 788,1	513,6	1 123,6	859,4	219,1	72,4	1993
68,1	84,4	70,7	1 427,9	342,8	976,9	75,2	33,1	2 875,7	540,2	1 109,3	940,5	206,9	78,8	1994
71,3	88,1	83,2	1 539,4	363,9	1 065,1	75,5	35,0	3 021,1	579,9	1 086,1	1 046,1	227,4	81,6	1995
81,3	106,0	89,7	1 731,0	401,1	1 202,4	75,4	52,2	3 241,5	675,1	1 109,8	1 143,0	227,8	85,8	1996
76,0	107,6	95,1	1 902,3	427,6	1 349,1	75,6	50,0	3 341,9	689,8	1 146,9	1 182,1	236,9	86,1	1997
71,6	102,8	129,2	2 086,9	472,5	1 505,2	59,4	49,7	3 520,3	799,5	1 194,1	1 211,0	234,9	80,9	1998
75,9	107,8	99,5	1 915,7	440,7	1 348,2	76,9	50,0	3 323,8	663,0	1 151,6	1 180,8	241,9	86,5	1998 April
75,9	107,2	99,5	1 939,6	435,7	1 377,3	76,8	49,8	3 334,5	665,4	1 162,3	1 178,1	242,3	86,4	Mai
75,4	107,1	99,5	1 970,5	460,4	1 385,2	75,8	49,1	3 337,7	680,2	1 153,6	1 175,2	242,0	86,6	Juni
73,9	107,3	99,4	1 956,3	423,6	1 407,5	76,1	49,1	3 330,8	665,2	1 163,9	1 173,1	241,7	86,8	Juli
73,7	107,4	99,8	2 016,2	464,5	1 426,6	76,2	48,9	3 358,1	684,9	1 173,1	1 172,3	241,2	86,8	Aug.
73,5	107,3	98,5	2 001,3	449,9	1 428,3	74,3	48,9	3 353,9	691,6	1 164,5	1 170,9	240,1	86,8	Sept.
73,5	107,5	98,8	2 049,1	456,7	1 469,3	74,4	48,8	3 370,4	705,0	1 165,6	1 174,0	238,5	87,3	Okt.
73,4	107,7	100,4	2 098,4	472,1	1 505,5	72,3	48,5	3 418,5	754,1	1 163,4	1 177,1	236,2	87,7	Nov.
71,6	102,8	129,2	2 086,9	472,5	1 505,2	59,4	49,7	3 520,3	799,5	1 194,1	1 211,0	234,9	80,9	Dez.
36,5	58,0	66,4	1 067,6	152,9	914,3	0,4	30,6	1 835,4	376,5	720,5	620,8	117,6	41,6	1999 Jan.
36,5	58,1	66,6	1 041,5	135,1	906,0	0,4	30,6	1 838,8	379,4	722,1	621,7	115,6	41,7	Febr.
36,6	58,2	67,4	1 031,5	128,9	902,2	0,4	30,5	1 835,2	375,5	725,9	619,2	114,6	41,2	März
38,3	57,9	66,8	1 045,1	135,6	909,1	0,3	30,4	1 835,8	382,9	720,7	618,2	114,1	41,6	April
38,3	58,1	67,7	1 063,2	132,7	930,2	0,3	30,0	1 845,9	394,3	721,4	616,9	113,3	41,6	Mai
38,3	58,1	67,9	1 062,3	126,3	935,7	0,3	29,9	1 846,8	401,9	718,0	614,2	112,7	41,7	Juni
37,2	58,2	68,8	1 087,2	113,0	973,8	0,3	29,9	1 845,4	398,6	723,5	611,6	111,8	41,5	Juli
37,4	57,9	68,1	1 099,3	115,1	983,9	0,3	29,9	1 849,4	399,5	729,4	609,1	111,4	41,6	Aug.
37,4	57,6	73,3	1 102,3	119,2	982,9	0,2	29,9	1 852,5	405,2	728,1	608,3	110,8	41,4	Sept.
<b>Veränderungen 1)</b>														
- 0,3	+ 2,0	+ 7,2	+ 85,9	- 107,9	+ 173,1	+ 19,8	+ 0,9	+ 125,3	+ 32,41	+ 104,8	- 37,4	+ 24,0	+ 1,4	1990
- 0,3	- 1,9	+ 3,9	+ 37,8	- 7,9	+ 51,3	- 5,6	- 0,2	+ 125,0	+ 4,6	+ 110,2	+ 0,9	+ 10,2	- 0,9	1991
- 1,0	+ 1,5	+ 7,9	+ 39,7	+ 74,0	- 25,5	- 9,8	+ 1,0	+ 126,0	+ 33,6	+ 69,6	+ 16,3	+ 3,3	+ 3,2	1992
- 11,4	+ 2,1	+ 9,8	+ 145,3	+ 75,1	+ 77,1	- 8,8	+ 1,9	+ 216,7	+ 43,8	+ 96,9	+ 88,7	- 14,6	+ 2,0	1993
- 6,9	+ 2,6	+ 11,3	+ 32,4	- 31,4	+ 53,0	+ 6,0	+ 4,9	+ 85,0	+ 28,3	- 14,1	+ 81,2	- 12,2	+ 1,8	1994
- 1,2	+ 7,3	+ 12,5	+ 134,2	+ 20,4	+ 111,5	+ 0,4	+ 2,0	+ 158,3	+ 48,9	- 14,2	+ 105,6	+ 11,7	+ 6,3	1995
+ 8,0	+ 3,3	+ 6,5	+ 175,9	+ 36,6	+ 137,7	- 0,2	+ 1,7	+ 218,4	+ 94,3	+ 23,2	+ 96,9	+ 0,7	+ 3,3	1996
- 5,3	+ 1,6	+ 175,9	+ 31,6	+ 146,7	+ 0,2	- 2,6	+ 100,5	+ 13,0	+ 37,1	+ 39,1	+ 9,2	+ 2,1	1997	
- 4,4	- 4,8	+ 34,1	+ 179,0	+ 39,7	+ 156,4	- 16,2	- 0,9	+ 179,3	+ 110,6	+ 47,2	+ 28,9	- 2,1	- 5,3	1998
- 0,4	- 0,2	+ 0,3	+ 5,8	+ 0,6	+ 5,9	- 0,4	- 0,4	+ 5,9	+ 10,7	- 0,7	- 5,0	+ 1,0	- 0,0	1998 April
+ 0,0	- 0,7	+ 0,0	+ 24,3	- 4,6	+ 29,1	- 0,1	- 0,2	+ 10,9	+ 2,7	+ 10,7	- 2,7	+ 0,3	- 0,1	Mai
- 0,5	- 0,1	- 0,0	+ 28,4	+ 22,4	+ 7,6	- 1,0	- 0,6	+ 2,9	+ 14,5	- 8,6	- 2,9	- 0,2	+ 0,2	Juni
- 1,5	+ 0,2	- 0,1	- 12,1	- 34,7	+ 22,3	+ 0,4	- 0,1	- 6,5	- 14,6	+ 10,3	- 2,1	- 0,3	+ 0,2	Juli
- 0,2	+ 0,1	+ 0,4	+ 60,0	+ 41,0	+ 19,1	+ 0,0	- 0,1	+ 27,4	+ 19,7	+ 9,1	- 0,9	- 0,6	+ 0,0	Aug.
- 0,3	- 0,1	- 1,3	- 14,0	- 13,7	+ 1,7	- 1,8	- 0,1	- 3,4	+ 7,5	- 8,5	- 1,3	- 1,1	+ 0,0	Sept.
+ 0,0	+ 0,2	+ 0,4	+ 48,0	+ 7,0	+ 41,0	+ 0,0	- 0,1	+ 16,5	+ 13,4	+ 1,1	+ 3,1	- 1,5	+ 0,5	Okt.
- 0,0	+ 0,2	+ 1,6	+ 48,8	+ 14,9	+ 36,2	- 2,0	- 0,3	+ 47,7	+ 48,7	- 2,2	+ 3,2	- 2,3	+ 0,4	Nov.
- 1,8	- 4,9	+ 28,8	- 11,2	- 0,8	- 0,4	- 12,9	+ 1,3	+ 101,9	+ 45,6	+ 30,7	+ 33,8	- 1,4	- 6,8	Dez.
- 0,1	+ 0,2	+ 0,0	+ 18,9	+ 39,2	- 9,4	- 10,9	- 0,1	- 1,0	- 9,6	+ 9,3	+ 1,7	- 2,4	+ 0,2	1999 Jan.
- 0,0	+ 0,1	+ 0,3	- 26,5	- 18,2	- 8,2	- 0,1	+ 0,1	+ 3,1	+ 2,6	+ 1,6	+ 0,9	- 2,0	+ 0,0	Febr.
+ 0,1	+ 0,1	+ 0,8	- 10,4	- 6,6	- 3,9	+ 0,0	- 0,1	- 3,8	- 4,1	+ 3,8	- 2,6	- 1,0	- 0,4	März
+ 0,2	- 0,2	- 0,6	+ 13,4	+ 6,5	+ 7,0	- 0,1	- 0,1	+ 0,5	+ 7,3	- 5,2	- 1,0	- 0,5	+ 0,3	April
- 0,0	+ 0,1	+ 0,8	+ 17,4	- 3,1	+ 20,5	+ 0,0	+ 0,1	+ 9,9	+ 11,2	+ 0,7	- 1,3	- 0,8	+ 0,0	Mai
+ 0,0	- 0,0	+ 0,3	- 1,0	- 6,5	+ 5,5	- 0,0	- 0,1	+ 0,8	+ 7,5	- 3,3	- 2,7	- 0,6	+ 0,1	Juni
- 1,1	+ 0,1	+ 0,9	+ 24,7	- 12,8	+ 37,6	- 0,0	- 0,1	- 1,1	- 3,0	+ 5,4	- 2,6	- 0,9	- 0,1	Juli
+ 0,2	- 0,2	- 0,7	+ 11,9	+ 1,9	+ 10,1	+ 0,0	+ 0,1	+ 3,9	+ 0,7	+ 5,9	- 2,5	- 0,4	+ 0,0	Aug.
- 0,0	- 0,4	+ 5,1	+ 2,9	+ 4,0	- 1,0	- 0,0	- 0,0	+ 3,1	+ 5,8	- 1,3	- 0,8	- 0,6	- 0,2	Sept.

runigen. - 11 Einschl. Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen, Namensgeldmarktpapieren, nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen; einschl. nachrangiger Verbindlichkeiten. - 12 Bis Dezember 1998 ohne Verbindlichkeiten gegenüber inländischen Bausparkassen und Geldmarktfonds. - 13 Bis Dezember 1998 einschl. Termingelder bis unter 1 Monat. - 14 Einschl. Verbindlichkeiten aus geldpolitischen Geschäften mit der Bundesbank. - 15 Bis Dezember 1998 ohne Termineinlagen bis unter 1 Monat. - 16 Eigene Akzepte und Solarechsel im Umlauf und bis Dezember 1998 zuzüglich Indossamentsverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln. - 17 Bis Dezember 1998 einschl. Verbindlichkeiten gegenüber inländischen Bausparkassen und Geldmarktfonds. - 18 Seit Einbeziehung der Bausparkassen Januar 1999 einschl. Bauspareinlagen; s dazu Tab. IV.12. - 19 Ohne Bauspareinlagen; s dazu Anm. 18. - 20 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen.

#### IV. Banken

##### 4. Forderungen und Verbindlichkeiten der Banken (MFIs) in Deutschland gegenüber dem Ausland <sup>j</sup>

Bis Ende 1998 Mrd DM, ab 1999 Mrd Euro

Zeit	Kredite an ausländische Banken (MFIs) <sup>2</sup>									Kredite an ausländische Nichtbanken (Nicht-MFIs) <sup>2</sup>					
	Kassenbestand an Noten und Münzen in Nicht-Eurowährungen <sup>1</sup>	Guthaben und Buchkredite, Wechsel <sup>3</sup>			börsenfähige Geldmarktpapiere von Banken <sup>4</sup>	Wertpapiere von Banken <sup>5</sup>	Nachrichtlich: Treuhandschuldentnahmen <sup>6</sup>	Insgesamt	Buchkredite, Wechsel <sup>3</sup>			Schatzwechsel und börsenfähige Geldmarktpapiere von Nichtbanken	Wertpapiere von Nichtbanken		
		insgesamt	zu- sam- men	kurz- fristig					zu- sam- men	kurz- fristig	mittel- und lang- fristig				
Stand am Jahres- bzw. Monatsende <sup>j</sup>															
1989	0,8	358,6	345,2	270,9	74,3	-	9,8	3,6	137,8	110,9	20,0	90,8	1,0	18,3	
1990	1,0	422,4	400,6	303,3	97,3	-	14,6	7,2	167,5	130,9	29,2	101,7	0,6	24,0	
1991	1,1	419,6	395,8	266,5	129,3	-	17,5	6,4	188,7	142,6	27,7	114,8	1,4	31,3	
1992	1,0	405,6	377,4	250,0	127,4	-	21,3	6,8	217,8	157,3	30,2	127,1	0,4	45,2	
1993	1,2	533,8	498,3	360,5	137,7	0,1	24,3	11,2	262,5	184,0	48,3	135,7	0,0	63,0	
1994	1,2	492,3	455,0	309,0	146,0	0,1	23,7	13,5	257,4	173,0	35,0	138,0	0,6	66,5	
1995	1,2	538,4	500,8	349,7	151,1	0,1	25,6	11,8	289,2	191,1	42,1	148,9	1,7	79,7	
1996	1,4	588,9	544,2	386,6	157,6	0,3	31,5	13,0	352,0	230,4	60,2	170,2	4,9	103,9	
1997	1,5	689,1	635,3	456,1	179,2	0,2	43,1	10,5	474,8	312,7	96,2	216,5	6,0	140,3	
1998	1,5	774,9	706,9	533,6	173,3	0,4	58,7	9,0	610,3	364,9	93,9	270,9	11,6	211,0	
1998 April	1,7	703,5	645,2	457,0	188,2	0,5	47,4	10,4	508,2	325,5	97,2	228,3	5,8	158,1	
Mai	1,8	709,9	650,9	462,0	188,9	0,5	48,1	10,4	526,2	329,6	98,8	230,9	5,5	172,0	
Juni	1,9	731,8	665,4	475,4	190,0	0,6	55,8	10,1	558,9	343,7	108,6	235,2	6,2	188,7	
Juli	1,9	699,3	638,4	448,2	190,2	0,4	50,5	10,1	555,4	345,5	106,8	238,7	7,0	182,9	
Aug.	1,7	740,4	678,4	485,9	192,5	0,2	51,8	10,0	565,0	355,6	113,3	242,3	6,9	180,1	
Sept.	2,3	717,1	655,0	465,6	189,4	0,4	51,7	9,9	568,6	361,5	120,5	241,1	6,0	178,6	
Okt.	1,5	732,2	667,0	478,6	188,4	0,5	54,9	9,9	576,8	348,5	105,6	242,9	9,2	196,7	
Nov.	1,4	789,0	720,1	533,2	186,9	0,4	58,6	9,9	591,9	356,8	107,3	249,5	11,2	201,8	
Dez.	1,5	774,9	706,9	533,6	173,3	0,4	58,7	9,0	610,3	364,9	93,9	270,9	11,6	211,0	
1999 Jan.	0,5	455,7	426,6	336,6	90,1	0,2	28,9	4,9	307,2	192,6	49,7	142,9	7,2	107,4	
Febr.	0,6	409,5	380,8	291,0	89,8	0,1	28,6	4,9	308,0	193,9	46,3	147,6	5,5	108,6	
März	0,6	413,3	383,1	291,7	91,4	0,2	30,1	4,2	324,6	202,0	49,1	153,0	6,1	116,4	
April	0,6	420,6	388,0	294,6	93,4	0,3	32,3	4,6	337,6	208,6	52,2	156,4	6,2	122,8	
Mai	0,7	406,4	372,3	275,5	96,8	0,6	33,4	4,1	352,8	216,0	56,0	160,0	5,2	131,6	
Juni	0,7	415,2	379,1	280,8	98,2	0,2	36,0	4,2	350,4	212,3	48,2	164,1	5,2	132,9	
Juli	0,7	423,5	385,5	285,9	99,5	0,2	37,8	4,0	357,6	217,3	53,5	163,9	4,5	135,7	
Aug.	0,6	428,5	389,8	289,3	100,5	0,2	38,5	4,1	362,3	217,9	50,5	167,4	6,4	138,0	
Sept.	0,6	423,7	383,1	283,1	100,0	0,3	40,3	4,1	372,7	223,1	52,9	170,3	7,0	142,6	
Veränderungen <sup>j</sup>															
1990	- 0,3	+ 50,7	+ 41,5	+ 16,5	+ 25,0	-	+ 53	+ 3,9	+ 26,4	+ 159	+ 92	+ 67	- 0,2	+ 63	
1991	+ 0,1	- 3,6	- 5,9	- 38,1	+ 32,2	-	+ 32	- 0,9	+ 22,6	+ 123	- 13	+ 13,7	+ 0,7	+ 8,0	
1992	- 0,1	- 18,4	- 22,6	- 20,4	- 22	-	+ 38	+ 0,4	+ 28,6	+ 136	+ 25	+ 11,0	- 1,0	+ 141	
1993	+ 0,1	+ 117,3	+ 117,2	+ 103,9	+ 133	- 0,0	+ 0,5	- 0,4	+ 31,9	+ 126	+ 62	+ 63	- 0,4	+ 19,5	
1994	+ 0,0	- 24,0	- 27,5	- 41,4	+ 139	- 0,0	+ 0,1	+ 34	- 1,6	- 55	- 123	+ 6,7	+ 0,6	+ 5,1	
1995	+ 0,1	+ 59,1	+ 57,6	+ 49,2	+ 84	+ 0,0	+ 2,9	- 1,4	+ 38,3	+ 21,3	+ 7,8	+ 13,6	+ 1,1	+ 16,1	
1996	+ 0,2	+ 34,2	+ 29,9	+ 27,2	+ 27	+ 0,2	+ 52	- 1,1	+ 58,4	+ 362	+ 17,0	+ 19,2	+ 31	+ 21,4	
1997	+ 0,1	+ 80,6	+ 71,5	+ 53,3	+ 182	- 0,1	+ 104	- 12	+ 109,3	+ 73,0	+ 33,7	+ 39,3	+ 0,7	+ 32,9	
1998	- 0,0	+ 100,8	+ 89,5	+ 79,3	+ 102	+ 0,0	+ 131	- 1,8	+ 122,0	+ 42,7	- 64	+ 49,1	+ 5,5	+ 66,0	
1998 April	+ 0,1	+ 54	+ 83	+ 53	+ 29	- 1,4	- 1,1	- 0,3	+ 81	+ 0,6	- 0,4	+ 10,0	+ 0,8	+ 4,8	
Mai	+ 0,1	+ 106	+ 9,5	+ 72	+ 23	+ 0,0	+ 10	+ 0,0	+ 20,1	+ 54	+ 19	+ 35	- 0,2	+ 14,7	
Juni	+ 0,1	+ 104	+ 72	+ 71	+ 0,2	- 0,1	+ 3,6	- 0,4	+ 179	+ 66	+ 39	+ 27	+ 0,6	+ 9,5	
Juli	- 0,0	- 27,2	- 22,1	- 23,5	+ 14	- 0,2	- 4,9	+ 0,0	+ 0,1	+ 41	- 12	+ 52	+ 0,8	- 4,6	
Aug.	- 0,2	+ 41,6	+ 40,4	+ 38,0	+ 24	- 0,1	+ 13	- 0,0	+ 101	+ 105	+ 66	+ 39	- 0,1	- 2,7	
Sept.	+ 0,6	- 137	- 14,6	- 140	- 0,6	+ 0,2	+ 0,7	+ 0,0	+ 120	+ 121	+ 84	+ 37	- 0,7	+ 0,1	
Okt.	- 0,8	+ 13,1	+ 102	+ 11,0	- 0,8	+ 0,1	+ 28	- 0,0	+ 87	- 11,8	- 148	+ 31	+ 33	+ 17,2	
Nov.	- 0,1	+ 52,6	+ 49,3	+ 52,0	- 27	- 0,1	+ 3,4	- 0,0	+ 112	+ 51	+ 1,1	+ 4,0	+ 20	+ 4,7	
Dez.	+ 0,1	- 1,3	- 0,6	+ 0,9	- 15	+ 0,0	+ 0,2	- 0,9	+ 82	- 22	- 132	+ 11,1	+ 0,3	+ 9,0	
1999 Jan.	- 0,2	+ 60,8	+ 62,0	+ 61,1	+ 0,9	- 0,0	- 12	+ 0,2	+ 11,1	+ 106	+ 7,7	+ 3,0	+ 12	- 0,8	
Febr.	+ 0,1	- 48,9	- 48,4	- 47,5	- 0,8	- 0,1	- 0,4	+ 0,0	- 1,6	- 0,7	- 3,8	+ 32	- 18	+ 0,8	
März	+ 0,0	+ 13	+ 0,1	- 1,0	+ 1,1	+ 0,1	+ 12	- 0,7	+ 146	+ 66	+ 24	+ 4,3	+ 0,6	+ 7,4	
April	+ 0,0	+ 61	+ 37	+ 20	+ 17	+ 0,2	+ 21	+ 0,4	+ 11,9	+ 5,6	+ 2,9	+ 27	+ 0,0	+ 6,2	
Mai	+ 0,0	- 159	- 172	- 198	+ 25	+ 0,3	+ 1,1	- 0,0	+ 140	+ 64	+ 3,5	+ 28	- 10	+ 8,7	
Juni	+ 0,0	+ 8,0	+ 59	+ 47	+ 12	- 0,4	+ 2,4	+ 0,1	- 3,4	- 4,4	- 8,0	+ 36	- 0,1	+ 1,1	
Juli	- 0,0	+ 105	+ 8,6	+ 67	+ 19	- 0,1	+ 2,0	- 0,1	+ 93	+ 69	+ 58	+ 1,1	- 0,6	+ 3,0	
Aug.	- 0,1	+ 33	+ 29	+ 23	+ 0,6	+ 0,0	+ 0,4	+ 0,1	+ 29	- 0,6	- 32	+ 26	+ 19	+ 1,6	
Sept.	- 0,0	- 49	- 69	- 64	- 0,5	+ 0,1	+ 1,8	- 0,0	+ 105	+ 54	+ 23	+ 3,0	+ 0,7	+ 4,5	

• 5 Tab. IV. 2 Anm.\*; statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten. Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. -

1 Bis Dezember 1998: Noten und Münzen in Fremdwährung. - 2 Bis Dezember 1998 einschl. Treuhandschuldentnahmen; s. a. Anm. 6 - 3 Bis Dezember 1998 Wechselkredite (Wechselbestand zuzüglich Indossamentsverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln und aus dem Wechselbestand vor Verfall zum

IV. Banken

Nach-richtlich: Treuhand-kredite ⑥	Beteili-gungen an ausländischen Banken und Unter-nehmen ⑦	Einlagen und aufgenommene Kredite von ausländischen Banken (MFIs) ②						Einlagen und aufgenommene Kredite von ausländischen Nichtbanken (Nicht-MFIs) ②						Zeit	
		Termineinlagen (einschl. Sparbriefe)			Nach-richtlich: Treuhand-kredite ⑥	Sicht-ein-lagen ⑧	Termineinlagen (einschl. Spar-einlagen und Sparbriefe)								
		Sicht-ein-lagen ⑧ insgesamt	zusam-men ⑨	kurz-fristig ⑨			mittel- und lang-fristig	Sicht-ein-lagen ⑧ insgesamt	zusam-men ⑨	kurz-fristig ⑨	mittel- und lang-fristig	Nach-richtlich: Treuhand-kredite ⑥	Sicht-ein-lagen ⑧	mittel- und lang-fristig	Nach-richtlich: Treuhand-kredite ⑥
<b>Stand am Jahres- bzw. Monatsende ④</b>															
7,7	16,21	196,3	40,8	150,6	71,2	79,41	4,9	70,5	10,4	58,6	18,4	40,2	1,6	1989	
11,9	20,9	246,0	54,6	182,1	74,5	107,5	9,3	83,0	11,6	65,9	21,6	44,2	5,5	1990	
13,5	22,8	253,3	58,8	184,2	88,3	95,9	10,3	93,0	11,5	76,1	24,2	51,8	5,3	1991	
14,8	25,8	297,0	66,7	219,7	119,2	100,5	10,5	125,8	15,8	103,6	34,4	69,2	6,4	1992	
15,5	30,1	328,1	82,9	236,0	122,5	113,5	9,2	162,8	16,9	139,2	39,1	100,1	6,7	1993	
17,3	34,0	402,3	111,6	283,7	150,8	132,9	7,1	181,5	20,6	155,3	41,7	113,6	5,6	1994	
16,7	38,8	463,7	116,9	339,7	191,6	148,2	7,0	224,4	22,1	198,0	45,3	152,6	4,4	1995	
12,7	45,8	486,5	147,1	335,7	172,0	163,7	3,8	273,5	34,3	237,2	50,0	187,2	2,1	1996	
15,7	54,7	670,3	226,0	440,2	254,3	185,9	4,0	333,9	43,5	285,7	63,0	222,7	4,8	1997	
22,9	62,9	875,7	309,5	562,5	359,1	203,4	3,7	390,3	51,3	329,6	71,8	257,8	9,5	1998	
18,9	55,6	729,5	243,1	483,3	289,8	193,5	3,1	373,2	55,6	310,2	66,3	243,9	7,4	1998 April	
19,0	56,1	769,2	265,8	500,4	304,4	196,0	3,1	376,2	51,7	317,1	68,3	248,8	7,4	Mai	
20,3	56,7	794,6	295,7	495,8	298,5	197,3	3,0	372,8	51,6	312,7	63,3	249,3	8,5	Juni	
20,1	58,7	760,3	246,3	511,0	315,6	195,3	3,1	375,0	45,3	321,4	72,0	249,4	8,3	Juli	
22,5	58,8	768,7	249,2	516,3	321,9	194,4	3,1	389,1	49,2	329,3	79,4	249,9	10,7	Aug.	
22,5	64,0	777,8	254,2	520,5	325,5	195,0	3,1	375,0	46,9	317,7	69,5	248,3	10,4	Sept.	
22,4	65,0	824,5	258,1	563,4	368,9	194,5	2,9	386,8	50,1	326,4	73,1	253,3	10,2	Okt.	
22,0	65,2	895,8	288,1	605,0	408,8	196,2	2,7	396,5	53,7	332,6	76,4	256,2	10,2	Nov.	
22,9	62,9	875,7	309,5	562,5	359,1	203,4	3,7	390,3	51,3	329,6	71,8	257,8	9,5	Dez.	
11,6	22,4	491,5	152,4	339,1	241,9	97,2	1,9	217,4	25,8	191,6	49,6	142,0	4,9	1999 Jan.	
11,8	22,7	449,0	112,6	336,4	248,6	87,8	1,9	237,7	27,0	210,7	54,5	156,2	5,1	Febr.	
13,0	22,8	457,2	112,5	344,7	259,3	85,4	2,0	245,4	23,7	221,7	54,4	167,3	6,1	März	
13,3	23,4	467,2	96,9	370,4	283,4	87,0	2,0	250,4	22,5	227,9	58,5	169,4	6,2	April	
13,4	23,5	473,0	95,5	377,5	288,4	89,2	2,0	250,1	24,0	226,1	57,2	168,9	6,2	Mai	
13,7	29,9	471,3	112,8	358,6	266,6	91,9	2,0	252,6	26,8	225,8	54,7	171,1	6,4	Juni	
13,5	30,5	464,8	80,4	384,4	288,2	96,2	2,0	250,7	23,0	227,8	56,1	171,7	6,2	Juli	
12,6	30,8	476,4	90,4	385,9	288,2	97,8	1,9	252,2	24,9	227,3	53,4	173,9	5,3	Aug.	
12,7	30,8	477,8	97,2	380,6	284,7	95,9	1,9	259,6	26,2	233,4	56,0	177,4	5,2	Sept.	
<b>Veränderungen ④</b>															
+ 4,5	+ 4,5	+ 25,8	+ 14,1	+ 6,1	+ 6,5	- 0,4	+ 5,6	+ 12,8	+ 0,8	+ 8,7	+ 3,8	+ 4,9	+ 3,3	1990	
+ 1,6	+ 1,9	+ 6,3	+ 4,3	+ 1,2	+ 14,0	- 12,7	+ 0,8	+ 9,6	- 0,2	+ 10,0	+ 2,5	+ 7,5	- 0,2	1991	
+ 1,9	+ 3,8	+ 41,3	+ 7,3	+ 33,2	+ 28,8	+ 4,4	+ 0,7	+ 32,5	+ 4,2	+ 27,0	+ 10,1	+ 16,9	+ 1,2	1992	
+ 0,2	+ 4,1	+ 23,8	+ 14,1	+ 11,1	- 0,4	+ 11,5	- 1,4	+ 34,3	+ 1,0	+ 33,2	+ 4,0	+ 29,1	+ 0,2	1993	
- 1,7	+ 4,2	+ 85,6	+ 31,3	+ 56,0	+ 33,9	+ 22,1	- 1,7	+ 23,1	+ 3,9	+ 19,8	+ 3,4	+ 16,4	- 0,7	1994	
- 0,2	+ 5,2	+ 71,0	+ 7,9	+ 64,6	+ 45,9	+ 18,7	- 1,5	+ 47,8	+ 2,2	+ 46,5	+ 4,1	+ 42,4	- 0,9	1995	
- 2,3	+ 5,9	+ 11,3	+ 27,1	- 13,9	- 26,6	+ 12,7	- 1,9	+ 44,7	+ 11,7	+ 35,0	+ 3,7	+ 31,3	- 2,0	1996	
+ 2,7	+ 7,9	+ 157,3	+ 67,7	+ 89,5	+ 71,8	+ 17,7	+ 0,1	+ 51,0	+ 5,4	+ 43,3	+ 11,4	+ 31,9	+ 2,3	1997	
+ 7,7	+ 8,8	+ 215,6	+ 87,7	+ 128,1	+ 108,1	+ 20,0	- 0,3	+ 64,7	+ 10,4	+ 48,9	+ 10,3	+ 38,6	+ 5,5	1998	
+ 1,8	+ 0,4	+ 1,9	- 9,6	+ 11,8	+ 10,5	+ 1,3	- 0,3	+ 16,4	+ 9,7	+ 5,0	- 1,0	+ 6,0	+ 1,7	1998 April	
+ 0,2	+ 0,7	+ 42,6	+ 23,8	+ 18,8	+ 15,9	+ 2,9	- 0,0	+ 4,8	- 3,7	+ 8,4	+ 2,1	+ 6,3	+ 0,1	Mai	
+ 1,2	+ 0,4	+ 14,6	+ 25,0	- 10,4	- 11,1	+ 0,7	- 0,0	- 5,7	- 0,9	- 5,8	- 5,2	- 0,6	+ 1,0	Juni	
- 0,1	+ 2,2	- 29,1	- 47,3	+ 18,1	+ 19,3	- 1,2	+ 0,1	+ 4,7	- 6,0	+ 10,8	+ 8,9	+ 1,8	- 0,1	Juli	
+ 2,4	+ 0,1	+ 8,8	+ 3,0	+ 5,7	+ 6,6	- 0,9	+ 0,1	+ 14,3	+ 3,9	+ 8,0	+ 7,5	+ 0,5	+ 2,4	Aug.	
+ 0,5	+ 5,7	+ 19,8	+ 7,9	+ 11,8	+ 9,3	+ 2,5	+ 0,0	- 8,7	- 1,7	- 7,3	- 8,7	+ 1,3	+ 0,3	Sept.	
+ 0,0	+ 1,1	+ 47,5	+ 3,5	+ 44,2	+ 44,3	- 0,1	- 0,2	+ 11,6	+ 3,3	+ 8,2	+ 4,0	+ 4,3	+ 0,0	Okt.	
- 0,6	+ 0,1	+ 65,5	+ 28,5	+ 37,3	+ 36,5	+ 0,7	- 0,3	+ 7,4	+ 3,3	+ 4,4	+ 2,7	+ 1,8	- 0,4	Nov.	
+ 1,0	- 2,3	- 17,5	- 21,9	- 40,4	- 48,0	+ 7,7	+ 1,0	- 5,4	- 2,3	- 2,6	- 4,3	+ 1,7	- 0,5	Dez.	
- 0,2	+ 0,3	+ 43,7	+ 79,8	- 36,1	- 30,6	- 5,4	- 0,0	+ 23,3	+ 10,0	+ 13,3	+ 3,3	+ 10,0	- 0,1	1999 Jan.	
+ 0,1	+ 0,2	- 39,5	- 40,3	+ 0,8	+ 4,0	- 3,2	+ 0,0	+ 11,8	+ 1,0	+ 10,8	+ 4,4	+ 6,4	+ 0,1	Febr.	
+ 1,0	- 0,0	+ 4,9	- 0,5	+ 5,4	+ 8,4	- 3,0	- 0,0	+ 6,7	- 3,4	+ 10,1	- 0,4	+ 10,5	+ 0,9	März	
+ 0,2	+ 0,6	+ 8,3	- 15,9	+ 24,2	+ 22,9	+ 1,4	+ 0,0	+ 4,0	- 1,3	+ 5,4	+ 3,9	+ 1,5	- 0,0	April	
+ 0,1	+ 0,0	+ 3,9	- 1,6	+ 5,5	+ 3,6	+ 1,9	- 0,0	- 1,1	+ 1,5	- 2,6	- 1,6	- 1,0	+ 0,0	Mai	
+ 0,1	+ 6,3	- 3,0	+ 17,2	- 20,2	- 22,7	+ 2,5	+ 0,0	+ 2,1	+ 2,7	- 0,7	- 2,6	+ 1,9	+ 0,1	Juni	
- 0,0	+ 0,9	- 2,3	- 31,7	+ 29,4	+ 24,4	+ 5,0	+ 0,0	- 0,8	- 3,7	+ 2,9	+ 2,1	+ 0,8	- 0,1	Juli	
- 1,0	+ 0,2	+ 9,7	+ 9,8	- 0,1	- 1,3	+ 1,2	- 0,1	+ 0,3	+ 1,8	- 1,6	- 2,9	+ 1,4	- 0,9	Aug.	
1	+ 0,2	+ 0,01	+ 1,8	+ 6,8	- 5,0	- 3,2	- 1,8	+ 0,0	+ 7,5	+ 1,41	+ 6,1	+ 2,6	+ 3,4	- 0,0	Sept.

Einzug versandte Wechsel), - 4 Bis November 1993 in den Wertpapieren enthalten; s a Anm. 5 - 5 Bis November 1993 einschl. börsenfähiger Geldmarktpapiere; ohne Namensschuldverschreibungen. - 6 Ab 1999 nicht mehr in die Kredite bzw. Einlagen einbezogen; s a Anm. 2 - 7 Bis Dezember 1998 einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital. - 8 Bis Dezember 1998 einschl. Termineinlagen bis unter 1 Monat. - 9 Bis Dezember 1998 ohne Termineinlagen bis unter 1 Monat.

## V. Banken

### 5. Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland an inländische Nichtbanken (Nicht-MFIs)\*>

Bis Ende 1998 Mrd DM, ab 1999 Mrd Euro

Zeit	Kredite an inländische Nichtbanken insgesamt 1 2  mit lohne börsenfähige(n) Geld- marktpapiere(n), Wert- papiere(n), Ausgleichs- forderungen	Kurzfristige Kredite						Mittel- und langfristige				
		insgesamt	an Unternehmen und Privatpersonen 1)			zu- sammen	Buchkredite und Wechsle 3 4	börsen- fähige Geld- markt- papiere	zu- sammen	Haushalte		in Unter- suchung
			an Unternehmen	an Privatpersonen	1)					Buch- kredite	Schatz- wechsel 5	
Stand am Jahres- bzw. Monatsende >												
1989	2 470,1	2 320,1	385,6	375,2	374,7	0,5	10,5	6,9	3,5	2 084,4	1 547,6	
1990	2 875,0	2 681,9	548,2	521,0	520,9	0,1	27,1	7,5	19,6	2 326,9	1 750,5	
1991	3 147,0	2 951,4	602,0	575,8	575,5	0,4	26,1	14,7	11,4	2 545,0	1 941,8	
1992	3 478,2	3 166,6	597,2	571,2	571,0	0,2	26,0	16,7	9,3	2 881,0	2 167,5	
1993	3 826,4	3 417,8	563,2	544,2	540,8	3,4	19,0	16,8	2,2	3 263,2	2 441,8	
1994	4 137,2	3 633,1	583,5	549,1	548,6	0,4	34,4	32,7	1,8	3 553,7	2 661,9	
1995	4 436,9	3 936,9	615,2	584,0	583,3	0,7	31,3	30,5	0,8	3 821,7	2 785,5	
1996	4 773,1	4 248,7	662,2	617,2	616,2	10	45,1	40,2	4,9	4 110,8	3 007,2	
1997	5 058,4	4 506,2	667,8	625,8	624,8	10	41,9	40,1	1,9	4 390,6	3 223,4	
1998	5 379,8	4 775,4	704,3	661,3	660,8	0,5	43,0	38,5	4,5	4 675,5	3 482,4	
1998 April	5 203,7	4 561,4	673,0	623,4	621,6	18	49,6	44,4	5,3	4 530,7	3 323,6	
Mai	5 214,3	4 566,8	665,4	630,5	628,5	20	34,9	31,4	3,5	4 548,9	3 336,3	
Juni	5 225,2	4 582,3	671,3	635,3	634,0	13	36,0	31,9	4,0	4 553,9	3 335,6	
Juli	5 236,6	4 606,2	671,3	625,9	625,0	0,9	45,4	41,2	4,2	4 565,3	3 354,6	
Aug.	5 253,3	4 624,6	673,6	627,0	626,0	0,9	46,6	44,0	2,7	4 579,7	3 367,9	
Sept.	5 264,8	4 649,4	686,7	639,9	638,8	1,1	46,8	45,5	1,3	4 578,0	3 382,3	
Okt.	5 297,6	4 673,1	690,3	636,7	635,2	14	53,6	47,1	6,6	4 607,3	3 404,7	
Nov.	5 348,0	4 698,6	695,2	639,3	638,0	13	55,9	50,2	5,7	4 652,9	3 438,3	
Dez.	5 379,8	4 775,4	704,3	661,3	660,8	0,5	43,0	38,5	4,5	4 675,5	3 482,4	
1999 Jan.	2 765,0	2 456,9	348,0	319,9	318,8	1,1	28,0	24,8	3,2	2 417,0	1 815,3	
Febr.	2 781,3	2 468,8	352,2	319,4	318,9	0,4	32,9	30,2	2,6	2 429,1	1 824,3	
März	2 798,1	2 472,4	354,7	320,7	320,2	0,5	34,0	30,7	3,3	2 443,4	1 845,1	
April	2 808,1	2 476,8	349,9	318,2	317,3	0,9	31,7	26,9	4,8	2 458,2	1 860,6	
Mai	2 827,5	2 483,3	348,5	318,6	317,9	0,7	30,0	26,0	4,0	2 478,9	1 870,8	
Juni	2 821,9	2 505,5	360,0	330,5	329,7	0,7	29,5	26,1	3,4	2 461,9	1 862,8	
Juli	2 826,6	2 509,7	349,9	321,4	320,9	0,5	28,5	24,6	3,9	2 476,7	1 876,2	
Aug.	2 829,6	2 515,1	343,5	316,5	315,9	0,7	27,0	23,6	3,4	2 486,1	1 888,4	
Sept.	2 846,8	2 529,3	348,8	321,9	321,1	0,7	26,9	23,9	3,0	2 498,0	1 896,1	
Veränderungen >												
1990	+ 219,9	+ 186,7	+ 764	+ 73,5	+ 73,9	- 0,4	+ 3,0	- 0,4	+ 3,4	+ 1434	+ 1048	
1991	+ 285,7	+ 280,5	+ 709	+ 72,0	+ 71,7	+ 0,2	- 1,0	+ 7,2	- 8,2	+ 214,7	+ 1869	
1992	+ 294,3	+ 240,3	+ 169	+ 181	+ 183	- 0,1	- 1,2	+ 0,8	- 2,0	+ 277,4	+ 229,7	
1993	+ 339,8	+ 253,7	- 15,1	- 92	- 11,9	+ 2,7	- 59	+ 12	- 72	+ 354,9	+ 251,7	
1994	+ 320,5	+ 244,0	+ 132	+ 7,0	+ 9,9	- 2,9	+ 62	+ 6,6	- 0,4	+ 307,2	+ 249,1	
1995	+ 312,8	+ 311,9	+ 359	+ 37,9	+ 37,7	+ 0,2	- 19	- 1,0	- 10	+ 276,9	+ 185,1	
1996	+ 336,3	+ 312,9	+ 44,3	+ 32,6	+ 32,2	+ 0,4	+ 11,7	+ 7,4	+ 43	+ 292,0	+ 221,5	
1997	+ 285,2	+ 256,9	+ 27	+ 59	+ 59	+ 0,0	- 3,2	- 0,1	- 3,0	+ 282,5	+ 219,9	
1998	+ 335,3	+ 285,5	+ 51,7	+ 50,6	+ 51,2	- 0,6	+ 11	- 1,6	+ 2,7	+ 283,6	+ 258,3	
1998 April	+ 43,4	+ 246	+ 11,5	+ 65	+ 64	+ 0,1	+ 5,0	+ 1,6	+ 3,5	+ 31,9	+ 27,5	
Mai	+ 10,9	+ 58	- 73	+ 75	+ 72	+ 0,2	- 14,7	- 13,0	- 1,7	+ 182	+ 127	
Juni	+ 14,9	+ 23,7	+ 142	+ 13,1	+ 13,8	- 0,7	+ 1,1	+ 0,6	+ 0,5	+ 0,7	- 4,0	
Juli	+ 13,6	+ 24,5	+ 0,5	- 89	- 85	- 0,4	+ 9,4	+ 9,2	+ 0,2	+ 131	+ 20,6	
Aug.	+ 16,7	+ 18,4	+ 23	+ 11	+ 11	+ 0,0	+ 13	+ 2,8	- 1,5	+ 144	+ 133	
Sept.	+ 12,5	+ 25,8	+ 144	+ 142	+ 140	+ 0,2	+ 0,2	+ 1,5	- 1,4	- 18	+ 143	
Okt.	+ 32,7	+ 23,5	+ 35	- 34	- 3,7	+ 0,4	+ 6,8	+ 1,6	+ 52	+ 29,3	+ 22,4	
Nov.	+ 49,9	+ 25,0	+ 44	+ 21	+ 23	- 0,1	+ 22	+ 31	- 0,9	+ 45,6	+ 33,6	
Dez.	+ 37,3	+ 82,2	+ 142	+ 27,1	+ 27,9	- 0,9	- 129	- 11,8	- 1,1	+ 23,1	+ 44,4	
1999 Jan.	+ 18,4	+ 22,6	+ 45	- 0,5	- 1,3	+ 0,8	+ 50	+ 4,1	+ 0,8	+ 138	+ 181	
Febr.	+ 15,8	+ 11,4	+ 37	- 12	- 0,5	- 0,6	+ 48	+ 5,4	- 0,6	+ 122	+ 91	
März	+ 17,0	+ 39	+ 28	+ 17	+ 1,6	+ 0,1	+ 12	+ 0,5	+ 0,6	+ 142	+ 20,6	
April	+ 9,9	+ 42	- 49	- 2,6	- 3,0	+ 0,4	- 23	- 3,8	+ 1,5	+ 148	+ 154	
Mai	+ 19,0	+ 62	- 17	+ 0,1	+ 0,3	- 0,2	- 1,8	- 0,9	- 0,9	+ 20,7	+ 102	
Juni	- 5,6	+ 22,1	+ 113	+ 11,8	+ 11,7	+ 0,1	- 0,5	+ 0,1	- 0,6	- 17,0	- 81	
Juli	+ 3,7	+ 32	- 102	- 92	- 89	- 0,3	- 1,0	- 1,5	+ 0,5	+ 139	+ 126	
Aug.	+ 27	+ 51	- 67	- 52	- 54	+ 0,2	- 1,5	- 1,1	- 0,5	+ 94	+ 121	
Sept.	+ 17,1	+ 141	+ 52	+ 53	+ 52	+ 0,1	- 0,1	+ 0,4	- 0,5	+ 11,9	+ 7,7	

\* S. Tab. IV, 2 Anm.\*; statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten. Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. - 1 Bis Dezember 1998 einschl. Kredite an inländische Bausparkassen. - 2 Bis

Dezember 1998 einschl. Treuhankredite; s. a. Anm. 9. - 3 Bis Dezember 1998 Wechselkredite (Wechselbestand zuzüglich Indossamentsverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln und aus dem Wechselbestand vor Verfall zum Einzug versandte Wechsel). - 4 Ab 1999 einschl. geringer Beträge mittelfristiger Wechselserien. - 5 Ab Dezember 1998 einschl. sonstiger börs-

IV. Banken

Kredite 2 ⑥													
nehmen und Privatpersonen 1) 2)					an öffentliche Haushalte 2)								
Buchkredite					Buchkredite					Aus- gleichs- forde- rungen		Nach- richtlich: Treuhand- kredite 9)	
zu- sammen	mittel- fristig 7)	lang- fristig 8)	Wert- papiere 6)	Nach- richtlich: Treuhand- kredite 9)	zu- sammen	zu- sammen	mittel- fristig 7)	lang- fristig 8)	Wertpa- piere 6) 10)	Aus- gleichs- forde- rungen 11)		Zeit	
<b>Stand am Jahres- bzw. Monatsende 1)</b>													
1 446,4	138,6	1 307,9	41,2	60,0	536,8	420,3	30,7	389,6	102,8	1,9	11,8	1989	
1 635,9	159,9	1 476,0	53,1	61,5	637,1	443,7	42,8	401,0	118,7	1,7	12,4	1990	
1 814,1	213,7	1 600,3	65,8	62,0	682,9	472,0	51,3	420,8	115,5	2,4	13,1	1991	
2 011,5	263,5	1 748,0	90,3	65,7	734,1	487,8	47,6	440,2	147,2	64,3	13,9	1992	
2 241,5	253,9	1 987,5	134,2	66,1	821,4	537,1	36,8	500,3	193,5	75,3	15,5	1993	
2 390,4	228,3	2 162,0	203,2	68,3	891,8	577,0	34,5	542,5	230,5	68,1	16,1	1994	
2 522,0	214,1	2 307,9	192,9	70,6	1 036,2	713,0	74,5	638,4	234,4	71,3	17,5	1995	
2 713,3	215,8	2 497,5	205,9	88,0	1 103,6	773,0	69,5	703,6	231,3	81,3	18,0	1996	
2 900,0	216,2	2 683,8	234,1	89,3	1 167,2	833,8	53,0	780,8	239,2	76,0	18,3	1997	
3 104,5	206,8	2 897,8	292,4	85,4	1 193,2	868,8	33,1	835,7	235,4	71,6	17,3	1998	
2 938,3	213,5	2 724,8	295,5	89,8	1 207,1	849,3	44,0	805,3	263,8	75,9	18,0	1998 April	
2 949,3	213,2	2 736,0	297,8	89,3	1 212,6	850,6	42,9	807,7	268,2	75,9	17,9	Mai	
2 959,3	212,3	2 747,0	287,0	89,3	1 218,3	849,9	41,2	808,7	275,2	75,4	17,8	Juni	
2 982,7	213,9	2 768,9	282,2	89,7	1 210,8	850,1	38,1	812,0	269,2	73,9	17,6	Juli	
2 996,4	213,0	2 783,4	281,6	89,8	1 211,9	850,8	36,0	814,8	269,7	73,7	17,6	Aug.	
3 011,0	213,5	2 797,5	281,7	89,7	1 195,7	846,8	35,6	811,2	257,9	73,5	17,6	Sept.	
3 031,9	213,0	2 818,9	283,0	89,9	1 202,6	851,4	35,8	815,6	260,1	73,5	17,6	Okt.	
3 050,4	210,7	2 839,7	297,9	90,1	1 214,6	852,3	34,4	817,9	271,2	73,4	17,6	Nov.	
3 104,5	206,8	2 897,8	292,4	85,4	1 193,2	868,8	33,1	835,7	235,4	71,6	17,3	Dez.	
1 661,1	181,4	1 479,8	154,1	49,1	601,8	452,1	34,9	417,2	113,2	36,5	8,9	1999 Jan.	
1 668,0	186,1	1 481,9	156,3	49,2	604,8	451,7	34,5	417,2	116,6	36,5	8,9	Febr.	
1 672,5	187,8	1 484,7	172,7	49,3	598,3	449,1	32,0	417,1	112,5	36,6	8,8	März	
1 681,8	189,0	1 492,7	178,8	49,0	597,6	450,8	32,2	418,6	108,5	38,3	8,9	April	
1 688,4	186,7	1 501,8	182,4	49,1	608,1	451,0	32,0	419,0	118,9	38,3	8,9	Mai	
1 697,5	186,3	1 511,2	165,2	49,1	599,2	452,1	31,7	420,4	108,8	38,3	9,0	Juni	
1 711,3	188,2	1 523,1	164,9	49,4	600,5	452,8	31,9	420,9	110,5	37,2	8,8	Juli	
1 722,5	189,4	1 533,1	165,9	49,1	597,8	453,2	31,6	421,6	107,2	37,4	8,8	Aug.	
1 730,9	186,3	1 544,6	165,2	48,8	601,9	453,3	31,8	421,5	111,3	37,4	8,7	Sept.	
<b>Veränderungen 1)</b>													
+ 91,1	+ 19,0	+ 72,1	+ 12,2	+ 1,5	+ 43,7	+ 20,1	+ 12,1	+ 8,0	+ 18,2	- 0,3	+ 0,5	1990	
+ 175,2	+ 39,4	+ 135,8	+ 14,2	- 2,4	+ 33,1	+ 28,3	+ 8,5	+ 19,8	- 0,9	- 0,3	+ 0,5	1991	
+ 204,1	+ 29,6	+ 174,5	+ 24,8	+ 0,8	+ 41,2	+ 41,2	+ 15,7	- 3,6	+ 19,3	+ 32,2	- 1,0	+ 0,7	1992
+ 214,1	- 28,9	+ 243,0	+ 37,1	+ 0,5	+ 104,1	+ 48,2	- 10,8	+ 59,0	+ 65,1	- 11,4	+ 1,6	1993	
+ 198,7	- 29,2	+ 227,9	+ 48,5	+ 1,9	+ 58,2	+ 26,2	- 2,4	+ 28,5	+ 38,3	- 6,9	+ 0,7	1994	
+ 176,0	- 1,9	+ 177,9	+ 3,3	+ 5,9	+ 91,8	+ 91,8	+ 15,3	+ 76,6	- 0,4	- 1,2	+ 1,5	1995	
+ 204,4	+ 1,6	+ 202,8	+ 14,0	+ 3,1	+ 70,4	+ 65,7	- 5,5	+ 71,2	- 3,3	+ 8,0	+ 0,1	1996	
+ 189,0	+ 0,3	+ 188,7	+ 29,5	+ 1,4	+ 62,6	+ 60,6	- 18,0	+ 78,6	+ 7,0	- 5,3	+ 0,2	1997	
+ 205,7	- 8,9	+ 214,6	+ 56,5	- 3,9	+ 25,3	+ 35,0	- 20,0	+ 55,0	- 4,4	- 4,4	- 0,9	1998	
+ 14,2	+ 0,1	+ 14,1	+ 13,4	- 0,1	+ 4,5	+ 2,5	+ 0,2	+ 2,4	+ 2,4	- 0,4	- 0,0	1998 April	
+ 11,0	- 0,2	+ 11,2	+ 2,3	- 0,5	+ 5,5	+ 1,3	- 1,1	+ 2,4	+ 4,3	+ 0,0	- 0,1	Mai	
+ 10,1	- 0,9	+ 11,0	- 14,1	- 0,0	+ 4,7	- 0,7	- 1,7	+ 1,0	+ 6,0	- 0,5	- 0,1	Juni	
+ 23,4	+ 1,6	+ 21,8	- 3,2	+ 0,4	- 7,6	+ 0,1	- 3,1	+ 3,3	- 6,0	- 1,5	- 0,2	Juli	
+ 13,7	- 0,8	+ 14,5	- 0,6	+ 0,1	+ 11	+ 0,7	- 2,0	+ 2,8	+ 0,5	- 0,2	- 0,0	Aug.	
+ 14,4	+ 0,5	+ 14,0	+ 0,0	- 0,1	- 16,1	- 4,0	- 0,4	- 3,6	- 11,9	- 0,3	+ 0,0	Sept.	
+ 20,9	- 0,5	+ 21,4	+ 1,3	+ 0,2	+ 6,9	+ 4,6	+ 0,1	+ 4,4	+ 2,3	+ 0,0	- 0,0	Okt.	
+ 18,5	- 2,3	+ 20,8	+ 14,9	+ 0,2	+ 12,0	+ 1,0	- 1,5	+ 2,5	+ 11,1	- 0,0	+ 0,0	Nov.	
+ 54,5	- 3,8	+ 58,3	- 5,5	- 4,6	- 21,3	+ 16,5	- 1,2	+ 17,7	- 35,7	- 1,8	- 0,3	Dez.	
+ 18,7	+ 16,6	+ 21	- 0,6	+ 0,2	- 4,3	+ 1,1	+ 10,5	- 9,4	- 5,3	- 0,1	+ 0,0	1999 Jan.	
+ 6,9	+ 6,4	+ 0,5	+ 2,2	+ 0,0	+ 3,1	- 0,4	- 0,4	+ 0,0	+ 3,5	- 0,0	+ 0,0	Febr.	
+ 4,4	+ 1,6	+ 2,8	+ 16,2	+ 0,2	- 6,4	- 2,6	- 2,6	- 0,0	- 3,9	+ 0,1	- 0,1	März	
+ 9,3	+ 0,7	+ 8,6	+ 6,2	- 0,4	- 0,7	+ 1,7	- 0,4	+ 2,2	- 2,5	+ 0,2	+ 0,1	April	
+ 6,7	- 1,2	+ 7,9	+ 3,5	+ 0,1	+ 10,5	+ 0,2	+ 0,0	+ 0,2	+ 10,4	- 0,0	- -	Mai	
+ 9,1	- 0,2	+ 9,3	- 17,2	- 0,0	- 8,9	+ 12	+ 0,1	+ 1,1	- 10,1	+ 0,0	+ 0,0	Juni	
+ 12,9	+ 1,0	+ 11,9	- 0,3	+ 0,3	+ 1,3	+ 0,7	+ 0,1	+ 0,5	+ 1,7	- 1,1	- 0,2	Juli	
+ 11,2	+ 1,3	+ 9,9	+ 1,0	- 0,2	- 2,7	+ 0,3	- 0,3	+ 0,7	- 3,3	+ 0,2	- 0,0	Aug.	
+ 8,5	- 0,0	+ 8,5	- 0,7	- 0,3	+ 4,2	+ 0,1	+ 0,2	- 0,1	+ 4,1	- 0,0	- 0,1	Sept.	

senfähiger Geldmarktpapiere; ohne Mobilisierungs- und Liquiditäts-  
papiere. - 6 Ab 1999 Aufgliederung der Wertpapierkredite in mittel- und  
langfristig nicht mehr möglich. - 7 Bis Dezember 1998: Laufzeit oder Kündi-  
gungsfrist von über 1 Jahr bis unter 4 Jahre, ab 1999: über 1 Jahr bis 5 Jahre  
einschl.. - 8 Bis Dezember 1998: Laufzeit oder Kündigungsfrist von 4 Jahren

und darüber, ab 1999: von über 5 Jahren. - 9 Ab 1999 nicht mehr in die  
Kredit einbezogen; s a Anm. 2 - 10 Ohne Schuldverschreibungen aus  
dem Umtausch von Ausgleichsforderungen; s a Anm. 11. - 11 Einschl.  
Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen.

#### IV. Banken

##### 6. Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland an inländische Unternehmen und Privatpersonen, Wohnungsbaukredite, Wirtschaftsbereiche\* >

Bis Ende 1998 Mrd DM, ab 1999 Mrd Euro

Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen (ohne Bestände an börsenfähigen Geldmarktpapieren und ohne Wertpapierbestände) 11

Zeit	darunter:			Kredite an Unternehmen und Selbständige										Finanzinstitutio- nen 41 (ohne MFIs) und Versiehe- rungsgewerbe		
	Kredite für den Wohnungsbau			Kredite an Unternehmen und Selbständige												
	Hypo- thekar- kredite insgesamt	Hypo- thekar- kredite insgesamt	zusammen	Hypo- thekar- kredite auf Wohn- grund- stücke	sonstige Kredite für den Woh- nungsbau	zusammen	darunter Kredite für den Woh- nungsbau	Verarbei- tendes Gewerbe	Energie- und Wasser- versor- gung, Berg- bau 2)	Bau- gewerbe	Handel 3)	Land- und Forst- Wirt- schaft, Fischerei und Fischzucht	Verkehr und Nach- richten- über- mittlung			
<b>Kredite insgesamt</b>														<b>Stand am Jahres- bzw. Quartalsende *</b>		
1996	3 417,4	1 227,2	1 433,7	887,1	546,5	2 111,1	534,7	320,6	64,1	121,0	3 23,2	58,9	75,4	101,8		
1997	3 614,1	1 335,7	1 543,9	968,2	575,7	2 225,2	574,4	318,5	66,6	122,7	3 34,9	60,5	77,2	116,0		
1998 Sept.	3 739,5	1 391,9	1 606,5	1 012,4	594,1	2 297,0	598,3	324,4	67,9	125,3	3 36,4	63,8	80,6	124,9		
Dez.	3 850,8	1 430,2	1 654,9	1 040,9	614,0	2 367,1	614,9	331,5	70,7	124,2	3 43,1	63,7	80,9	132,8		
1999 März	1 993,5	837,3	924,4	629,1	295,3	1 159,2	315,3	163,8	32,1	67,7	173,8	30,3	39,9	25,6		
Juni	2 028,1	854,1	940,2	644,9	295,4	1 178,6	317,9	168,6	31,9	68,3	172,6	30,4	40,7	29,4		
Sept.	2 052,6	876,8	960,2	661,6	298,5	1 184,7	323,0	166,5	32,3	68,2	172,0	30,9	41,5	30,2		
<b>Kurzfristige Kredite</b>																
1996	616,2	-	35,9	-	35,9	524,5	26,8	116,2	6,5	38,7	126,1	9,2	11,7	23,3		
1997	624,8	-	34,6	-	34,6	534,4	26,3	114,5	6,1	37,5	132,0	8,7	11,8	27,9		
1998 Sept.	638,8	-	34,5	-	34,5	543,8	25,6	119,8	6,5	38,7	130,4	9,7	13,5	26,4		
Dez.	660,8	-	36,7	-	36,7	561,3	27,9	120,6	8,8	36,1	133,9	8,8	12,1	28,5		
1999 März	321,0	-	19,7	-	19,7	269,6	13,6	57,6	3,4	19,2	62,7	4,4	6,4	9,4		
Juni	330,5	-	18,7	-	18,7	279,1	12,8	62,5	3,0	19,4	62,1	4,7	6,8	12,1		
Sept.	321,9	-	18,0	-	18,0	270,3	12,2	58,6	3,6	18,9	60,8	4,6	6,9	11,8		
<b>Mittelfristige Kredite 8)</b>																
1996	215,8	-	41,5	-	41,5	135,6	17,3	18,4	1,8	10,5	17,4	4,7	8,0	15,8		
1997	216,2	-	42,3	-	42,3	137,8	17,8	17,6	1,6	10,0	16,7	4,7	7,7	17,0		
1998 Sept.	213,5	-	41,4	-	41,4	135,8	17,8	16,5	1,7	9,7	16,7	4,8	7,0	17,2		
Dez.	206,8	-	39,3	-	39,3	132,2	17,4	16,1	1,5	9,3	16,1	4,5	6,8	17,3		
1999 März	187,8	-	49,4	-	49,4	108,6	15,1	16,1	1,3	7,3	14,2	3,5	5,6	4,3		
Juni	186,3	-	47,9	-	47,9	108,0	14,9	16,3	1,3	7,4	13,9	3,5	5,4	4,3		
Sept.	186,3	-	46,0	-	46,0	109,1	14,6	16,6	1,3	7,2	13,7	3,6	5,5	4,6		
<b>langfristige Kredite 1) 9)</b>																
1996	2 585,5	1 227,2	1 356,3	887,1	469,1	1 451,1	490,7	186,0	55,8	71,7	179,6	45,1	55,6	62,7		
1997	2 773,1	1 335,7	1 467,0	968,2	498,8	1 553,0	530,3	186,5	58,9	75,2	186,1	47,2	57,7	71,1		
1998 Sept.	2 887,2	1 391,9	1 530,7	1 012,4	518,3	1 617,5	554,8	188,1	59,6	76,8	189,4	49,3	60,1	81,4		
Dez.	2 983,2	1 430,2	1 578,9	1 040,9	538,0	1 673,5	569,6	194,8	60,4	78,8	193,1	50,4	62,0	87,0		
1999 März	1 484,7	837,3	855,3	629,1	226,2	781,0	286,6	90,0	27,4	41,2	96,9	22,4	27,9	11,8		
Juni	1 511,2	854,1	873,7	644,9	228,8	791,6	290,2	89,8	27,7	41,6	96,7	22,3	28,5	13,0		
Sept.	1 544,6	876,8	896,2	661,6	234,6	805,2	296,2	91,2	27,4	42,1	97,5	22,8	29,1	13,9		
<b>Kredite insgesamt</b>														<b>Veränderungen im Vierteljahr *</b>		
1998 4.VJ.	+ 116,11	+ 36,8	+ 49,0	+ 27,3	+ 21,7	+ 74,6	+ 17,0	+ 7,2	+ 2,9	- 0,8	+ 6,9	- 0,1	+ 0,3	+ 7,9		
1999 1.VJ.	+ 18,1	+ 17,7	+ 12,9	+ 10,6	+ 2,3	- 2,1	- 2,0	- 2,8	- 0,2	+ 2,0	- 3,9	+ 0,9	+ 0,3	- 6,3		
2.VJ.	+ 34,0	+ 12,8	+ 14,6	+ 11,4	+ 3,2	+ 18,9	+ 2,7	+ 4,9	+ 0,1	+ 0,6	- 11	+ 0,3	+ 0,3	+ 3,5		
3.VJ.	+ 23,4	+ 22,2	+ 19,8	+ 16,1	+ 3,7	+ 4,8	+ 5,3	+ 2,2	+ 0,4	- 0,2	- 0,9	+ 0,5	+ 0,8	+ 0,7		
<b>Kurzfristige Kredite</b>																
1998 4.VJ.	+ 26,5	-	+ 2,6	-	+ 2,6	+ 22,0	+ 2,3	+ 0,9	+ 2,3	- 2,4	+ 3,6	- 0,9	- 1,4	+ 2,1		
1999 1.VJ.	- 11,8	1	- 7,5	1	- 10,9	- 1	- 7,7	- 3,8	- 1,0	- 1,1	- 4,1	- 0,0	+ 0,5	- 0,8		
2.VJ.	+ 9,0	-	+ 0,7	-	+ 0,7	+ 8,9	- 0,5	+ 4,9	- 0,4	+ 0,2	- 0,6	+ 0,2	+ 0,4	+ 2,8		
3.VJ.	- 9,2	-	+ 0,1	-	+ 0,1	- 9,5	+ 0,0	- 3,9	+ 0,6	- 0,5	- 1,6	- 0,1	+ 0,1	- 0,3		
<b>Mittelfristige Kredite 8)</b>																
1998 4.VJ.	- 6,6	-	1,9	-	1,9	- 3,5	- 0,5	- 0,4	- 0,2	- 0,4	- 0,5	- 0,3	- 0,2	+ 0,1		
1999 1.VJ.	+ 24,5	1	+ 9,0	-	16,8	+ 5,3	+ 3,0	+ 0,3	+ 0,9	+ 1,6	+ 0,2	+ 0,0	+ 1,0	+ 1,5		
2.VJ.	+ 0,7	-	1,2	-	1,2	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,2	+ 0,0	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,2		
3.VJ.	- 2,2	-	0,5	-	2,0	- 0,1	+ 0,5	+ 0,0	- 0,0	- 0,0	- 0,1	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,2		
<b>langfristige Kredite 1) 9)</b>																
1998 4.VJ.	+ 96,3	+ 36,8	+ 48,3	+ 27,3	+ 21,0	+ 56,1	+ 15,1	+ 6,8	+ 0,7	+ 2,0	+ 3,8	+ 1,1	+ 1,9	+ 5,7		
1999 1.VJ.	+ 54,1	+ 17,7	+ 11,4	+ 10,6	+ 0,8	- 8,2	+ 0,4	- 2,0	+ 0,5	- 0,1	- 1,5	- 1,1	- 1,1	- 7,0		
2.VJ.	+ 25,7	+ 12,8	+ 16,5	+ 11,4	+ 11,6	+ 5,1	+ 9,9	+ 3,1	- 0,1	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,5		
3.VJ.	+ 30,3	+ 22,2	+ 20,5	+ 16,1	+ 4,4	+ 12,4	+ 5,4	+ 1,1	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,7	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,8		

\* Ohne Kredite der Auslandsfilialen. Bis Dezember 1998: Kredite der Banken (ohne Bausparkassen) in Deutschland; einschl. Kredite an Bausparkassen. Ab 1999: Kredite der Monetären Finanzinstitute (MFIs) in Deutschland; Aufgliederung der Kredite der Bausparkassen nach Bereichen und Branchen geschätzt. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als

vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angekennert. - 1 Bis Dezember 1998 einschl. Treuhandkredite; ab 1999 werden Treuhandkredite nicht mehr in die Kredite einbezogen. - 2 Einschl. Gewinnung von Steinen und Erden. - 3 Zuzgl. Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern. - 4 Bis Dezember 1998: ohne

IV. Banken

Kredite an wirtschaftlich unselbständige und sonstige Privatpersonen												Kredite an Organisationen ohne Erwerbszweck
Dienstleistungsgewerbe (einschl. freier Berufe) 5)				nachrichtlich:				sonstige Kredite				
darunter:										darunter:		
Woh- nungs- unter- nehmen	Beteili- gungs- gesell- schaften	Sonstiges Grund- stückswes- sen	Kredite an Selb- ständige 6)	Kredite an das Handwerk	Kredite zusammen	Kredite für den Woh- nungsbau	Kredite zusammen	Raten- kredite 7)	Debet- salden auf Lohn-, Gehalts-, Renten- und Pensions- konten	Kredite zusammen	Kredite für den Woh- nungsbau	Zeit
<b>Stand am Jahres- bzw. Quartalsende*</b>												
1 046,1	249,9	47,6	247,4	750,2	136,2	1279,3	890,5	388,8	192,5	42,2	27,0	8,4
1 128,8	277,6	56,3	270,9	781,1	139,8	1360,4	960,8	399,6	201,7	42,6	28,5	8,6
1 173,7	296,4	63,4	277,0	801,1	142,8	1413,4	999,6	413,9	206,9	44,9	29,1	8,7
1 220,2	305,9	70,1	285,8	821,2	143,6	1455,0	1031,2	423,7	207,7	44,6	28,8	8,8
625,9	147,4	33,3	145,6	435,9	75,4	821,5	605,4	216,0	101,1	23,5	12,8	3,6
636,6	153,0	38,3	147,1	444,9	74,1	836,2	618,8	217,4	103,0	23,8	13,3	3,5
643,1	155,8	36,9	162,4	447,6	73,6	854,7	633,6	221,0	106,2	24,3	13,5	3,6
<b>Kredite insgesamt</b>												
192,7	33,4	18,7	53,0	107,7	34,3	89,2	9,0	80,2	3,9	42,2	2,4	0,1
195,9	34,9	21,5	54,2	103,4	33,0	87,3	8,2	79,1	4,2	42,6	3,1	0,1
198,8	39,1	24,1	50,8	102,7	34,0	92,1	8,8	83,3	4,1	44,9	3,0	0,0
212,6	41,5	26,6	54,2	106,6	32,3	97,0	8,8	88,2	4,4	44,6	2,5	0,0
106,3	20,1	11,9	26,0	55,5	16,7	50,3	6,1	44,2	2,4	23,5	1,2	0,0
108,5	20,2	15,5	25,8	57,4	16,9	50,0	5,9	44,2	2,2	23,8	1,5	0,0
105,2	19,9	13,0	26,7	56,5	16,5	50,2	5,7	44,5	2,4	24,3	1,3	0,0
<b>Kurzfristige Kredite</b>												
58,9	8,9	3,9	13,3	41,2	6,9	79,3	24,1	55,2	41,2	-	0,9	0,1
62,6	10,8	5,1	13,5	40,2	6,6	77,8	24,3	53,4	39,3	-	0,7	0,1
62,1	10,6	4,7	13,2	39,0	6,4	77,1	23,4	53,7	38,6	-	0,6	0,1
60,5	10,0	5,3	12,5	36,8	6,4	74,0	21,8	52,2	37,6	-	0,6	0,1
56,4	7,1	4,0	10,3	36,1	6,3	78,6	34,2	44,4	30,8	-	0,6	0,1
56,0	7,1	3,8	10,6	36,5	6,1	77,7	32,9	44,8	31,4	-	0,6	0,1
56,6	7,1	4,4	12,8	35,7	5,9	76,6	31,4	45,2	32,3	-	0,6	0,1
<b>Mittelfristige Kredite 8)</b>												
794,5	207,7	25,0	181,1	601,3	95,1	1110,8	857,4	253,4	147,5	-	23,6	8,2
870,4	231,8	29,8	203,2	637,5	100,2	1195,4	928,3	267,1	158,3	-	24,7	8,5
912,8	246,6	34,6	213,0	659,4	102,3	1244,2	967,4	276,9	164,2	-	25,5	8,6
947,1	254,4	38,1	219,1	677,9	104,9	1283,9	1000,6	283,3	165,8	-	25,7	8,7
463,3	120,2	17,4	109,3	344,3	52,4	692,6	565,2	127,4	67,9	-	11,1	3,5
472,0	125,7	19,0	110,7	351,0	51,1	708,4	580,0	128,4	69,4	-	11,2	3,4
481,4	128,7	19,5	122,9	355,5	51,2	727,9	596,5	131,3	71,5	-	11,5	3,5
<b>langfristige Kredite 1) 9)</b>												
+ 50,2	+ 9,7	+ 6,6	+ 12,8	+ 20,6	+ 0,8	+ 4,1,8	+ 31,9	+ 9,9	+ 1,4	- 0,3	+ 0,3	+ 0,1
+ 9,7	+ 8,8	- 0,4	+ 3,1	+ 12,2	+ 1,2	+ 20,5	+ 15,1	+ 5,4	- 1,1	- 0,2	- 0,2	- 0,2
+ 10,5	+ 3,4	+ 4,9	+ 1,9	+ 7,7	+ 0,1	+ 15,0	+ 12,0	+ 3,0	+ 1,7	+ 0,1	- 0,0	- 0,0
+ 5,8	+ 2,8	- 1,5	+ 4,4	+ 2,2	- 0,5	+ 18,3	+ 14,4	+ 3,8	+ 1,9	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,1
<b>Kurzfristige Kredite</b>												
+ 17,6	+ 2,7	+ 2,6	+ 7,0	+ 4,2	- 1,6	+ 5,0	+ 0,3	+ 4,7	+ 0,3	- 0,3	- 0,5	- 0,0
- 2,8	+ 0,1	- 0,6	- 0,8	+ 0,6	+ 0,0	- 0,8	+ 0,2	- 1,0	+ 0,1	+ 0,7	- 0,1	- 1999 1.VJ.
+ 1,5	+ 0,1	+ 3,5	+ 0,2	+ 1,6	+ 0,2	+ 0,3	- 0,2	+ 0,0	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,3	+ 0,0
- 3,8	- 0,2	+ 2,4	+ 0,1	+ 1,3	- 0,4	+ 0,5	- 0,1	+ 0,6	+ 0,1	+ 0,5	- 0,1	- 0,0
<b>Mittelfristige Kredite 8)</b>												
- 1,5	- 0,6	+ 0,6	- 0,6	- 2,2	- 0,0	- 3,11	- 1,5	- 1,6	- 0,9	- 0,0	- 0,0	- 0,0
+ 8,4	+ 12	+ 0,7	+ 1,7	+ 6,0	+ 1,6	+ 7,4	+ 3,7	+ 3,8	+ 0,8	- + 0,3	+ 0,3	+ 0,0
+ 0,0	+ 0,2	- 0,1	+ 0,1	+ 0,5	+ 0,0	+ 0,8	+ 1,2	+ 0,4	+ 0,5	- + 0,0	- + 0,0	- + 0,0
+ 1,0	+ 0,0	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,0	+ 0,2	- 0,4	+ 0,6	+ 0,6	+ 0,6	- + 0,0	- + 0,0	- + 0,0
<b>langfristige Kredite 1) 9)</b>												
+ 34,1	+ 7,6	+ 3,4	+ 6,4	+ 18,6	+ 2,5	+ 39,9	+ 33,1	+ 6,8	+ 2,1	- + 0,3	+ 0,3	+ 0,1
+ 41	+ 7,5	- 0,4	+ 2,2	+ 5,6	- 0,5	+ 13,9	+ 11,3	+ 2,6	- 2,0	- - 0,4	- - 0,4	- - 0,3
+ 8,9	+ 3,0	+ 1,5	+ 2,1	+ 5,6	- 0,1	+ 16,0	+ 13,4	+ 2,6	+ 1,4	- - 0,1	- - 0,1	- - 0,0
+ 8,7	+ 3,0	+ 0,4	+ 3,7	+ 3,6	- 0,0	+ 17,6	+ 15,0	+ 2,6	+ 1,2	- + 0,4	- + 0,4	- + 0,1

Kreditinstitute (mit Ausnahme der Bausparkassen), ab 1999: ohne Banken (MFIs) und ohne Institutionen für Finanzierungsleasing; s. Anm. 5.- 5 Ab 1999 einschl. Institutionen für Finanzierungsleasing. - 6 Ab 1999 einschl. Einzelkaufleute; bis Dezember 1998 wurden Einzelkaufleute den Unternehmen zugeordnet. - 7 Ohne Hypothekarkredite und ohne Kredite für

den Wohnungsbau, auch wenn sie in Form von Ratenkrediten gewährt werden sind. - 8 Bis Dezember 1998: Laufzeit oder Kündigungsfrist von über 1 Jahr bis unter 4 Jahre, ab 1999: über 1 Jahr bis 5 Jahre einschl. - 9 Bis Dezember 1998: Laufzeit oder Kündigungsfrist von 4 Jahren und darüber, ab 1999: von über 5 Jahren.

#### IV. Banken

##### 7. Einlagen und aufgenommene Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland von inländischen Nichtbanken (Nicht-MFIs)\*>

Bis Ende 1998 Mrd DM, ab 1999 Mrd Euro

Zeit	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Sichteinlagen 2)										Termineinlagen 3) 4)					mit Befristung von über 1 Jahr	darunter:	Nachrichtlich:		Nachrangige verbindliche Kredite (ohne börsenfähige Schuldverschreibungen)	in Termin-einlagen enthalten: Verbindlichkeiten aus Repos 9)	
		mit Befristung bis unter 1 Monat			insgesamt		mit Befristung bis 1 Jahr einschl. 4)			ZU-sammen		bis 2 Jahre einschl. 5)		bis unter 4 Jahre		4 Jahre und darüber				Spar-ein-lagen 6)	Spar-briefe 7)	Treu-hand-kredite 8)	
		ins-gesamt	täglich fällig	mit Befristung bis unter 1 Monat	ins-gesamt	mit Befristung bis 1 Jahr einschl. 4)	ZU-sammen	bis 2 Jahre einschl. 5)	bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	Spar-ein-lagen 6)	Spar-briefe 7)	Treu-hand-kredite 8)										
Inländische Nichtbanken insgesamt 10)>																					Stand am Jahres- bzw. Monatsende 1)		
1996	3 241,5	675,1	646,7	284	1109,8	387,9	721,9	.	11,1	710,8	1143,0	227,8	85,8	33,7	.	.	.	.	.	.	.		
1997	3 341,9	689,8	659,7	302	1 146,9	382,0	765,0	.	10,9	754,0	1 182,1	236,9	86,1	40,9	.	.	.	.	.	.	.		
1998	3 520,3	799,5	760,2	393	1 194,1	398,8	795,3	.	13,4	781,9	1 211,0	234,9	80,9	45,6	.	.	.	.	.	.	.		
1998 Nov. Dez.	3 418,5	754,1	732,3	21,8	1 163,4	370,8	792,6	.	13,5	779,1	1 177,1	236,2	87,7	45,1	.	.	.	.	.	.	.		
1999 Jan. Febr. März	1 838,4	376,5	376,5	.	720,5	228,5	492,0	38	.	.	.	620,8	117,6	41,6	23,6	01	.	.	.	.	.	.	
April	1 838,8	379,4	379,4	.	722,1	228,4	493,6	37	.	.	.	621,7	115,6	41,7	23,9	01	.	.	.	.	.	.	
Mai	1 845,9	394,3	394,3	.	721,4	225,2	496,1	38	.	.	.	616,9	113,3	41,6	24,8	04	.	.	.	.	.	.	
Juni	1 846,8	401,9	401,9	.	718,0	219,4	498,6	40	.	.	.	614,2	112,7	41,7	24,7	04	.	.	.	.	.	.	
Juli	1 845,4	398,6	398,6	.	723,5	220,9	502,6	41	.	.	.	611,6	111,8	41,5	24,7	05	.	.	.	.	.	.	
Aug. Sept.	1 849,4	399,5	399,5	.	729,4	223,3	506,1	42	.	.	.	609,1	111,4	41,6	24,9	09	.	.	.	.	.	.	
Sept.	1 852,5	405,2	405,2	.	728,1	220,5	507,6	41	.	.	.	608,3	110,8	41,4	25,0	08	.	.	.	.	.	.	
Veränderungen*>																					.		
1997	+ 100,5	+ 13,0	+ 11,3	+ 17	+ 37,1	- 6,0	+ 43,0	.	- 0,2	+ 43,2	+ 391	+ 92	+ 21	+ 73	.	.	.	.	.	.	.		
1998	+ 179,3	+ 110,6	+ 101,5	+ 91	+ 47,2	+ 16,8	+ 30,4	.	+ 2,5	+ 27,9	+ 289	- 21	- 53	+ 4,7	.	.	.	.	.	.	.		
1998 Nov. Dez.	+ 47,7	+ 48,7	+ 47,4	+ 12	- 22	- 33	+ 12	.	+ 0,3	+ 0,8	+ 32	- 23	+ 0,4	+ 0,9	.	.	.	.	.	.	.		
+ 101,9	+ 45,6	+ 281	+ 17,5	+ 30,7	+ 27,9	+ 27	.	- 0,1	+ 2,8	+ 33,8	- 1,4	- 68	+ 0,5	.	.	.	.	.	.	.			
1999 Jan. Febr. März	- 1,0	- 9,6	- 9,6	.	+ 93	+ 7,5	+ 19	.	.	+ 17	- 24	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,2	.	.	.	.	.	.	.		
+	31	+ 26	+ 26	.	+ 16	- 0,1	+ 17	- 0,1	.	+ 0,9	- 20	+ 0,0	+ 0,3	+ 0,0	+ 0,0	.	.	.	.	.	.		
-	3,8	- 41	- 41	.	+ 3,8	+ 1,5	+ 23	+ 0,2	.	- 26	- 1,0	- 0,4	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,2	.	.	.	.	.	.		
April	+ 0,5	+ 7,3	+ 7,3	.	- 52	- 51	- 0,1	+ 0,2	.	- 10	- 0,5	+ 0,3	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,0	.	.	.	.	.	.		
Mai	+ 9,9	+ 112	+ 112	.	+ 0,7	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,3	.	- 13	- 0,8	+ 0,0	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,1	.	.	.	.	.	.		
Juni	+ 0,8	+ 7,5	+ 7,5	.	- 33	- 58	+ 25	+ 0,2	.	- 27	- 0,6	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,1	.	.	.	.	.	.		
Juli	- 1,1	- 30	- 30	.	+ 54	+ 15	+ 40	+ 0,0	.	- 26	- 0,9	- 0,1	- 0,0	- 0,0	- 0,0	.	.	.	.	.	.		
Aug.	+ 3,9	+ 0,7	+ 0,7	.	+ 59	+ 24	+ 35	+ 0,1	.	- 25	- 0,4	+ 0,0	+ 0,3	+ 0,4	+ 0,4	.	.	.	.	.	.		
Sept.	+ 31	+ 58	+ 58	.	- 13	- 27	+ 14	- 0,1	.	- 0,8	- 0,6	- 0,2	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,1	.	.	.	.	.	.		
Inländische öffentliche Haushalte																					Stand am Jahres- bzw. Monatsende *		
1996	280,5	36,3	30,5	58	158,9	34,7	1242	.	1,4	1228	54	53	74,5	25	.	.	.	.	.	.	.		
1997	280,0	31,6	241	75	162,2	37,8	1244	.	0,8	1236	59	63	74,0	26	.	.	.	.	.	.	.		
1998	288,3	36,7	291	7,6	1703	44,8	1255	.	1,0	124,5	64	63	68,7	26	.	.	.	.	.	.	.		
1998 Nov. Dez.	278,0	26,6	224	42	163,3	37,9	1254	.	0,9	124,4	62	62	75,6	26	.	.	.	.	.	.	.		
288,3	36,7	291	7,6	1703	44,8	1255	.	1,0	124,5	64	63	68,7	26	.	.	.	.	.	.	.			
1999 Jan. Febr. März	110,9	130	130	.	92,1	281	641	0,4	.	.	35	23	352	12	.	.	.	.	.	.	.		
111,4	144	144	.	91,4	27,7	63,8	0,4	.	35	21	353	12	.	.	.	.	.	.	.	.			
110,0	123	123	.	92,4	29,5	62,9	0,4	.	33	20	34,8	12	.	.	.	.	.	.	.	.			
April	108,5	120	120	.	91,0	28,9	62,1	0,5	.	34	20	352	11	.	.	.	.	.	.	.			
Mai	114,0	132	132	.	95,3	33,4	61,9	0,3	.	35	20	352	11	.	.	.	.	.	.	.			
Juni	115,5	141	141	.	95,9	34,5	61,4	0,3	.	35	20	353	11	.	.	.	.	.	.	.			
Juli	113,2	122	122	.	95,5	34,4	61,1	0,3	.	35	20	352	11	.	.	.	.	.	.	.			
Aug.	115,2	136	136	.	96,3	35,1	61,2	0,4	.	34	20	352	11	.	.	.	.	.	.	.			
Sept.	114,2	130	130	.	95,9	34,8	61,1	0,4	.	33	20	351	11	.	.	.	.	.	.	.			
Veränderungen *																					.		
1997	+ 0,9	- 4,7	- 64	+ 17	+ 29	+ 30	- 0,1	.	- 0,6	+ 0,5	+ 0,5	+ 1,0	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,1	.	.	.	.	.	.		
1998	+ 8,3	+ 51	+ 50	+ 0,1	+ 83	+ 72	+ 11	.	+ 0,2	+ 1,0	+ 0,5	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,1	.	.	.	.	.	.		
1998 Nov. Dez.	+ 6,4	+ 29	+ 28	+ 0,1	+ 32	+ 30	+ 0,2	.	- 0,0	+ 0,3	- 0,2	+ 0,0	+ 0,4	+ 0,0	+ 0,0	.	.	.	.	.	.		
+ 10,6	+ 101	+ 67	+ 34	+ 0,9	+ 72	+ 7,0	+ 0,2	.	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,0	.	.	.	.	.	.		
1999 Jan. Febr. März	- 1,1	- 19	- 19	.	+ 15	+ 13	+ 0,2	.	.	+ 0,2	- 0,9	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,1	.	.	.	.	.	.		
+	0,5	+ 14	+ 14	- 21	+ 0,9	+ 18	- 0,9	.	+ 0,0	+ 0,0	- 0,3	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,0	.	.	.	.	.	.		
-	1,4	- 2,1	- 2,1	.	- 0,7	- 0,4	- 0,1	.	- 0,0	- 0,0	- 0,3	- 0,0	- 0,3	- 0,0	- 0,0	.	.	.	.	.	.		
April	- 1,6	- 0,3	- 0,3	.	- 13	- 0,6	- 0,7	.	- 0,0	- 0,0	- 0,0	- 0,0	- 0,0	- 0,0	- 0,0	.	.	.	.	.	.		
Mai	+ 5,6	+ 12	+ 12	.	+ 43	+ 45	- 0,2	.	- 0,2	- 0,1	- 0,1	- 0,0	- 0,0	- 0,0	- 0,0	.	.	.	.	.	.		
Juni	+ 1,5	+ 0,9	+ 0,9	.	+ 0,6	+ 1,1	- 0,5	.	- 0,5	- 0,0	- 0,0	- 0,0	- 0,0	- 0,0	- 0,0	.	.	.	.	.	.		
Juli	- 2,3	- 19	- 19	.	- 0,4	- 0,1	- 0,3	.	- 0,0	- 0,0	- 0,0	- 0,0	- 0,0	- 0,0	- 0,0	.	.	.	.	.	.		
Aug.	+ 2,1	+ 14	+ 14	.	+ 0,8	+ 0,7	+ 0,1	.	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,0	.	.	.	.	.	.		
Sept.	- 1,0	- 0,6	- 0,6	.	- 0,3	- 0,2	- 0,1	.	- 0,0	- 0,1	- 0,0	- 0,2	- 0,2	- 0,0	- 0,0	.	.	.	.	.	.		

\* S. Tab. IV. 2, Anm.\*: statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten. Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders ange-

merkt. - 1 Bis Dezember 1998 einschl. Einlagen aus Treuhankrediten; s. a. Anm. 8 - 2 Bis Dezember 1998 einschl. Termingelder unter 1 Monat. - 3 Einschl. nachrangiger Verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. - 4 Bis Dezember 1998 ohne Termingelder unter

#### IV. Banken

##### noch: 7. Einlagen und aufgenommene Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland von inländischen Nichtbanken (Nicht-MFIs)\*>

Bis Ende 1998 Mrd DM, ab 1999 Mrd Euro

Zeit	Sichteinlagen 2)				Termineinlagen 3) 4) 5)				mit Befristung von über 1 Jahr				Nachrichtlich:		
	Einlagen und aufge- nommene Kredite insgesamt 1)	ins- gesamt	täglich fällig	mit Befristung bis unter 1 Monat	ins- gesamt	mit Befristung bis 1 Jahr einschl. 4)	zu- sammen	darunter:	bis 2 Jahre einschl. 5)	bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	Spar- ein- lagen 6)	Spar- briefe 7)		
													Treu- hand- kre- dite SI	Nach- rängige Verbindlichkeiten (ohne börsenfähige Schuldverschreibungen)	in Termineinlagen enthalten: Verbindlichkeiten aus Repos 9)
<b>Inländische Unternehmen und Privatpersonen</b> 10>												<b>Stand am Jahres- bzw. Monatsende *</b>			
1996	2 961,1	638,8	616,2	22,6	950,9	353,2	597,7	.	9,7	588,0	1137,6	222,5	11,3	31,1	
1997	3 061,8	658,2	635,5	22,7	984,7	344,2	640,5	.	10,1	630,4	1176,2	230,6	12,1	38,3	
1998	3 231,9	762,8	731,2	31,7	1 023,8	354,0	669,8	.	12,4	657,4	1 204,6	228,6	12,1	43,0	
1998 Nov.	3 140,6	727,5	709,9	17,6	1 000,1	332,9	667,2	.	12,6	654,7	1 170,9	230,0	12,1	42,5	
Dez.	3 231,9	762,8	731,2	31,7	1 023,8	354,0	669,8	.	12,4	657,4	1 204,6	228,6	12,1	43,0	
1999 Jan.	1 724,5	363,5	363,5	.	628,4	200,4	427,9	3,4	.	.	617,3	115,3	6,4	22,4	
Febr.	1 727,4	365,0	365,0	.	630,2	200,8	429,9	3,3	.	.	618,3	113,5	6,4	22,7	
März	1 725,2	363,2	363,2	.	633,5	200,4	433,1	3,5	.	.	615,9	112,6	6,4	23,1	
April	1 727,4	370,9	370,9	.	629,6	195,9	433,7	3,6	.	.	614,8	112,1	6,4	23,6	
Mai	1 731,8	381,0	381,0	.	626,0	191,8	434,2	3,5	.	.	613,4	111,4	6,4	23,7	
Juni	1 731,3	387,7	387,7	.	622,1	184,9	437,3	3,7	.	.	610,7	110,7	6,4	23,6	
Juli	1 732,2	<b>366,4</b>	386,4	.	628,0	<b>186,5</b>	441,5	3,8	.	.	608,1	109,8	6,3	23,6	
Aug.	1 734,2	385,9	385,9	.	633,1	<b>188,2</b>	445,0	3,8	.	.	605,7	109,4	6,4	23,8	
Sept.	1 738,3	392,3	392,3	.	632,2	185,7	446,5	3,7	.	.	605,0	108,8	6,3	23,9	
												<b>Veränderungen &gt;</b>			
1997	+ 99,6	+ 17,8	+ 17,7	+ 0,1	+ 34,2	- 9,0	+ 43,2	.	+ 0,4	+ 42,7	+ 38,6	+ 8,2	+ 0,9	+ 7,1	
1998	+ 171,0	+ 105,5	+ 96,5	+ 9,0	+ 38,8	+ 9,6	+ 29,3	.	+ 2,3	+ 26,9	+ 28,4	- 2,2	+ 0,4	+ 4,7	
1998 Nov.	+ 41,3	+ 45,8	+ 44,7	+ 1,2	- 5,4	- 6,3	+ 0,9	.	+ 0,4	+ 0,6	+ 3,3	- 2,3	- 0,0	+ 0,9	
Dez.	+ 91,3	+ 35,5	+ 21,4	+ 14,1	+ 23,5	+ 20,9	+ 2,6	- 0,1	+ 2,7	+ 33,7	- 1,4	+ 0,0	+ 0,6	.	
1999 Jan.	+ 0,1	- 7,7	- 7,7	.	+ 7,9	+ 6,2	+ 1,7	.	.	.	+ 1,4	- 1,5	+ 0,2	+ 0,3	
Febr.	+ 2,6	+ 1,2	+ 1,2	.	+ 2,3	+ 0,3	+ 1,9	- 0,1	.	.	+ 0,9	- 1,8	- 0,0	+ 0,1	
März	- 2,5	- 2,1	- 2,1	.	+ 2,9	- 0,3	+ 3,2	+ 0,2	.	.	- 2,4	- 0,9	+ 0,0	+ 0,5	
April	+ 2,1	+ 7,6	+ 7,6	.	- 3,9	- 4,5	+ 0,7	+ 0,1	.	.	- 1,1	- 0,5	- 0,0	+ 0,0	
Mai	+ <b>43</b>	+ 10,1	+ 10,1	.	- 3,6	<b>- 41</b>	+ 0,5	- 0,2	.	.	- 1,4	- 0,8	+ 0,0	+ 0,1	
Juni	- 0,6	+ 6,6	+ 6,6	.	- 3,9	- 6,9	+ 3,0	+ 0,2	.	.	- 2,7	- 0,7	+ 0,0	+ 0,1	
Juli	+ 1,2	- 1,1	- 1,1	.	+ 5,8	+ 1,6	+ 4,3	+ 0,1	.	.	- 2,7	- 0,9	- 0,1	- 0,0	
Aug.	+ <b>18</b>	- 0,7	- 0,7	.	+ 5,2	+ 1,7	+ 3,4	+ 0,0	.	.	- 2,3	- 0,4	+ 0,0	+ 0,2	
Sept.	+ <b>41</b>	+ 6,4	+ 6,4	.	- 1,0	- 2,5	+ 1,5	- 0,1	.	.	- 0,7	- 0,6	- 0,0	+ 0,1	
<b>darunter inländische Unternehmen</b> 10> 11>												<b>Stand am Jahres- bzw. Monatsende *</b>			
1996	967,6	245,0	227,1	17,8	665,9	<b>118,8</b>	547,1	.	4,5	542,6	8,6	37,6	10,5	18,0	
1997	1 020,8	244,4	227,1	17,3	713,5	123,9	589,6	.	4,6	585,0	9,7	41,7	11,5	20,7	
1998	<b>1108,1</b>	292,1	267,8	<b>24,3</b>	748,9	<b>128,9</b>	620,0	.	5,9	614,0	11,1	44,3	11,8	24,1	
1998 Nov.	1 056,2	254,6	241,9	12,7	735,0	117,0	618,0	.	6,1	611,8	10,8	44,3	11,5	23,6	
Dez.	1 108,1	292,1	267,8	24,3	748,9	128,9	620,0	.	5,9	614,0	11,1	44,3	11,8	24,1	
1999 Jan.	545,2	126,0	126,0	.	390,4	78,8	311,6	1,4	.	.	5,5	23,3	6,2	12,6	
Febr.	544,3	122,9	122,9	.	392,4	79,1	313,3	1,3	.	.	5,5	23,5	6,2	12,8	
März	<b>547,4</b>	122,9	122,9	.	395,4	78,9	316,5	1,5	.	.	5,5	23,6	6,2	12,9	
April	<b>549,3</b>	125,0	125,0	.	395,0	77,5	317,5	1,7	.	.	5,6	23,7	6,2	13,1	
Mai	552,4	129,4	129,4	.	393,8	75,2	318,7	1,5	.	.	5,5	23,7	6,2	13,2	
Juni	553,8	132,6	132,6	.	392,0	70,3	321,7	1,6	.	.	5,5	23,8	6,2	13,0	
Juli	559,7	131,8	<b>131,8</b>	.	398,8	72,4	326,4	1,6	.	.	5,5	23,7	6,1	13,1	
Aug.	564,5	131,5	131,5	.	<b>403,8</b>	73,5	330,3	1,6	.	.	5,5	23,7	6,2	13,4	
Sept.	569,5	135,7	135,7	.	404,6	73,2	331,5	1,5	.	.	5,6	23,7	6,1	13,4	
												<b>Veränderungen &gt;</b>			
1997	+ 51,7	- 2,3	- 1,8	- 0,5	+ 47,8	+ 5,0	+ 42,8	.	+ 0,1	+ 42,8	+ 1,1	+ 4,2	+ 1,0	+ 2,7	
1998	+ 88,6	+ 48,5	+ 41,6	+ 7,0	+ 35,5	+ 5,0	+ 30,5	.	+ 1,3	+ 29,2	+ 1,4	+ 2,5	+ 0,6	+ 3,4	
1998 Nov.	+ 10,4	+ 13,7	+ 12,8	+ 0,9	- 3,4	- 4,4	+ 1,0	.	+ 0,3	+ 0,8	+ 0,0	+ 0,1	- 0,0	+ 0,7	
Dez.	+ 52,0	+ 37,6	+ 26,1	+ 11,6	+ 13,9	+ 11,9	+ 2,0	- 0,2	+ 2,2	+ 0,2	+ 0,0	+ 0,2	+ 0,5	.	
1999 Jan.	- 2,9	- 8,1	- 8,1	.	+ 4,5	+ 3,6	+ 0,9	.	.	.	- 0,1	+ 0,8	+ 0,2	+ 0,3	
Febr.	- 1,2	- 3,3	- 3,3	.	+ 2,0	+ 0,3	+ 1,7	- 0,1	.	.	- 0,0	+ 0,1	- 0,0	+ 0,2	
März	+ <b>28</b>	- 0,3	- 0,3	.	+ 3,0	- 0,2	+ 3,2	+ 0,2	.	.	+ 0,0	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,2	
April	+ 1,7	+ 2,0	+ 2,0	.	- 0,5	- 1,4	+ 1,0	+ 0,2	.	.	+ 0,1	+ 0,1	- 0,0	+ 0,0	
Mai	+ 3,0	+ 4,2	+ 4,2	.	- 1,2	- 2,3	+ 1,2	- 0,1	.	.	- 0,1	+ 0,0	+ 0,1	+ 0,1	
Juni	+ 1,9	+ 3,3	+ 3,3	.	- 1,4	- 4,4	+ 3,0	+ 0,1	.	.	- 0,0	+ 0,1	+ 0,0	- 0,1	
Juli	+ <b>6,2</b>	- 0,5	- 0,5	.	+ <b>68</b>	<b>+ 2,0</b>	+ 4,7	+ 0,0	.	.	+ 0,0	- 0,1	- 0,1	+ 0,1	
Aug.	+ <b>4,3</b>	- 0,5	- 0,5	.	+ 4,7	+ 1,1	+ 3,6	- 0,0	.	.	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,2	+ 0,4	
Sept.	+ 5,1	+ 4,2	+ 4,2	.	+ 0,8	- 0,3	+ <b>12</b>	- 0,1	.	.	+ 0,0	- 0,0	+ 0,1	- 0,1	

1 Monat; s. a. Anm. 2. - 5 Seit Einbeziehung der Bausparkassen Januar 1999 einschl. Bauspareinlagen; s. dazu Tab. IV.12. - 6 Ohne Bauspareinlagen; s. a. Anm. 5. - 7 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen. - 8 Ab 1999 nicht mehr in die Terminein-

lagen einbezogen; s. a. Anm. 1. - 9 Erst ab 1999 gesondert erfragt. -

10 Bis Dezember 1998 einschl. Verbindlichkeiten gegenüber inländischen Bausparkassen und Geldmarktfonds. - 11 Bis Ende 1998 einschl. Einzel- kaufleute.

#### IV. Banken

##### 8. Einlagen und aufgenommene Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland von inländischen Privatpersonen und Organisationen ohne Erwerbszweck <sup>a)</sup>

Bis Ende 1998 Mrd DM, ab 1999 Mrd Euro

Zeit	Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen Privatpersonen und Organisationen insgesamt <sup>1)</sup>	Sichteinlagen <sup>2)</sup>						Termineinlagen <sup>4) 5) 6)</sup>					
		nach Gläubigergruppen				nach Gläubigergruppen				nach Gläubigergruppen			
		inländische Privatpersonen		inländische Organisationen ohne Erwerbszweck		inländische Privatpersonen		inländische Organisationen ohne Erwerbszweck		inländische Privatpersonen		inländische Organisationen ohne Erwerbszweck	
Stand am Jahres- bzw. Monatsende <sup>4)</sup>													
1996	1 993,5	393,8	376,1	78,7	248,5	48,9	17,7	285,0	252,8	75,2	137,6	39,9	32,2
1997	2 041,0	413,8	396,5	79,7	264,3	52,4	17,3	271,2	240,9	73,3	129,8	37,8	30,3
1998	2 123,9	470,8	452,1	93,4	298,0	60,7	18,6	275,0	243,5	72,3	132,6	38,7	31,4
1999 April	1 178,1	245,8	235,9	47,3	156,6	32,0	10,0	234,6	217,7	37,1	160,7	20,0	16,9
Mai	1 179,4	251,6	241,6	48,6	159,8	33,2	10,0	232,2	215,1	36,5	158,9	19,7	17,2
Juni	1 177,5	255,2	244,8	48,6	163,4	32,8	10,4	230,1	213,1	35,9	157,8	19,4	17,1
Juli	1 172,5	254,6	245,0	49,6	163,0	32,4	9,5	229,2	213,1	36,1	157,5	19,4	16,2
Aug.	1 169,7	254,4	245,1	50,4	162,2	32,5	9,3	229,4	212,9	35,8	157,7	19,5	16,4
Sept.	1 168,7	256,6	247,0	49,3	164,7	33,1	9,5	227,6	211,2	34,9	157,0	19,3	16,4
Veränderungen <sup>b)</sup>													
1997	+ 47,9	+ 20,1	+ 20,3	+ 1,0	+ 15,5	+ 3,8	- 0,2	- 13,6	- 11,9	- 2,0	- 7,8	- 21	- 1,7
1998	+ 82,5	+ 57,0	+ 55,6	+ 13,7	+ 33,5	+ 8,4	+ 1,3	+ 3,3	+ 2,8	+ 1,0	+ 2,7	+ 1,0	+ 0,6
1999 April	+ 0,4	+ 5,5	+ 5,2	+ 2,4	+ 2,8	+ 0,0	+ 0,3	- 3,4	- 2,8	- 0,9	- 1,5	- 0,4	- 0,6
Mai	+ 1,3	+ 5,8	+ 5,8	+ 1,3	+ 3,2	+ 1,3	+ 0,0	- 2,4	- 2,7	- 0,6	- 1,8	- 0,3	+ 0,3
Juni	- 2,5	+ 3,3	+ 3,0	- 0,2	+ 3,6	- 0,5	+ 0,4	- 2,5	- 2,4	- 1,0	- 1,1	- 0,3	- 0,1
Juli	- 5,0	- 0,6	+ 0,2	+ 0,9	- 0,4	- 0,4	- 0,8	- 0,9	- 0,0	+ 0,2	- 0,2	+ 0,0	- 0,9
Aug.	- 2,5	- 0,2	+ 0,1	+ 0,9	- 0,9	+ 0,1	- 0,2	+ 0,4	+ 0,2	- 0,1	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,3
Sept.	- 0,9	+ 2,1	+ 1,9	- 1,1	+ 2,5	+ 0,6	+ 0,2	- 1,8	- 1,8	- 0,9	- 0,7	- 0,2	- 0,1

\* S. Tab. IV. 2, Anm. \*, statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten. Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. -

1 Bis Dezember 1998 einschl. Einlagen aus Treuhandkrediten; s. a. Anm. 9 - 2 Bis Dezember 1998 einschl. Termingelder unter 1 Monat. - 3 Ab 1999 einschl. Einzelkaufleute. - 4 Einschl. nachrangiger Verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. - 5 Bis Dezember 1998 einschl. Einlagen aus Treuhandkrediten; s. a. Anm. 9 - 6 Einschl. nachrangiger Verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen.

##### 9. Einlagen und aufgenommene Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland von inländischen öffentlichen Haushalten nach Gläubigergruppen <sup>a)</sup>

Bis Ende 1998 Mrd DM, ab 1999 Mrd Euro

Zeit	Einlagen und aufgenommene Kredite <sup>1)</sup>	Bund und seine Sondervermögen <sup>2)</sup>						Länder						
		inländische öffentliche Haushalte insgesamt	zu- sammen	Sicht- ein- lagen <sup>3)</sup>	Termineinlagen <sup>4)</sup>		Spar- einlagen und Spar- briefe <sup>5)</sup>	Nach- rüchtlich: Treuhand- kredite <sup>6)</sup>	zu- sammen	Sicht- ein- lagen <sup>3)</sup>	Termineinlagen <sup>4)</sup>		Spar- einlagen und Spar- briefe <sup>5)</sup>	Nach- rüchtlich: Treuhand- kredite <sup>6)</sup>
					bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr					bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr		
Stand am Jahres- bzw. Monatsende <sup>4)</sup>														
1996	280,5	114,6	51	3,5	81,2	0,1	24,6	82,4	6,1	11	25,3	0,1	49,7	
1997	280,0	108,3	19	3,6	79,8	0,1	23,0	83,0	4,5	11	26,5	0,1	50,8	
1998	288,3	111,2	4,0	19	80,9	0,0	24,3	80,1	6,8	1,9	27,1	0,2	44,2	
1999 April	108,5	44,8	0,7	3,7	40,3	0,0	12,3	17,1	1,7	1,6	13,7	0,1	22,8	
Mai	114,0	44,8	0,8	3,9	40,1	0,0	12,2	17,2	1,7	1,7	13,7	0,1	22,8	
Juni	115,5	45,6	1,1	4,8	39,6	0,0	12,3	19,3	2,9	2,6	13,6	0,1	22,8	
Juli	113,2	45,1	0,8	4,7	39,6	0,0	12,2	17,5	1,9	1,9	13,6	0,1	22,9	
Aug.	115,2	45,4	0,9	4,6	39,8	0,0	12,3	17,0	1,7	1,5	13,7	0,1	22,8	
Sept.	114,2	44,9	1,0	4,5	39,4	0,0	12,2	17,8	2,0	2,1	13,6	0,1	22,8	
Veränderungen <sup>b)</sup>														
1997	+ 0,9	- 4,9	- 3,3	+ 0,1	- 14	+ 0,0	- 0,3	+ 10	- 16	- 0,0	+ 12	+ 0,0	+ 15	
1998	+ 8,3	+ 2,5	+ 2,2	+ 1,7	+ 11	- 0,0	+ 0,9	- 29	+ 24	+ 0,8	+ 0,6	+ 0,0	+ 6,6	
1999 April	- 1,6	- 0,1	- 0,4	+ 0,5	- 0,1	- 0,0	+ 0,1	- 0,9	- 0,5	- 0,3	- 0,0	- 0,0	+ 0,2	
Mai	+ 5,6	+ 0,0	+ 0,1	+ 0,2	- 0,2	- 0,0	- 0,0	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,0	
Juni	+ 1,5	+ 0,8	+ 0,3	+ 0,9	- 0,4	+ 0,0	+ 0,1	+ 21	+ 12	+ 1,0	- 0,1	+ 0,0	+ 0,0	
Juli	- 2,3	- 0,4	- 0,4	- 0,0	- 0,0	+ 0,0	- 0,1	- 17	- 10	- 0,7	- 0,0	+ 0,0	+ 0,1	
Aug.	+ 2,1	+ 0,3	+ 0,2	- 0,1	+ 0,2	- 0,0	+ 0,1	- 0,5	- 0,1	- 0,4	+ 0,0	- 0,0	- 0,1	
Sept.	- 1,0	- 0,5	+ 0,1	- 0,2	- 0,4	-	- 0,1	+ 0,8	+ 0,3	+ 0,5	- 0,1	+ 0,0	- 0,0	

\* S. Tab. IV. 2, Anm. \*, ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Treuhandanstalt und ihrer Nachfolgeorganisationen sowie von Bundesbahn, Reichsbahn und Bundespost bzw. ab 1995 Deutsche Bahn AG, Deutsche Post AG und Deutsche Telekom AG sowie Eigen- und Regiebetriebe der öffentlichen Haushalte, die unter Unternehmen erfasst sind. Statistische Brüche

sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten. Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. - 1 Bis Dezember 1998 einschl. Einlagen aus Treuhandkrediten; s. a. Anm. 6 - 2 Bundesseisenbahnvermögen,

IV. Banken

nach Befristung					Spareinlagen 7)			Nachricht! idh:			Zeit	
bis 1 Jahr einschl. Sl	über 1 Jahr 6)				insgesamt	inländische Privatpersonen	inländische Organisationen ohne Erwerbszweck	Sparbriefe 8)	Treuhankredite 9)	nachrangige Verbindlichkeiten (ohne börsenfähige Schuldverschreibungen) 10)	in Termineinlagen enthalten: Verbindlichkeiten aus Repos 11)	
	zusammen	bis 2 Jahre einschl.	bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber								
<b>Stand am Jahres- bzw. Monatsende *1</b>												
234,4	50,6		5,1	45,5	1129,0	1 112,1	16,8	184,9	0,8	13,2	.	
220,3	50,9	.	5,5	45,4	1166,5	1 148,6	17,9	188,9	0,6	17,6	1996	
225,1	49,9	.	6,5	43,4	1193,5	1 174,1	19,4	184,2	0,4	18,9	1997	
118,4	116,3	2,0	.	.	609,2	598,8	10,4	88,5	0,2	10,5	1998	
116,7	115,6	1,9	.	.	607,9	597,4	10,5	87,6	0,2	10,6	April	
114,6	115,6	2,1	.	.	605,3	594,7	10,6	86,9	0,2	10,5	Mai	
114,1	115,1	2,1	.	.	602,6	592,0	10,6	86,1	0,2	10,4	Juni	
114,7	114,7	2,2	.	.	600,2	589,7	10,5	85,7	0,2	10,4	0,1	
112,5	115,0	2,2	.	.	599,5	588,9	10,6	85,2	0,2	10,5	Juli	
<b>Veränderungen *</b>												
- 14,0	+ 0,4		+ 0,4	- 0,0	+ 37,5	+ 36,5	+ 1,0	+ 4,0	- 0,1	+ 4,4	1997	
+ 4,6	- 1,3		+ 1,0	- 2,3	+ 27,1	+ 25,5	+ 1,6	- 4,7	- 0,3	+ 1,3	1998	
- 3,1	- 0,3	- 0,0	.	.	- 1,2	- 1,4	+ 0,2	- 0,6	+ 0,0	+ 0,3	April	
- 1,7	- 0,7	- 0,0	.	.	- 1,3	- 1,4	+ 0,1	- 0,8	- 0,0	+ 0,0	Mai	
- 2,5	- 0,0	+ 0,1	.	.	- 2,7	- 2,7	+ 0,0	- 0,7	- 0,0	- 0,0	Juni	
- 0,5	- 0,5	+ 0,1	.	.	- 2,7	- 2,7	- 0,0	- 0,8	+ 0,0	- 0,1	0,1	
+ 0,6	- 0,2	+ 0,0	.	.	- 2,4	- 2,3	- 0,1	- 0,4	+ 0,0	+ 0,0	Juli	
- 2,2	+ 0,4	+ 0,0	.	.	- 0,7	- 0,8	+ 0,1	- 0,5	+ 0,0	+ 0,0	Aug.	
-												
ohne Termingelder unter 1 Monat; s a Anm. 2 - 6 Seit Einbeziehung der Bausparkassen Januar 1999 einschl. Bauspareinlagen; s dazu Tab. IV.12. - 7 Ohne Bauspareinlagen; s a Anm. 6 - 8 Einschl. Verbindlichkeiten aus												
nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen. - 9 Ab 1999 nicht mehr in die Termineinlagen einbezogen; s a Anm. 1 - 10 In den Termineinlagen enthalten. - 11 Erst ab 1999 gesondert erfragt.												

Gemeinden und Gemeindeverbände (einschl. kommunaler Zweckverbände)					Sozialversicherung							Zeit	
zu- sammen	Sicht- ein- lagen 3)	Termineinlagen 4) 7)		Spar- einlagen und Spar- briefe 5) 8)	Nach- richtlich: Treuhankredite 6)	zu- sammen	Sicht- ein- lagen 3)	Termineinlagen 4)		Spar- einlagen und Spar- briefe 5)	Nach- richtlich: Treuhankredite 6)		
		bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr					bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr				
<b>Stand am Jahres- bzw. Monatsende*&gt;</b>													
39,4	15,6	16,2	1,8	5,6	0,2	44,1	9,5	13,9	15,8	4,9	0,0	1996	
39,8	14,5	17,0	2,0	6,1	0,0	48,9	10,8	16,0	16,2	5,8	0,2	1997	
45,3	16,5	19,8	2,4	6,6	0,1	51,7	9,3	21,2	15,2	5,8	0,2	1998	
24,9	7,6	12,0	1,8	3,6	0,0	21,7	2,1	11,6	6,3	1,7	0,1	April	
27,4	8,2	13,7	1,8	3,6	0,0	24,7	2,5	14,2	6,3	1,7	0,1	Mai	
25,3	7,1	12,6	1,8	3,7	0,0	25,4	3,0	14,5	6,3	1,7	0,1	Juni	
26,0	7,6	12,9	1,9	3,7	0,1	24,5	1,9	14,9	5,9	1,7	0,1	Juli	
28,3	8,3	14,5	1,9	3,6	0,1	24,5	2,7	14,4	5,8	1,6	0,1	Aug.	
26,5	7,4	13,6	1,9	3,6	0,1	24,9	2,5	14,7	6,2	1,6	0,1	Sept.	
<b>Veränderungen *</b>													
+ 0,5	- 11	+ 0,8	+ 0,2	+ 0,5	± 0,0	+ 4,3	+ 1,2	+ 2,2	- 0,1	+ 1,0	- 0,0	1997	
+ 5,5	+ 2,0	+ 2,7	+ 0,3	+ 0,5	± 0,0	+ 3,1	- 1,4	+ 5,4	- 0,9	+ 0,1	+ 0,0	1998	
- 0,1	+ 0,6	- 0,8	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,0	- 0,5	- 0,0	+ 0,0	- 0,6	+ 0,1	-	April	
+ 2,4	+ 0,7	+ 1,7	+ 0,0	+ 0,1	- 0,0	+ 3,0	+ 0,4	+ 2,6	- 0,1	+ 0,0	+ 0,0	Mai	
- 2,1	- 1,1	- 1,0	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,7	+ 0,5	+ 0,3	- 0,0	- 0,0	- 0,0	Juni	
+ 0,7	+ 0,4	+ 0,2	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,0	- 0,9	- 1,0	+ 0,5	- 0,3	- 0,0	-	Juli	
+ 2,3	+ 0,7	+ 1,6	+ 0,0	- 0,1	+ 0,0	- 0,0	+ 0,7	- 0,5	- 0,2	- 0,1	- 0,0	Aug.	
- 1,7	- 0,8	- 0,9	- 0,0	- 0,0	-	+ 0,4	- 0,2	+ 0,3	+ 0,4	- 0,1	- 0,0	Sept.	

Entschädigungsfonds, Erblastentilgungsfonds, ERP-Sondervermögen, Fonds „Deutsche Einheit“, Lastenausgleichsfonds. - 3 Bis Dezember 1998 einschl. Termingelder bis unter 1 Monat. - 4 Bis Dezember 1998 ohne Termingelder bis unter 1 Monat; s a Anm. 3. - 5 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen. - 6 Ab 1999 nicht mehr in die Termineinlagen einbezogen; s a Anm. 1 - 7 Seit Einbeziehung der Bausparkassen Januar 1999 einschl. Bauspareinlagen. - 8 Ohne Bauspareinlagen; s a Anm. 7.

#### IV. Banken

##### 10. Spareinlagen und an Nichtbanken (Nicht-MFIs) abgegebene Sparbriefe der Banken (MFIs) in Deutschland >

Bis Ende 1998 Mrd DM, ab 1999 Mrd Euro

Zeit	Spareinlagen 1)										Sparbriefe 3, abgegeben an			
	ins- gesamt	von Inländern				von Ausländern				Nach- richtlich: Zinsgut- schriften auf Spar- einlagen	inländische Nichtbanken		auslän- dische Nicht- banken	
		zu- sammen	zu- sammen	mit dreimonatiger Kündigungsfrist	darunter Sonder- spar- formen 2)	zu- sammen	darunter Sonder- spar- formen 2)	zu- sammen	darunter mit drei- monatiger Kündigungs- frist		zu- sammen	darunter mit Laufzeit von über 2 Jahren 4)		
<b>Stand am Jahres- bzw. Monatsende &gt;</b>														
1996	1165,8	1 143,0	865,8	459,6	277,2	219,5	22,8	163	39,5	234,7	227,8	206,6	69	
1997	1 205,0	1 182,1	928,8	531,7	253,2	201,4	22,9	169	38,8	244,6	236,9	216,7	77	
1998	1 234,2	1 211,0	971,4	582,8	239,6	189,6	23,2	173	39,5	243,9	234,9	211,1	91	
1999 Mai	628,6	616,9	504,4	327,6	112,5	89,4	11,7	89	0,4	118,1	113,3	104,3	48	
Juni	625,9	614,2	503,4	334,7	110,8	87,7	11,7	89	0,4	117,5	112,7	103,6	48	
Juli	623,2	611,6	502,8	334,5	108,8	86,0	11,6	89	0,5	116,6	111,8	102,7	48	
Aug.	620,7	609,1	501,2	333,6	108,0	86,1	11,6	89	0,5	116,4	111,4	102,4	50	
Sept.	619,9	608,3	499,6	334,3	108,7	86,7	11,6	88	0,5	116,0	110,8	102,0	52	
<b>Veränderungen &gt;</b>														
1997	+ 39,2	+ 39,1	+ 60,0	+ 67,2	- 20,9	- 180	+ 0,2	+ 0,6	.	+ 100	+ 92	+ 102	+ 0,8	
1998	+ 29,2	+ 28,9	+ 41,6	+ 51,2	- 127	- 12,1	+ 0,3	+ 0,4	.	+ 0,7	- 21	- 56	+ 14	
1999 Mai	- 1,3	- 1,3	+ 22	+ 24	- 3,4	- 29	- 0,1	+ 0,0	.	- 0,8	- 0,8	- 0,8	+ 0,0	
Juni	- 2,7	- 2,7	- 1,0	+ 0,4	- 1,7	- 1,7	- 0,1	- 0,1	.	- 0,6	- 0,6	- 0,6	+ 0,0	
Juli	- 2,7	- 2,6	- 0,8	- 0,4	- 1,8	- 1,5	- 0,1	- 0,0	.	- 0,9	- 0,9	- 0,9	+ 0,0	
Aug.	- 2,5	- 2,5	- 1,6	- 0,9	- 0,8	- 0,0	- 0,0	- 0,0	.	- 0,2	- 0,4	- 0,3	+ 0,1	
Sept.	- 0,8	- 0,8	- 1,5	+ 0,9	+ 0,7	+ 0,6	+ 0,0	- 0,0	.	- 0,4	- 0,6	- 0,4	+ 0,2	

S Tab. IV. 2 Anm.\*; statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten. Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angekennkt. - 1 Ohne Bauspareinlagen, die den Termineinlagen zugeordnet

werden. - 2 Spareinlagen mit einer über die Mindest-/Grundverzinsung hinausgehenden Verzinsung. - 3 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen. - 4 Bis Dezember 1998 von 4 Jahren und darüber.

##### 11. Begebene Schuldverschreibungen und Geldmarktpapiere der Banken (MFIs) in Deutschland >

Bis Ende 1998 Mrd DM, ab 1999 Mrd Euro

Zeit	Börsenfähige Inhaberschuldverschreibungen und Geldmarktpapiere								Nicht börsenfähige Inhaberschuldverschreibungen und Geldmarktpapiere 7)				Nachrangig begebene	
	ins- gesamt	darunter:							ins- gesamt	darunter mit Laufzeit:			börsen- fähige Schuld- ver- schreibun- gen	nicht börsen- fähige Schuld- ver- schreibun- gen
		variabel verzins- liche Anlei- hen 1)	Null- Kupon- Anlei- hen 1 2)	Fremd- währ- ungs- anlei- hen 3 4)	Certi- ficates of Deposit	mit Laufzeit:	bis 1 Jahr einschl.	Über 2 Jahre 5)	Über 4 Jahre 6)	ins- gesamt	bis 1 Jahr einschl.	Über 2 Jahre 5)	Über 4 Jahre 6)	
<b>Stand am Jahres- bzw. Monatsende &gt;</b>														
1996	1 756,3	184,0	6,9	103,9	60	186	1 734,4	1 362,7	63	0,6	56	22	38,9	0,4
1997	1 942,2	217,7	7,8	160,5	118	24,1	1 914,9	1 539,6	51	0,9	42	18	45,5	2,6
1998	2 200,4	289,2	10,6	204,3	143	47,2	2 147,0	1 787,7	47	1,0	3,6	15	46,6	2,9
1999 Mai	1 224,1	165,5	10,4	92,6	38	31,0	1 159,8	.	21	0,4	11	.	28,4	23
Juni	1 232,5	164,5	10,3	92,6	43	32,7	1 167,9	.	21	0,3	11	.	29,0	23
Juli	1 236,5	169,4	10,3	92,3	41	31,6	1 171,0	.	21	0,3	10	.	29,0	22
Aug.	1 252,0	173,7	11,6	95,3	37	37,4	1 180,9	.	21	0,3	10	.	29,4	23
Sept.	1 280,1	179,1	12,3	94,0	61	44,5	1 195,9	.	24	0,3	13	.	30,3	23
<b>Veränderungen &gt;</b>														
1997	+ 186,8	+ 30,9	+ 0,9	+ 51,0	+ 58	+ 53	+ 181,4	+ 177,5	- 12	+ 0,3	- 15	- 0,4	+ 66	+ 22
1998	+ 258,3	+ 67,5	+ 2,8	+ 38,8	+ 25	+ 23,1	+ 232,2	+ 250,1	- 0,3	+ 0,1	- 0,6	- 0,3	+ 12	+ 0,3
1999 Mai	+ 15,7	+ 0,1	+ 0,2	+ 2,6	- 0,4	+ 2,2	+ 7,9	.	- 0,1	- 0,0	- 0,0	.	+ 0,6	+ 0,1
Juni	+ 8,5	- 10	- 0,1	+ 0,1	+ 0,6	+ 1,6	+ 8,2	.	- 0,0	- 0,0	- 0,0	.	+ 0,6	+ 0,0
Juli	+ 4,0	+ 4,9	- 0,0	- 0,3	- 0,2	- 1,1	+ 3,0	.	+ 0,0	- 0,0	- 0,0	.	+ 0,1	- 0,1
Aug.	+ 15,5	+ 4,3	+ 1,3	+ 3,0	- 0,4	+ 5,9	+ 9,9	.	+ 0,0	- 0,0	- 0,0	.	+ 0,4	+ 0,0
Sept.	+ 28,0	+ 5,4	+ 0,7	- 1,3	+ 2,3	+ 7,1	+ 15,0	.	+ 0,3	- 0,0	+ 0,3	.	+ 0,9	+ 0,0

S Tab. IV. 2 Anm.\*; statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten. Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angekennkt. - 1 Einschl. auf Fremdwährung lautender Anleihen. - 2 Emissions-

wert bei Auflegung. - 3 Einschl. auf Fremdwährung lautender variabel verzinslicher Anleihen und Null-Kupon-Anleihen. - 4 Ab 1999 Anleihen auf Nicht-Eurowährungen. - 5 Bis Dezember 1998: 2 Jahre und darüber. - 6 Ab 1999 nicht mehr erfragt. - 7 Nicht börsenfähige Inhaberschuldverschreibungen werden den Sparbriefen zugeordnet s. a. Tab. IV. 10, Anm. 2.

#### IV. Banken

### 12. Bausparkassen (MFIs) in Deutschland → Zwischenbilanzen

Bis Ende 1998 Mrd DM, ab 1999 Mrd Euro

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Anzahl der Institute	Bilanzsumme	Kredite an Banken (MFIs)		Kredite an Nichtbanken (Nicht-MFIs)				Einlagen und aufgenommene Kredite von Banken (MFIs) 6)		Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken (Nicht-MFIs)		Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf	Kapital (einschl. offener Rücklagen) 8)	Nachrichtlich: Im Jahr bzw. Monat neu abgeschlossene Verträge 9)	
			Guthaben und Darlehen (ohne Baudarlehen) 1)	Baudarlehen 2)	Baudarlehen				Wertpapiere (einschl. Schatzwechsel und USchätzte) 5)	Bauspar-einlagen	Sicht- und Termin-gelder	Bauspar-einlagen	Sicht- und Termin-gelder 7)			
					Bank-schuld-ver-schrei-bungen 3)	Bauspar-darlehen	Vor- und Zwi-schen-finanzi-sonstige Baudar-lehen 4)									
<b>Alle Bausparkassen</b>																
1998	34	272,3	31,8	0,3	20,2	95,9	83,3	19,8	15,7	2,4	50,9	178,9	5,9	3,5	12,5	153,0
1999 Juli	33	140,5	18,1	0,1	9,9	45,9	44,6	5,3	9,3	1,2	20,7	91,8	2,6	2,6	6,8	7,0
Aug.	33	141,1	18,3	0,1	10,0	45,3	45,2	5,4	9,3	1,2	21,0	91,8	2,6	2,6	6,8	6,4
Sept.	33	142,4	19,2	0,1	10,0	45,1	45,8	5,5	9,2	1,2	21,8	91,9	2,7	2,6	6,8	6,8
<b>Private Bausparkassen</b>																
1999 Juli	20	100,1	14,7	0,1	5,4	30,6	30,6	4,8	7,5	0,9	14,9	63,4	2,6	2,6	4,2	4,9
Aug.	20	100,6	14,7	0,1	5,4	30,2	31,1	4,9	7,5	0,9	15,1	63,4	2,6	2,6	4,2	4,4
Sept.	20	101,6	15,6	1	5,3	30,0	31,5	5,0	7,5	0,9	15,6	63,5	2,7	2,6	4,3	4,5
<b>Öffentliche Bausparkassen</b>																
1999 Juli	13	40,3	3,4	0,1	4,5	15,3	14,0	0,5	1,8	0,3	5,7	28,5	0,0	2,5	2,1	2,1
Aug.	13	40,5	3,5	0,1	4,6	15,1	14,1	0,5	1,8	0,3	5,9	28,4	0,0	2,5	2,0	2,0
Sept.	13	40,8	3,6	1	4,7	15,1	14,3	0,5	1,8	0,3	6,1	28,4	0,0	2,5	2,3	2,3

### Entwicklung des Bauspargeschäfts

Bis Ende 1998 Mrd DM, ab 1999 Mrd Euro

Zeit	Umsätze im Sparverkehr 10)		Kapitalzusagen		Kapitalauszahlungen								Noch bestehende Auszahlungsverpflichtungen am Ende des Zeitraumes		Zins- und Tilgungseingänge auf Bauspardarlehen 11)		Nachrichtlich: Eingegangene Wohnungsbauprämiен 13)
	eingezahlte Bausparbeträge 10)	Zinsgutschriften auf Bauspareinlagen	Rückzahlungen von Bauspareinlagen aus nicht zugeteilten Verträgen	insgesamt	darunter Netto-Zuteilungen 12)	insgesamt	Zuteilungen				neu gewährte Vor- und Zwischenfinanzierungen 13)	darunter aus Zuteilungen	insgesamt	darunter aus Zuteilungen	insgesamt		
							Bauspareinlagen	Bauspardarlehen	darunter zur Ablösung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten	darunter zur Ablösung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten und sonstige Bau-darlehen							
<b>Alle Bausparkassen</b>																	
1998	44,4	5,2	8,5	99,2	65,0	92,8	37,8	10,4	23,4	7,9	31,6	19,0	13,1	31,9	26,1	0,6	
1999 Juli	2,0	0,0	0,4	5,3	3,0	4,2	1,8	0,5	0,8	0,3	1,6	11,7	7,3	1,3	0,0	0,0	
Aug.	1,7	0,0	0,4	4,1	2,2	3,6	1,4	0,3	0,6	0,2	1,6	11,9	7,3	1,3	0,0	0,0	
Sept.	1,9	0,0	0,4	3,8	2,3	3,8	1,4	0,4	0,8	0,3	1,6	11,7	7,2	1,3	0,0	0,0	
<b>Private Bausparkassen</b>																	
1999 Juli	1,4	0,0	0,3	3,9	2,2	3,1	1,3	0,4	0,5	0,3	1,3	7,2	3,7	0,9	0,0	0,0	
Aug.	1,2	0,0	0,3	2,8	1,4	2,6	1,0	0,2	0,4	0,1	1,2	7,3	3,6	0,9	0,0	0,0	
Sept.	1,3	0,0	0,3	2,5	1,5	2,7	1,0	0,3	0,5	0,2	1,2	7,0	3,5	0,9	0,0	0,0	
<b>Öffentliche Bausparkassen</b>																	
1999 Juli	0,5	0,0	0,1	1,3	0,9	1,1	0,5	0,1	0,3	0,1	0,3	4,6	3,6	0,4	0,0	0,0	
Aug.	0,5	0,0	0,1	1,2	0,8	1,1	0,5	0,1	0,2	0,1	0,4	4,7	3,7	0,4	0,0	0,0	
Sept.	0,6	0,0	0,1	1,3	0,8	1,1	0,5	0,1	0,3	0,1	0,4	4,7	3,7	0,4	0,0	0,0	

\* Ohne Aktiva und Passiva bzw. Geschäfte der Auslandsfilialen. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. - 1 Einschl. PostgiroGuthaben, Forderungen an Bausparkassen, Forderungen aus Namensschuldverschreibungen und Guthaben bei Zentralnotenbanken. - 2 Bauspardarlehen sowie Vor- und Zwischenfinanzierungskredite. - 3 Einschl. Geldmarktpapiere sowie geringer Beträge anderer Wertpapiere von Banken. - 4 Bis Dezember 1998 einschl. Treuhandskredite. - 5 Einschl. Ausgleichsforderungen. - 6 Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. - 7 Einschl. geringer Beträge von Spareinlagen. - 8 Einschl. Genußrechtskapital;

tal; ab Dezember 1993 einschl. Fonds für allgemeine Bankrisiken. - 9 Bausparsumme; nur Neuabschlüsse, bei denen die Abschlußgebühr voll eingezahlt ist. Vertragserhöhungen gelten als Neuabschlüsse. - 10 Auszahlungen von Bauspareinlagen aus zugeteilten Verträgen s. unter Kapitalauszahlungen. - 11 Einschl. gutgeschriebener Wohnungsbauprämiien. - 12 Nur die von den Berechtigten angenommenen Zuteilungen; einschl. Zuteilungen zur Ablösung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten. - 13 Soweit den Konten der Bausparer oder Darlehensnehmer bereits gutgeschrieben, auch in „Eingezahlte Bausparbeträge“ und „Zins- und Tilgungseingänge auf Bauspardarlehen“ enthalten.

#### IV. Banken

##### 13. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen und Auslandstöchter deutscher Banken (MFIs) >

Bis Ende 1998 Mrd DM, ab 1999 Mrd Euro

Zeit	Anzahl der deut- sehen Banken (MFIs) mit Auslands- filialen bzw. Auslands- töchtern	Auslands- filialen bzw. Auslands- töchter	Bilanz- summe 2)	Kredite an Banken (MFIs)					Kredite an Nichtbanken (Nicht-MFIs)					Geld- markte- papiere, Wert- papiere 5) 6)	Geld- markte- papiere, Wert- papiere 5)	Sonstige Aktiv- positionen 7)		
						Guthaben und Buchkredite 3)					Buchkredite 3)							
				ins- gesamt	zu- sammen	deutsche Banken (MFIs) 4)	auslän- dische Banken	ins- gesamt	zu- sammen	an deutsche Nichtbanken	darunter Unter- nehmen und Privat- personen	an auslän- dische Nicht- banken						
<b>Auslandsfilialen</b>														<b>Stand am Jahres- bzw. Monatsende &gt;</b>				
1996	61	162	1 305,6	784,5	670,3	140,7	529,6	114,2	498,0	371,4	63,8	303	307,5	126,6	23,1			
1997	62	165	1 837,4	1 068,1	927,0	207,5	719,4	141,1	728,4	505,8	68,1	35,2	437,7	222,6	40,9			
1998	68	183	2 195,3	1 230,0	1 069,2	279,2	789,9	160,8	875,7	624,7	66,1	37,0	558,6	251,0	89,6			
1999 Jan.	65	180	1 127,9	631,9	544,3	142,9	401,4	87,6	452,0	331,7	31,4	18,4	300,3	120,3	44,0			
Febr.	65	180	1 124,9	635,9	546,2	134,4	411,8	89,7	444,0	332,7	31,3	17,8	301,3	111,3	45,0			
März	65	181	1 154,8	667,1	575,4	156,3	419,2	91,7	447,9	335,1	32,0	18,2	303,2	112,8	39,7			
April	64	182	1 184,5	666,5	574,9	148,0	426,9	91,6	470,4	354,8	32,3	18,6	322,6	115,6	47,6			
Mai	65	184	1 182,2	688,4	592,6	149,4	443,2	95,8	450,7	339,1	31,4	18,4	307,8	111,6	43,1			
Juni	65	183	1 220,3	697,0	603,8	151,4	452,4	93,2	474,5	358,0	31,5	19,7	326,5	116,5	48,8			
Juli	66	186	1 202,3	670,7	572,9	141,9	431,0	97,8	475,6	353,1	30,3	19,2	322,9	122,4	56,0			
Aug.	65	183	1 230,3	691,9	591,1	149,8	441,3	100,9	478,3	356,2	29,8	19,1	326,4	122,1	60,1			
<b>Veränderungen</b> ↗														+ 86,8	+ 173			
1997	+ 1	+ 3	+ 442,8	+ 232,7	+ 212,8	+ 66,2	+ 146,6	+ 19,9	+ 192,8	+ 106,0	+ 3,4	+ 4,1	+ 102,5	+ 86,8	+ 173			
1998	+ 6	+ 18	+ 406,2	+ 187,9	+ 163,5	+ 71,9	+ 91,5	+ 24,5	+ 168,5	+ 136,2	- 1,6	+ 2,1	+ 137,8	+ 32,3	+ 49,8			
1999 Jan.	- 3	- 3	- 10,3	- 13,4	- 17,7	- 151	- 2,7	+ 43	+ 5,8	+ 15,8	- 2,5	- 0,6	+ 183	- 10,0	- 2,6			
Febr.	-	-	- 18,3	- 4,3	- 5,2	- 8,6	+ 3,4	+ 0,9	- 14,8	- 4,3	- 0,2	- 0,8	- 4,2	- 10,4	+ 0,7			
März	-	+ 1	+ 12,2	+ 22,0	+ 21,3	+ 21,8	- 0,5	+ 0,7	- 4,3	- 3,9	+ 0,5	+ 0,3	- 4,4	- 0,4	- 5,5			
April	- 1	+ 1	+ 21,0	- 5,4	- 8,4	+ 3,8	- 0,7	+ 18,6	+ 16,6	+ 0,2	+ 0,3	+ 16,4	+ 2,0	+ 7,8				
Mai	+ 1	+ 2	- 9,0	+ 18,2	+ 14,6	+ 14	+ 13,2	+ 3,6	- 22,6	- 18,1	- 1,0	- 0,3	- 17,1	- 4,5	- 4,6			
Juni	-	- 1	+ 31,0	+ 4,9	+ 7,9	+ 1,9	+ 6,0	- 3,1	+ 20,6	+ 16,5	+ 0,1	+ 1,3	+ 16,4	+ 4,0	+ 5,6			
Juli	+ 1	+ 3	- 14	- 16,7	- 22,7	- 9,4	- 13,3	+ 6,0	+ 7,9	+ 0,5	- 1,2	- 0,5	+ 1,7	+ 7,4	+ 7,5			
Aug.	- 1	- 3	+ 15,2	+ 14,6	+ 12,2	+ 7,8	+ 4,4	+ 2,4	+ 3,5	- 1,3	- 0,6	- 0,2	- 0,7	- 2,2	+ 4,1			
<b>Auslandstöchter</b>														<b>Stand am Jahres- bzw. Monatsende &gt;</b>				
1996	39	125	673,8	392,3	333,7	102,5	231,3	58,5	251,9	183,3	63,9	45,8	119,4	68,6	29,6			
1997	37	131	764,9	429,5	366,8	122,1	244,6	62,7	292,0	214,4	67,5	54,9	147,0	77,6	43,4			
1998	37	137	830,8	469,0	373,1	160,1	213,0	95,9	311,0	237,5	71,4	62,3	166,1	73,5	50,8			
1999 Jan.	36	135	442,8	232,0	185,6	72,7	112,8	46,5	165,6	117,1	37,1	33,0	80,0	48,5	45,2			
Febr.	36	139	459,4	235,7	189,2	73,0	116,2	46,5	177,4	121,9	37,7	33,6	84,1	55,5	46,3			
März	37	140	451,6	229,8	182,1	74,8	107,3	47,7	175,0	119,7	37,8	34,1	81,9	55,3	46,8			
April	37	140	454,4	235,2	187,6	75,9	111,7	47,6	175,4	121,4	39,0	35,1	82,4	54,1	43,7			
Mai	38	141	464,5	244,4	192,7	78,6	114,1	51,7	174,7	121,9	38,2	34,3	83,7	52,8	45,5			
Juni	38	157	558,7	260,3	210,5	75,4	135,0	49,9	230,4	170,4	39,9	36,2	130,5	59,9	68,0			
Juli	38	158	552,5	265,9	214,7	77,4	137,3	51,1	218,5	159,3	41,3	37,5	117,9	59,2	68,1			
Aug.	39	159	543,9	267,5	216,2	76,5	139,7	51,3	210,7	154,3	42,5	38,9	111,8	56,4	65,6			
<b>Veränderungen</b> ↗														+ 6,1	+ 13,4			
1997	- 2	+ 6	+ 62,5	+ 19,8	+ 17,2	+ 16,9	+ 0,3	+ 2,6	+ 29,4	+ 23,3	+ 3,1	+ 8,7	+ 20,2	+ 6,1	+ 13,4			
1998	± 0	+ 6	+ 79,5	+ 47,8	+ 13,7	+ 39,7	- 26,1	+ 34,1	+ 24,2	+ 27,0	+ 4,1	+ 7,5	+ 22,9	- 2,8	+ 7,5			
1999 Jan.	- 1	- 2	+ 15,7	+ 5,4	+ 8,4	+ 1,0	+ 7,4	- 3,0	+ 6,6	+ 3,9	+ 0,7	+ 1,3	+ 32	+ 2,7	+ 3,7			
Febr.	-	+ 4	+ 14,0	+ 2,0	+ 2,4	+ 0,3	+ 2,2	- 0,5	+ 11,0	+ 4,0	+ 0,7	+ 0,6	+ 33	+ 7,0	+ 1,0			
März	+ 1	+ 1	- 10,5	- 7,7	- 8,2	+ 1,7	- 10,0	+ 0,6	- 3,2	- 2,9	+ 0,1	+ 0,5	- 31	- 0,3	+ 0,3			
April	-	-	+ 1,4	+ 4,5	+ 4,9	+ 11	+ 3,8	- 0,5	- 0,0	+ 1,3	+ 11	+ 10	+ 0,2	- 13	- 31			
Mai	+ 1	+ 1	+ 9,0	+ 8,5	+ 4,5	+ 2,7	+ 18	+ 3,9	- 11	+ 0,2	- 0,7	- 0,8	+ 0,9	- 13	+ 1,7			
Juni	-	+ 16	+ 93,3	+ 15,4	+ 17,5	- 3,2	+ 20,6	- 21	+ 55,4	+ 48,3	+ 1,7	+ 19	+ 46,6	+ 7,1	+ 22,5			
Juli	-	+ 1	- 1,6	+ 7,9	+ 6,1	+ 2,0	+ 4,1	+ 1,8	- 10,0	- 9,3	+ 1,4	+ 14	- 10,7	- 0,7	+ 0,5			
Aug.	+ 1	+ 1	- 10,9	+ 0,3	+ 0,6	- 0,8	+ 1,5	- 0,4	- 8,5	- 5,6	+ 12	+ 14	- 6,8	- 2,9	- 2,6			

• „Ausland“ umfaßt auch das Sitzland der Auslandsfilialen bzw. der Auslandstöchter. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. - 1 Mehrere Filialen in einem Sitzland zählen als eine Filiale. - 2 Bis Dezember 1998 Geschäftsvolumen (Bilanzsumme zuzüglich Indossa-

mentsverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln und aus dem Wechselbestand vor Verfall zum Einzug versandte Wechsel); für Auslandstöchter auch über 1998 hinaus Geschäftsvolumen. - 3 Für Auslandsfilialen: Bis Dezember 1998 einschl. Wechselkredit (Wechselbestand zuzüglich Indossamentsverbindlichkeiten und aus dem Wechselbestand vor Verfall zum Einzug versandte Wechsel), ab 1999 einschl. Wechselbestand; bis Dezember 1998 einschl. Treuhankredite. Für Auslandstöchter auch

IV. Banken

Einlagen und aufgenommene Kredite B)												Geld- markt- papiere und Schuld- verschrei- bungen im Umlauf 10)	Betriebs- kapital bzw. Eigen- kapital	Sonstige Passiv- positionen 11)	Zeit			
von Banken (MfIs)				von Nichtbanken (Nicht-MfIs)														
insgesamt		zu- sammen	deutsche Banken 4)	aus- ländische Banken	insgesamt		zu- sammen	deutsche Nichtbanken (Nicht-MfIs) 9)	kurzfristig	mit- tel- und darunter Unter- nehmen und Privat- personen	langfristig	darunter Unter- nehmen und Privat- personen	auslän- dische Nicht- banken					
insgesamt	zu- sammen	deutsche Banken 4)	aus- ländische Banken	insgesamt	zu- sammen	zu- sammen	deutsche Nichtbanken (Nicht-MfIs) 9)	kurzfristig	mit- tel- und darunter Unter- nehmen und Privat- personen	langfristig	darunter Unter- nehmen und Privat- personen	auslän- dische Nicht- banken						

Stand am Jahres- bzw. Monatsende ->

1 091,2	718,1	203,1	515,0	373,1	163,3	159,7	135,4	3,6	3,5	209,8	156,1	13,5	44,8	1996
1 518,6	1 002,8	221,3	781,5	515,7	164,9	161,2	136,1	3,7	3,6	350,9	198,0	17,3	103,5	1997
1 756,4	1 181,3	259,6	921,7	575,1	173,6	171,1	145,9	2,5	2,2	401,5	270,0	20,0	148,8	1998
913,7	610,4	126,3	484,1	303,2	81,1	79,8	69,8	1,3	1,2	222,2	158,7	10,4	45,2	1999 Jan.
896,7	582,0	109,1	472,9	314,7	81,4	80,2	70,3	1,3	1,1	233,3	170,2	10,4	47,7	Febr.
933,3	610,5	116,0	494,5	322,8	75,6	74,4	66,1	1,3	1,2	247,1	167,7	10,2	43,6	März
944,3	612,2	110,5	501,6	332,1	76,2	74,9	67,8	1,3	1,1	256,0	181,6	10,3	48,3	April
937,8	627,6	111,0	516,6	310,2	73,0	71,9	65,5	1,1	1,0	237,1	178,6	15,6	50,2	Mai
984,7	648,3	120,6	527,7	336,4	71,8	69,6	64,0	2,2	2,0	264,6	172,6	15,3	47,7	Juni
960,1	625,8	111,1	514,7	334,3	71,5	69,4	63,2	2,1	2,0	262,8	167,3	15,6	59,3	Juli
977,2	640,0	122,6	517,4	337,2	70,3	67,8	62,0	2,4	2,3	266,9	169,7	16,6	66,9	Aug.

Veränderungen 1

+ 355,6	+ 238,8	+ 17,0	+ 221,8	+ 116,8	+ 0,2	+ 0,0	- 0,8	+ 0,1	+ 0,1	+ 116,6	+ 41,9	+ 3,9	+ 41,5	1997
+ 278,4	+ 202,7	+ 39,3	+ 163,5	+ 75,6	+ 9,2	+ 10,4	+ 10,3	- 1,2	- 1,4	+ 66,5	+ 72,0	+ 2,7	+ 53,2	1998
+ 4,0	- 2,1	- 6,9	+ 4,8	+ 6,1	- 7,7	- 7,7	- 4,8	+ 0,1	+ 0,1	+ 13,7	+ 20,7	+ 0,1	- 35,0	1999 Jan.
- 29,9	- 37,4	- 17,6	- 19,8	+ 7,5	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,4	- 0,0	- 0,0	+ 7,3	+ 11,5	- 0,0	+ 0,2	Febr.
+ 22,3	+ 19,4	+ 6,6	+ 12,8	+ 2,9	- 5,9	- 5,9	- 4,4	+ 0,0	+ 0,0	+ 8,8	- 2,5	- 0,2	- 7,4	März
+ 3,4	- 3,4	- 5,7	+ 2,3	+ 6,8	+ 0,5	+ 0,5	+ 1,7	- 0,0	- 0,0	+ 6,3	+ 13,9	+ 0,1	+ 3,6	April
- 12,1	+ 11,8	+ 0,4	+ 11,4	- 23,9	- 3,2	- 3,0	- 2,3	- 0,1	- 0,1	- 20,7	- 2,9	+ 5,3	+ 0,7	Mai
+ 41,4	+ 16,6	+ 9,5	+ 7,2	+ 24,8	- 1,3	- 2,3	- 1,6	+ 1,0	+ 1,1	+ 26,1	- 6,1	- 0,3	- 4,0	Juni
- 9,4	- 12,1	- 9,1	- 2,9	+ 2,6	- 0,2	- 0,2	- 0,7	- 0,0	- 0,0	+ 2,8	- 5,3	+ 0,3	+ 13,0	Juli
+ 7,1	+ 7,7	+ 11,3	- 3,7	- 0,6	- 1,3	- 1,6	- 1,2	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,7	+ 2,4	+ 0,9	+ 4,8	Aug.

Stand am Jahres- bzw. Monatsende 4

540,3	349,2	48,9	300,3	191,1	59,6	52,1	48,9	7,6	7,4	131,4	74,0	22,6	36,9	1996
600,8	412,3	58,2	354,1	188,5	52,1	45,0	42,0	7,1	7,0	136,4	84,4	27,0	52,7	1997
638,7	450,5	85,5	365,0	188,2	50,2	44,2	41,6	6,0	5,9	138,1	87,7	33,8	70,6	1998
331,7	243,3	50,5	192,8	88,4	22,5	21,5	21,2	1,0	0,9	65,9	45,9	17,0	48,2	1999 Jan.
344,6	243,4	51,3	192,2	101,1	22,2	21,0	20,7	1,2	1,2	79,0	45,9	17,6	51,3	Febr.
334,7	236,5	50,3	186,2	98,2	22,8	21,9	21,6	0,9	0,8	75,4	49,0	17,9	50,1	März
334,1	234,8	49,4	185,4	99,3	22,5	21,6	21,3	0,9	0,9	76,8	52,6	18,4	49,3	April
342,0	244,4	56,3	188,1	97,5	21,9	21,0	20,2	1,0	0,9	75,6	51,2	18,4	53,0	Mai
403,3	265,0	51,4	213,6	138,4	21,3	19,9	18,7	1,5	1,4	117,0	52,5	28,8	74,1	Juni
400,9	273,2	53,9	219,3	127,8	22,9	21,4	20,6	1,5	1,4	104,9	53,7	28,2	69,6	Juli
396,6	274,0	53,4	220,7	122,6	22,0	20,5	19,9	1,5	1,5	100,6	54,7	28,2	64,3	Aug.

Veränderungen 5

+ 35,2	+ 46,0	+ 8,4	+ 37,6	- 10,8	- 8,4	- 7,8	- 7,6	- 0,6	- 0,5	- 2,4	+ 10,4	+ 4,4	+ 12,5	1997
+ 51,6	+ 48,4	+ 28,1	+ 20,3	+ 3,2	- 1,4	- 0,4	- 0,0	- 1,0	- 1,1	+ 4,6	+ 3,2	+ 6,8	+ 17,9	1998
+ 18,3	+ 15,4	+ 7,5	+ 7,9	+ 3,0	- 1,4	- 1,1	- 0,1	- 0,3	- 0,3	+ 4,3	+ 1,1	- 0,3	- 3,4	1999 Jan.
+ 10,3	- 2,0	+ 0,8	- 2,7	+ 12,3	- 0,3	- 0,6	- 0,5	+ 0,2	+ 0,2	+ 12,6	- 0,0	+ 0,6	+ 3,1	Febr.
- 12,6	- 9,0	- 0,9	- 8,1	- 3,6	+ 0,6	+ 0,9	+ 1,0	- 0,3	- 0,3	- 4,2	+ 3,1	+ 0,3	- 1,3	März
- 2,0	- 2,8	- 0,9	- 1,8	+ 0,7	- 0,3	- 0,3	- 0,4	+ 0,0	+ 0,0	+ 1,0	+ 3,7	+ 0,6	- 0,8	April
+ 6,7	+ 8,6	+ 6,9	+ 1,7	- 2,0	- 0,6	- 0,6	- 1,1	+ 0,0	+ 0,0	- 1,4	- 1,4	- 0,0	+ 3,8	Mai
+ 60,7	+ 20,0	- 5,0	+ 24,9	+ 40,7	- 0,6	- 1,1	- 1,5	+ 0,5	+ 0,5	+ 41,3	+ 1,3	+ 10,3	+ 20,9	Juni
+ 1,8	+ 10,9	+ 2,5	+ 8,3	- 9,1	+ 1,6	+ 1,6	+ 1,9	+ 0,0	+ 0,0	- 10,7	+ 1,1	- 0,5	- 4,0	Juli
- 6,2	- 0,4	- 0,5	+ 0,1	- 5,8	- 0,9	- 1,0	- 0,8	+ 0,1	+ 0,1	- 4,9	+ 1,0	+ 0,0	- 5,8	Aug.

über 1998 hinaus Einziehung der Wechselkredite; bis Dezember 1998 einschl. Treuhandkredite (s.a. Anm. 7). - 4 Bei Auslandsfilialen ab Dez. 1993 einschl. Beziehungen zur Zentrale und zu Schwesterfilialen in Deutschland, bei Auslandstöchtern einschl. Beziehungen zum Mutterinstitut. - 5 Schatzwechsel, U-Schätze und sonstige Geldmarktpapiere, Anleihen und Schuldverschreibungen. - 6 Einschl. eigener Schuldverschreibungen. - 7 Ab 1999 einschl. Treuhandkredite. - 8 Bis Dez. 1998 einschl. Verbindlichkeiten aus Treuhandkrediten (s.a. Anm. 11). - 9 Ohne nachrangige Verbindlichkeiten und nicht börsenfähige Schuldverschreibungen. - 10 Begebene börsenfähige und nicht börsenfähige Schuldverschreibungen und Geldmarktpapiere. - 11 Einschl. nachrangiger Verbindlichkeiten. Ab 1999 einschl. Verbindlichkeiten aus Treuhandkrediten.

einschl. Verbindlichkeiten aus Treuhandkrediten (s.a. Anm. 11). - 9 Ohne nachrangige Verbindlichkeiten und nicht börsenfähige Schuldverschreibungen. - 10 Begebene börsenfähige und nicht börsenfähige Schuldverschreibungen und Geldmarktpapiere. - 11 Einschl. nachrangiger Verbindlichkeiten. Ab 1999 einschl. Verbindlichkeiten aus Treuhandkrediten.

## V. Mindestreserven

### 1 Reservesätze Deutschland

% der reservepflichtigen Verbindlichkeiten

Gültig ab:	Sicht-verbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen
1995 1. August	2	2	1,5

### Europäische Währungsunion

% der Reservebasis 1)

Gültig ab:	Satz
1999 1. Januar	2

1 Art. 3 der Verordnung der Europäischen Zentralbank vom 1. Dezember 1998 über die Auferlegung einer Mindestreservepflicht (ohne die Verbindlichkeiten, für die gemäß Art. 4 Abs. 1 ein Reservesatz von 0 % gilt).

### 2 Reservehaltung in Deutschland bis Ende 1998

– gemäß der Anweisung der Deutschen Bundesbank über Mindestreserven (AMR) –

Mio DM

Durchschnitt  
im Monat 11

Reservepflichtige Verbindlichkeiten	Reserve-Soll 2)	Ist-Reserve 3)	Überschußreserven 4)		Summe der Unter-schreitungen des Reserve-Solls
			Betrag	in % des Reserve-Solls	
insgesamt	Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen		
1995 Dez.	2 066 565	579 337	519 456	967 772	36492
1996 Dez.	2 201 464	655 483	474 342	1 071 639	38 671
1997 Dez.	2 327 879	734 986	476 417	1 116 477	40 975
1998 Dez.	2 576 889	865 444	564 878	1 146 567	45 805

1 Gemäß §§ 5 bis 7 der Anweisung der Deutschen Bundesbank über Mindestreserven (AMR). - 2 Betrag nach Anwendung der Reservesätze auf die reservepflichtigen Verbindlichkeiten § 5 Abs. 1 AMR). - 3 Durchschnittliche

Guthaben der reservepflichtigen Kreditinstitute auf Girokonten bei der Deutschen Bundesbank. - 4 Ist-Reserve abzüglich Reserve-Soll.

### 3. Reservehaltung in der Europäischen Währungsunion

– ab 1999 gemäß der EZB-Verordnung über Mindestreserven nach Art. 19.1 EZB/ESZB-Statut –

Erfüllungsperiode beginnend im Monat 1)

Erfüllungsperiode beginnend im Monat 1)	Reservebasis 2)	Reserve-Soll vor Abzug des Freibetrages 3)	Freibetrag 4)	Reserve-Soll nach Abzug des Freibetrages	Ist-Reserve 5)	Überschußreserven 6)	Summe der Unterschreitungen des Reserve-Solls 7)
<b>Europäische Währungsunion (Mrd Euro)</b>							
1999.Jan.	4 947,1	98,9	0,6	98,3	99,3	1,0	0,1
Febr.	5 068,0	101,4	0,7	100,6	101,5	0,9	0,1
März	5 036,9	100,7	0,7	100,1	100,7	0,6	0,0
April	5 043,5	100,9	0,7	100,2	101,0	0,7	0,0
Mai	5 081,3	101,6	0,7	100,9	101,5	0,6	0,0
Juni	5 127,0	102,5	0,6	102,0	102,7	0,7	0,0
Juli	5 174,9	103,5	0,7	102,8	103,5	0,6	0,0
Aug. ñ	5 161,5	103,2	0,7	102,6	103,0	0,5	0,0
Sept. pl	5 170,8	103,4	0,6	102,8	103,3	0,5	0,0
<b>Darunter: Deutschland (Mio Euro)</b>							
1999.Jan.	1 500 183	30004	317	29 687	29 962	275	39
Febr.	1 525 927	30 519	318	30 201	30 452	250	39
März	1 525 875	30 517	317	30 201	30 398	198	21
April	1 521 746	30435	316	30 118	30429	310	11
Mai	1 541 301	30 826	315	30 511	30 717	206	6
Juni	1 565 202	31 304	312	30 992	31 244	253	6
Juli	1 574 839	31 497	308	31 189	31 386	197	29
Aug. ñ	1 562 633	31 253	302	30 951	31 141	190	1
Sept. pl	1 573 620	31 472	298	31 174	31 382	208	23

1 Die Mindestreserveverfüllungsperiode des ESZB-Mindestreservesystems beginnt am 24. eines jeden Monats und endet am 23. des Folgemonats (Dauer der ersten Mindestreserveverfüllungsperiode vom 1. Januar 1999 bis 23. Februar 1999). - 2 Art. 3 der Verordnung der Europäischen Zentralbank vom 1. Dezember 1998 über die Auferlegung einer Mindestreservepflicht. - 3 Betrag nach Anwendung der Reservesätze auf die Reservebasis. -

4 Art. 5 Abs. 2 der Verordnung der Europäischen Zentralbank vom 1. Dezember 1998 über die Auferlegung einer Mindestreservepflicht. - 5 Durchschnittliche Guthaben der reservepflichtigen Kreditinstitute, die Reserveguthaben unterhalten müssen, auf Reservekonten bei der jeweiligen nationalen Zentralbank. - 6 Ist-Reserve abzüglich Reserve-Soll nach Abzug des Freibetrages. - 7 Reserve-Soll nach Abzug des Freibetrages.

## VI. Zinssätze

### 1 EZB-Zinssätze für ständige Fazilitäten

% p.a.

Gültig ab	Zinssätze für die	
	Einlagefazilität	Spitzenrefinanzierungsfasilität
1999 1. Jan. <sup>1)</sup>	2,00	4,50
4. Jän.	2,75	3,25
22. Jän.	2,00	4,50
9. April	1,50	3,50
5. Nov.	2,00	4,00

### 2 Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank

% p.a.

Gültig ab	Diskontsatz	Lombardsatz 2) 3)	% p.a.
1994 18. Febr.	5 1/4	6 1/4	
15. April	5	6 1/2	
13. Mai	4 1/2	6	
1995 31. März	4	6	
25. Aug.	3 1/2	5 1/2	
15. Dez.	3	5	
1996 19. April bis	2 1/2	4 1/2	
1998 31. Dez.			

### 3 Basiszinssatz gemäß DÜG

% p.a.

Gültig ab	Basiszinssatz 4)	2,50
1999 1. Jan. 1. Mai		1,95

1 Am 22. Dezember 1998 kündigte die Europäische Zentralbank (EZB) an, daß zu Beginn der Stufe 3 der Zinssatz für die Einlagefazilität 2,00 % und für die Spitzenrefinanzierungsfasilität 4,50 % betragen sollte. Als Übergangsregelung - zwischen dem 4. Januar und dem 21. Januar 1999 - wurde ausnahmsweise ein enger Korridor von 50 Basispunkten angewandt. Damit sollte den Marktteilnehmern der Übergang zu dem neuen System erleichtert werden. - 2 Ab 1. August 1990 bis 31. Dezember 1993 zugleich Zinssatz für Kassenkredite; ab 1. Januar 1994 wurden keine Kassenkredite mehr gewährt. Wird in einem Gesetz auf den Zinssatz für Kassenkredite des Bundes Bezug genommen, tritt gemäß Diskontsatz-Überleitungs-Gesetz (DÜG) an dessen Stelle der um 1,5 Prozentpunkte erhöhte Basiszinssatz (s. Anmerkung 4). - 3 Gemäß DÜG i.V. mit der Lombardsatz-Überleitungs-Verordnung wird ab 1. Januar 1999 der Lombardsatz, soweit er als Bezugsgröße für Zinsen und andere Leistungen verwendet wird, durch den Zinssatz der EZB für die Spitzenrefinanzierungsfasilität (SRF-Satz) ersetzt. - 4 Er ersetzt gemäß Diskontsatz-Überleitungs-Gesetz (DÜG) i.V. mit der Basiszinssatz-Bezugsgrößen-Verordnung ab 1. Januar 1999 bis zum 31. Dezember 2001 den Diskontsatz, soweit dieser in Verträgen und Vorschriften als Bezugsgröße für Zinsen und andere Leistungen verwendet wird. Dieser Basiszinssatz ist der am 31. Dezember 1998 geltende Diskontsatz der Deutschen Bundesbank. Er verändert sich mit Beginn des 1. Januar, 1. Mai und 1. Septembereines jeden Jahres, erstmals mit Beginn des 1. Mai 1999, und zwar dann, wenn sich der Zinssatz der EZB für längerfristige Refinanzierungsgeschäfte (marginaler LRG-Satz) um mindestens 0,5 Prozentpunkte verändert hat.

nung wird ab 1. Januar 1999 der Lombardsatz, soweit er als Bezugsgröße für Zinsen und andere Leistungen verwendet wird, durch den Zinssatz der EZB für die Spitzenrefinanzierungsfasilität (SRF-Satz) ersetzt. - 4 Er ersetzt gemäß Diskontsatz-Überleitungs-Gesetz (DÜG) i.V. mit der Basiszinssatz-Bezugsgrößen-Verordnung ab 1. Januar 1999 bis zum 31. Dezember 2001 den Diskontsatz, soweit dieser in Verträgen und Vorschriften als Bezugsgröße für Zinsen und andere Leistungen verwendet wird. Dieser Basiszinssatz ist der am 31. Dezember 1998 geltende Diskontsatz der Deutschen Bundesbank. Er verändert sich mit Beginn des 1. Januar, 1. Mai und 1. Septembereines jeden Jahres, erstmals mit Beginn des 1. Mai 1999, und zwar dann, wenn sich der Zinssatz der EZB für längerfristige Refinanzierungsgeschäfte (marginaler LRG-Satz) um mindestens 0,5 Prozentpunkte verändert hat.

## 4. Geldpolitische Geschäfte des Eurosystems (Tenderverfahren) \*

Gutschriftstag	Gebote Betrag	Zuteilung Betrag	Mengentender	Zinstender	gewichteter Durchschnittssatz	Laufzeit
			Festsatz	marginaler Zuteilungssatz		
			% p.a.	Tage		
<b>Hauptrefinanzierungsgeschäfte</b>						
1999 23. Juni	1 165 521	86 000	2,50	-	-	14
30. Juni	1 222 128	57 000	2,50	-	-	14
7. Juli	1 282 746	95 000	2,50	-	-	14
14. Juli	1 247 454	53 000	2,50	-	-	14
21. Juli	147 9409	94 000	2,50	-	-	14
28. Juli	13 421 69	73 000	2,50	-	-	14
4. Aug.	1 412 815	76 000	2,50	-	-	14
11. Aug.	1 346 203	68 000	2,50	-	-	14
18. Aug.	1 538 142	73 000	2,50	-	-	14
25. Aug.	1 431 145	86 000	2,50	-	-	14
1. Sept.	1 490 635	66 000	2,50	-	-	14
8. Sept.	1 334 847	82 000	2,50	-	-	14
15. Sept.	1 051 251	61 000	2,50	-	-	14
22. Sept.	660 532	92 000	2,50	-	-	14
29. Sept.	926 416	55 000	2,50	-	-	14
6. Okt.	1 655 341	90 000	2,50	-	-	14
13. Okt.	1 289 972	50 000	2,50	-	-	15
20. Okt.	1 107 860	75 000	2,50	-	-	14
28. Okt.	1 937 221	74 000	2,50	-	-	13
3. Nov.	2 344 082	66 000	2,50	-	-	14
10. Nov.	404 857	74 000	3,00	-	-	14
<b>Längerfristige Refinanzierungsgeschäfte</b>						
1999 14. Jan.	79 846	15 000	-	3,13	-	42
14. Jan.	39 343	15 000	-	3,10	-	70
14. Jan.	46 152	15 000	-	3,08	-	105
25. Febr.	77 300	15 000	-	3,04	-	91
25. März	53 659	15 000	-	2,96	2,97	98
29. April	66 911	15 000	-	2,53	2,54	91
27. Mai	72 294	15 000	-	2,53	2,54	91
1. Juli	76 284	15 000	-	2,63	2,64	91
29. Juli	64 973	15 000	-	2,65	2,66	91
26. Aug.	52 416	15 000	-	2,65	2,66	91
30. Sept.	41 443	15 000	-	2,66	2,67	84
28. Okt.	74 430	25 000	-	3,19	3,42	91

• Quelle: EZB.

## VI. Zinssätze

### 5. Geldmarktsätze nach Monaten

% p.a.

Geldmarktsätze am Frankfurter Bankplatz 1)				FIBOR 2) 3)								FIBOR alter Art 2) 4)			
Zeit	Tagesgeld		Dreimonatsgeld		Tagesgeld (O/N)		Drei-monatsgeld	Drei-monatsgeld	Sechs-monatsgeld	Zwölf-monatsgeld	Drei-monatsgeld	Drei-monatsgeld	Sechs-monatsgeld		
	Monats-durch-schnitte	Niedrigst- und Höchstsätze	Monats-durch-schnitte	Niedrigst- und Höchstsätze	Monatsdurchschnitte										
					3,44		3,50	3,57	3,55	3,50	3,65				3,60
1998 Okt.	3,41	3,38 - 3,70	3,54	3,50 - 3,59	3,44		3,50	3,57	3,55	3,50	3,65				3,60
Nov.	3,42	3,38 - 3,65	3,61	3,55 - 3,65	3,44		3,54	3,63	3,59	3,53	3,72				3,60
Dez.	3,14	5) 2,96 - 4,00	3,36	3,17 - 3,64	3,17		3,43	3,38	3,29	3,25	3,39				3,33
EURIBOR 7)															
					EONIA 6)		Wochengeld	Monatsgeld	Drei-monatsgeld	Sechs-monatsgeld	Neun-monatsgeld				
Monatsdurchschnitte															
1999 Jan.	3,14	2,96 - 3,28	3,11	3,02 - 3,21	3,14		3,17	3,16	3,13	3,09	3,07				3,06
Febr.	3,11	3,00 - 3,20	3,07	3,03 - 3,11	3,12		3,13	3,13	3,09	3,04	3,03				3,03
März	2,93	2,05 - 3,13	3,03	2,94 - 3,11	2,93		3,05	3,05	3,05	3,02	3,02				3,05
April	2,68	2,45 - 3,15	2,65	2,54 - 2,94	2,71		2,69	2,70	2,70	2,75	2,76				
Mai	2,55	2,49 - 3,20	2,55	2,52 - 2,58	2,55		2,56	2,57	2,58	2,60	2,66				2,68
Juni	2,57	2,20 - 2,75	2,60	2,53 - 2,68	2,56		2,59	2,61	2,63	2,68	2,78				2,84
Juli	2,51	1,65 - 2,65	2,65	2,62 - 2,70	2,52		2,61	2,63	2,68	2,90	2,95				3,03
Aug.	2,43	1,70 - 2,59	2,67	2,64 - 2,70	2,44		2,57	2,61	2,70	3,05	3,13				3,24
Sept.	2,42	1,65 - 2,60	2,71	2,65 - 3,09	2,43		2,55	2,58	2,73	3,11	3,19				3,30
Okt.	2,49	1,70 - 2,80	3,36	3,08 - 3,50	2,50		2,63	2,76	3,38	3,46	3,55				3,68

1 Geldmarktsätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert; die aus den täglichen Angaben errechneten Monatsdurchschnitte sind ungewichtet. - 2 Frankfurt Interbank Offered Rate. Gemäß Diskontsatz-Überleitungs-Gesetz i.V. mit der FIBOR-Überleitungs-Verordnung als Bezugsgröße für Zinsen und andere Leistungen durch die entsprechenden EURIBOR-Sätze ersetzt (FIBOR-Sätze alter Art werden zusätzlich durch einen Konvertierungsfaktor korrigiert). - 3 Tagesgeld (Overnight): seit 1. Juli 1996 von Telerate ermittelter Satz; Teringelder: seit 2. Juli 1990 bis 30. Dezember 1998 von Telerate auf breiterer Basis als früher ermittelter und nach der Zinsmethode act/360 berechneter Satz. - 4 Seit August 1985 von der Privatdiskont AG,

ab Januar 1996 bis 30. Dezember 1998 von Telerate nach der Zinsmethode 360/360 Tage berechneter Satz (ab Juli 1990 nur noch als Basis für auslaufende Geschäfte). - 5 Ultimogeld 3,50%-4,00%. - 6 Euro OverNight Index Average: seit 4. Januar 1999 von der Europäischen Zentralbank auf der Basis effektiver Umsätze nach der Zinsmethode act/360 berechneter gewichteter Durchschnittssatz für Tagesgelder im Interbankengeschäft, der über Bridge Telerate veröffentlicht wird. - 7 Euro Interbank Offered Rate: seit 30. Dezember 1998 von Bridge Telerate nach der Zinsmethode act/360 berechneter ungewichteter Durchschnittssatz.

### 6. Zinssätze im Kundengeschäft der Banken im Euro-Währungsgebiet \* o>

% p.a.; Durchschnittssätze der Berichtszeiträume

Zeit	Einlagenzinsen						Kreditzinsen					
	täglich fällig	mit vereinbarter Laufzeit			mit vereinbarter Kündigungsfrist			für Unternehmenskredite		für private Haushalte		
		bis zu 1 Jahr	bis zu 2 Jahren	über 2 Jahre	bis zu 3 Monaten	über 3 Monate	bis zu 1 Jahr	über 1 Jahr	Konsumentenkredite	Wohnungsbau-kredite		
1996	1,94	4,08	4,68	5,04	3,05	3,16	8,82			11,56	7,46	
1997	1,46	3,41	3,63	4,40	2,80	3,09	7,56	6,64	10,61	6,63		
1998	1,10	3,20	3,22	4,06	2,61	3,25	6,74	5,80	10,05	5,87		
1998 Sept.	1,05	3,17	3,18	3,88	2,53	3,21	6,60	5,65	10,00	5,66		
Okt.	1,04	3,12	3,13	3,75	2,49	3,14	6,50	5,52	9,79	5,49		
Nov.	0,94	3,06	3,05	3,70	2,48	3,12	6,38	5,43	9,68	5,43		
Dez.	0,87	2,81	2,81	3,56	2,44	3,03	6,22	5,11	9,61	5,29		
1999 Jan.	0,79	2,67	2,67	3,41	2,37	2,86	6,07	5,04	9,61	5,10		
Febr.	0,74	2,60	2,59	3,37	2,34	2,78	5,98	5,00	9,54	5,02		
März	0,73	2,57	2,56	3,37	2,31	2,79	5,85	4,99	9,50	5,05		
April	0,70	2,39	2,39	3,26	2,27	2,61	5,68	4,82	9,37	4,91		
Mai	0,65	2,25	2,25	3,21	2,16	2,48	5,57	4,73	9,31	4,84		
Juni	0,62	2,22	2,22	3,30	2,15	2,45	5,49	4,78	9,29	4,96		
Juli	0,62	2,24	2,24	3,44	2,15	2,63	5,41	4,96	9,21	5,18		
Aug.	0,61	2,24	2,25	3,65	2,01	2,73	5,42	5,17	9,31	5,47		
Sept.	0,62	2,31	2,32	3,78	2,01	2,80	5,40	5,20	9,31	5,53		

• Diese Zinssätze im Kundengeschäft der Banken im Euro-Währungsgebiet sollten mit Vorsicht und nur für statistische Zwecke verwendet werden. Sie dienen in erster Linie der Analyse ihrer Entwicklung im Zeitablauf und weniger der Zinshöhe. Sie werden als gewichteter Durchschnitt der von den nationalen Zentralbanken angegebenen nationalen Zinssätze berechnet. Bei den nationalen Sätzen handelt es sich um derzeit vorhandene Daten aus nationalen Quellen, die am ehesten den in der Tabelle dargestellten Standardkategorien entsprechen. Diese nationalen Zinssätze wurden aggregiert, um daraus Informationen für das Euro-Währungsgebiet zu gewinnen. Dabei wurden teilweise - aufgrund der Heterogenität der nationalen Finanzinstrumente innerhalb der WU-Mitgliedstaaten - Näherungswerte und Arbeitsannahmen verwendet. Überdies sind die nationalen Zinssätze hinsichtlich ihrer Bezugsbasis (Neugeschäft und/oder Bestand), der Art der Daten (Nominal- oder Effektivzinssatz) und der Erhebungsmethode nicht harmonisiert. Die Gewichte der einzelnen Länder für die Zinssätze im Kundengeschäft der Banken im Euro-Währungsgebiet werden aus der Bilanzstatistik der MFIs oder aus vergleichbaren Quellen abgeleitet. Die Gewichte geben die länderspezifischen Anteile der jeweiligen Instrumente im Euro-Währungsgebiet, gemessen anhand der Bestände, wieder. Die Gewichte werden monatlich angepasst, das heißt, die Zinssätze und Gewichte beziehen sich immer auf denselben Monat.

o Tabelle und Erläuterungen sind von der EZB übernommen worden.

VI. Zinssätze

**7. Soll- und Habenzinsen der Banken (MFIs) in Deutschland <sup>1</sup>**  
**Sollzinsen**

% p.a.

Erhebungszeitraum 1)	Kontokorrentkredite								Wechseldiskontkredite			
	unter 200 000 DM		von 200 000 DM bis unter 1 Mio DM		von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM		bundesbankfähige Abschnitte bis unter 100 000 DM					
	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite
1998 Dez.	9,94	7,75 - 11,75	8,89	6,50 - 11,25	7,56	6,00 - 10,50	4,94	3,25 - 7,00				
1999 Jan.	9,93	7,75 - 11,75	8,87	6,75 - 11,25	7,54	6,00 - 10,50	5,26	3,50 - 8,25				
Febr.	9,92	7,50 - 11,75	8,89	6,75 - 11,25	7,53	6,00 - 10,50	5,32	3,50 - 8,50				
März	9,89	7,50 - 11,75	8,86	6,75 - 11,25	7,52	5,80 - 10,50	5,36	3,75 - 8,50				
April	9,87	7,50 - 11,75	8,84	6,75 - 11,25	7,50	5,80 - 10,50	5,24	3,50 - 8,50				
Mai	9,78	7,50 - 11,75	8,80	6,50 - 11,25	7,42	5,75 - 10,50	5,15	3,50 - 8,50				
Juni	9,79	7,50 - 11,50	8,71	6,50 - 11,25	7,41	5,75 - 10,50	5,12	3,35 - 8,50				
Juli	9,80	7,50 - 11,50	8,75	6,50 - 11,25	7,34	5,75 - 10,50	5,15	3,45 - 8,50				
Aug.	9,84	7,50 - 11,75	8,75	6,50 - 11,25	7,42	5,50 - 10,50	5,21	3,50 - 8,50				
Sept.	9,83	7,50 - 11,75	8,71	6,25 - 11,25	7,37	5,50 - 10,50	5,27	3,50 - 8,50				
Okt.	9,89	7,75 - 11,75	8,75	6,50 - 11,25	7,40	5,70 - 10,50	5,40	3,50 - 8,50				

Erhebungszeitraum 1)	Ratenkredite								langfristige Festzinskredite an Unternehmen und Selbständige (ohne Kredite für den Wohnungsbau) §)			
	Dispositionskredite (eingeräumte Überziehungskredite) an Privatkunden				von 10 000 DM bis 30 000 DM einschl. 2)				von 200 000 DM bis unter 1 Mio DM		von 1 Mio DM bis unter 10 Mio DM	
	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Effektivverzinsung	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	
1998 Dez.	11,22	9,75 - 12,25	0,40	0,31 - 0,49	10,42	8,20 - 12,61	5,79	4,55 - 7,75	5,50	4,49 - 7,10		
1999 Jan.	11,22	9,75 - 12,25	0,39	0,31 - 0,49	10,36	8,20 - 12,58	5,56	4,45 - 7,50	5,34	4,39 - 6,80		
Febr.	11,22	9,75 - 12,25	0,39	0,31 - 0,48	10,30	8,20 - 12,58	5,54	4,50 - 7,50	5,27	4,32 - 6,72		
März	11,22	9,75 - 12,25	0,39	0,31 - 0,48	10,29	8,17 - 12,58	5,59	4,55 - 7,60	5,35	4,47 - 6,80		
April	11,18	9,75 - 12,25	0,39	0,31 - 0,49	10,17	8,10 - 12,58	5,50	4,49 - 7,37	5,28	4,30 - 6,97		
Mai	11,10	9,75 - 12,25	0,39	0,31 - 0,48	10,07	8,11 - 12,58	5,46	4,39 - 7,35	5,26	4,32 - 6,80		
Juni	11,09	9,75 - 12,25	0,38	0,30 - 0,48	10,06	7,98 - 12,35	5,64	4,59 - 7,40	5,45	4,50 - 7,00		
Juli	11,07	9,75 - 12,25	0,38	0,30 - 0,48	10,05	8,03 - 12,33	5,99	5,10 - 7,52	5,79	4,90 - 7,15		
Aug.	11,07	9,75 - 12,25	0,39	0,31 - 0,48	10,11	8,05 - 12,33	6,26	5,25 - 7,80	6,08	5,05 - 7,49		
Sept.	11,09	9,75 - 12,25	0,38	0,30 - 0,48	10,09	7,90 - 12,27	6,39	5,40 - 8,00	6,23	5,27 - 7,56		
Okt.	11,09	9,75 - 12,25	0,39	0,31 - 0,48	10,15	8,05 - 12,33	6,65	5,62 - 8,23	6,48	5,59 - 7,87		

Erhebungszeitraum 1)	Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke								zu Gleitzinsen (Effektivverzinsung) §)			
	zu Festzinsen (Effektivverzinsung) §)				auf 2 Jahre				auf 5 Jahre		auf 10 Jahre	
	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite
1998 Dez.	4,70	4,18 - 5,48	4,80	4,47 - 5,64	5,29	5,01 - 5,91	5,78	4,60 - 7,23				
1999 Jan.	4,52	4,01 - 5,38	4,60	4,31 - 5,38	5,11	4,91 - 5,61	5,67	4,41 - 7,18				
Febr.	4,46	4,01 - 5,12	4,53	4,23 - 5,12	5,05	4,80 - 5,54	5,61	4,35 - 7,16				
März	4,51	4,01 - 5,07	4,64	4,32 - 5,16	5,20	4,80 - 5,54	5,63	4,40 - 7,01				
April	4,39	3,82 - 5,05	4,54	4,23 - 5,12	5,12	4,86 - 5,49	5,58	4,34 - 7,01				
Mai	4,30	3,75 - 5,01	4,47	4,18 - 5,02	5,14	4,84 - 5,49	5,50	4,23 - 6,97				
Juni	4,45	3,97 - 5,12	4,72	4,28 - 5,20	5,40	4,86 - 5,80	5,53	4,34 - 6,97				
Juli	4,79	4,28 - 5,38	5,17	4,59 - 5,59	5,82	4,99 - 6,17	5,64	4,49 - 7,01				
Aug.	5,10	4,56 - 5,67	5,58	5,05 - 5,96	6,20	4,99 - 6,59	5,72	4,60 - 6,97				
Sept.	5,19	4,59 - 5,91	5,70	5,33 - 6,13	6,35	5,25 - 6,69	5,77	4,60 - 6,97				
Okt.	5,52	4,86 - 6,17	6,00	5,43 - 6,43	6,56	5,54 - 6,96	5,92	4,86 - 7,07				

\* Die Durchschnittssätze sind als ungewichtetes arithmetisches Mittel aus den innerhalb der Streubreite liegenden Zinsmeldungen errechnet. Die Streubreite wird ermittelt, indem jeweils 5 % der Meldungen mit den höchsten und den niedrigsten Zinssätzen ausgesondert werden. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. - 1 Jeweils die beiden mittleren Wochen der angegebenen Monate. - 2 Mit Laufzeit von 36 Monaten bis 60 Monate einschl. - 3 Zinssätze in % p.M. vom ursprünglich in Anspruch genommenen Kreditbetrag. Neben der Verzinsung wird von den meisten Banken eine einmalige Bearbeitungsgebühr (im allgemeinen 2 % der Darlehenssumme, zum Teil auch 3 %) berechnet. - 4 Berechnet aus den ge-

meldeten p.M.-Sätzen (§ Anm. 3) und den gemeldeten p.a.-Sätzen auf den jeweils geschuldeten Betrag sowie den zugehörigen Bearbeitungsgebühren unter Berücksichtigung der gemeldeten Laufzeiten. - 5 Unternehmenskredite (mit vereinbarter Laufzeit von über 5 Jahren), für die eine Zinsbindungsfrist von über 5 Jahren vereinbart worden ist. Bis einschl. Dezember 1998: mit vereinbarter Laufzeit und Zinsbindungsfrist von 4 Jahren und darüber. - 6 Die Angaben beziehen sich auf den Zeitpunkt des Vertragsabschlusses und nicht auf die Gesamtauflaufzeit der Verträge. Bei Errechnung der Effektivverzinsung wird von einer jährlichen Grundtilgung von 1 % zuzüglich ersparter Zinsen ausgegangen unter Berücksichtigung der von den beteiligten Instituten jeweils vereinbarten Rückzahlungsmodalitäten (z. B. überwiegend monatliche Zahlung und Anrechnung).

## VI. Zinssätze

noch: 7. Soll- und Habenzinsen der Banken (MFIs) in Deutschland \*  
Habenzinsen

% p.a.

Sichteinlagen von Privatkunden mit höherer Verzinsung 7)		Festgelder mit vereinbarter Laufzeit							
		von 1 Monat		von 100 000 DM bis unter 1 Mio DM		von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM		von 100 000 DM bis unter 1 Mio DM	
		durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite
Erhebungszeitraum 1)									
1998 Dez.	1,98	0,50 - 3,00	2,51	2,00 - 3,00	2,85	2,40 - 3,20	3,09	2,65 - 3,40	2,90 - 3,29
1999 Jan.	1,93	0,50 - 3,00	2,40	2,00 - 2,85	2,72	2,30 - 3,00	2,94	2,50 - 3,20	2,76 - 3,13
Febr.	1,90	0,50 - 3,00	2,33	1,90 - 2,75	2,63	2,25 - 3,00	2,82	2,50 - 3,10	2,70 - 3,00
März	1,88	0,50 - 2,80	2,33	1,90 - 2,75	2,64	2,25 - 2,90	2,84	2,50 - 3,10	2,70 - 3,00
April	1,77	0,50 - 2,80	2,13	1,60 - 2,60	2,41	2,00 - 2,80	2,59	2,15 - 3,00	2,48 - 2,95
Mai	1,69	0,50 - 2,57	2,01	1,50 - 2,40	2,27	1,90 - 2,60	2,42	2,10 - 2,80	2,32 - 2,75
Juni	1,71	0,50 - 2,50	1,98	1,50 - 2,33	2,24	1,90 - 2,50	2,40	2,10 - 2,70	2,30 - 2,64
Juli	1,72	0,50 - 2,50	1,99	1,50 - 2,35	2,25	1,90 - 2,50	2,42	2,05 - 2,65	2,31 - 2,60
Aug.	1,70	0,50 - 2,50	1,99	1,50 - 2,30	2,26	1,90 - 2,50	2,42	2,10 - 2,69	2,33 - 2,60
Sept.	1,69	0,50 - 2,50	1,99	1,50 - 2,30	2,25	1,90 - 2,50	2,40	2,00 - 2,64	2,33 - 2,60
Okt.	1,68	0,50 - 2,50	2,04	1,50 - 2,40	2,30	2,00 - 2,60	2,49	2,15 - 2,77	2,61 - 3,15

Sparbriefe mit laufender Zinszahlung		Spareinlagen							
		mit Mindest-/Grundverzinsung 8)		mit höherer Verzinsung 9) (ohne Vereinbarung einer Vertragsdauer)					
		durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite
Erhebungszeitraum 1)									
1998 Dez.	3,49	3,00 - 4,10	1,51	1,25 - 2,25	2,32	1,75 - 3,00	2,51	2,00 - 3,09	2,67 - 3,15
1999 Jan.	3,30	3,00 - 4,00	1,49	1,25 - 2,00	2,23	1,50 - 3,00	2,42	2,00 - 3,00	2,57 - 3,00
Febr.	3,20	2,87 - 3,90	1,45	1,00 - 2,00	2,19	1,50 - 2,85	2,37	1,80 - 2,80	2,51 - 3,00
März	3,21	2,90 - 3,75	1,41	1,00 - 2,00	2,16	1,50 - 3,00	2,34	1,75 - 2,85	2,48 - 3,00
April	3,10	2,75 - 3,60	1,37	1,00 - 2,00	2,08	1,50 - 2,75	2,24	1,65 - 2,75	2,39 - 2,90
Mai	3,01	2,75 - 3,50	1,28	1,00 - 2,00	1,92	1,50 - 2,70	2,08	1,50 - 2,60	2,24 - 2,75
Juni	3,11	2,75 - 3,50	1,26	1,00 - 1,75	1,90	1,50 - 2,70	2,06	1,50 - 2,50	2,22 - 2,75
Juli	3,42	2,80 - 3,90	1,24	1,00 - 1,75	1,89	1,43 - 2,61	2,06	1,50 - 2,50	2,21 - 2,70
Aug.	3,74	3,00 - 4,25	1,23	1,00 - 1,75	1,91	1,50 - 2,50	2,07	1,50 - 2,50	2,23 - 2,75
Sept.	3,88	3,00 - 4,30	1,23	1,00 - 1,75	1,92	1,50 - 2,50	2,08	1,50 - 2,63	2,24 - 2,75
Okt.	4,11	3,25 - 4,70	1,23	1,00 - 2,00	1,94	1,38 - 2,95	2,13	1,50 - 2,75	2,30 - 2,81

Spareinlagen mit höherer Verzinsung 9) und Vereinbarung einer Vertragsdauer von 20 000 DM bis unter 50 000 DM (Gesamtverzinsung) 10)									
bei vereinbarter Kündigungsfrist von 3 Monaten und einer Vertragsdauer						bei vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten und einer Vertragsdauer			
bis 1 Jahr einschl.		von über 1 Jahr bis 4 Jahre einschl.		von über 4 Jahren		bis 1 Jahr einschl.		von über 4 Jahren	
durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite
Erhebungszeitraum 1)									
1998 Dez.	2,96	2,45 - 3,50	3,34	2,53 - 4,00	4,00	3,10 - 5,40	3,03	2,50 - 3,50	3,70 - 4,58
1999 Jan.	2,85	2,35 - 3,30	3,10	2,50 - 4,00	3,96	2,90 - 5,40	2,86	2,50 - 3,25	3,47 - 4,58
Febr.	2,75	2,25 - 3,25	3,01	2,43 - 4,00	3,90	2,85 - 5,40	2,78	2,25 - 3,00	3,32 - 4,58
März	2,73	2,25 - 3,25	2,98	2,50 - 4,00	3,89	2,90 - 5,32	2,79	2,25 - 3,25	3,30 - 4,58
April	2,59	2,20 - 3,00	2,89	2,43 - 3,75	3,83	2,75 - 5,32	2,61	2,25 - 3,15	3,21 - 4,58
Mai	2,44	2,00 - 3,00	2,79	2,30 - 3,25	3,77	2,69 - 5,40	2,48	1,50 - 3,00	3,11 - 4,14
Juni	2,40	2,00 - 2,75	2,82	2,30 - 3,25	3,80	2,69 - 5,40	2,45	1,50 - 2,85	3,15 - 4,14
Juli	2,48	2,00 - 2,80	2,97	2,33 - 3,80	3,91	2,71 - 5,15	2,63	2,25 - 3,50	3,35 - 4,14
Aug.	2,55	2,05 - 3,00	3,23	2,50 - 4,00	4,02	2,71 - 5,15	2,73	2,25 - 3,00	3,54 - 4,36
Sept.	2,61	2,00 - 3,05	3,34	2,50 - 4,00	4,09	3,00 - 5,09	2,80	2,10 - 3,50	3,69 - 4,51
Okt.	2,78	2,10 - 3,40	3,49	2,29 - 4,30	4,23	3,00 - 5,15	2,93	2,25 - 3,50	3,81 - 4,60

Anmerkungen \* 1 bis 6 s. S. 45\*. - 7 Es werden nur Zinssätze berücksichtigt, die über der jeweiligen Standardkondition der in die Erhebung einbezogenen Banken liegen. - 8 Es wird lediglich eine Mindest-/Grundverzinsung, aber keine Prämie bzw. kein Bonus gewährt. - 9 Es wird ein über

der Mindest-/Grundverzinsung liegender Zinssatz und/oder eine Prämie bzw. ein Bonus gewährt. - 10 Verzinsung, die beim „Durchhalten“ der Sparpläne bzw. Erreichen der Sparziele gewährt wird.

## VI. Zinssätze

### 8 Ausgewählte Notenbankzinsen im Ausland

Land/Zinssatz	Neuer Satz		vorheriger Satz		Land/Zinssatz	Neuer Satz		vorheriger Satz	
	% p.a.	gültig ab	% p.a.	gültig ab		% p.a.	gültig ab	% p.a.	gültig ab
1 EU-Länder 1)					3 Außereuropäische Länder				
Dänemark					Japan				
Diskontsatz	3	4.11.99	2 1/4	9. 4.99	Diskontsatz	½	8. 9.95	1	14. 4.95
Repo-/CD-Abgabesatz	3,30	4.11.99	2,85	17. 6.99	Kanada 4)	4 ¼	4. 5.99	5	31.03.99
Griechenland					Vereinigte Staaten				
Einlagenzins 2)	11	21.10.99	11,50	14. 1.99	Diskontsatz	4 ¼	24. 8.99	4 ½	17.11.98
Repo-Satz	11 ½	21.10.99	12	13. 1.99	Federal Funds Ziel 5)	5 ¼	24. 8.99	5	30. 6.99
Lombardsatz	13	20.10.99	13 ½	14. 1.99					
Großbritannien									
Repo-Satz 3)	5 ½	4.11.99	5 ¼	8. 9.99					
Schweden									
Einlagenzins	2 ¼	.17. 2.99	3 ¼	12.11.98					
Repo-Satz	3,25	17.11.99	2,90	25. 3.99					
Lombardsatz	4 ¼	17. 2.99	4 ¼	12.11.98					
2 Schweiz									
Diskontsatz	½	9. 4.99	1	27. 9.96					

1 Nur die vorerst nicht an der EURO-Währung beteiligten Mitgliedstaaten. - 2 Basis-Tranche. - 3 Leitzins der Bank of England. - 4 Obergrenze des Zinsbandes der Bank of Canada für Call-Geld.

- 5 Für den Interbankenhandel mit Zentralbankgeld angesteuerter Satz.

### 9 Geldmarktsätze im Ausland

Monats- bzw. Wochendurchschnitte aus täglichen Angaben 1)  
% p.a.

Monat bzw. Woche	London		New York		Tokio		Zürich		Hongkong		Euro-Dollar-Markt		Nachrichtlich: Swap-Sätze am freien Markt 10)	
	Tages- geld 2)	Schatz- wechsel (3 Mo- nate) Emis- sions- satz 3)	Federal Funds 4)	Schatz- wechsel (3 Mo- nate) Emis- sions- satz 3)	Gen- saki Rate (3 Mo- nate)	Drei- monats- geld 5)	Tages- geld 6)	Exchange Fund Bills 7)	Tages- geld 8)	Monats- geld 9)	Drei- monats- geld 10)			
		Tages- geld 2)		Federal Funds 4)										
1997 Okt.	6,91	6,94	5,50	4,95	0,48	0,33	1,31	11,23	8,63	5,53	5,58	- 2,15	- 3,67	
Nov.	7,11	7,09	5,52	5,15	0,49	0,31	1,38	5,43	9,11	5,59	5,64	- 2,08	- 3,77	
Dez.	7,17	7,02	5,50	5,16	0,39	0,23	1,00	4,53	7,39	5,60	5,85	- 2,12	- 3,84	
1998 Jan.	7,13	6,80	5,56	5,09	0,44	0,24	0,71	7,06	9,47	5,53	5,54	- 2,05	- 3,89	
Febr.	7,15	6,88	5,51	5,11	0,43	0,26	0,46	4,68	7,02	5,54	5,58	- 2,09	- 3,93	
März	7,09	6,98	5,49	5,03	0,43	0,26	0,77	4,43	6,30	5,53	5,58	- 2,12	- 3,91	
April	7,09	7,02	5,45	5,00	0,44	0,27	0,88	4,47	5,84	5,55	5,55	- 2,02	- 3,78	
Mai	7,13	6,99	5,49	5,03	0,43	0,28	1,08	5,13	6,47	5,53	5,58	- 2,04	- 3,76	
Juni	7,47	7,29	5,56	4,99	0,44	0,28	1,44	6,72	9,07	5,61	5,56	- 2,09	- 4,04	
Juli	7,29	7,22	5,54	4,96	0,41	0,29	1,31	5,78	7,86	5,58	5,59	- 2,14	- 4,13	
Aug.	7,37	7,19	5,55	4,94	0,43	0,29	1,00	9,84	9,78	5,56	5,59	- 2,14	- 4,11	
Sept.	7,44	6,95	5,51	4,74	0,32	0,18	0,84	5,83	8,37	5,58	5,52	- 2,00	- 3,89	
Okt.	7,44	6,54	5,07	4,08	0,24	0,11	0,50	4,52	6,33	5,30	5,27	- 1,69	- 3,52	
Nov.	6,55	6,31	4,83	4,44	0,20	0,11	0,94	4,61	5,60	5,13	5,20	- 1,67	- 3,21	
Dez.	6,21	5,71	4,68	4,42	0,25	0,12	0,69	4,23	5,22	4,95	5,54	- 1,89	- 3,04	
1999 Jan.	5,87	5,28	4,63	4,34	0,23	0,14	0,56	3,96	5,64	4,79	4,98	+ 1,85	+ 2,61	
Febr.	5,63	5,08	4,76	4,45	0,18	0,13	0,56	4,96	5,63	4,74	4,94	+ 1,87	+ 2,27	
März	5,43	5,07	4,81	4,48	0,04	0,08	0,56	4,50	5,28	4,83	4,94	+ 1,95	+ 2,24	
April	5,38	4,90	4,74	4,28	0,03	0,06	0,38	4,44	4,92	4,75	4,92	+ 2,29	+ 2,52	
Mai	5,29	4,93	4,74	4,51	0,03	0,05	0,44	4,47	4,82	4,78	4,91	+ 2,47	+ 2,69	
Juni	5,05	4,76	4,76	4,59	0,03	0,04	0,50	5,21	5,13	4,88	5,04	+ 2,60	+ 2,50	
Juli	4,92	4,76	4,99	4,60	0,03	0,03	0,51	5,51	5,47	5,05	5,18	+ 2,67	+ 2,39	
Aug.	4,84	4,85	5,07	4,76	0,03	0,03	0,51	5,55	5,80	5,12	5,29	+ 2,82	+ 2,47	
Sept.	4,89	5,08	5,22	4,73	0,03	0,02	1,14	5,19	5,68	5,29	5,38	+ 2,85	+ 2,60	
Okt. pl	5,01	5,24	5,20	4,88	0,02	0,02	1,38	5,50	5,49	5,25	5,41	6,18	+ 2,86	+ 2,55
Woche endend p)														
1999 Sept. 24.	5,01	5,18	5,16	4,66	0,02	0,02	1,14	4,66	5,51	5,20	5,38	5,51	+ 2,82	+ 2,64
Okt. 1	5,06	5,31	5,27	4,72	0,03	0,02	.	4,80	5,45	5,43	5,85	+ 2,93	+ 2,72	
8	5,15	5,20	5,27	4,73	0,02	0,02	.	5,16	5,49	5,24	5,42	6,15	+ 2,93	+ 2,71
15.	4,99	5,21	5,17	4,78	0,02	0,02	.	5,05	5,46	5,27	5,41	6,18	+ 2,89	+ 2,59
22.	4,91	5,23	5,18	4,99	0,02	0,02	.	6,05	5,55	5,19	5,41	6,21	+ 2,82	+ 2,46
29.	4,99	5,25	5,18	5,00	0,02	0,02	1,38	5,84	5,49	5,26	5,41	6,20	+ 2,78	+ 2,41

1 Soweit nicht anders vermerkt. - 2 Overnight money am Interbankenmarkt. - 3 Monate: Durchschnitt aus den bei den wöchentlichen Schatzwechselauktionen erzielten Emissionssätzen; Wochen: Durchschnitt aus den am Ausgabetag erzielten Emissionssätzen. - 4 Wochendurchschnitt: jeweils Donnerstag bis Mittwoch. - 5 Dreimonatsdepot bei Großbanken in Zürich; Monate: Durchschnitt der Ultimowerte. Wert in der vierten Woche jeweils Stichtag Ultimo. - 6 Hongkong-Dollar Interbank Offered Rates (HIBOR). - 7 Von der Hongkong Monetary Authority regelmäßig emittierte Geldmarkts

papiere; Laufzeit 91 Tage. - 8 Ab Januar 1999 Sätze für overnight deposits. - 9 Ab Januar 1999 US-Dollar London Interbank Offered Rates (LIBOR). Vorher basierten die Sätze auf Angaben vom Frankfurter und Luxemburger Bankplatz. - 10 Sätze für Kontrakte mit dreimonatiger Laufzeit, infolge der Mengennotierung wird seit Januar 1999 der Terminswap-Satz Euro/Fremdwährung für den Rückkaufstag des Swapschäfts in der Fremdwährung errechnet; vorher lautete die Rechnung auf DM. Dadurch verändert sich der bisherige Depot(-) in einen Report(+).

## VII. Kapitalmarkt

### 1. Absatz und Erwerb von festverzinslichen Wertpapieren und Aktien in Deutschland->

Zeit	Festverzinsliche Wertpapiere											
	Absatz = Erwerb insgesamt	Absatz				Erwerb						
		inländische Rentenwerte 1)				ausländische Rentenwerte 3)	Inländer				Offen- markt- operati- onen der Bundes- bank 5)	
		zu- sam- men	Bank- schuld- ver- schrei- bungen	Indu- stri- obliga- tionen	Anleihen der öffent- lichen Hand 2)		zu- sam- men 4)	Kredit- insti- tute einschl. Bauspar- kassen 5)	Nicht- banken 9)			
<b>Mio DM</b>												
1986	103 497	87 485	29 509	-	200	57 774	16 012	45 927	31 192	13 667	1 068	57 570
1987	112 285	88 190	28 448	-	27	59 768	24 095	78 193	45 305	33 599	-	34 093
1988	88 425	35 100	11 029	-	100	46 228	53 325	86 657	36 838	49 417	402	1 769
1989	118 285	78 409	52 418	-	344	25 649	39 876	96 073	20 311	76 448	-	22 212
1990	244 827	220 340	136 799	-	67	88 609	24 487	225 066	91 833	133 266	-	19 763
1991	231 965	219 346	131 670	-	667	87 011	12 619	173 099	45 095	127 310	694	58 866
1992	291 762	284 054	106 857	-	175	177 376	77 088	170 873	132 236	37 368	1 269	120 887
1993	395 110	382 571	151 812	-	200	230 560	12 539	183 195	164 436	20 095	-	1 336
1994	303 339	276 058	117 185	-	65	158 939	27 281	279 989	126 808	154 738	-	23 349
1995	227 099	203 029	162 538	-	350	40 839	24 070	141 282	49 193	94 409	-	2 320
1996	254 092	233 519	191 341	-	649	41 529	20 573	147 266	117 352	30 767	-	106 826
1997	327 315	250 688	184 911	1 563	64 214	76 627	198 471	144 177	54 294	-	-	128 845
1998	417 435	308 201	254 367	3 143	50 691	109 234	249 935	203 342	46 593	-	-	167 500
<b>Mio Euro</b>												
1999 März	30 880	17 051	11 941	-	149	4 961	13 829	19 002	13 744	5 258	-	11 878
April	37 128	26 700	25 247	-	-	1 453	10 428	14 894	12 747	2 147	-	22 234
Mai	30 205	15 831	13 745	-	-	2 086	14 374	31 764	23 089	8 675	-	1 559
Juni	11 209	7 460	6 830	-	460	170	3 749	5 414	1 575	3 839	-	5 795
Juli	21 485	15 934	4 564	-	30	11 340	5 551	11 475	5 167	6 308	-	100 10
Aug.	22 176	18 313	12 912	-	160	5 241	3 863	4 603	2 910	1 693	-	17 573
Sept.	33 057	24 104	27 950	-	211	4 057	8 953	22 650	12 429	10 221	-	10 407

Zeit	Aktien											
	Absatz = Erwerb insgesamt	Absatz			Erwerb							
		inländische Aktien 8)	ausländische Aktien 9)	Inländer				Kredit- institute 5 11)	Nicht- banken 6)	Ausländer 12)		
				zu- sam- men 10)	zu- sam- men 10)	Kredit- institute 5 11)	Nicht- banken 6)					
<b>Mio DM</b>												
1986	32 371		16 394		15 976		17 195		5 022		12 173	15 174
1987	15 845		11 889		3 955		16 439		2 153		14 286	594
1988	21 390		7 528		13 862		18 436		11 777		17 259	2 953
1989	35 511		19 365		16 147		10 231		4 913		5 318	25 277
1990	50 070		28 021		22 048		52 631		7 215		45 416	2 561
1991	33 478		13 317		20 161		32 247		2 466		29 781	1 230
1992	32 595		17 226		15 370		40 651		2 984		37 667	8 055
1993	39 355		19 512		19 843		30 871		4 133		26 738	8 485
1994	55 125		29 160		25 966		54 466		1 622		52 844	659
1995	46 422		23 600		22 822		49 354		11 945		37 409	2 931
1996	71 693		34 212		37 481		55 164		12 627		42 537	16 529
1997	114 694		22 239		92 454		91 876		8 547		83 329	22 818
1998	235 597		48 796		186 800		134 422		20 252		114 170	10 1176
<b>Mio Euro</b>												
1999 März	5 301		1 166		4 135		22 106		16 994		5 112	-
April	6 518		3 723		2 795		8 279		6 608		1 671	-
Mai	708		2 253	-	1 545	-	1 096		2 253	-	3 349	1804
Juni	26 738		12 221		14 517		5 222	-	22 564		27 786	21 516
Juli	11 509		1 534		9 975		7 690		398		7 292	3 819
Aug.	10 153		1 015		9 138		7 950	-	993		8 943	2 203
Sept.	9 300		5 602		3 698		5 393	-	45		5 438	3 907

● Investmentzertifikate siehe Tabelle VII. 6. - 1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderungen bei den Emittenten. - 2 Einschl. Bundesseisenbahnervermögen, Bundespost und Treuhandleranstalt. - 3 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Rentenwerte durch Inländer; Transaktionswerte. - 4 In- und ausländische Rentenwerte. - 5 Buchwerte; statistisch bereinigt. - 6 Als Rest errechnet, enthält auch den Erwerb in- und ausländischer Wertpapiere durch inländische Investmentfonds. - 7 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer Rentenwerte (einschl. Geldmarktpapiere der Banken) durch Ausländer; Trans-

aktionswerte. - 8 Zu Emissionskursen. - 9 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Aktien (einschl. Direktinvestitionen) durch Inländer; Transaktionswerte. - 10 In- und ausländische Aktien. - 11 Bis einschl. 1998 ohne Aktien mit Konsortialbindung. - 12 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer Aktien (einschl. Direktinvestitionen) - vor 1989 auch inländische Investmentzertifikate - durch Ausländer; Transaktionswerte. - Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind vorläufig, Korrekturen werden nicht besonders angemerkt.

VII. Kapitalmarkt

2 Absatz festverzinslicher Wertpapiere von Emittenten mit Sitz in Deutschland ->

Nominalwert in Mio DM, ab 1999 in Mio Euro

Zeit	Bankschuldverschreibungen 1)						Anleihen der öffent- lichen Hand 3)	Nachrichtlich: DM-/Euro-Aus- landsanleihen unter inländ. Konsortialfüh- rung begeben
	Insgesamt	zusammen	Hypotheken- pfandbriefe	Öffentliche Pfandbriefe	Schuldver- schreibungen von Spezialkre- ditinstituten	Sonstige Bankschuld- verschrei- bungen	Industrie- obligationen 2)	
<b>Brutto-Absatz 4)</b>								
1990	428 698	286 709	14 923	70 701	89 755	111 326	-	141 990
1991	442 089	292 092	19 478	91 489	80 738	100 386	707	149 288
1992	572 767	318 522	33 633	134 363	49 195	101 333	-	254 244
1993	733 126	434 829	49 691	218 496	34 028	132 616	457	297 841
1994	627 331	412 585	44 913	150 115	39 807	177 750	486	214 261
1995	620 120	470 583	43 287	208 844	41 571	176 877	200	149 338
1996	731 992	563 076	41 439	246 546	53 508	221 582	1 742	167 173
1997	846 567	621 683	53 168	276 755	54 829	236 933	1 915	222 972
1998	1030827	789 035	71 371	344 609	72 140	300 920	3 392	238 400
Mio Euro								
1999 Jan.	68192	46 904	3 390	29 019	4 238	10 257	-	21 288
Febr.	47 787	40 901	2 477	21 003	3 461	13 961	-	6 886
März	48 249	37 441	2 311	20 895	2 616	11 620	150	10 658
April	51 738	44 369	3 833	14 733	10 602	15 202	-	7 368
Mai	45 739	38 467	2 996	13 904	2 739	18 828	-	7 272
Juni	36 643	28 363	3 049	9 795	4 972	10 547	550	7731
Juli	47 199	27 862	487	11 647	3 754	11 975	100	19 236
Aug.	36 330	29 896	1 707	10 536	4 472	13 181	160	6 274
Sept.	58 627	50 560	884	21 803	7 863	20 009	320	7 748
darunter Schuldverschreibungen mit Laufzeit von über 4 Jahren 5)								
1990	272 642	133 347	10 904	43 250	26 767	52 425	-	139 295
1991	303 326	172 171	11 911	65 642	54 878	39 741	707	130 448
1992	430 479	211 775	28 594	99 627	40 267	43 286	-	218 703
1993	571 533	296 779	43 365	160 055	26 431	66 923	230	274 524
1994	429 369	244 806	36 397	109 732	29 168	69 508	306	184 255
1995	409 469	271 763	30 454	141 629	28 711	70 972	200	137 503
1996	473 560	322 720	27 901	167 811	35 522	91 487	1 702	149 139
1997	563 333	380 470	41 189	211 007	41 053	87 220	1 820	181 047
1998	694 414	496 444	59 893	288 619	54 385	98 551	2 847	195 122
Mio Euro								
1999 Jan.	53 031	32 724	1 657	24 729	3 242	3 097	-	20 306
Febr.	31 501	25 451	1 991	14 266	3 024	6 170	-	6 050
März	28 140	21 649	1 316	14 201	1 872	4 260	150	6 342
April	30 471	23 766	3 419	9 462	7 753	3 133	-	6 705
Mai	24 786	17 838	1 892	9 972	2 111	3 863	-	6 948
Juni	18084	14 830	2 160	5 063	4 482	3 125	550	2 704
Juli	29 600	10 847	276	4 377	1 506	4 687	100	18 653
Aug.	19 000	13 120	674	7 118	2 600	2 729	160	5 721
Sept.	30 736	27 970	544	16 451	5 148	5 827	320	2 447
<b>Netto-Absatz 6)</b>								
1990	226 707	140 327	- 3 922	- 72	78 287	71 036	- 67	86 449
1991	227 822	139 396	4 729	22 290	65 985	46 390	558	87 868
1992	304 751	115 786	13 104	58 235	19 585	24 864	- 175	189 142
1993	403 212	159 982	22 496	122 917	- 13 156	27 721	180	243 049
1994	270 088	116 519	18 184	54 316	- 6 897	50 914	- 62	153 630
1995	205 482	173 797	18 260	96 125	3 072	56 342	- 354	32 039
1996	238 427	195 058	11 909	121 929	6 020	55 199	585	42 788
1997	257 521	188 525	16 471	115 970	12 476	43 607	1 560	67 437
1998	327 991	264 627	22 538	162 519	18 461	61 111	3 118	60 243
Mio Euro								
1999 Jan.	31 337	20 888	1 664	17 625	2 838	- 1 240	- 51	10 500
Febr.	14850	16 378	778	9 434	1 752	44 14	-	1 529
März	17 834	13 814	242	12 303	- 766	2 035	150	3 870
April	23 306	22 527	1 872	6 902	8 079	5 675	-	779
Mai	19 838	17 481	1 094	6 479	863	9 045	-	2 357
Juni	6 992	7 366	1 357	3 832	1 967	210	460	834
Juli	18 249	6 499	- 1 309	4 453	839	2 516	- 31	11 719
Aug.	20 053	14 505	325	4 735	3 646	5 799	160	5 388
Sept.	25 249	28 675	- 1 044	12 573	5 497	11 649	207	- 3 634
-								

\* Begriffsabgrenzungen siehe Erläuterungen im Statistischen Beiheft zum Monatsbericht 2, Kapitalmarktstatistik. - 1 Ohne Bank-Namensschuldverschreibungen. - 2 Schuldverschreibungen von privaten Wirtschaftsunternehmen. - 3 Einschl. Bundesseisenbahnvermögen, Bundespost und Treuhandan-

stalt. - 4 Brutto-Absatz ist nur der Erstabsatz neu aufgelegter Wertpapiere. - 5 längste Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen. - 6 Brutto-Absatz minus Tilgung.

## VII. Kapitalmarkt

### 3. Umlauf festverzinslicher Wertpapiere von Emittenten mit Sitz in Deutschland->

Nominalwert in Mio DM, ab 1999 in Mio Euro

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Bankschuldverschreibungen 1)						Nachrichtlich: DM-/Euro-Aus- landsanleihen unter inländ. Konsortialfüh- rung begeben		
	Insgesamt	zusammen	Hypotheken- pfandbriefe	Öffentliche Pfandbriefe	Schuldver- schreibungen von Spezial- kreditinstituten	Sonstige Bankschuld- verschreibungen	Industrie- obligationen	Anleihen der öffent- lichen Hand	
Mio DM									
1990	1 458 943	900 977	138 025	369 901	155 045	238 005	2 604	555 362	223 176
1991	1 686 765	1 040 374	142 757	392 190	221 031	284 396	3161	643 230	241 760
1992	1 991 515	1 156 162	155 862	450 424	240 616	309 259	2 983	832 370	275 873
1993	2 394 728	1 316 142	178 357	573 341	227 463	336 981	3 163	1075422	319 575
1994	2 664 814	1 432 661	196 541	627 657	219 214	389 249	3101	1229053	341 210
1995	2 870 295	1 606 459	214 803	723 781	222 286	445 589	2 746	1 261 090	402 229
1996	3 108 724	1 801 517	226 711	845 710	228 306	500 790	3 331	1 303 877	472 180
1997	3 366 245	1 990 041	243 183	961 679	240 782	544 397	4 891	1 371 313	535 359
1998	3 694 234	2 254 668	265 721	1 124 198	259 243	605 507	8 009	1 431 558	619 668
Mio Euro									
1999 April	1976159	1 226 401	136 526	621 058	143 432	325 386	4194	745 563	335 049
Mai	1 995 996	1 243 882	137 620	627 536	144 295	334 431	4194	747 920	337 288
Juni	2 002 988	1 251 248	138 977	631 368	146 262	334 640	4 654	747 086	339 220
Juli	2 021 236	1 257 747	137 668	635 821	147 101	337 157	4 685	758 805	342 004
Aug.	2 041 289	1 272 252	137 993	640 557	150 747	342 956	4 845	764 192	341 469
Sept.	2 066 538	1 300 928	136 949	653 130	156 244	354 605	5 052	760 559	343 322

### Aufgliederung nach Restlaufzeiten 2)

Stand Ende September 1999

Laufzeit in Jahren	609 378	427 598	41 430	176 517	45 271	164 380	1 289	180 491	82 074
bis unter 2	557 155	357 684	40 664	185 132	42 280	89 607	703	198 769	92 711
2 bis unter 4	360 890	246 742	25 773	141 670	29 025	50 272	1 492	112 656	63 761
4 bis unter 6	207 590	125 117	13 035	73 283	16 331	22 467	900	81 573	27 921
6 bis unter 8	193 535	104 235	15 071	57 864	15 190	16111	564	88 736	57 586
8 bis unter 10	36 172	31 655	966	17 812	6 361	6 515	102	4415	10 434
10 bis unter 15	48 869	3 995	9	786	709	2 490	-	44874	2 915
15 bis unter 20	52 948	3 902	-	65	1 076	2 762	-	49 045	5 922

- Einschl. der zeitweilig im Bestand der Emittenten befindlichen Schuldverschreibungen. - 1 Ohne dem Treuhänder zur zeitweiligen Verwahrung übergebene Stücke. - 2 Gerechnet vom Berichtsmonat bis zur Endfälligkeit bei

gesamtfälligen Schuldverschreibungen, bis zur mittleren Fälligkeit des restlichen Umlaufbetrages bei nichtgesamtfälligen Schuldverschreibungen.

### 4. Umlauf von Aktien in Deutschland ansässiger Emittenten

Nominalwert in Mio DM, ab 1999 in Mio Euro

Zeit	Aktienkapital = Umlauf Stand am Ende des Berichts- zeitraums	Nettozugang bzw. Nettoabgang (-) im Berichts- zeitraum	Veränderung des Kapitals inländischer Aktiengesellschaften aufgrund von						
			Bareinzahlung und Umtausch von Wandel- schuldverschrei- bungen 11	Ausgabe von Kapitalberich- tigungsaktien	Einbringung von Forderungen und sonstigen Sachwerten	Einbringung von Aktien, Kuxen, GmbH-Anteilen u.ä.	Verschmelzung und Vermögens- übertragung	Umwandlung in eine oder aus einer anderen Rechtsform	Kapital- herabsetzung und Auflösung
Mio DM									
1990	144 686	12 650	7 362	751	3 715	1 049	- 43	1 284	- 1466
1991	151 618	6 932	3 656	610	2 416	407	- 182	411	- 386
1992	160 813	9 198	4 295	728	1 743	1 073	- 732	3 030	- 942
1993	168 005	7 190	5 224	772	387	876	- 10	707	- 783
1994	190 012	14 237	6 114	1446	1 521	1 883	- 447	5086	- 1 367
1995	211 231	21 217	5 894	1498	1 421	- 623	-	13 739	- 2 133
1996	216 461	7 131	8 353	1 355	396	1 684	- 3 056	833	- 2 432
1997	221 575	5 115	4 164	2 722	370	1 767	- 2 423	197	- 1 678
1998	238 156	16 578	6 086	2 566	658	8 607	- 4 055	3 905	- 1188
Mio Euro									
1999 April	123 439	601	380	22	31	50	- 21	150	- 11
Mai	123 841	402	183	178	5	9	- 290	329	- 11
Juni	127 621	3 780	1 017	176	2	20	- 2 623	38	- 97
Juli	128 836	1 215	221	240	25	444	- 213	142	- 70
Aug.	129 665	829	332	544	4	113	- 263	120	- 22
Sept.	131 392	1 727	1 550	206	0	25	- 73	104	- 86

o Ab Januar 1994 einschl. Aktien ostdeutscher Gesellschaften (dadurch bedingte Zunahme des Umlaufs: 7771 Mio DM). - 1 Einschl. der Ausgabe von

Aktien aus Gesellschaftsgewinn. - 2 Bestand durch Revision um 1902 Mio DM reduziert.

## VII. Kapitalmarkt

### 5. Renditen und Indizes deutscher Wertpapiere

Zeit	Umlaufsrenditen festverzinslicher Wertpapiere inländischer Emittenten 1)							nachrichtlich: DM-/Euro- Auslandsanl. unter inländ. Konsortial- förmung begeben 1) 9	Indizes 2) 3)		
	Anleihen der öffentlichen Hand			Bank- schuldverschreibungen		mit Restlauf- zeit über 9 bis 10 Jahre 4)	Indu- strielebli- gationen		Renten	Aktien	
	insgesamt	zusammen	börsennotierte Bundeswertpapiere						Deutscher Renter- index (REX)	CDAX- Kursindex	!Deutscher Aktien- index (DAX)
% pa.									Tagesdurch- schnittskurs	Ende 1987=100	Ende 1987=1000
1990	8,9	8,8	8,8	8,7	9,0	8,9	9,0	9,2	93,50	145,00	1 398,23
1991	8,7	8,6	8,6	8,5	8,9	8,6	8,9	9,2	96,35	148,16	1 577,98
1992	8,1	8,0	8,0	7,8	8,3	8,1	8,7	8,8	101,54	134,92	1 545,05
1993	6,4	6,3	6,3	6,5	6,5	6,8	6,9	6,8	109,36	191,13	2 266,68
1994	6,7	6,7	6,7	6,9	6,8	7,2	7,0	6,9	99,90	176,87	2 106,58
1995	6,5	6,5	6,5	6,9	6,5	7,2	6,9	6,8	109,18	181,47	2 253,88
1996	5,6	5,6	5,6	6,2	5,5	6,4	5,8	5,8	110,37	217,47	2 888,69
1997	5,1	5,1	5,1	5,6	5,0	5,9	5,2	5,5	111,01	301,47	4 249,69
1998	4,5	4,4	4,4	4,6	4,5	4,9	5,0	5,3	118,18	343,64	5 002,39
1999 März	3,8	3,8	3,8	4,0	3,8	4,4	4,5	5,2	118,20	337,39	4 884,20
April	3,6	3,6	3,6	3,9	3,6	4,2	4,4	4,8	118,98	364,29	5 393,11
Mai	3,7	3,7	3,7	4,0	3,7	4,3	4,4	4,7	117,83	344,51	5 069,83
Juni	4,1	4,1	4,1	4,4	4,1	4,7	4,7	5,1	115,22	363,10	5 378,52
Juli	4,4	4,4	4,4	4,7	4,5	5,0	5,0	5,4	113,65	349,38	5 101,87
Aug.	4,7	4,7	4,7	4,9	4,8	5,3	5,3	5,8	113,19	357,19	5 270,77
Sept.	4,9	4,8	4,8	5,0	4,9	5,5	5,4	6,0	112,33	347,58	5 149,83
Okt.	5,2	5,1	5,1	5,3	5,2	5,7	5,8	6,2	111,45	367,98	5 525,40

1 Inhaberschuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren, soweit ihre mittlere Restlaufzeit mehr als 3 Jahre beträgt. Außer Betracht bleiben Wandelschuldverschreibungen u.a., Schuldverschreibungen mit unplanmäßiger Tilgung, Null-Kupon-Anleihen, variabel verzinsliche Anleihen und Anleihen, die nicht in DM oder Euro denominiert sind. Die Gruppenrenditen für die Wertpapierarten sind gewogen mit den Umlaufbeträgen der in die Berechnung einbezogenen Schuld-

verschreibungen. Die Monatszahlen werden aus den Renditen aller Geschäftstage eines Monats errechnet. Die Jahreszahlen sind ungewogene Mittel der Monatszahlen. - 2 Stand am Jahres- bzw. Monatsende. - 3 Quelle: Deutsche Börse AG. - 4 Einbezogen sind nur futurefähige Anleihen; als ungewogener Durchschnitt ermittelt. - 5 Soweit an deutschen Börsen notiert.

### 6 Absatz und Erwerb von Investmentzertifikaten in Deutschland

Zeit	Absatz von Zertifikaten								Erwerb						
	inländischer Fonds (Mittelaufkommen)								Inländer						
	Absatz = Erwerb insgesamt	Publikumsfonds		darunter			Spezialfonds	ausländischer Fonds 3)	Kreditinstitute 1) einschl. Bausparkassen		Nichtbanken 2)		Ausländer 4)		
		zu- sammen	zu- sammen	Geld- marktfonds	Wert- papier- fonds	Offene Immo- bilien- fonds			zu- sammen	zu- sammen	darunter ausländische Zerti- fikate	zu- sammen			
Mio DM															
1990	25 788	26 857	7 904	-	8 032	- 128	18 952	- 1 069	25 766	4 296	- 362	21 470	- 707	22	
1991	50 064	37 492	13 738	-	11 599	2 144	23 754	12 572	49 890	8 594	- 5	41 296	12 577	174	
1992	81 514	20 474	- 3 102	-	9 189	6 087	23 575	61 040	81 518	10 495	2 152	71 023	58 888	- 4	
1993	80 259	61 672	20 791	-	6 075	14 716	40 881	18 587	76 258	16 982	2 476	59 276	16 111	4 001	
1994	130 995	108 914	63 263	31 180	24 385	7 698	45 650	22 081	125 943	9 849	- 689	116 094	22 770	5 052	
1995	55 246	54 071	16 777	6 147	3 709	6 921	37 294	1 175	56 295	12 172	188	44 123	987	- 1 049	
1996	88 386	79 110	16 517	- 4 706	7 273	13 950	62 592	4 276	85 704	19 924	1 685	65 780	2 591	- 2 318	
1997	153 879	138 945	31 501	- 5 001	30 066	6 436	107 445	14 934	158 022	35 924	340	122 098	14 594	- 4 143	
1998	190 794	169 748	38 998	5 772	27 814	4 690	130 750	21 046	193 563	48 937	961	149 626	20 085	- 2 769	
Mio Euro															
1999 März	8 456	5 829	2 774	-	18	2 108	629	3 055	2 627	8 580	920	- 316	7 660	2 943	- 124
April	9 837	8 937	3 222	649	1 768	778	5 715	900	9 962	1 926	68	8 036	832	- 125	
Mai	11 124	9 264	3 490	903	1 844	661	5 774	1 860	11 153	3 491	98	7 662	1 762	- 29	
Juni	5 904	5 714	2 888	496	1 216	889	2 827	190	7 209	1 833	- 7	5 376	197	- 1 305	
Juli	8 635	7 426	4 202	600	2 207	797	3 223	1 209	8 183	353	- 285	7 830	1 494	- 452	
Aug.	7 809	6 371	3 153	580	1 678	410	3 218	1 438	8 040	1 105	120	6 935	1 318	- 231	
Sept.	4 236	3 398	2 117	514	833	281	1 281	838	3 881	308	94	3 573	744	- 355	

1 Buchwerte. - 2 Als Rest errechnet. - 3 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Investmentzertifikate durch Inländer; Transaktionswerte. - 4 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer

Investmentzertifikate durch Ausländer; Transaktionswerte (bis einschl. 1988 unter Aktien erfasst). - Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind vorläufig, Korrekturen werden nicht besonders angemerkt.

## VIII. Öffentliche Finanzen in Deutschland

### 1 Finanzielle Entwicklung der öffentlichen Haushalte \*)

Zeit	Gebietskörperschaften 1)										Sozialversicherungen 2)		Öffentliche Haushalte insgesamt							
	Einnahmen		Ausgaben								Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen ⑥	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben			
	insgesamt	darunter Steuern ③	insgesamt ④	darunter:																
<b>Mrd DM</b>																				
1992	904,1	731,7	1 013,9	285,7	134,0	304,8	100,6	101,1	86,1	- 109,8	609,1	617,4	- 8,3	1 436,0	1 554,2	- 118,1				
1993	928,7	749,1	1 060,2	296,8	136,0	340,5	102,1	97,0	87,3	- 131,5	660,8	658,7	+ 2,1	1 492,1	1 621,5	- 129,4				
1994	994,2	786,2	1 101,1	315,5	137,3	352,3	114,0	93,2	86,5	- 106,9	694,1	693,7	+ 0,4	1 595,4	1 701,8	- 106,5				
1995	1 026,1	814,2	1 136,1	324,8	135,5	366,4	129,0	90,1	86,3	- 110,0	731,2	743,8	- 12,5	1 664,7	1 787,2	- 122,5				
1996 p)	1 000,5	800,0	1 121,9	326,2	137,0	361,2	130,7	83,9	80,1	- 121,4	771,0	783,3	- 12,3	1 666,1	1 799,8	- 133,7				
1997 ts)	1 013,5	797,2	1 109,0	325,5	136,0	353,0	132,0	81,5	77,0	- 95,5	799,0	793,5	+ 5,5	1 704,5	1 794,5	- 90,0				
1998 ts)	1 073,0	833,0	1 130,0	326,5	136,5	371,0	134,0	81,0	78,5	- 57,0	813,0	808,5	+ 4,5	1 767,0	1 819,0	- 52,0				
1998 1.Vj.	241,0	188,3	271,4	74,0	31,2	99,6	41,0	11,9	14,6	- 30,4	196,2	195,8	+ 0,4	405,0	434,9	- 30,0				
2.Vj.	263,5	199,1	255,6	75,6	30,2	92,3	24,9	15,9	15,3	+ 8,0	200,1	202,7	- 2,6	432,2	426,9	+ 5,4				
3.Vj.	250,8	204,7	273,4	77,2	32,3	91,2	34,4	19,7	18,6	- 22,6	201,3	200,2	+ 1,1	422,6	444,1	- 21,5				
4.Vj.	314,1	241,5	323,8	95,9	41,8	92,2	32,8	29,1	31,0	- 9,7	204,2	197,8	+ 6,5	492,6	495,9	- 3,3				
1999 1.Vj. r)	240,4	195,6	273,2	73,2	31,6	100,2	42,0	12,3	14,3	- 32,8	202,6	203,8	- 1,2	405,8	439,9	- 34,0				
2.Vj. r)	272,1	215,0	261,5	78,4	31,5	93,8	26,8	16,1	13,6	+ 10,6	207,4	207,2	+ 0,2	445,3	434,5	+ 10,9				
<b>Mrd Euro</b>																				
1999 1.Vj. r)	122,9	100,0	1	139,7	1	37,4	1	16,21	51,2	1	21,5	1	6,3	1	7,3	1	- 17,4			
2.Vj. r)	139,1	109,9		133,7		40,1		16,1	48,0		13,7		8,2	1	6,9	+ 5,4				

Quelle: Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamtes. - \* Die hier verwendete haushaltsmäßige Abgrenzung weicht von der Systematik des Staatskontos der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen und bei den Vierteljahresdaten in einigen Punkten auch von der Finanzstatistik ab. - 1 Einschl. Nebenhaushalte. Die Vierteljahresdaten enthalten im Gegensatz zu den auf den jährlichen Rechnungsstatistiken des Statistischen Bundesamtes basierenden Jahreszahlen nicht die kommunalen Zweckverbände und verschiedene Sonderrechnungen. Zu den Einnahmen aus dem Bundesbankgewinn vgl. Anmerkung 1 zu Tab. VIII. 2. - 2 Die

Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreszahlen ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. Vierteljahresangaben bei einzelnen Versicherungszweigen geschätzt. - 3 Die hier entsprechend der Haushaltstabelle ausgewiesenen Steuereinnahmen können von den in Tab. VIII. 4 enthaltenen Angaben gemäß der Steuerstatistik abweichen. - 4 Einschl. Differenzen im Verrechnungsverkehr zwischen den Gebietskörperschaften. - 5 Ausgaben für Investitionszuschüsse und Darlehen sowie Beteiligungserwerb. - 6 Einschl. der Liquiditätshilfen des Bundes an die Bundesanstalt für Arbeit.

### 2 Finanzielle Entwicklung von Bund, Ländern und Gemeinden \*)

Zeit	Bund		Länder				Gemeinden							
	Einnahmen 1)	Ausgaben	West 213)		Ost 3)		West 3)		Ost 3)					
			Einnahmen	Ausgaben										
<b>Mrd DM</b>														
1992	398,4	431,7	318,2	336,3	73,0	86,0	212,6	221,6	50,3	57,5				
1993	401,6	462,5	326,5	352,8	76,4	92,5	222,5	230,9	54,4	59,0				
1994	439,6	478,9	328,8	357,0	79,3	95,9	228,9	235,1	53,9	59,2				
1995	439,3	489,9	338,6	370,2	88,4	101,5	225,6	237,9	58,7	60,8				
1996	411,9	490,4	344,8	379,7	93,7	105,5	227,7	232,9	55,0	57,7				
1997 ts)	415,5	479,0	351,8	379,5	94,4	104,5	224,5	229,7	51,5	54,0				
1998 ts)	438,5	495,0	362,0	384,0	95,5	104,0	233,5	226,5	51,5	52,5				
1998 1.Vj.	92,8	118,7	83,4	89,0	21,2	20,7	49,2	52,6	10,4	11,0				
2.Vj.	104,5	119,3	85,5	87,2	22,0	23,7	55,3	52,5	11,8	12,1				
3.Vj.	101,5	121,8	87,1	91,5	24,2	25,3	57,8	54,9	13,0	12,8				
4.Vj.	139,5	135,2	103,2	111,2	28,7	33,2	68,6	65,3	16,1	16,2				
1999 1.Vj. r)	94,8	121,7	83,7	91,6	21,8	22,0	49,7	52,7	10,4	10,9				
2.Vj. r)	112,3	119,1	90,6	87,6	23,1	22,7	55,6	53,2	12,1	12,0				
3.Vj. P)	111,1	137,3	.	.	.	.	.	.	.	.				
<b>Mrd Euro</b>														
1999 1.Vj. rl	48,4	62,2	42,8	46,9	11,1	11,2	25,4	26,9	5,3	5,6				
2.Vj. rl	57,4	60,9	46,3	44,8	11,8	11,6	28,4	27,2	6,2	6,1				
3.Vj. p)	56,8	70,2	.	.	.	.	.	.	.	.				

Quelle: Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamtes. - \* Vgl. die entsprechende Anmerkung zu Tab. VIII. 1. - 1 Die Gewinnabführung der Bundesbank ist bis 1994 in voller Höhe und ab 1995 nur bis zu dem im Haushalt veranschlagten Betrag von 7 Mrd DM berücksichtigt. Überplanmäßige Einnahmen fließen seitdem direkt

dem Erblastentilgungsfonds zu. - 2 Einschl. Stadtstaaten. Einschl. Berlin (Ost). - 3 Die Vierteljahresdaten enthalten im Gegensatz zu den auf den jährlichen Rechnungsstatistiken des Statistischen Bundesamtes basierenden Jahreszahlen keine Sonderrechnungen.

## VIII. Öffentliche Finanzen in Deutschland

### 3. Finanzielle Entwicklung des Staates in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen <sup>a)</sup>

Mrd DM

Position	1991	1992	1993	1994	1995 ① p)	1996 p)	1997 p)	1998 p)
Einnahmen	1 324,5	1 466,1	1 514,9	1 605,8	1 651,9	1 704,5	1 727,8	1 781,2
darunter:								
Steuern	688,9	750,5	767,0	804,4	828,8	849,4	856,1	898,3
Sozialabgaben	505,2	554,6	588,2	632,2	662,4	696,4	719,7	726,1
Ausgaben	1 410,1	1 544,7	1 618,3	1 689,3	1 763,2	1 825,7	1 824,3	1 845,7
davon:								
Vorleistungen <sup>b)</sup>	127,9	139,2	140,3	140,6	143,1	145,1	142,8	141,0
Arbeitnehmerentgelte	264,2	290,2	301,7	306,8	315,9	319,5	318,4	319,6
Zinsen	83,4	102,7	108,5	113,5	129,0	132,0	133,4	134,4
Sozialleistungen <sup>c)</sup>	654,2	738,2	792,4	848,8	902,4	968,2	982,8	995,0
Bruttoinvestitionen	80,5	92,0	90,9	90,3	80,6	76,7	70,2	66,9
Finanzierungssaldo	-	85,6	-	78,6	-	83,5	-	64,5
in % des Bruttoinlandsproduktes	-	2,9	-	2,5	-	3,2	-	1,7
Nachrichtlich:								
Defizit der Treuhandanstalt	-	19,9	-	29,6	-	38,1	-	.
Abgrenzung gemäß Maastricht-Vertrag								
in % des Bruttoinlandsproduktes <sup>d)</sup>	-	3,1	-	2,6	-	3,2	-	2,0
Finanzierungssaldo	-	3,1	-	2,6	-	2,4	-	2,7
Verschuldung	-	41,4	-	44,0	-	48,0	-	61,1

Quelle: Statistisches Bundesamt. - • Ergebnisse gemäß ESVG'95. Abweichend vom Ausweis des Statistischen Bundesamts sind die netten Steuereinnahmen und die Abrechnung der Zölle, des Anteils der EU am Mehrwertsteueraufkommen und der Subventionen der EU. - 1 Bereinigt um den Saldo fiktiver Vermögensübertragungen zwischen dem Staat und dem Unternehmenssektor vor allem im Zusammenhang mit der Auflösung der Treuhandanstalt. Unberei-

nigt betrug das Defizit 9,8 % des BIP. - 2 Ohne soziale Sachleistungen. - 3 Monetäre Sozialleistungen und soziale Sachleistungen. - 4 Der hier ausgewiesene Finanzierungssaldo entspricht der Abgrenzung gemäß ESVG'79, die noch bis einschl. Herbst 1999 für das Haushaltsüberwachungsverfahren relevant ist; die Verschuldung weicht wegen einiger Umrechnungen von dem in den Tab. VIII. 7 und VIII. 8 ausgewiesenen Schuldenstand ab.

### 4. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften

Zeit	Bund, Länder und Europäische Union					Gemeinden <sup>e)</sup>		Saldo nicht verrechneter Steueranteile <sup>f)</sup>	
	Insgesamt	Länder		Europäische Union <sup>g)</sup>	zusammen				
		zusammen <sup>1)</sup>	Bund <sup>2)</sup>		darunter neue Bundesländer				
<b>Mio DM</b>									
1997 <sup>g)</sup>	797 154	700 739	368 244	290 771	.	41 724	96 531	7703	
1998	833 013	727 888	379 491	306 127	.	42 271	104 960	8 841	
1999 3.Vj. p)	.	192 258	101 927	79 744	.	10 587	.	.	
1999 Aug. Sept. Pl	.	57 223	30 794	22 876	.	3 553	.	.	
	.	75 859	40 145	32 156	.	3 558	.	.	
<b>Mio Euro</b>									
1999 3.Vj. p)		98 300	52 114	40 772	.	5 413			
1999 Aug. Sept. pl		29 258	15 745	11 696	.	1 817			
		38 786	20 526	16 441	.	1 819			

Quelle: Bundesministerium der Finanzen. - 1 Einschl. der Erträge aus den Lastenausgleichsabgaben. - 2 Vor Abzug der an die Länder überwiesenen Bundesergänzungszuweisungen und Anteile am Mineralölsteueraufkommen. - 3 Einschl. der zu Lasten der Steuererträge des Bundes ab 1988 der EU zustehenden weiteren Einnahmenquelle, deren Bezugsgröße das Brutto-

sozialprodukt ist. - 4 Einschl. Gemeindesteuern der Stadtstaaten. - 5 Differenz zwischen dem in der betreffenden Periode bei den Länderkassen eingegangenen Gemeindeanteil an den Einkommensteuern (s. Tab. VIII. 5) und den im gleichen Zeitraum an die Gemeinden weitergeleiteten Beträgen. - 6 Ab 1991 einschl. der Steuereinnahmen in den neuen Bundesländern.

## VIII. Öffentliche Finanzen in Deutschland

### 5. Steuereinnahmen nach Arten

Zeit	Gemeinschaftliche Steuern										Reine Bundessteuern 8) 9)	Reine Ländersteuern 8)	EU-Zölle 9)	Nachrichtlich: Gemeindeanteil an den Einkommensteuern 10)				
	Einkommensteuern 2)					Umsatzsteuern 5) 6)												
	Insgesamt 1)	zu- sammen	Lohn- steuer 3)	Ver- anlagte Ein- kommen- steuer	Körper- schaft- steuer	Kapital- ertrag- steuern 4)	zu- sammen	Mehr- wert- steuer	Einfuhr- umsatz- steuer	Ge- werbe- steuer- umlage 6) 7)								
<b>Westdeutschland</b>																		
Mio DM																		
1997		319 461	250 231	11 079	32 719	25 432	223 127	183 251	39 875	8 710		29 859						
1998		346 038	260 191	16 837	35 113	33 897	231 588	186 317	45 270	10 228		32 457						
1999 3.Vj. p)		93 846	67 917	7 373	10 552	8 004	62 022	49 554	12 469	2 621		8 337						
1999 Aug. Sept. p)		22 941	22 427	- 1 367	- 744	2 625	21 469	17 265	4 204	733		2 695						
		45 091	20 882	10 849	11 940	1 421	19 916	15 903	4 013	1		2 762						
Mio Euro																		
1999 3.Vj. p)		47 9831	34 7261	3 7701	5 3951	4 0921	31 7111	25 3361	6 3751	1 3401		4 2631						
1999 Aug. Sept. p)		11 729	11 467	- 699	- 380	1 342	10 977	8 828	2 150	375		1 378						
		23 055	10 677	5 547	6 105	726	10 183	8 131	2 052	1		1 412		:1				
<b>Deutschland</b>																		
Mio DM																		
1997		740 272	313 794	248 672	5 764	33 267	26 092	240 900	199 934	40 966	8 732	135 264	34 682	6 900	39 533			
1998		775 028	340 231	258 276	11 116	36 200	34 640	250 214	203 684	46 530	10 284	130 513	37 300	6 486	47 140			
1999 3.Vj. p)		204 272	88 028	63 314	5 995	10 516	8 203	67 334	54 568	12 766	2 740	35 040	9 488	1 642	12 014			
1999 Aug. Sept. p)		60 622	20 900	21 018	- 2 026	- 786	2 693	23 322	19 016	4 306	794	12 006	3 064	536	3 399			
		80 906	43 663	19 200	10 975	12 028	1 460	21 666	17 559	4 107	22	11 870	3 143	542	5 047			
Mio Euro																		
1999 3.Vj. p)		104 4431	45 0081	32 3721	3	5 3771	41 941	344nl	279 001	6 5271	1 4011	17 9161	48511	8391	6143			
1999 Aug. Sept. p)		30 995	10 686	10 746	- 1 036	- 402	1 377	11 924	9 723	2 202	406	6 139	1 567	274	1 738			
		41 366	22 324	9 817	5 8651	6 150	746	11 077	8 978	2 100	11	6 069	1 607	277	2 580			

Quelle: Bundesministerium der Finanzen. - 1 Im Gegensatz zur Summe in Tab. VIII. 4 sind hier die Einnahmen aus Lästenausgleichsabgaben, aus der Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital (abzüglich der Umlage), aus den Grundsteuern und aus sonstigen Gemeindesteuern sowie der Saldo nicht verrechneter Steueranteile nicht enthalten. - 2 Das Aufkommen aus Lohn- und veranlagter Einkommensteuer wird ab 1980 im Verhältnis 42,5 : 42,5 : 15 auf Bund, Länder und Gemeinden, das Aufkommen aus Körperschafts- und Kapitalertragsteuer im Verhältnis 50 : 50 auf Bund und Länder verteilt. - 3 Ab 1996 nach Abzug des - teilweise nur für Gesamtdeutschland ausgewiesenen - Kindergeldes. - 4 Ab Februar 1993 einschl. der Erträge aus dem steuerlichen Zinsabschlag, an denen die Gemeinden mit 12% partizipieren. - 5 Anteil des Bundes: 1993 und 1994 63%, 1995 56%, 1996 und 1997 50,5%; Rest jeweils Anteil der Länder. Ab 1998 vorab 3,64%, ab 1999 5,63% für den Bund zur Finanzierung des zusätzlichen Bundeszuschusses an die Rentenversicherung, von Restsumme 2,2% für die Gemeinden, von neuem Restbetrag: Bund 50,5%, Länder 49,5%. Von den genannten Bundesanteilen geht außerdem der EU-Anteil ab. - 6 Seit 1991 werden außerdem die Umsatzsteuerverteilung sowie die Höhe und Verteilung der Gewerbesteuerumlage von der Finanzierung des Schuldendienstes für den Fonds „Deutsche Einheit“ beeinflusst. - 7 Bund und Länder je 50%. Ab 1998 Bund 42,2%, Länder 57,8%. - 8 Aufgliederung s. Tab. VIII. 6. - 9 Die Einnahmen aus den reinen Bundessteuern sowie aus den der EU zustehenden Zöllen werden nur noch für Gesamtdeutschland erfasst. - 10 Ab 1998 einschl. Anteil an den Umsatzsteuern.

### 6 Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden

Zeit	Reine Bundessteuern						Reine Ländersteuern					Gemeindesteuern		
	Mineral-ölsteuer	Tabak- steuer	Brannt- wein- abgaben	Versi- cherungs- steuer	Strom- steuer	sonstige Bundes- steuern 1)	Kraft- fahr- zeug- steuer	Ver- mögen- steuer	Erb- schaft- steuer	Bier- steuer	Übrige Länd- ersteuern	Gewerbe- steuer 2)	Grund- steuern	sonstige Gemeinde- steuern 3)
	Mio DM													
1997 4)	66 008	21 155	4 662	14 127		29 312	14 418	1 757	4 061	1 698	12 749	48601	15 503	1 509
	66 677	21 652	4 426	13 951		23 807	15 171	1 063	4 810	1 662	14 594	50 508	16 228	1 532
1999 3.Vj. p)	17 752	5 979	967	2 960	1 285	6 097	3 309	261	1 564	478	3 876			
1999 Aug. Sept. pl)	5 986	2 018	303	1 671	418	1 612	1 018	104	514	155	1 273			
	5 924	1 932	297	619	324	2774	1 038	76	570	158	1 302			
Mio Euro														
1999 3.Vj. p)	9 0771	3 0571	4941	1 5141	6571	3 1171	1 6921		8001	2451	1 9821			
1999 Aug. Sept. pl)	3 060	1 032	155	854	214	824	520	53	263	79	651			
	3 029	988	152	316	166	1418	531	1391	291	81	665			:1

Quelle: Bundesministerium der Finanzen. - 1 übrige Verbrauchsteuern sowie die von Mitte 1991 bis Mitte 1992 und erneut ab Anfang 1995 erhobene Ergänzungsaufgabe zur Einkommen- und Körperschaftsteuer („Solidaritätszu-

schlag“). - 2 Nach Ertrag und Kapital. - 3 Einschl. steuerähnlicher Einnahmen. - 4 Ab Anfang 1991 einschl. der Steuereinnahmen in den neuen Bundesländern.

VIII. Öffentliche Finanzen in Deutschland

7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte\*)

Bis Ende 1998 Mio DM / ab 1999 Mio Euro

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Ins- gesamt	Buch- kredite der Bundes- bank	Unver- zinsliche Schatz- anwei- sungen	Obliga- tionen/ Schatz- anwei- sungen 1)	Bundes- obliga- tionen 1)	Bundes- schatz- briefe	Anleihen 1)	Direkt- auslei- hungen der Kredit- institute 2)	Darlehen von Nichtbanken		Altschulden		ver- einigungs- be- dingte 3)	Aus- gleichs- forde- rungen	sonstige 4)
									Sozial- versiehe- rungen	sonstige 2)	ver- einigungs- be- dingte 3)	Aus- gleichs- forde- rungen			
<b>Öffentliche Haushalte</b>															
1992	1 342 491	4 542	36 186	109 733	153 825	35 415	362 230	536 596	6 945	18 114	1 451	77 269	188		
1993	1 506 431	-	30 589	150 138	188 767	46 093	402 073	575 722	6 000	19 254	1 421	86 181	196		
1994	1 659 632	-	20 506	169 181	181 737	59 334	465 408	644 459	5 257	25 077	1 391	87 098	184		
1995	1 993 476	-	8 072	219 864	170 719	78 456	607 224	764 875	4 874	37 010	15 106	87 079	198		
1996	2 126 320	-	27 609	217 668	176 164	96 391	631 696	836 582	4 079	36 141	9 960	89 826	203		
1997	2 215 893	-	26 336	241 268	177 721	99 317	670 755	879 021	3 630	26 940	1 315	89 376	216		
1998 Sept.	2 266 689	-	24 885	233 880	189 693	96 664	705 134	902 657	3 335	21 546	1 280	87 409	205		
Dez.	2 280 154	-	25 431	221 724	199 774	92 698	729 416	894 456	3 148	23 475	1 249	88 582	202		
1999 März	117 809 4	-	12 467	107 883	106 552	45 415	391 250	456 337	1 524	10 603	636	45 321	106		
Juni	118 051	-	II 850	104 691	111 259	44 646	394 020	456 171	1 449	10 380	636	45 342	107		
<b>Bunds)</b>															
1992	611 099	4 354	24 277	50 516	153 825	35 415	289 049	37 081	1 457	3 671	1 451	9 818	186		
1993	685 283	-	23 276	60 565	188 767	46 093	325 201	26 129	730	3 211	1 421	9 698	194		
1994	712 488	-	15 870	66 987	181 737	59 334	359 833	16 654	63	862	1 391	9 576	183		
1995	756 834	-	8 072	52 354	170 719	78 456	402 307	26 572	23	8111	1 360	8 684	176		
1996	839 883	-	26 789	55 289	176 164	96 391	434 295	32 988	10	7 761	1 330	8 684	183		
1997	905 691	-	25 286	78 848	177 721	99 317	481 619	31 845	10	865	1 300	8 684	197		
1998 Sept.	964 454	-	24 685	91 104	189 193	96 664	508 272	411 85	-	3 188	1 292	8 684	189		
Dez.	957 983	-	24 666	84 760	199 274	92 698	519 718	241 25	-	2 603	1 270	8 684	186		
1999 März	506 312	-	12 077	41 245	106 040	45 415	277 684	17 450	-	1 218	645	4 440	100		
Juni	509 514	-	II 749	39 775	107 737	44 646	281 350	17 931	-	1140	645	4 440	102		
<b>Westdeutsche Länder</b>															
1992	366 602	141	-	40 822	-	-	26 026	286 020	1 728	8 991	-	2 874	2		
1993	393 577	-	-	62 585	-	-	22 450	293 845	1 733	10 399	-	2 563	2		
1994	415 052	-	-	68 643	-	-	20 451	311 622	1 632	10 444	-	2 259	2		
1995	442 536	-	-	72 001	-	-	19 151	339 084	1 333	10 965	-	-	2		
1996	477 361	-	320	80 036	-	-	11 934	372 449	874	11 747	-	-	2		
1997	505 297	-	350	79 901	-	-	6 739	406 499	705	11 102	-	-	2		
1998 Sept.	516 586	-	-	80 259	-	-	41 130	422 974	526	8 697	-	-	2		
Dez.	525 380	-	320	79 078	-	-	4 512	430 709	516	10 243	-	-	2		
1999 März	268 623	-	164	39 908	-	-	2 256	221 697	204	4 394	-	-	1		
Juni	270 796	-	-	40 503	-	-	2 146	223 502	ml	4 510	-	-	1		
<b>Ostdeutsche Länder</b>															
1992	22 528	48	-	9 740	-	-	1 000	12 465	-	275	-	-	-		
1993	40 263	-	-	18 115	-	-	1 000	21 003	5	140	-	-	-		
1994	55 650	-	-	19 350	-	-	1 000	35 065	5	230	-	-	-		
1995	69 151	-	-	23 845	-	-	1 500	43 328	17	461	-	-	-		
1996	80 985	-	500	25 320	-	-	1 500	53 483	-	182	-	-	-		
1997	90 174	-	700	26 040	-	-	1 500	61 697	15	222	-	-	-		
1998 Sept.	94 555	-	200	27 160	-	-	1 500	65 468	15	212	-	-	-		
Dez.	98 192	-	445	25 728	-	-	1 500	70 289	-	230	-	-	-		
1999 März	49 502	-	227	13 065	-	-	767	35 361	-	83	-	-	-		
Juni	49 351	-	101	13 031	-	-	767	35 370	-	83	-	-	-		
<b>Westdeutsche Gemeinden</b> <sup>6)</sup>															
1992	137 655	-	-	-	-	-	150	132 235	3 440	1 830	-	-	-		
1993	146 755	-	-	-	-	-	141 566	3 195	1 994	-	-	-	-		
1994	153 375	-	-	-	-	-	100	147 558	3 121	2 596	-	-	-		
1995	157 271	-	-	200	-	-	1 000	151 127	2 911	2 233	-	-	-		
1996	158 613	-	-	300	-	-	1 280	152 311	2 658	2 164	-	-	-		
1997	160 162	-	-	-	-	-	1 330	154 145	2 453	1 934	-	-	-		
1998 Sept.	158 700	-	-	300	-	-	1 330	152 720	2 400	1 950	-	-	-		
Dez.	158 960	-	-	300	-	-	1 330	153 208	2 244	1 878	-	-	-		
1999 März	80 661	-	-	153	-	-	680	77 732	1 125	971	-	-	-		
Juni	80 119	-	-	153	-	-	680	77 190	1 125	971	-	-	-		
<b>Ostdeutsche Gemeinden</b> <sup>6)</sup>															
1992	14 206	-	-	-	-	-	300	13 775	313	118	-	-	-		
1993	23 385	-	-	-	-	-	400	22 471	332	282	-	-	-		
1994	32 235	-	-	125	-	-	400	30 837	364	509	-	-	-		
1995	36 830	-	-	225	-	-	400	35 427	347	431	-	-	-		
1996	38 976	-	-	225	-	-	400	37 922	308	121	-	-	-		
1997	38 688	-	-	225	-	-	400	37 623	273	167	-	-	-		
1998 Sept.	39 000	-	-	225	-	-	400	37 955	250	170	-	-	-		
Dez.	39 873	-	-	225	-	-	460	38 777	255	156	-	-	-		
1999 März	20 421	-	-	115	-	-	335	19 761	128	82	-	-	-		
Juni	20 431	-	-	102	-	-	335	19 784	128	82	-	-	-		

Anmerkungen s. Ende der Tabelle.

## VIII. Öffentliche Finanzen in Deutschland

### noch: 7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte

Bis Ende 1998 Mio DM/ ab 1999 Mio Euro

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Ins- gesamt	Buch- kredite der Bundes- bank	Unver- zinsliche Schatz- anwei- sungen	Obliga- tionen/ Schatz- anwei- sungen 1)	Bundes- obliga- tionen 1)	Bundes- schatz- briefe	Anleihen 1)	Direkt- auslei- hungen der Kredit- institute 2)	Darlehen von Nichtbanken		Altschulden	
									Sozial- versiehe- rungen	sonstige 2)	ver- einigungs- be- dingte 3)	Aus- gleichs- forde- rungen
<b>Bundeseisenbahnvermögen 5&gt;</b>												
1994	71173	.	.	5 208	.	.	29 467	29 232	65	7 200	.	.
1995	78 400	.	.	3 848	.	.	28 992	39 005	140	6 415	.	.
1996	77 785	.	.	1 882	.	.	28 749	41 537	130	5 489	.	.
1997	77 254	.	.	1 927	-	.	25 634	44 807	115	4 772	.	.
1998 Sept.	78 276	.	.	-	500	.	28 105	46 549	86	3 037	.	.
Dez.	77 246	.	.	-	500	.	31 648	42 488	79	2 531	.	.
1999 März	39 177	.	.	-	511	.	16 883	20 710	40	1 033	.	.
Juni	39 231	.	.	-	1 023	.	16 805	20 401	34	968	.	.
<b>Fonds „Deutsche Einheit“ 51</b>												
1992	74 371	.	-	8 655	.	.	42 371	21 787	5	1 553	.	.
1993	87 676	.	1 876	8873	-	.	43 804	31 566	5	1 552	.	.
1994	89 187	.	897	8867	-	.	43 859	33 744	5	1 816	.	.
1995	87 146	.	-	8891	-	.	44 398	31 925	5	1 927	.	.
1996	83 547	.	-	-	-	.	44 312	38 020	5	1 210	.	.
1997	79 663	.	-	-	-	.	44 293	34 720	5	645	.	.
1998 Sept.	79 475	.	-	-	-	.	48 240	30 625	5	605	.	.
Dez.	79 270	.	-	-	-	.	47 855	30 975	-	440	.	.
1999 März	40 528	.	-	-	-	.	26 638	13 691	-	199	.	.
Juni	40 618	.	-	-	500	.	26 381	13 542	-	194	.	.
<b>ERP-Sondervermögen 5&gt;</b>												
1992	24 283	.	.	.	.	.	4 633	19 650	.	.	.	.
1993	28 263	.	.	.	.	.	9 318	18 945	.	.	.	.
1994	28 043	.	.	.	.	.	10 298	17 745	.	.	.	.
1995	34 200	.	.	.	.	.	10 745	23 455	.	.	.	.
1996	34 135	.	.	.	.	.	10 750	23 385	.	.	.	.
1997	33 650	.	.	.	.	.	10 810	22 840	.	.	.	.
1998 Sept.	34 696	.	.	.	.	.	11 921	22 775	.	.	.	.
Dez.	34 159	.	.	.	.	.	11 944	20 988	.	1 227	.	.
1999 März	17 428	.	.	.	.	.	6 426	10 410	.	592	.	.
Juni	16 995	.	.	.	.	.	6 408	10 169	.	418	.	.
<b>Kreditabwicklungsfonds/ Erblastentilgungsfonds 51</b>												
1992	91 747	.	11 909	.	.	.	13 583	2	1 676	.	64 577	.
1993	101 230	.	5 437	.	.	.	20 197	-	1 676	.	73 921	.
1994	102 428	.	3 740	.	.	.	22 003	2	1 420	.	75 263	.
1995	328 888	.	-	58 699	-	.	98 731	72 732	98	6 468	13 745	21 78 395
1996	331 918	.	-	54 718	-	.	98 468	81 380	95	7 468	8 630	8 1142 19
1997	322 032	.	-	54028	-	.	98 377	81 616	54	7 233	15	80 692 17
1998 Sept.	297 370	.	-	34833	-	.	101 120	78 946	54	3 689	-11	78 726 14
Dez.	304 978	.	-	31 633	-	.	11 006	79 226	54	4167	-20	79 899 15
1999 März	153 109	.	-	13 397	-	.	59 343	37 433	27	2 081	-9	40 881 6
Juni	151 097	.	-	11127	2 000	.	58 897	36133	27	2 015	-9	40 902 4
<b>Ausgleichsfonds Steinkohleneinsatz/ Entschädigungsfonds 51</b>												
1995	2 220	.	.	.	.	.	2 220	-	.	.	.	.
1996	3 117	.	.	.	.	.	9	3 108	-	.	.	.
1997	3 283	.	.	.	.	.	54	3 229	-	.	.	.
1998 Sept.	3 577	.	.	.	.	.	117	3 460	-	.	.	.
Dez.	4 114	.	.	.	.	.	443	3 671	-	.	.	.
1999 März	2 332	.	.	.	.	.	238	2 094	-	.	.	.
Juni	2 399	.	.	.	.	.	250	2 148	-	.	.	.

Quelle: Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamtes. - \* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. - 1 Ohne den Eigenbestand der Emittenten. - 2 Im wesentlichen Schulscheindarlehen. Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. Sonstige Darlehen von Nichtbanken einschl. der Verbindlichkeiten aus der Investitionshilfeabgabe. - 3 Wohnungsbau-Altverbindlichkeiten sowie NVA- und WGS-Wohnungsbauverbindlichkeiten. -

4 Hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen; ohne im eigenen Bestand befindliche Stücke. - 5 Die durch die gemeinsame Emission von Bundeswertpapieren aufgenommenen Schulden sind hier - im Gegensatz zur Kapitalmarktstatistik - entsprechend dem vereinbarten Aufteilungsverhältnis beim Bund und den Sondervermögen nachgewiesen. - 6 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände.

## VIII. Öffentliche Finanzen in Deutschland

### 8. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung \*)

Position	Stand Ende			Nettokreditaufnahme 1)									
				1998			1999						
	1998	Juni 1999	Mio DM	Mio Euro	Mio DM	Insgesamt	1.Vj.	2.Vj.	1.Vj.	2.Vj.	1.Vj.	2.Vj.	Mio Euro
<b>Kreditnehmer</b>													
Bund	957 983	996 523	509 514	+ 52 292	+ 26 586	+ 14 086	+ 32 277	+ 6 262	+ 16 503	+ 3 202			
Fonds „Deutsche Einheit“	79 270	79 441	40 618	- 394	- 133	- 207	- 4	+ 175	- 2	+ 89			
ERP- Sondervermögen	34 159	33 240	16 995	+ 509	+ 1 071	- 60	- 73	- 846	- 37	- 432			
Bundeseisenbahnvermögen	77 246	76 728	39 231	- 8	+ 191	- 1 054	- 622	+ 104	- 318	+ 53			
Erblastentilgungsfonds	304 978	295 520	151 097	- 18 495	- 3 151	- 14 943	- 5 579	- 3 970	- 2 852	- 2 030			
Ausgleichsfonds Steinkohlen	3 971	4 502	2 302	+ 742	+ 12	+ 93	+ 424	+ 107	+ 217	+ 55			
Entschädigungsfonds	143	190	97	+ 89	+ 19	+ 14	+ 23	+ 24	+ 12	+ 12			
Westdeutsche Länder	525 380	529 630	270 796	+ 20 083	+ 5 559	+ 3 172	+ 2	+ 4 249	+ 1	+ 2 172			
Ostdeutsche Länder	98 192	96 523	49 351	+ 8 018	+ 198	+ 2 202	- 1 374	- 295	- 703	- 151			
Westdeutsche Gemeinden 2)	158 960	156 700	80 119	+ 2 542	+ 894	- 200	- 405	- 130	- 207	- 66			
Ostdeutsche Gemeinden 2)	39 873	39 960	20 431	+ 1 514	+ 12	+ 100	+ 133	+ 20	+ 68	+ 10			
Insgesamt	2 280 154	2 308 957	1 180 551	+ 66 893	+ 31 259	+ 3 203	+ 24 800	+ 5 700	+ 12 680	+ 2 914			
<b>Schuldarten</b>													
Unverzinsliche Schatzanweisungen 3)	25 431	23 176	11 850	- 905	- 705	+ 91	- 1 047	- 1 208	- 535	- 617			
Obligationen/Schatzanweisungen 4)	221 724	204 759	104 691	- 19 545	- 1 514	+ 5 327	- 10 722	- 6 243	- 5 482	- 3 192			
Bundesobligationen 4)	199 774	217 604	111 259	+ 22 054	- 4 802	+ 8 708	+ 8 623	+ 9 208	+ 4 408	+ 4 708			
Bundesschatzbriefe	92 698	87 320	44 646	- 6 619	- 2 135	+ 365	- 3 875	- 1 504	- 1 981	- 769			
Anleihen 4)	729 416	770 636	394 020	+ 58 661	+ 21 627	- 1 780	+ 35 803	+ 5 417	+ 18 306	+ 2 770			
Direktausleihungen der Kreditinstitute 5)	894 456	892 192	456 171	+ 19 508	+ 20 755	- 7 975	- 1 079	+ 605	- 552	+ 309			
Darlehen von Sozialversicherungen	3 148	2 834	1 449	- 482	- 203	- 37	- 167	- 147	- 85	- 75			
Sonstige Darlehen 5)	23 395	20 223	10 340	- 3 465	- 1 738	- 1 545	- 2 737	- 436	- 1 399	- 223			
Altschulden 6)	1 451	1 453	743	- 79	- 45	+ 11	- 0	+ 1	- 0	+ 1			
Ausgleichsforderungen	88 582	88 681	45 342	- 2 235	+ 17	+ 40	- 1	+ 7	- 0	+ 4			
Investitionshilfeabgabe	79	79	40	- 0	+ 0	- 0	- 0	- 0	- 0	- 0			
Insgesamt	2 280 154	2 308 957	1 180 551	+ 66 893	+ 31 259	+ 3 203	+ 24 800	+ 5 700	+ 12 680	+ 2 914			
<b>Gläubiger</b>													
Bankensystem													
Bundesbank	8 684	8 684	4 440	-	-	-	-	-	-	-			
Kreditinstitut	1 179 900	1 161 600	593 917	+ 14 700	+ 45 500	+ 7 000	- 14 900	- 1 600	- 7 618	- 818			
Inländische Nichtbanken													
Sozialversicherungen 7)	3 100	2 800	1 432	- 500	- 200	-	- 100	- 200	- 51	- 102			
Sonstige 8)	312 470	354 573	181 290	- 18 307	- 20 241	- 2 497	+ 36 500	+ 5 500	+ 18 662	+ 2 812			
Ausland ts)	776 000	781 300	399 472	+ 71 000	+ 6 200	- 1 300	+ 3 300	+ 2 000	+ 1 687	+ 1 022			
Insgesamt	2 280 154	2 308 957	1 180 551	+ 66 893	+ 31 259	+ 3 203	+ 24 800	+ 5 700	+ 12 680	+ 2 914			

Quelle: Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamtes. — \* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. — 1 Die Nettokreditaufnahme weicht von der Veränderung des Schuldenstandes ab, die auch die Übernahme und den Abgang von Schulden einschließt. — 2 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände. — 3 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 4 Ohne den Eigenbestand der

Emittenten. — 5 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 6 Wohnungsbau-Altverbindlichkeiten, NVA- und WGS-Wohnungsbau-Verbindlichkeiten sowie Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen. — 7 Ohne von Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes erworbene Anleihen der öffentlichen Haushalte. — 8 Als Differenz ermittelt.

### 9. Von öffentlichen Stellen aufgenommene Schultscheindarlehen

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Mio DM									
	Insgesamt 1)	Bund 2)	Fonds „Deutsche Einheit“	Kredit- abwicklungs- fonds	ERP- Sonder- vermögen	Länder 3)	Gemeinden 3) 4) 5)	Bundes- eisenbahn- vermögen	Erblasten- tilgungsfonds	Ausgleichs- fonds Stein- kohleneinsatz
1994	659 652	17 428	35 565	23 425	17 745	349 377	179 615	36 497	—	—
1995	788 593	31 807	33 857	—	23 455	387 309	185 087	45 560	79 297	2 220
1996	851 245	33 817	39 235	—	23 385	428 292	187 311	47 155	88 942	3 108
1997	883 260	25 914	35 370	—	22 840	471 224	186 087	49 694	88 902	3 229
1998 Sept. Dez.	892 790	23 659	31 235	—	22 775	493 518	185 792	49 671	82 688	3 460
1998 März Juni	898 030	23 094	31 415	—	22 215	504 148	184 942	45 098	83 447	3 671
1999 März Juni	876 670	16 598	27 166	—	21 518	503 759	183 692	42 604	77 238	4 095
	874 412	15 511	26 866	—	20 707	508 399	182 202	41 860	74 665	4 202

Quelle: Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamtes. — 1 Ohne Schuldbuchforderungen und Kassenverstärkungs- bzw. Kassenkredite. Einschl. geringer Beträge an Hypotheken-, Grund- und Rentenschulden sowie Restkaufgeldern. — 2 Einschl. Lastenaus-

gleichsfonds. — 3 Ab 1991 Gesamtdeutschland. — 4 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. kommunaler Zweckverbände. — 5 Einschl. Vertragsdarlehen.

## VIII. Öffentliche Finanzen in Deutschland

### 10. Verschuldung des Bundes

Bis Ende 1998 Mio DM / ab 1999 Mio Euro

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Ins- gesamt	Buch- kredite der Bundes- bank	Unverzinsliche Schatzanweisungen 1)		Bundes- schatz- anwei- sungen/ Obliga- tionen 2)	Bundes- obliga- tionen 2)	Bundes- schatz- briefe	Anleihen 2) 3)	Direkt- auslei- hungen der Kredit- institute 4)	Schulden bei Nichtbanken		Altschulden		
			zu- sammen	darunter Finanzie- rungs- schätze						Sozial- versiche- rungen 5)	sonstige 4) 6)	vereini- gungsbe- dingte 7)	Aus- gleichs- forde- rungen	sonstige 8)
1993	685 283	-	23 276	22 904	60 565	188 767	46 093	325 201	26 129	730	3 211	1 421	9 698	194
1994	712 488	-	15 870	14 578	66 987	181 737	59 334	359 833	16 654	63	862	1 391	9 576	183
1995	756 834	-	8 072	7 681	52 354	170 719	78 456	402 307	26 572	23	8 111	1 360	8 684	176
1996	839 883	-	26 789	7 166	55 289	176 164	96 391	434 295	32 988	10	7 761	1 330	8 684	183
1997	905 691	-	25 286	5 221	78 848	177 721	99 317	481 619	31 845	10	865	1 300	8 684	197
1998	957 983	-	24 666	4 558	84 760	199 274	92 698	519 718	24 125	-	2 603	1 270	8 684	186
1998 Okt.	975 098	-	24 759	4 652	92 525	187 787	96 001	521 638	39 508	-	2 723	1 290	8 684	185
Nov.	977 714	-	24 727	4 620	93 495	196 193	93 898	520 117	36 398	-	2 723	1 290	8 684	187
Dez.	957 983	-	24 666	4 558	84 760	199 274	92 698	519 718	24 125	-	2 603	1 270	8 684	186
1999 Jan.	503 655	-	12 254	2 197	44 077	103 276	46 678	274 373	16 581	-	1 230	649	4 440	96
Febr.	505 827	-	12 151	2 094	42 990	105 561	45 456	273 077	20 176	-	1 230	649	4 440	98
März	506 312	-	12 077	2 019	41 245	106 040	45 415	277 684	17 450	-	1 218	645	4 440	100
April	505 694	-	11 907	1 928	41 698	106 532	45 376	281 020	12 882	-	1 094	645	4 440	100
Mai	507 475	-	11 830	1 851	39 703	107 365	45 346	281 811	15 140	-	1 094	645	4 440	101
Juni	509 514	-	11 749	1 770	39 775	107 737	44 646	281 350	17 931	-	1 140	645	4 440	102
Juli 9)	709 542	-	11 733	1 681	46 206	112 332	44 293	373 545	71 785	61	4 608	637	44 237	104
Aug.	711 795	-	11 684	1 631	46 772	116 834	43 879	374 380	68 410	61	4 820	637	44 214	104
Sept. p)	711 675	-	11 685	1 633	46 956	114 405	43 234	372 129	73 430	61	4 820	637	44 214	104
Okt. p)	717 297	-	11 580	1 612	47 274	114 741	42 650	374 872	76 345	61	4 820	636	44 214	103

1 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 2 Ohne den Eigenbestand des Emittenten — 3 Ab Januar 1991 einschl. von der Bundesbahn übernommener Anleihen in Höhe von 12 622 Mio DM. — 4 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen; einschl. Geldmarktkredite. — 5 Einschl. Darlehen von Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes. — 6 Einschl. Verbindlichkeiten aus der Investitionshilfeabgabe. —

7 Übernahme von NVA- und WGS-Wohnungsbau-Verbindlichkeiten. — 8 Ablösungs- und Entschädigungsschuld sowie hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden. — 9 Zum 1. Juli 1999 erfolgte eine Mitübernahme der Schulden des Erblastentungsfonds, des Bundesseisenbahnmögens sowie des Ausgleichsfonds "Steinkohleneinsatz" durch den Bund. Die genannten Sondervermögen werden ab Juli dem Bund zugerechnet.

### 11. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts

Bis Ende 1998 Mrd DM / ab 1999 Mrd Euro

Zeit	Kassen- ein- nahmen 1)	Kassen- aus- gaben 1) 2)	Kassen- über- schuß (+) bzw. -defizit (-)	Finanzierung 3)					Einnahmen aus Mün- gutschriften	Kassen- über- schuß (+) bzw. -defizit (-) seit Beginn des Jahres		
				Veränderung								
				der Kassen- mittel 4)	der Buch- kredite der Bundesbank	der markt- mäßigen Verschuldung	Schwebende Verrech- nungen					
(a)	(b)	(c)	(d)	(e)								
1993	450,28	512,30	- 62,01	+ 12,95	- 4,35	+ 78,54	-	-	0,78	- 62,01		
1994	463,72	497,55	- 33,83	- 6,12	-	+ 27,21	-	-	0,50	- 33,83		
1995	501,56	549,77	- 48,20	- 3,49	-	+ 44,35	-	-	0,37	- 48,20		
1996	532,67	609,26	- 76,60	+ 6,62	-	+ 83,05	-	-	0,17	- 76,60		
1997	568,83	638,04	- 69,21	- 3,33	-	+ 65,81	-	-	0,07	- 69,21		
1998	597,48	655,33	- 57,84	- 5,43	-	+ 52,29	-	-	0,12	- 57,84		
1998 Okt.	40,43	54,28	- 13,86	- 3,22	-	+ 10,64	-	-	0,01	- 74,73		
Nov.	55,64	57,88	- 2,23	+ 0,38	-	+ 2,62	-	-	0,00	- 76,96		
Dez.	90,69	71,57	+ 19,12	- 0,63	-	- 19,73	-	-	0,02	- 57,84		
1999 Jan.	25,48	35,10	- 9,62	+ 4,22	-	+ 13,85	-	-	0,00	- 9,62		
Febr.	20,49	25,01	- 4,52	- 2,35	-	+ 2,17	-	-	0,01	- 14,14		
März	28,90	30,87	- 1,96	- 1,49	-	+ 0,49	-	-	0,01	- 16,10		
April	23,17	21,53	+ 1,64	+ 1,02	-	- 0,62	-	-	0,00	- 14,46		
Mai	22,28	24,99	- 2,71	- 0,93	-	+ 1,78	-	-	0,01	- 17,17		
Juni	29,28	30,60	- 1,32	+ 0,73	-	+ 2,04	-	-	0,01	- 18,49		
Juli	24,35	32,96	- 8,61	- 1,21	-	+ 7,40	-	-	0,00	- 27,10		
Aug.	21,86	23,93	- 2,07	+ 0,19	-	+ 2,25	-	-	0,01	- 29,18		
Sept. p)	28,77	28,35	+ 0,42	+ 0,30	-	- 0,12	-	-	0,00	- 28,76		
Okt. p)	20,36	26,63	- 6,27	- 0,65	-	+ 5,62	-	-	0,00	- 35,03		

1 Bei den als Kasseneinnahmen und -ausgaben nachgewiesenen Kassentransaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf die bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes. Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen sie vor allem deshalb ab, weil diese Transaktionen nicht zum Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern zum Zeitpunkt des effektiven Zu- bzw. Abflusses

erfaßt werden und weil über die Konten des Bundes nicht im Bundeshaus- halt verbuchte Transaktionen für die Europäischen Gemeinschaften abgewickelt werden. — 2 Einschl. geringer Beträge an Sondertransaktionen. — 3 Kassensaldo = Spalte (a) - (b) - (c) - (d) - (e). — 4 Einlagen bei der Bundes- bank und im Geldmarkt.

## VIII. Öffentliche Finanzen in Deutschland

### 12. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten

Bis Ende 1998 Mio DM / ab 1999 Mio Euro

Zeit	Einnahmen 1)			Ausgaben 1)			Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Vermögen 5)					Nachrichtlich: Verwaltungsvormögen		
	insgesamt	darunter:		insgesamt	darunter:			insgesamt	Einlagen 6)	Wertpapiere	Darlehen und Hypotheken 7)	Grundstücke			
		Beiträge 2)	Zahlungen des Bundes		Renten 3)	Krankenversicherung der Rentner 4)									
<b>Westdeutschland</b>															
1993	243 119	196 357	41 837	248 866	207 633	13 064	- 5 747	39 786	29 957	8 499	1 100	229	6 297		
1994	267 265	215 758	48 108	266 443	220 744	14 375	+ 822	33 578	24 194	8 170	909	305	6 890		
1995	276 302	225 324	47 979	279 226	230 222	15 923	- 2 924	21 756	16 801	3 948	746	262	7 800		
1996 8)	288 761	236 036	50 478	288 716	237 464	16 809	+ 45	14 456	9 608	2 119	2 500	229	8 863		
1997	305 606	248 463	54 896	295 635	246 011	17 892	+ 9 971	14 659	10 179	1 878	2 372	230	9 261		
1998 p)	317 340	250 063	65 191	304 155	254 349	18 636	+ 13 185	18 194	14 201	1 493	2 274	226	9 573		
1998 3.Vj. 4.Vj.	79 131	61 935	16 766	76 389	64 145	4 746	+ 2 742	11 040	6 993	1 511	2 303	233	9 437		
	85 689	68 984	16 117	77 405	64 127	4 741	+ 8 284	18 194	14 201	1 493	2 274	226	9 573		
1999 1.Vj. 2.Vj. 3.Vj.	38 950	30 164	8 557	39 103	33 283	2 443	- 153	8 092	5 836	955	1 156	145	4 821		
	41 190	31 230	9 711	39 086	33 192	2 438	+ 2 103	8 136	5 854	993	1 145	144	4 850		
	42 519	31 671	10 608	40 166	33 939	2 489	+ 2 353	8 950	6 788	893	1 135	134	4 911		
<b>Ostdeutschland</b>															
1993	53 241	36 051	10 834	55 166	45 287	2 834	- 1 925	.	.	.	.	.	.		
1994	63 001	40 904	13 783	65 811	53 136	3 376	- 2 810	.	.	.	.	.	.		
1995	70 774	44 970	16 408	77 780	63 812	4 362	- 7 006	.	.	.	.	.	.		
1996	74 790	46 580	17 910	83 830	68 316	4 851	- 9 040	.	.	.	.	.	.		
1997	79 351	48 939	20 065	87 424	70 500	5 388	- 8 073	.	.	.	.	.	.		
1998 p)	81 072	47 764	23 564	90 863	72 938	5 757	- 9 791	.	.	.	.	.	.		
1998 3.Vj. 4.Vj.	19 979	11 788	5 994	22 698	18 390	1 455	- 2 719	.	.	.	.	.	.		
	22 020	12 993	6 060	22 820	18 333	1 448	- 810	.	.	.	.	.	.		
1999 1.Vj. 2.Vj. 3.Vj.	10 008	5 767	3 360	11 683	9 500	745	- 1 676	.	.	.	.	.	.		
	10 383	5 935	3 680	11 713	9 473	748	- 1 330	.	.	.	.	.	.		
	10 531	5 901	3 608	12 040	9 719	767	- 1 509	.	.	.	.	.	.		

Quelle: Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung und Verband Deutscher Rentenversicherungsträger. — 1 Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreswerte ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. Ab 1993 einschl. Finanzausgleichsleistungen. — 2 Einschl. Beiträge für Empfänger öffentlicher Geldleistungen. — 3 Die Zahlungen der Rentenversicherungsträger an die Krankenkassen nach

§ 50 SGB V wurden von den Renten abgesetzt. — 4 Ab 1995 einschl. Pflegeversicherung der Rentner. — 5 Entspricht im wesentlichen der Schwankungsreserve. Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. Ab 1992 gesamtdeutsche Werte. — 6 Einschl. Barmittel. — 7 Ohne Darlehen an andere Sozialversicherungsträger; einschl. Beteiligungen. — 8 Ohne Einnahmen aus der Höherbewertung von Beteiligungen.

### 13. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben der Bundesanstalt für Arbeit

Bis Ende 1998 Mio DM / ab 1999 Mio Euro

Zeit	Einnahmen			Ausgaben								Zuschuß bzv. Betriebsmittel-darlehen des Bundes	
	insgesamt 1)	darunter:		insgesamt	darunter:								
		Beiträge	Umlagen 2)		Arbeitslosenunterstützungen 3) 4)	davon:	Westdeutschland	Ostdeutschland	berufliche Förderung 4) 5)	Westdeutschland	Ostdeutschland	Winterbauförderung	
<b>Gesamtdeutschland</b>													
1993	85 109	79 895	1 829	109 536	48 005	34 149	13 856	36 891	15 895	20 996	1 919	- 24 426	24 419
1994	89 658	81 536	3 822	99 863	48 342	35 163	13 179	31 273	14 382	16 891	1 822	- 10 205	10 142
1995	90 211	84 354	2 957	97 103	49 254	36 161	13 094	34 441	16 745	17 696	1 586	- 6 892	6 887
1996	91 825	85 073	3 346	105 588	57 123	40 186	16 938	36 478	18 368	18 111	903	- 13 763	13 756
1997	93 149	85 793	2 959	102 723	60 273	40 309	19 964	31 418	16 117	15 301	443	- 9 574	9 574
1998	91 088	86 165	2 868	98 852	53 483	35 128	18 355	34 279	16 784	17 496	471	- 7 764	7 719
1998 3.Vj. 4.Vj.	22 886	21 496	856	23 992	12 525	8 314	4 211	8 832	4 095	4 737	14	- 1 106	854
	25 978	24 328	1 207	27 631	12 486	8 460	4 026	12 051	5 670	6 381	6	- 1 653	- 1 960
1999 1.Vj. 2.Vj. 3.Vj.	10 788	10 398	98	12 532	6 504	4 357	2 147	4 567	2 244	2 323	176	- 1 744	4 186
	11 792	10 917	391	13 224	6 578	4 334	2 244	5 227	2 661	2 566	94	- 1 432	1 208
	11 908	11 247	401	12 430	5 964	3 899	2 064	5 043	2 588	2 455	7	- 521	443

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit. — 1 Ohne Liquiditätshilfen des Bundes. — 2 Umlagen für die Winterbauförderung und für Konkursausfallgeld. — 3 Arbeitslosengeld, Kurzarbeitergeld. Einschl. des an Aus- und Übersiedler als Ersatz für das Arbeitslosengeld gezahlten Eingliederungsgeldes. —

4 Einschl. Kranken- und Rentenversicherungsbeiträge. — 5 Berufliche Bildung, Förderung der Arbeitsaufnahme, Rehabilitation und Maßnahmen zur Arbeitsbeschaffung.

## IX. Konjunkturlage

### 1. Entstehung und Verwendung des Inlandsprodukts, Verteilung des Volkseinkommens Deutschland

Position	1993	1994	1995	1996 p)	1997 p)	1998 p)	1.Hj. 1999 p)	1.Hj. 1999 p)	1996 p)	1997 p)	1998 p)	1.Hj. 1999 p)	1998 p)
	Mrd DM						Mrd Euro		Veränderung gegen Vorjahr in %			Anteil in %	
<b>in Preisen von 1995</b>													
<b>I. Entstehung des Inlandsprodukts</b>													
Produzierendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	812,3	833,2	837,8	828,5	848,7	883,1	427,4	218,5	- 1,1	2,4	4,0	- 0,5	24,0
Baugewerbe	216,0	228,5	223,0	215,4	211,4	200,6	94,4	48,3	- 3,4	- 1,9	- 5,1	- 2,8	5,5
Handel, Gastgewerbe und Verkehr 1)	565,4	574,2	585,8	588,8	603,1	623,4	309,5	158,2	0,5	2,4	3,4	2,1	16,9
Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister 2)	851,1	867,5	911,4	954,6	989,6	1 030,1	521,4	266,6	4,7	3,7	4,1	3,6	28,0
Öffentliche und private Dienst- leister 3)	686,8	700,7	713,6	718,6	719,0	722,8	359,3	183,7	0,7	0,1	0,5	0,5	19,6
Alle Wirtschaftsbereiche	3 174,1	3 244,3	3 313,7	3 351,1	3 416,8	3 506,3	1 735,4	887,3	1,1	2,0	2,6	1,3	95,3
Nachr.: Unternehmenssektor	2 731,2	2 795,6	2 863,6	2 900,1	2 970,0	3 061,3	1 513,7	773,9	1,3	2,4	3,1	1,6	83,2
Wirtschaftsbereiche bereinigt 4)	3 048,0	3 112,1	3 176,6	3 202,2	3 254,5	3 329,2	1 640,4	838,7	0,8	1,6	2,3	0,8	90,5
Bruttoinlandsprodukt	3 383,8	3 463,2	3 523,0	3 549,6	3 601,1	3 678,6	1 818,2	929,6	0,8	1,5	2,2	0,8	100
<b>II. Verwendung des Inlandsprodukts</b>													
Private Konsumausgaben 5)	1 942,0	1 961,3	2 001,6	2 017,3	2 032,2	2 078,8	1 031,7	527,5	0,8	0,7	2,3	1,8	56,5
Konsumausgaben des Staates	671,1	687,3	697,8	712,8	704,7	708,0	352,3	180,1	2,1	- 1,1	0,5	0,3	19,2
Ausrüstungen	256,2	251,3	253,9	257,1	265,9	290,3	147,2	75,3	1,2	3,4	9,2	9,3	7,9
Bauten	482,1	515,5	506,0	491,5	484,4	465,7	220,7	112,8	- 2,9	- 1,4	- 3,9	- 2,0	12,7
Sonstige Anlagen 6)	26,8	29,0	30,6	33,4	35,3	40,7	22,6	11,6	8,9	5,9	15,1	18,6	1,1
Vorratsveränderungen 7)	- 13,1	- 3,9	8,1	- 5,1	8,7	34,7	27,4	14,0	.	.	.	.	0,9
Inländische Verwendung	3 365,1	3 440,5	3 498,1	3 507,0	3 531,3	3 618,1	1 801,9	921,3	0,3	0,7	2,5	1,9	98,4
Außenbeitrag	18,7	22,7	25,0	42,6	69,8	60,5	16,4	8,4	.	.	.	.	1,6
Exporte	758,0	815,7	862,3	906,4	1 005,3	1 075,6	534,2	273,1	5,1	10,9	7,0	0,1	29,2
Importe	739,4	793,0	837,4	863,8	935,6	1 015,0	517,9	264,8	3,2	8,3	8,5	3,9	27,6
Bruttoinlandsprodukt	3 383,8	3 463,2	3 523,0	3 549,6	3 601,1	3 678,6	1 818,2	929,6	0,8	1,5	2,2	0,8	100
<b>in jeweiligen Preisen</b>													
<b>III. Verwendung des Inlandsprodukts</b>													
Private Konsumausgaben 5)	1 857,5	1 925,1	2 001,6	2 055,4	2 106,8	2 174,7	1 085,0	554,8	2,7	2,5	3,2	2,5	57,5
Konsumausgaben des Staates	643,0	669,2	697,8	717,5	714,2	719,4	351,7	179,8	2,8	- 0,5	0,7	2,5	19,0
Ausrüstungen	254,8	250,9	253,9	258,5	270,0	297,0	150,2	76,8	1,8	4,5	10,0	8,8	7,8
Bauten	462,8	505,1	506,0	488,0	479,8	460,7	217,0	110,9	- 3,6	- 1,7	- 4,0	- 2,6	12,2
Sonstige Anlagen 6)	27,6	29,3	30,6	32,9	35,2	39,5	21,0	10,7	7,3	6,9	12,3	12,3	1,0
Vorratsveränderungen 7)	- 17,3	1,9	8,1	- 5,6	7,1	29,6	26,7	13,6	.	.	.	.	0,8
Inländische Verwendung	3 228,4	3 381,5	3 498,1	3 546,7	3 613,0	3 720,9	1 851,6	946,7	1,4	1,9	3,0	2,5	98,3
Außenbeitrag	7,0	13,0	25,0	39,3	53,6	63,3	23,9	12,2	.	.	.	.	1,7
Exporte	736,5	800,1	862,3	908,8	1 020,9	1 092,1	538,5	275,4	5,4	12,3	7,0	- 0,8	28,9
Importe	729,5	787,1	837,4	869,5	967,3	1 028,9	514,7	263,2	3,8	11,2	6,4	0,7	27,2
Bruttoinlandsprodukt	3 235,4	3 394,4	3 523,0	3 586,0	3 666,6	3 784,2	1 875,4	958,9	1,8	2,2	3,2	2,0	100
<b>IV. Preise (1995=100)</b>													
Privater Konsum	95,6	98,2	100,0	101,9	103,7	104,6	105,2	.	1,9	1,7	0,9	0,7	.
Bruttoinlandsprodukt	95,6	98,0	100,0	101,0	101,8	102,9	103,1	.	1,0	0,8	1,0	1,2	.
Terms of Trade	98,5	98,8	100,0	99,6	98,2	100,2	101,4	.	- 0,4	- 1,4	2,0	2,3	.
<b>V. Verteilung des Volkseinkommens</b>													
Arbeitnehmerentgelt	1 829,5	1 874,7	1 941,4	1 965,7	1 971,2	2 001,8	957,8	489,7	1,3	0,3	1,6	2,0	70,9
Unternehmens- und Vermögens- einkommen	626,7	673,2	715,9	735,9	780,3	821,4	418,1	213,8	2,8	6,0	5,3	0,2	29,1
Volkseinkommen	2 456,2	2 547,9	2 657,3	2 701,6	2 751,5	2 823,2	1 375,9	703,5	1,7	1,8	2,6	1,5	100
Nachr.: Bruttonationaleinkommen (Bruttosozialprodukt)	3 248,9	3 380,6	3 504,4	3 570,1	3 649,4	3 754,1	1 857,3	949,6	1,9	2,2	2,9	2,1	.

Quelle: Statistisches Bundesamt. — 1 Einschl. Nachrichtenübermittlung. — 2 Kredit- und Versicherungsgewerbe, Grundstückswesen, Vermietung und Unternehmensdienstleister. — 3 Einschl. Häusliche Dienste. — 4 Bruttowertschöpfung nach Abzug unterstellter Bankgebühr, jedoch ohne Gütersteuern (saldiert mit Gütersubventionen). — 5 Einschl. Private Organisationen ohne Erwerbszweck. — 6 Immaterielle Anlageinvestitionen (u. a. EDV-Software, Urheberrechte) sowie Nutztiere und -pflanzen. — 7 Einschl. Nettozugang an Wertsachen.

## IX. Konjunkturlage

### 2. Produktion im Produzierenden Gewerbe

Arbeitstäglich bereinigt

Zeit	darunter:													
	Verarbeitendes Gewerbe													
	Produzierendes Gewerbe insgesamt		zusammen		Vorleistungsgüterproduzenten <sup>1)</sup>		Investitionsgüterproduzenten		Gebrauchsgüterproduzenten		Verbrauchsgüterproduzenten		Bauhauptgewerbe	
	Veränderung gegen Vorjahr %	1995 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1995 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1995 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1995 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1995 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1995 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1995 = 100
<b>Deutschland</b>														
1995 2)	100,0	+ 0,8	100,0	+ 1,2	100,0	+ 0,2	100,0	+ 5,4	100,0	- 6,5	100,0	+ 1,0	100,2	- 1,4
1996	99,8	- 0,2	100,4	+ 0,4	99,8	- 0,2	101,0	+ 1,0	101,1	+ 1,1	100,6	+ 0,6	93,5	- 6,7
1997	102,5	+ 2,7	104,4	+ 4,0	105,8	+ 6,0	105,2	+ 4,2	101,9	+ 0,8	100,9	+ 0,3	89,6	- 4,2
1998	106,0	+ 3,4	109,5	+ 4,9	110,6	+ 4,5	113,2	+ 7,6	108,3	+ 6,3	100,6	- 0,3	86,8	- 3,1
1998 Sept.	113,3	+ 2,5	116,6	+ 3,4	116,9	+ 2,8	121,9	+ 5,2	121,1	+ 7,5	104,3	- 1,0	103,3	- 3,8
Okt.	113,5	+ 1,5	116,4	+ 2,7	117,4	+ 0,5	118,1	+ 6,8	124,1	+ 10,8	106,8	- 2,6	100,1	- 4,8
Nov.	112,1	+ 0,9	115,4	+ 1,9	113,9	+ 0,5	120,7	+ 5,0	121,1	+ 3,2	106,6	- 1,0	91,5	- 5,9
Dez.	100,3	- 0,5	105,0	+ 0,7	96,2	- 2,8	126,5	+ 5,2	95,0	+ 3,5	96,2	- 1,2	63,0	- 10,0
1999 Jan.	95,9	+ 0,6	99,3	+ 0,4	103,7	- 0,1	92,6	+ 0,7	101,0	+ 5,0	97,8	- 0,9	63,4	+ 4,4
Febr.	96,8	- 1,3	102,4	- 0,9	104,2	- 1,4	101,2	- 1,7	109,1	+ 0,6	95,2	+ 0,8	55,5	- 9,5
März	3) 112,9	- 1,1	117,6	- 1,1	119,5	- 0,1	119,4	- 4,0	121,4	- 0,8	106,8	+ 1,8	3) 85,0	- 2,2
April +)	3) 105,6	- 0,4	108,7	- 0,4	112,2	+ 0,3	107,4	- 2,5	114,3	+ 5,2	98,6	- 1,4	3) 90,6	- 1,0
Mai +)	3) 103,2	- 0,8	106,7	- 0,3	110,0	- 0,1	104,8	- 3,0	111,0	+ 5,3	98,4	+ 0,5	3) 89,2	- 3,7
Juni +)	3) 111,2	+ 1,1	115,7	+ 1,6	117,2	+ 1,8	119,5	- 0,4	120,0	+ 8,3	102,0	+ 1,1	3) 97,2	- 2,2
Juli p(x)	3) 105,7	- 2,8	108,6	- 2,6	111,4	- 1,9	110,0	- 5,3	103,5	- 1,2	101,4	+ 0,2	3) 97,1	- 3,6
Aug. p(x)	3) 97,3	+ 0,5	99,8	+ 1,6	103,8	+ 0,9	97,5	- 0,3	90,6	+ 11,7	97,2	+ 2,1	3) 88,7	- 2,3
Sept. p(x)	3) 112,1	- 1,1	115,6	- 0,9	116,7	- 0,2	120,6	- 1,1	115,5	- 4,6	103,9	- 0,4	3) 101,8	- 1,5
<b>Westdeutschland</b>														
1995 2)	100,0	+ 0,2	100,0	+ 0,5	100,0	- 0,9	100,1	+ 5,3	100,0	- 7,2	100,0	+ 0,4	100,2	- 3,4
1996	99,5	- 0,5	100,0	± 0,0	99,5	- 0,5	100,8	+ 0,7	100,8	+ 0,8	99,7	- 0,3	92,5	- 7,7
1997	102,2	+ 2,7	103,8	+ 3,8	105,2	+ 5,7	104,9	+ 4,1	101,3	+ 0,5	99,4	- 0,3	88,9	- 3,9
1998	105,8	+ 3,5	108,5	+ 4,5	109,4	+ 4,0	112,9	+ 7,6	107,2	+ 5,8	99,0	- 0,4	87,4	- 1,7
1998 Sept.	112,7	+ 2,7	115,3	+ 3,2	115,2	+ 2,2	121,1	+ 5,6	120,0	+ 7,1	102,7	- 1,1	103,9	- 2,7
Okt.	113,0	+ 1,4	115,1	+ 2,2	116,0	± 0,0	117,5	+ 6,5	123,1	+ 10,4	105,0	- 2,7	100,9	- 4,1
Nov.	111,6	+ 0,9	114,1	+ 1,7	112,4	+ 0,1	120,2	+ 5,0	119,7	+ 2,7	104,9	- 0,8	91,6	- 5,4
Dez.	100,4	- 0,3	104,0	+ 0,6	95,1	- 3,4	126,6	+ 5,7	93,5	+ 3,1	94,1	- 1,3	63,3	- 9,3
1999 Jan.	95,6	+ 0,2	98,1	± 0,0	102,4	- 0,8	91,8	+ 0,2	99,2	+ 4,1	96,6	- 0,9	63,4	+ 5,1
Febr.	97,0	- 1,4	101,4	- 1,2	103,0	- 1,9	100,9	- 1,8	107,8	+ 0,2	94,1	+ 0,9	56,3	- 8,9
März	3) 112,6	- 1,4	116,1	- 1,5	118,0	- 0,4	118,4	- 4,7	120,0	- 1,0	105,1	+ 1,4	3) 87,2	- 1,2
April +)	3) 105,3	- 0,6	107,4	- 0,7	110,6	- 0,2	106,9	- 2,7	113,2	+ 5,0	96,6	- 1,7	3) 92,9	- 0,3
Mai +)	3) 102,8	- 0,9	105,3	- 0,7	108,3	- 0,6	104,1	- 3,4	110,0	+ 5,2	96,3	+ 0,3	3) 91,4	- 3,0
Juni +)	3) 110,6	+ 1,0	114,1	+ 1,2	115,1	+ 1,2	119,0	- 0,7	118,7	+ 8,1	99,8	+ 0,9	3) 98,7	- 1,4
Juli p(x)	3) 105,2	- 2,9	107,4	- 2,8	109,5	- 2,3	109,8	- 5,3	102,2	- 1,6	100,1	+ 0,2	3) 98,5	- 2,9
Aug. p(x)	3) 96,5	+ 0,6	98,4	+ 1,5	102,3	+ 1,0	96,0	- 8,9	89,9	+ 12,7	96,3	+ 2,6	3) 88,9	- 0,8
Sept. p(x)	3) 111,6	- 1,0	114,2	- 1,0	114,8	- 0,3	119,6	- 1,2	114,0	- 5,0	103,0	+ 0,3	3) 104,0	+ 0,1
<b>Ostdeutschland</b>														
1995 2)	100,0	+ 4,9	100,0	+ 9,6	100,1	+ 16,3	100,0	+ 3,2	100,1	+ 12,9	100,1	+ 5,0	100,1	+ 5,5
1996	102,0	+ 2,0	105,9	+ 5,9	104,4	+ 4,3	103,9	+ 3,9	108,7	+ 8,6	110,5	+ 10,4	96,8	- 3,3
1997	105,6	+ 3,5	115,8	+ 9,3	116,5	+ 11,6	110,9	+ 6,7	121,4	+ 11,7	118,9	+ 7,6	92,2	- 4,8
1998	109,0	+ 3,2	127,1	+ 9,8	133,4	+ 14,5	119,9	+ 8,1	142,3	+ 17,2	120,5	+ 1,3	84,9	- 7,9
1998 Sept.	121,1	+ 1,3	139,9	+ 5,9	146,9	+ 12,3	137,2	- 1,6	158,7	+ 14,6	125,6	+ 1,1	101,4	- 7,6
Okt.	119,1	+ 2,7	136,9	+ 8,6	143,3	+ 9,4	130,6	+ 12,5	155,7	+ 22,8	128,7	- 0,2	97,4	- 6,9
Nov.	117,2	+ 0,3	136,4	+ 4,9	141,5	+ 8,0	130,9	+ 5,0	163,5	+ 13,1	127,9	- 2,6	91,2	- 7,7
Dez.	98,7	- 2,4	121,2	+ 1,9	115,8	+ 5,4	124,7	- 2,3	140,8	+ 10,0	123,0	- 0,2	61,9	- 12,3
1999 Jan.	99,1	+ 5,9	120,1	+ 8,7	127,5	+ 11,2	108,1	+ 9,4	157,3	+ 23,6	112,2	- 1,2	63,8	+ 2,2
Febr.	93,6	+ 0,5	117,9	+ 3,8	126,9	+ 6,5	106,1	± 0,0	149,4	+ 9,5	107,9	+ 0,8	53,4	- 10,6
März	3) 115,2	+ 2,3	140,9	+ 5,1	146,4	+ 3,7	138,2	+ 7,9	166,2	+ 3,2	128,9	+ 6,1	3) 78,0	- 4,8
April +)	3) 110,3	+ 2,3	131,2	+ 5,0	141,9	+ 6,9	118,3	+ 3,4	149,3	+ 10,8	122,3	+ 1,6	3) 82,3	- 3,5
Mai +)	3) 109,0	+ 1,6	130,8	+ 5,3	140,0	+ 5,5	120,4	+ 7,9	141,1	+ 7,6	123,1	+ 1,5	3) 81,2	- 6,5
Juni +)	3) 119,4	+ 3,1	143,3	+ 6,9	156,0	+ 9,6	131,2	+ 4,4	163,0	+ 14,1	129,1	+ 2,7	3) 92,1	- 5,0
Juli p(x)	3) 112,0	- 1,4	129,7	+ 0,6	144,7	+ 3,1	112,9	- 4,9	144,9	+ 8,4	117,5	- 0,9	3) 92,2	- 6,4
Aug. p(x)	3) 106,6	- 1,1	123,2	+ 2,2	130,6	+ 0,5	125,9	+ 12,7	114,7	- 5,4	107,6	- 4,9	3) 88,2	- 7,5
Sept. p(x)	3) 118,5	- 2,1	139,9	± 0,0	150,8	+ 2,7	139,3	+ 1,5	164,9	+ 3,9	114,8	- 8,6	3) 93,7	- 7,6

Quelle: Statistisches Bundesamt. — 1) Ohne Energieversorgung sowie ohne Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden. — 2) Vergleichbarkeit gegen Vorperioden im Produzierenden Gewerbe insgesamt und im Verarbeitenden Gewerbe wegen Umstellung der Erhebungen auf EU-einheitliche Wirtschaftszweig- und Gütersystematiken gestört. — 3) Bis zur Anpassung

an die Ergebnisse der jährlichen Totalerhebung im Bauhauptgewerbe vorläufig. — + Revidiert durch Anpassung an die Vierteljährliche Produktionserhebung (Verarbeitendes Gewerbe + 1,6 %). — x Bis zur Anpassung an die Vierteljährliche Produktionserhebung vermutlich unterzeichnet.

## IX. Konjunkturlage

### 3. Auftragseingang im Verarbeitenden Gewerbe \*)

Arbeitstäglich bereinigt o)

Zeit	Verarbeitendes Gewerbe insgesamt	davon:						davon:					
		Inland			Ausland			Vorleistungsgüterproduzenten		Investitionsgüterproduzenten		Ge- und Verbrauchsgüterproduzenten	
		1995=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1995=100	1995=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1995=100	1995=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1995=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1995=100	Veränderung gegen Vorjahr %
<b>Deutschland</b>													
1995 1)	100,0	+ 3,4	100,0	+ 3,4	100,0	+ 3,2	100,0	+ 2,5	100,0	+ 5,9	100,0	+ 0,9	
1996	99,9	- 0,1	96,8	- 3,2	105,4	+ 5,4	98,1	- 1,9	101,5	+ 1,5	101,3	+ 1,3	
1997	107,0	+ 7,1	99,0	+ 2,3	121,5	+ 15,3	107,1	+ 9,2	108,8	+ 7,2	103,4	+ 2,1	
1998	110,9	+ 3,6	102,8	+ 3,8	125,3	+ 3,1	108,5	+ 1,3	116,0	+ 6,6	107,0	+ 3,5	
1998 Sept.	117,4	+ 1,2	109,8	+ 4,2	131,2	- 2,8	111,3	- 1,3	125,9	+ 3,8	116,8	+ 2,5	
Okt.	110,5	- 1,8	102,7	- 0,8	124,5	- 3,4	107,8	- 5,4	114,5	+ 1,1	109,8	+ 2,1	
Nov.	106,9	- 2,1	101,4	- 0,6	117,1	- 4,1	105,0	- 6,0	110,4	+ 0,1	105,0	+ 4,9	
Dez.	101,6	- 3,3	91,0	- 3,2	120,8	- 3,6	95,9	- 6,2	113,0	- 2,2	94,3	+ 1,9	
1999 Jan.	105,8	- 4,9	97,9	- 4,9	120,1	- 4,8	105,3	- 5,7	106,9	- 6,3	105,0	+ 1,4	
Febr.	106,3	- 4,7	96,0	- 6,2	124,9	- 2,3	101,3	- 7,4	110,1	- 3,2	112,3	- 0,2	
März	117,7	- 5,5	108,6	- 5,4	134,3	- 5,5	114,8	- 4,5	118,4	- 8,7	124,2	- 1,5	
April	110,0	- 2,4	99,5	- 3,4	128,8	- 1,0	108,1	- 3,7	114,4	- 1,4	106,4	- 1,0	
Mai	105,7	- 2,0	97,5	- 2,5	120,8	- 1,0	105,1	- 2,3	109,4	- 3,1	100,2	+ 1,6	
Juni	114,6	+ 0,6	103,3	- 0,6	134,8	+ 2,0	111,6	- 1,5	123,7	+ 2,9	104,4	+ 1,3	
Juli	113,4	+ 1,2	103,3	- 2,5	131,4	+ 7,0	113,5	+ 3,9	116,9	- 1,8	106,3	+ 0,4	
Aug.	108,8	+ 8,7	98,8	+ 2,7	127,0	+ 18,6	105,1	+ 6,4	114,7	+ 12,5	107,1	+ 6,9	
Sept. p)	122,0	+ 3,9	107,7	- 1,9	147,9	+ 12,7	116,6	+ 4,8	130,8	+ 3,9	118,9	+ 1,8	
<b>Westdeutschland</b>													
1995 1)	100,0	+ 2,7	100,0	+ 2,5	100,0	+ 2,5	100,0	+ 1,5	100,0	+ 4,9	99,9	+ 0,7	
1996	100,1	+ 0,1	96,9	- 3,1	105,6	+ 5,6	97,8	- 2,2	102,7	+ 2,7	101,2	+ 1,3	
1997	107,0	+ 6,9	98,7	+ 1,9	121,1	+ 14,7	106,3	+ 8,7	110,0	+ 7,1	103,0	+ 1,8	
1998	110,1	+ 2,9	102,3	+ 3,6	123,4	+ 1,9	107,1	+ 0,8	116,3	+ 5,7	106,0	+ 2,9	
1998 Sept.	116,8	+ 1,0	109,3	+ 4,6	129,6	- 3,8	109,3	- 2,1	127,6	+ 4,6	115,5	+ 1,7	
Okt.	109,0	- 3,3	102,1	- 1,2	120,5	- 6,4	106,4	- 6,0	112,8	- 2,0	108,2	+ 1,2	
Nov.	105,9	- 2,5	100,3	- 1,0	115,2	- 5,1	103,4	- 6,5	110,5	- 0,5	103,3	+ 4,3	
Dez.	100,5	- 4,5	90,1	- 3,6	118,2	- 5,4	94,7	- 6,9	112,2	- 3,8	93,0	+ 1,1	
1999 Jan.	104,7	- 5,9	97,1	- 5,7	117,8	- 5,8	103,7	- 6,3	106,5	- 8,3	103,8	+ 0,8	
Febr.	105,8	- 4,7	95,6	- 5,9	123,5	- 2,7	99,9	- 7,9	111,1	- 2,5	111,6	- 0,4	
März	117,1	- 5,3	108,2	- 5,7	132,2	- 4,9	113,3	- 4,5	118,9	- 8,1	123,5	- 1,7	
April	109,3	- 2,8	98,8	- 3,7	127,5	- 1,4	106,5	- 4,0	115,3	- 1,8	105,3	- 1,6	
Mai	104,9	- 2,1	96,6	- 2,7	119,2	- 1,2	103,3	- 2,7	110,4	- 2,6	99,1	+ 1,2	
Juni	113,3	+ 0,1	102,1	- 0,8	132,4	+ 1,3	109,5	- 2,1	123,8	+ 2,3	103,0	+ 1,1	
Juli	112,4	+ 0,7	102,2	- 3,4	130,0	+ 7,0	111,4	+ 3,5	117,5	- 2,5	105,2	+ 0,4	
Aug.	107,7	+ 9,2	98,0	+ 2,5	124,3	+ 19,3	102,3	+ 5,2	115,5	+ 14,8	106,7	+ 7,6	
Sept. p)	121,3	+ 3,9	106,6	- 2,5	146,4	+ 13,0	114,7	+ 4,9	132,2	+ 3,6	117,5	+ 1,7	
<b>Ostdeutschland</b>													
1995 1)	99,7	+ 16,1	99,7	+ 12,8	99,7	+ 29,5	99,9	+ 18,2	99,4	+ 19,2	99,9	+ 1,3	
1996	95,8	- 3,9	95,2	- 4,5	98,4	- 1,3	103,4	+ 3,5	84,6	- 14,9	105,4	+ 5,5	
1997	107,4	+ 12,1	101,5	+ 6,6	137,1	+ 39,3	120,2	+ 16,2	91,8	+ 8,5	112,8	+ 7,0	
1998	123,9	+ 15,4	109,6	+ 8,0	196,0	+ 43,0	132,7	+ 10,4	111,8	+ 21,8	132,3	+ 17,3	
1998 Sept.	127,3	+ 4,8	114,9	- 2,1	190,4	+ 33,5	146,7	+ 12,2	100,4	- 9,0	146,8	+ 17,4	
Okt.	137,1	+ 24,2	109,9	+ 4,8	273,8	+ 99,7	133,1	+ 4,2	139,1	+ 57,5	145,6	+ 21,1	
Nov.	125,5	+ 6,6	113,8	+ 2,2	184,0	+ 24,0	133,5	+ 2,1	110,7	+ 10,3	146,0	+ 15,1	
Dez.	121,8	+ 13,7	101,7	+ 1,2	222,4	+ 58,7	116,2	+ 3,8	125,7	+ 22,9	129,3	+ 22,8	
1999 Jan.	125,7	+ 14,5	110,3	+ 11,0	202,1	+ 24,8	133,4	+ 4,5	113,5	+ 30,6	138,0	+ 14,0	
Febr.	113,8	- 4,4	101,6	- 7,8	175,2	+ 7,2	127,3	+ 1,7	93,6	- 15,2	132,1	+ 5,8	
März	129,8	- 6,8	113,3	- 2,5	212,2	- 17,0	140,8	- 2,2	114,3	- 14,8	141,2	+ 0,6	
April	120,9	+ 3,2	109,6	+ 1,4	176,9	+ 9,1	134,4	- 0,3	102,1	+ 6,0	134,3	+ 10,5	
Mai	118,8	- 1,1	107,0	- 2,4	177,5	+ 2,8	135,9	+ 2,7	97,0	- 9,5	128,2	+ 9,0	
Juni	135,1	+ 6,0	117,6	+ 0,5	223,4	+ 24,0	145,8	+ 3,4	122,2	+ 10,6	139,8	+ 3,6	
Juli	129,2	+ 8,4	117,7	+ 7,6	185,3	+ 10,4	148,3	+ 10,0	107,2	+ 9,4	131,5	- 0,8	
Aug.	127,4	+ 3,2	107,5	+ 2,6	227,1	+ 4,6	150,9	+ 22,2	104,8	- 14,4	116,2	- 8,2	
Sept. p)	135,1	+ 6,1	121,8	+ 6,0	201,5	+ 5,8	151,1	+ 3,0	113,2	+ 12,7	150,1	+ 2,2	

Quelle der Ursprungswerte: Statistisches Bundesamt. — \* Ohne Ernährungs- gewerbe und Tabakverarbeitung; Ergebnisse für fachliche Betriebsteile; Werte ohne Mehrwertsteuer. — o Eigene Berechnung. — 1 Vergleich-

barkeit gegen Vorperioden wegen Umstellung der Erhebung auf eine EU-einheitliche Wirtschaftszweigsystematik gestört.

## IX. Konjunkturlage

### 4. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe \*)

Arbeitstäglich bereinigt o)

Deutschland			Westdeutschland						Ostdeutschland					
Zeit	insgesamt		davon:			insgesamt	davon:			insgesamt	davon:			
	Woh-nungsbau	gewerb-licher Bau 1)	öffent-licher Bau	Woh-nungsbau	gewerb-licher Bau 1)	öffent-licher Bau	Woh-nungsbau	gewerb-licher Bau 1)	öffent-licher Bau		Woh-nungsbau	gewerb-licher Bau 1)	öffent-licher Bau	
1995	99,9	- 2,9	99,9	99,9	99,9	99,9	- 5,4	99,9	99,9	99,9	+ 3,5	99,9	99,9	100,0
1996	92,0	- 7,9	101,3	89,0	88,5	90,9	- 9,0	97,6	90,8	86,2	- 5,2	108,7	85,0	95,0
1997	84,4	- 8,3	87,4	81,0	86,2	86,1	- 5,3	87,7	85,5	85,7	- 15,1	86,9	70,9	87,7
1998	84,0	- 0,5	82,4	79,9	90,1	86,6	+ 0,6	83,3	86,7	88,8	- 3,4	80,3	64,6	93,8
1998 Aug.	85,0	- 2,9	80,3	79,1	95,9	85,8	- 2,6	86,4	80,1	91,9	- 3,4	67,7	76,8	107,1
Sept.	102,1	+ 5,1	91,9	94,9	118,8	104,7	+ 5,0	95,1	105,8	110,4	+ 5,4	85,3	70,4	142,2
Okt.	84,4	- 2,0	77,1	86,3	87,8	89,2	+ 3,4	83,0	96,5	85,3	- 14,7	65,0	63,0	94,7
Nov.	74,2	+ 5,5	68,8	73,3	79,6	74,2	+ 4,7	69,8	80,1	70,4	+ 7,7	66,8	58,0	105,5
Dez.	75,8	- 3,1	78,5	79,2	69,7	78,6	- 2,0	79,5	85,7	69,9	- 5,5	76,5	64,3	69,3
1999 Jan.	61,3	+ 5,1	63,5	65,5	54,5	65,8	+ 8,9	65,1	73,2	57,7	- 4,5	60,2	48,2	45,4
Febr.	69,8	+ 2,9	70,3	76,1	61,7	74,8	+ 6,4	74,1	85,0	63,5	- 6,1	62,4	56,0	56,9
März	91,4	- 2,9	92,0	85,7	97,9	99,3	+ 2,3	95,2	98,2	103,5	- 16,6	85,3	57,3	82,2
April	85,6	+ 0,1	82,3	80,9	94,1	87,6	- 3,0	83,7	85,2	93,3	+ 9,2	79,3	71,3	96,4
Mai	89,6	+ 3,6	84,5	84,7	99,6	94,6	+ 5,5	89,2	92,8	100,5	- 1,3	74,8	66,3	97,0
Juni	98,4	- 0,7	90,2	96,4	107,2	101,6	+ 0,2	94,7	102,0	106,2	- 3,1	80,9	84,0	109,8
Juli	91,3	- 3,5	85,5	83,8	105,0	98,2	+ 0,8	93,5	93,8	106,7	- 14,9	69,1	61,4	100,3
Aug.	85,2	+ 0,2	82,3	79,1	95,1	90,3	+ 5,2	88,0	88,6	94,0	- 12,2	70,5	57,3	98,0

Quelle der Ursprungswerte: Statistisches Bundesamt. — \* Werte ohne Mehrwertsteuer. Die Ergebnisse beziehen sich auf die Wirtschaftszweige

„Vorbereitende Baustellenarbeiten“ sowie „Hoch- und Tiefbau“. — o Eigene Berechnung. — 1 Einschließlich Bahn und Post.

### 5. Einzelhandelsumsätze \*) Deutschland

Einzelhandel insgesamt					darunter nach dem Sortimentsschwerpunkt der Unternehmen:											
einschließlich Einzelhandel mit Kraft- fahrzeugen und Tankstellen			ohne Einzelhandel mit Kraft- fahrzeugen und Tankstellen		Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren 2)		medizinische, kosmetische Artikel; Apotheken 2)		Bekleidung, Schuhe, Lederwaren 2)		Einrichtungs- gegenstände 2)		Kraftwagen 3)			
Zeit	Veränderung gegen Vorjahr in %		Veränderung gegen Vorjahr in %		1995 = 100	nicht bereinigt	1995 = 100	nicht bereinigt	1995 = 100	preis- bereinigt 1)	1995 = 100	% bereinigt	1995 = 100	% bereinigt	1995 = 100	% bereinigt
	1995 = 100	nicht bereinigt	1995 = 100	preis- bereinigt 1)												
1996	101,3	+ 1,3	+ 0,3	100,3	+ 0,3	- 0,7	100,0	± 0,0	103,9	+ 3,9	99,2	- 0,8	98,4	- 1,6	105,4	+ 5,4
1997	100,9	- 0,4	- 0,9	99,0	- 1,3	- 1,8	98,6	- 1,4	105,8	+ 1,8	97,2	- 2,0	95,8	- 2,6	109,1	+ 3,5
1998	102,4	+ 1,5	+ 1,6	99,9	+ 0,9	+ 1,0	99,9	+ 1,3	111,9	+ 5,8	95,7	- 1,5	99,3	+ 3,7	114,6	+ 5,0
1998 Febr.	89,2	+ 0,7	+ 0,8	86,9	+ 0,3	+ 0,5	89,0	+ 1,5	101,0	+ 2,9	71,0	- 3,4	92,1	+ 2,0	100,1	+ 2,4
März	110,5	+ 9,1	+ 9,2	101,0	+ 3,4	+ 3,3	97,6	- 1,3	113,1	+ 11,4	90,3	- 9,5	115,3	+ 20,0	153,2	+ 32,0
April	101,7	- 4,2	- 4,7	100,6	- 0,6	- 0,9	104,4	+ 4,8	109,0	- 0,4	99,6	- 0,7	95,3	- 5,0	106,6	- 16,4
Mai	101,5	+ 2,0	+ 1,7	98,1	+ 0,8	+ 0,3	101,2	+ 0,1	106,5	+ 4,4	100,2	+ 0,3	89,8	+ 2,4	116,2	+ 8,1
Juni	97,6	- 1,9	- 2,2	92,5	- 1,8	- 1,9	95,3	+ 0,5	107,6	- 5,8	81,2	- 7,7	89,7	- 0,4	119,6	- 1,9
Juli	105,1	+ 2,5	+ 2,5	100,6	+ 2,9	+ 2,8	101,8	+ 3,5	116,7	+ 12,5	94,7	+ 0,1	95,7	+ 1,2	125,3	+ 2,5
Aug.	93,4	+ 2,4	+ 2,7	91,7	+ 2,2	+ 2,7	95,2	- 1,2	103,8	+ 9,6	83,6	+ 11,5	83,0	+ 6,1	100,2	+ 4,0
Sept.	99,3	+ 1,1	+ 1,3	97,5	+ 0,7	+ 1,0	94,9	+ 0,7	109,9	+ 7,6	101,8	+ 1,8	95,4	+ 2,4	108,5	+ 3,8
Okt.	105,3	- 1,3	- 1,0	103,9	- 1,5	- 0,8	102,0	- 0,5	116,4	+ 6,2	108,7	- 6,4	107,9	+ 3,3	113,7	+ 0,2
Nov.	108,1	+ 5,4	+ 5,6	106,4	+ 3,5	+ 4,2	102,6	+ 4,4	115,9	+ 11,2	104,6	+ 2,2	111,7	+ 4,6	117,8	+ 13,8
Dez.	124,0	+ 3,5	+ 3,8	126,4	+ 1,8	+ 2,3	120,9	+ 3,7	138,3	+ 9,1	121,7	- 5,0	126,5	+ 5,1	118,1	+ 13,6
1999 Jan.	91,3	- 2,2	- 2,3	91,2	- 2,3	- 1,8	91,9	- 1,6	114,4	+ 8,8	86,9	- 4,5	85,8	- 4,0	94,9	- 0,6
Febr.	88,7	- 0,6	- 0,5	87,0	+ 0,1	+ 0,7	91,1	+ 2,4	110,8	+ 9,7	65,5	- 7,7	87,6	- 4,9	98,7	- 1,4
März	115,4	+ 4,4	+ 3,8	108,5	+ 7,4	+ 7,2	108,7	+ 11,4	127,5	+ 12,7	103,3	+ 14,4	109,2	- 5,3	148,3	- 3,2
April	104,5	+ 2,8	+ 2,5	98,7	- 1,9	- 1,9	102,0	- 2,3	115,7	+ 6,1	97,1	- 2,5	95,9	+ 0,6	130,9	+ 22,8
Mai	100,8	- 0,7	- 0,8	95,8	- 2,3	- 2,1	98,9	- 2,3	113,1	+ 6,2	96,9	- 3,3	88,0	- 2,0	123,1	+ 5,9
Juni	103,1	+ 5,6	+ 5,7	96,2	+ 4,0	+ 4,2	98,5	+ 3,4	120,1	+ 11,6	88,0	+ 8,4	91,7	+ 2,2	135,1	+ 13,0
Juli	105,1	± 0,0	- 0,2	100,3	- 0,3	- 0,4	103,3	+ 1,5	122,1	+ 4,6	97,0	+ 2,4	92,4	- 3,4	127,9	+ 2,1
Aug.	95,5	+ 2,2	+ 1,7	92,9	+ 1,3	+ 0,9	92,4	- 2,9	112,9	+ 8,8	87,4	+ 4,5	86,2	+ 3,9	107,6	+ 7,4
Sept.	98,3	- 1,0	- 1,6	95,5	- 2,1	- 2,7	93,8	- 1,2	117,0	+ 6,5	90,5	- 11,1	94,5	- 0,9	112,3	+ 3,5

Quelle: Statistisches Bundesamt. — \* Ohne Mehrwertsteuer; Angaben ab 1998 vorläufig. — 1 In Preisen von 1995. — 2 Einzelhandel in Verkaufsräumen. — 3 Einschl. Kraftwagenteile und Zubehör.

## IX. Konjunkturlage

### 6. Arbeitsmarkt \*)

Zeit	Erwerbstätige 1) 2)			Arbeitnehmer 1)		Beschäftigte 3)			Kurzarbeiter	Beschäftigte in Beschäftigungsmaßnahmen 5)	Personen in beruflicher Weiterbildung	Arbeitslose		Offene Stellen Tsd				
	Veränderung gegen Vorjahr		Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Bergbau und Verarbeitungen des Gewerbe	Bauhauptgewerbe 4)	Kurzarbeiter				Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd				
		Tsd	%	Tsd	Tsd							Tsd		Tsd				
<b>Deutschland</b>																		
1996	36 156	-	0,7	-	271	32 317	-	0,8	6 531	1 316	277	354	546	3 965	+ 353	10,4	327	
1997	35 868	-	0,8	-	288	31 949	-	1,1	6 316	1 225	183	302	431	4 384	+ 419	11,4	337	
1998	35 996	+	0,4	+	128	32 001	+	0,2	7)	6 400	1 159	115	385	343	4 279	- 105	11,1	422
1998 Okt.	36 648	+	0,9	+	328	32 446	+	0,8	6 447	1 176	90	520	412	3 892	- 399	10,1	393	
Nov.	36 508	+	0,9	+	323				6 435	1 163	108	528	411	3 946	- 376	10,2	364	
Dez.	36 209	+	0,8	+	299				6 400	1 129	107	505	369	4 197	- 324	10,9	345	
1999 Jan.	...								6 376	1 062	145	465	371	4 455	- 368	11,5	395	
Febr.	o) 35 604	o)	+ 0,8	o)	+ 295				6 365	1 034	161	465	373	4 465	- 354	11,6	451	
März	...								6 368	p)	1 062	167	467	376	4 288	- 335	11,1	496
April	...								6 335	p)	1 088	136	465	375	4 145	- 275	10,7	508
Mai	o) 36 066	o)	+ 0,6	o)	+ 199				6 331	p)	1 096	137	454	379	3 998	- 199	10,2	502
Juni	...								6 343	p)	1 101	131	439	366	3 938	- 137	10,1	491
Juli	...								6 373	p)	1 105	107	422	343	4 027	- 107	10,3	482
Aug.	...								6 397	p)	1 112	88	407	329	4 024	- 72	10,3	479
Sept.	...								...	...	86	390	342	3 943	- 22	10,1	458	
Okt.	...								...	...	90	380	351	3 883	- 8	9,9	431	
<b>Westdeutschland</b>																		
1996	...	.	.	.	.	5 943	8)	897	206	76	308	2 796	+ 231	9,1	270			
1997	...	.	.	.	.	5 753	8)	836	133	68	248	3 021	+ 225	9,8	282			
1998	...	.	.	.	.	7)	5 813	804	81	71	9)	193	2 904	- 117	9,4	342		
1998 Okt.	...	.	.	.	.	5 847	815	66	85	228	2 704	- 219	8,7	319				
Nov.	...	.	.	.	.	5 837	807	82	86	229	2 745	- 197	8,8	301				
Dez.	...	.	.	.	.	5 806	788	81	83	210	2 885	- 180	9,3	290				
1999 Jan.	...	.	.	.	.	5 788	747	114	83	214	3 025	- 210	9,7	331				
Febr.	...	.	.	.	.	5 777	729	123	83	218	3 023	- 191	9,7	372				
März	...	.	.	.	.	5 779	p)	749	125	86	224	2 897	- 178	9,3	409			
April	...	.	.	.	.	5 748	p)	766	103	87	227	2 800	- 153	9,0	422			
Mai	...	.	.	.	.	5 742	p)	771	107	87	232	2 695	- 130	8,6	423			
Juni	...	.	.	.	.	5 752	p)	773	102	86	224	2 653	- 120	8,4	418			
Juli	...	.	.	.	.	5 778	p)	777	83	83	210	2 692	- 126	8,6	413			
Aug.	...	.	.	.	.	5 799	p)	783	69	81	202	2 678	- 124	8,5	409			
Sept.	...	.	.	.	.	...	...	...	66	78	207	2 622	- 111	8,3	391			
Okt.	...	.	.	.	.	...	...	...	71	76	211	2 591	- 113	8,2	368			
<b>Ostdeutschland</b>																		
1996	...	.	.	.	.	589	8)	419	71	278	238	1 169	+ 122	15,7	57			
1997	...	.	.	.	.	564	8)	389	49	235	184	1 363	+ 194	18,1	56			
1998	...	.	.	.	.	7)	586	355	34	314	9)	149	1 375	+ 12	18,2	79		
1998 Okt.	...	.	.	.	.	600	361	24	435	184	1 188	- 180	15,7	73				
Nov.	...	.	.	.	.	598	355	25	442	181	1 201	- 179	15,9	64				
Dez.	...	.	.	.	.	594	342	26	421	159	1 313	- 144	17,4	55				
1999 Jan.	...	.	.	.	.	587	315	31	382	158	1 430	- 158	18,9	63				
Febr.	...	.	.	.	.	588	305	39	381	155	1 442	- 163	19,1	79				
März	...	.	.	.	.	589	p)	313	42	382	153	1 392	- 157	18,4	87			
April	...	.	.	.	.	587	p)	322	33	377	148	1 346	- 123	17,8	86			
Mai	...	.	.	.	.	589	p)	325	30	367	147	1 303	- 69	17,0	78			
Juni	...	.	.	.	.	591	p)	327	29	353	143	1 285	- 17	16,8	73			
Juli	...	.	.	.	.	595	p)	328	24	338	134	1 335	+ 19	17,4	69			
Aug.	...	.	.	.	.	598	p)	329	20	327	127	1 346	+ 52	17,6	70			
Sept.	...	.	.	.	.	...	...	...	21	313	134	1 321	+ 89	17,2	67			
Okt.	...	.	.	.	.	...	...	...	19	304	139	1 293	+ 105	16,9	63			

Quellen: Statistisches Bundesamt; Bundesanstalt für Arbeit. — \* Monatswerte: Endstände; Erwerbstätige und Arbeitnehmer: Durchschnitte; Kurzarbeiter: Stand Monatsmitte; Jahres- und Quartalswerte: Durchschnitte. — o Erste vorläufige Schätzung auf Quartalsbasis. — 1 Inlandskonzept; ab 1996 vorläufig. — 2 Jahreswerte eigene Berechnung; die Abweichungen zu den amtlichen Werten sind rundungsbedingt. — 3 Einschl. tägiger Inhaber. — 4 Die Ergebnisse beziehen sich auf die Wirtschaftszweige „Vorbereitende Baustellenarbeiten“ sowie „Hoch- und Tiefbau“. — 5 Beschäftigte in Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen (ABM) und mit Produktivem Lohnkostenzuschuß (LKZ) (bis Dezember 1997 bewilligte Fälle) sowie (ab Januar 1998 be-

willigte, allerdings erst ab April 1998 statistisch erfaßte) Strukturangepassungsmaßnahmen (SAM). — 6 Gemessen an allen zivilen Erwerbspersonen. — 7 Ergebnisse ab Januar 1998 positiv beeinflußt durch erstmalige Einbeziehung von meldepflichtigen Betrieben, die in der Handwerkszählung 1995 festgestellt worden sind. — 8 Ergebnisse ab März 1997 positiv beeinflußt durch erstmalige Einbeziehung von meldepflichtigen Baubetrieben, die in der Handwerkszählung 1995 festgestellt worden sind. — 9 Vorperiodevergleich wegen Wegfalls des Einarbeitungszuschusses, der zweckmäßigen Förderung und methodischer Änderungen bei der Erhebung nicht möglich. — 10 Ab Mai 1999 berechnet auf Basis neuer Erwerbspersonenzahlen.

IX. Konjunkturlage

7. Preise  
Deutschland

Zeit	Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte										Index der Weltmarktpreise für Rohstoffe 3)			
	nach Gebieten		nach Gütergruppen 1)						Gesamtwirtschaftliches Baupreisniveau 2)	Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte im Inlandsabsatz 2)	Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte	Indizes der Preise im Außenhandel		
	Insgesamt	West-deutschland	Ost-deutschland	Nahrungsmittel	andere Ver- und Gebräuchsgüter	Dienstleistungen ohne Wohnungs mieten	Wohnungs mieten	Ausfuhr				Einfuhr		
1995	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	91,6	100,0	100,0	100,0	100,0	
1996	101,4	101,3	101,9	100,9	100,5	101,6	103,4	99,8	91,1	100,0	100,4	108,5		
1997	103,3	103,2	104,2	102,1	101,8	104,1	106,3	99,0	99,9	92,5	101,5	104,0	122,8	
1998	104,3	104,1	105,3	103,0	101,9	106,1	108,0	98,8	99,5	87,1	101,4	100,7	97,0	
1997 Dez.	103,9	103,8	104,8	102,3	102,1	105,3	106,9		100,2	93,0	101,9	104,1	117,3	
1998 Jan.	103,9	103,7	104,8	103,5	101,8	104,9	107,3		100,1	92,2	102,0	104,0	109,6	
Febr.	104,1	103,9	105,1	103,5	101,6	105,9	107,5	98,4	100,1	93,3	102,0	103,6	106,5	
März	104,0	103,8	104,9	103,0	101,7	105,6	107,6		100,0	92,7	102,0	103,0	103,8	
April	104,1	103,9	105,0	103,6	101,9	105,1	107,8		100,0	90,9	102,0	102,7	105,2	
Mai	104,4	104,2	105,4	104,3	102,0	105,7	107,9	99,1	100,0	88,8	101,8	102,1	101,8	
Juni	104,5	104,4	105,5	104,5	101,9	106,2	108,0		99,9	89,3	101,7	101,1	98,2	
Juli	104,8	104,6	105,7	103,6	102,2	107,2	108,1		99,7	88,2	101,6	100,6	97,1	
Aug.	104,6	104,5	105,6	102,5	101,8	107,6	108,1	99,0	99,5	86,7	101,4	99,9	94,6	
Sept.	104,4	104,2	105,4	101,9	102,0	106,5	108,3		99,4	85,8	101,1	99,0	93,4	
Okt.	104,2	104,0	105,2	101,4	101,9	106,1	108,3		98,9	84,2	100,7	98,0	87,5	
Nov.	104,2	104,1	105,3	101,7	102,0	105,9	108,3	98,7	98,5	82,7	100,6	97,7	86,2	
Dez.	104,3	104,1	105,3	102,1	101,9	106,2	108,4		98,3	86,2	100,4	97,2	80,1	
1999 Jan.	104,1	103,9	105,0	103,1	101,6	105,2	108,7		97,8	83,5	100,1	97,1	83,2	
Febr.	104,3	104,1	105,3	103,1	101,4	106,2	108,8	98,5	97,7	84,2	100,2	97,2	83,7	
März	104,4	104,3	105,3	103,0	101,6	106,2	108,9		97,7	84,7	100,3	98,0	93,9	
April	104,8	104,6	105,6	103,4	102,8	105,4	109,0		98,3	83,5	100,4	98,7	104,2	
Mai	104,8	104,7	105,7	103,5	102,5	105,8	109,1	98,4	98,3	84,0	100,5	99,0	106,3	
Juni	104,9	104,8	105,7	102,9	102,7	106,2	109,1		98,4	85,4	100,7	99,3	109,8	
Juli	105,4	105,3	106,1	101,9	103,1	107,8	109,3		98,7	84,4	100,9	100,2	118,1	
Aug.	105,3	105,3	105,9	100,8	103,2	107,8	109,3	98,5	98,8 p)	83,9	101,0	100,7	121,4	
Sept.	105,1	105,0	105,8	100,2	103,4	106,7	109,4		98,9 p)	84,1	101,3	101,7	131,4	
Okt.	105,0	104,9	105,7	99,9	103,5	106,2	109,5		...	...	...	...	126,4	
<b>Indexstand</b>														
<b>Veränderung gegen Vorjahr in %</b>														
1995	+ 1,7	+ 1,6	+ 1,9	+ 0,5	+ 0,7	+ 2,4	+ 4,2	+ 2,0	+ 1,7	- 0,1	.	.	- 2,3	
1996	+ 1,4	+ 1,3	+ 1,9	+ 0,9	+ 0,5	+ 1,6	+ 3,4	- 0,2	- 1,2	- 0,5	± 0,0	+ 0,4	+ 8,5	
1997	+ 1,9	+ 1,9	+ 2,3	+ 1,2	+ 1,3	+ 2,5	+ 2,8	- 0,8	+ 1,1	+ 1,5	+ 1,5	+ 3,6	+ 13,2	
1998	+ 1,0	+ 0,9	+ 1,1	+ 0,9	+ 0,1	+ 1,9	+ 1,6	- 0,2	- 0,4	- 5,8	- 0,1	- 3,2	- 21,0	
1997 Dez.	+ 2,0	+ 2,0	+ 2,3	+ 2,6	+ 0,8	+ 3,4	+ 2,3		+ 1,1	+ 4,6	+ 1,9	+ 2,4	- 1,6	
1998 Jan.	+ 1,3	+ 1,3	+ 1,5	+ 1,6	+ 0,1	+ 2,6	+ 1,9		+ 0,7	+ 3,2	+ 1,6	+ 1,2	- 11,5	
Febr.	+ 1,2	+ 1,2	+ 1,4	+ 1,4	± 0,0	+ 2,5	+ 1,7	- 0,9	+ 0,7	+ 4,1	+ 1,3	+ 0,1	- 12,8	
März	+ 1,2	+ 1,1	+ 1,3	+ 1,4	+ 0,3	+ 2,2	+ 1,6		+ 0,7	+ 2,0	+ 1,1	- 0,5	- 14,5	
April	+ 1,5	+ 1,5	+ 1,4	+ 1,5	+ 0,5	+ 2,8	+ 1,7		+ 0,3	- 3,4	+ 0,8	- 0,7	- 11,4	
Mai	+ 1,4	+ 1,4	+ 1,4	+ 1,3	+ 0,6	+ 2,6	+ 1,5	± 0,0	+ 0,1	- 8,1	+ 0,4	- 1,6	- 18,0	
Juni	+ 1,4	+ 1,4	+ 1,4	+ 1,1	+ 0,7	+ 2,5	+ 1,6		- 0,1	- 4,1	+ 0,1	- 2,4	- 18,4	
Juli	+ 0,9	+ 0,9	+ 0,9	+ 0,8	+ 0,3	+ 1,3	+ 1,5		- 0,4	- 4,5	- 0,2	- 3,6	- 21,4	
Aug.	+ 0,6	+ 0,6	+ 0,7	+ 0,8	- 0,4	+ 1,4	+ 1,4	± 0,0	- 0,8	- 7,3	- 0,7	- 5,1	- 26,6	
Sept.	+ 0,6	+ 0,6	+ 0,6	+ 0,4	- 0,2	+ 1,1	+ 1,6		- 1,0	- 8,9	- 0,9	- 5,4	- 25,3	
Okt.	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,5	± 0,0	- 0,5	+ 1,5	+ 1,5	± 0,0	- 1,4	- 8,9	- 1,3	- 6,2	- 31,0	
Nov.	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,7	+ 0,1	- 0,3	+ 1,2	+ 1,4	± 0,0	- 1,8	- 11,3	- 1,4	- 6,1	- 29,1	
Dez.	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,5	- 0,2	- 0,2	+ 0,9	+ 1,4		- 1,9	- 7,3	- 1,5	- 6,6	- 31,7	
1999 Jan.	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,2	- 0,4	- 0,2	+ 0,3	+ 1,3		- 2,3	- 9,4	- 1,9	- 6,6	- 24,1	
Febr.	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,2	- 0,4	- 0,2	+ 0,3	+ 1,2	+ 0,1	- 2,4	- 9,8	- 1,8	- 6,2	- 21,4	
März	+ 0,4	+ 0,5	+ 0,4	± 0,0	- 0,1	+ 0,6	+ 1,2		- 2,3	- 8,6	- 1,7	- 4,9	- 9,5	
April	+ 0,7	+ 0,7	+ 0,6	- 0,2	+ 0,9	+ 0,3	+ 1,1		- 1,7	- 8,1	- 1,6	- 3,9	- 1,0	
Mai	+ 0,4	+ 0,5	+ 0,3	- 0,8	+ 0,5	+ 0,1	+ 1,1	- 0,7	- 1,7	- 5,4	- 1,3	- 3,0	+ 4,4	
Juni	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,2	- 1,5	+ 0,8	± 0,0	+ 1,0		- 1,5	- 4,4	- 1,0	- 1,8	+ 11,8	
Juli	+ 0,6	+ 0,7	+ 0,4	- 1,6	+ 0,9	+ 0,6	+ 1,1	- 0,5	- 1,0	- 4,3	- 0,7	- 0,4	+ 21,6	
Aug.	+ 0,7	+ 0,8	+ 0,3	- 1,7	+ 1,4	+ 0,2	+ 1,1	- 0,5	- 0,7	- 3,2	- 0,4	+ 0,8	+ 28,3	
Sept.	+ 0,7	+ 0,8	+ 0,4	- 1,7	+ 1,4	+ 0,2	+ 1,0	- 0,5	- 0,5	- 2,0	+ 0,2	+ 2,7	+ 40,7	
Okt.	+ 0,8	+ 0,9	+ 0,5	- 1,5	+ 1,6	+ 0,1	+ 1,1		...	...	...	...	+ 44,5	

Quelle: Statistisches Bundesamt; für den Index der Weltmarktpreise: HWWA-Institut. — 1 Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben

des Statistischen Bundesamtes. — 2 Ohne Mehrwertsteuer. — 3 HWWA-Index der Rohstoffpreise, auf DM-Basis.

## IX. Konjunkturlage

### 8. Einkommen der privaten Haushalte \*) Deutschland

Zeit	Bruttolöhne und -gehälter 1)		Nettolöhne und -gehälter o) 2)		Öffentliche Einkommensübertragungen o) 3)		Masseneinkommen o) 4)		Verfügbares Einkommen 5)		Private Ersparnis 6)		Sparquote 7)
	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	%
1994	1 512,2	1,6	1 015,7	- 0,2	515,8	4,0	1 531,5	1,2	2 173,4	3,4	267,4	- 1,7	12,3
1995	1 560,9	3,2	1 024,0	0,8	542,2	5,1	1 566,2	2,3	2 254,2	3,7	278,9	4,3	12,4
1996 p)	1 572,2	0,7	1 047,5	2,3	540,3	- 0,3	1 587,8	1,4	2 339,7	3,8	293,3	5,2	12,5
1997 p)	1 565,3	- 0,4	1 030,3	- 1,6	551,7	2,1	1 582,1	- 0,4	2 382,7	1,8	287,5	- 2,0	12,1
1998 p)	1 587,7	1,4	1 043,4	1,3	562,7	2,0	1 606,1	1,5	2 445,5	2,6	289,3	0,6	11,8
1996 1.Vj. p)	364,1	2,1	247,4	3,3	135,8	1,0	383,1	2,4	575,2	4,8	81,8	9,1	14,2
2.Vj. p)	375,9	0,7	248,9	2,9	133,3	0,8	382,2	2,2	566,6	3,2	62,3	5,3	11,0
3.Vj. p)	390,0	0,6	265,6	2,5	134,5	- 1,2	400,1	1,2	568,8	3,7	59,5	1,8	10,5
4.Vj. p)	442,1	- 0,2	285,6	0,7	136,8	- 1,8	422,4	- 0,1	629,0	3,5	89,7	4,0	14,3
1997 1.Vj. p)	362,8	- 0,4	242,9	- 1,8	139,6	2,8	382,5	- 0,2	582,7	1,3	80,2	- 1,9	13,8
2.Vj. p)	375,5	- 0,1	244,8	- 1,6	136,4	2,3	381,2	- 0,3	580,3	2,4	61,0	- 2,1	10,5
3.Vj. p)	386,3	- 1,0	260,0	- 2,1	136,9	1,8	396,9	- 0,8	577,5	1,5	58,6	- 1,5	10,2
4.Vj. p)	440,8	- 0,3	282,6	- 1,1	138,8	1,5	421,4	- 0,2	642,3	2,1	87,7	- 2,3	13,7
1998 1.Vj. p)	365,1	0,6	244,6	0,7	139,1	- 0,3	383,7	0,3	597,1	2,5	79,5	- 0,9	13,3
2.Vj. p)	381,1	1,5	247,9	1,3	139,7	2,4	387,6	1,7	592,2	2,1	63,5	4,1	10,7
3.Vj. p)	394,3	2,1	265,2	2,0	140,4	2,5	405,6	2,2	595,2	3,1	59,0	0,6	9,9
4.Vj. p)	447,2	1,4	285,7	1,1	143,5	3,3	429,2	1,8	660,9	2,9	87,4	- 0,4	13,2

Quelle: Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamtes. — \* Angaben noch nicht auf das ESVG '95 umgestellt. — o Geänderte Abgrenzung durch Umstellung bei der Buchung des Kindergeldes. — 1 Einschl. zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber (u. a. für die betriebliche Altersversorgung, aber ohne Arbeitgeberbeiträge zu den Sozialversicherungen); Inländerkonzept. — 2 Nach Abzug der von den Bruttolöhnen und -gehältern zu entrichtenden Lohnsteuer sowie der Arbeitnehmerbeiträge zu den Sozialversicherungen. Ab Anfang 1996 einschl. des an Arbeitnehmer zu leistenden Kindergeldes. — 3 Sozialrenten, Un-

terstützungen und Beamtenpensionen (netto), abzüglich Übertragungen der privaten Haushalte an den Staat. Ab Anfang 1996 ohne das an Arbeitnehmer geleistete Kindergeld, jedoch weiterhin einschl. des an Nichtsteuerpflichtige gezahlten Kindergeldes. — 4 Nettolöhne und -gehälter zuzüglich öffentlicher Einkommensübertragungen. — 5 Masseneinkommen zuzüglich der Vermögensinkünfte aller privaten Haushalte sowie der Privatentnahmen der Selbständigen, abzüglich Einkommensübertragungen an das Ausland. — 6 Einschl. der Ansprüche gegenüber betrieblichen Pensionsfonds. — 7 Ersparnis in % des Verfügbaren Einkommens.

### 9. Tarif- und Effektivverdienste Deutschland

Zeit	Gesamtwirtschaft						Produzierendes Gewerbe (einschl. Baugewerbe)						
	Tariflohn- und -gehaltsniveau 1)			Löhne und Gehälter je Arbeitnehmer (Inlandskonzept) 2)			Tariflohn- und -gehaltsniveau 1)			Löhne und Gehälter je Beschäftigten (Inlandskonzept) 3)			
	auf Stundenbasis	auf Monatsbasis	1995=100	1995=100	% gegen Vorjahr	1995=100	% gegen Vorjahr	1995=100	% gegen Vorjahr	1995=100	% gegen Vorjahr	1995=100	% gegen Vorjahr
1991	76,7		78,6		81,8		73,4		76,9		77,6		
1992	85,8	11,9	87,2	11,0	90,5	10,5	82,8	12,9	85,9	11,7	88,4	13,9	
1993	92,2	7,5	92,9	6,5	94,6	4,6	90,6	9,3	92,0	7,1	92,3	4,4	
1994	95,3	3,4	95,6	2,9	96,6	2,2	94,3	4,1	94,8	3,0	96,1	4,1	
1995	100,0	4,9	100,0	4,6	100,0	3,5	100,0	6,1	100,0	5,5	100,0	4,1	
1996 p)	102,7	2,7	102,4	2,4	101,9	1,9	103,8	3,8	102,9	2,9	102,9	2,9	
1997 p)	104,2	1,5	103,9	1,5	102,7	0,8	105,8	1,9	104,6	1,7	104,7	1,7	
1998 p)	106,2	1,9	105,8	1,8	104,2	1,5	107,7	1,8	106,4	1,7	106,4	1,6	
1998 1.Vj. p)	97,0	1,7	96,7	1,6	97,1	0,9	97,1	0,6	96,0	0,5	99,3	1,2	
2.Vj. p)	97,8	2,2	97,4	2,1	100,3	1,6	98,9	2,2	97,6	2,1	107,1	1,9	
3.Vj. p)	109,4	2,0	109,0	1,9	103,0	1,8	114,9	2,2	113,5	2,0	102,6	1,5	
4.Vj. p)	120,5	1,8	120,0	1,7	116,3	1,4	120,0	2,1	118,4	2,0	116,4	1,8	
1999 1.Vj. p)	99,7	2,7	99,3	2,6	.	.	101,0	4,0	99,7	3,9	101,0	1,7	
2.Vj. p)	100,6	2,9	100,2	2,8	.	.	101,9	3,1	100,6	3,0	109,9	2,6	
3.Vj. p)	112,6	3,0	112,1	2,9	.	.	118,8	3,3	117,2	3,2	.	.	
1998 Okt. p)	98,3	2,0	98,0	2,0	.	.	99,1	2,1	97,8	2,0	104,2	0,8	
Nov. p)	164,8	1,6	164,1	1,5	.	.	161,7	2,1	159,6	1,9	133,8	1,1	
Dez. p)	98,4	1,9	98,0	1,9	.	.	99,1	2,2	97,9	2,0	111,1	3,5	
1999 Jan. p)	99,6	2,6	99,2	2,6	.	.	101,0	4,1	99,7	4,0	99,5	0,0	
Febr. p)	99,6	2,7	99,2	2,6	.	.	101,2	4,2	99,9	4,1	98,9	0,9	
März p)	99,9	2,9	99,5	2,8	.	.	100,9	3,8	99,6	3,7	104,6	4,3	
April p)	100,4	2,8	100,0	2,8	.	.	101,6	2,9	100,3	2,9	106,5	3,3	
Mai p)	100,8	3,0	100,4	2,9	.	.	102,4	3,3	101,0	3,2	109,5	3,3	
Juni p)	100,7	2,9	100,3	2,9	.	.	101,9	3,1	100,5	3,0	113,7	1,4	
Juli p)	135,9	3,2	135,3	3,1	.	.	152,5	3,7	150,4	3,6	106,6	1,5	
Aug. p)	101,0	2,9	100,6	2,9	.	.	101,9	3,0	100,6	3,0	103,9	2,6	
Sept. p)	101,0	2,8	100,6	2,7	.	.	102,0	3,0	100,6	3,0	.	.	

1 Aktuelle Angaben werden in der Regel noch aufgrund von Nachmeldungen nach oben korrigiert. — 2 Quelle: Statistisches Bundesamt. — 3 Produzierendes Gewerbe ohne Energieversorgung sowie ohne Ausbauge-

werbe. Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamts nach alter und neuer Systematik der Wirtschaftszweige.

X. Außenwirtschaft

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz für die Europäische Währungsunion \*)

Bis Ende 1998 Mio ECU, ab 1999 Mio Euro

Position	1998	1998		1999					
		4.Vj.	1.Vj.	2.Vj.	Mai	Juni	Juli	Aug.	
A. Leistungsbilanz	+ 60 295	+ 14 167	+ 11 932	+ 14 758	+ 509	+ 7 435	+ 8 212	+ 1 507	
1. Außenhandel									
Ausfuhr (fob) einschl. Ergänzungen	772 393	195 717	179 668	193 061	60 736	69 071	69 378	57 298	
Einfuhr (fob) einschl. Ergänzungen	653 590	164 689	158 155	168 221	54 884	58 063	56 043	50 279	
Saldo	+ 118 807	+ 31 030	+ 21 513	+ 24 840	+ 5 852	+ 11 008	+ 13 335	+ 7 019	
2. Dienstleistungen									
Einnahmen	231 967	58 123	50 706	59 259	19 183	21 577	22 713	19 859	
Ausgaben	232 834	59 288	53 922	59 086	18 467	21 725	21 943	20 963	
Saldo	- 866	- 1 165	- 3 219	+ 176	+ 717	- 147	+ 770	- 1 104	
3. Erwerbs- und Vermögenseinkommen (Saldo)	- 11 864	- 2 278	- 816	- 934	- 2 854	- 206	- 1 501	+ 391	
4. laufende Übertragungen									
fremde Leistungen	61 119	12 449	23 786	14 842	5 428	4 557	4 428	4 021	
eigene Leistungen	106 899	25 870	29 335	24 166	8 634	7 777	8 820	8 820	
Saldo	- 45 780	- 13 421	- 5 549	- 9 321	- 3 205	- 3 219	- 4 392	- 4 799	
B. Saldo der Vermögensübertragungen	+ 12 660	+ 3 667	+ 2 754	+ 3 429	+ 1 445	+ 1 436	+ 715	+ 602	
C. Kapitalbilanz (Nettokapitalexport: -) *)	- 69 113	- 36 175	- 33 126	- 28 256	- 11 012	- 12 167	- 3 438	+ 32 859	
1. Direktinvestitionen	- 102 590	- 56 495	- 15 559	- 52 592	- 19 125	- 18 905	- 5 700	- 5 861	
Anlagen außerhalb des Euro-Währungsgebiets	- 182 968	- 69 957	- 36 348	- 76 879	- 28 267	- 25 323	+ 113	- 9 372	
ausländische Anlagen im Euro-Währungsgebiet	+ 80 380	+ 13 462	+ 20 789	+ 24 287	+ 9 142	+ 6 418	- 5 813	+ 3 511	
2. Wertpapieranlagen	- 85 262	- 39 687	- 54 666	- 7 038	- 28 498	+ 7 879	+ 3 030	+ 1 790	
Anlagen außerhalb des Euro-Währungsgebiets	- 302 069	- 61 367	- 65 322	- 85 620	- 37 887	- 25 487	- 19 046	- 20 664	
Dividendenwerte	- 98 720	- 20 139	- 21 687	- 40 897	- 15 663	- 13 530	- 5 163	- 10 331	
festverzinsliche Wertpapiere	- 187 098	- 29 229	- 43 772	- 52 525	- 23 308	- 14 383	- 13 349	- 5 711	
Geldmarktpapiere	- 16 253	- 12 001	+ 137	+ 7 802	+ 1 084	+ 2 426	- 534	- 4 622	
ausländische Anlagen im Euro-Währungsgebiet	+ 216 808	+ 21 680	+ 10 656	+ 78 582	+ 9 389	+ 33 366	+ 22 076	+ 22 454	
Dividendenwerte	+ 98 298	+ 41 567	- 5 427	+ 31 270	+ 10 813	+ 12 261	+ 9 454	+ 3 080	
festverzinsliche Wertpapiere	+ 102 727	- 18 019	+ 2 895	+ 33 659	- 9 234	+ 15 165	+ 716	+ 7 683	
Geldmarktpapiere	+ 15 784	- 1 867	+ 13 188	+ 13 653	+ 7 810	+ 5 940	+ 11 906	+ 11 691	
3. Finanzderivate	- 8 232	- 5 342	- 1 419	- 594	- 3 933	- 121	+ 1 770	+ 1 496	
4. Kreditverkehr und sonstige Anlagen (Saldo)	+ 118 519	+ 58 695	+ 33 032	+ 25 335	+ 36 997	- 2 325	- 1 822	+ 34 946	
Eurosystem	+ 2 719	+ 2 365	+ 2 913	+ 4 444	+ 3 131	+ 930	+ 601	- 1 167	
öffentliche Stellen	- 9 009	+ 555	- 7 540	+ 997	+ 135	+ 679	- 3 134	+ 174	
Kreditinstitute	+ 155 529	+ 49 662	+ 45 244	+ 27 660	+ 36 978	- 3 526	+ 8 427	+ 38 358	
langfristig	+ 606	+ 10 513	- 6 856	- 2 423	+ 2 176	- 2 588	- 18	- 2 603	
kurzfristig	+ 154 926	+ 39 150	+ 52 101	+ 30 062	+ 34 795	- 945	+ 8 445	+ 40 961	
Unternehmen und Privatpersonen	- 30 725	+ 6 114	- 7 588	- 7 769	- 3 248	- 409	- 7 716	- 2 419	
5. Veränderung der Währungsreserven des Eurosystems (Zunahme: -)	+ 8 453	+ 6 654	+ 5 486	+ 6 633	+ 3 547	+ 1 305	- 716	+ 488	
D. Saldo der statistisch nicht aufgelisterten Transaktionen *)	- 3 843	+ 18 341	+ 18 440	+ 10 069	+ 9 058	+ 3 296	- 5 489	- 34 968	

\* Quelle: Europäische Zentralbank. — 1 Zeitreihen, für die die Daten ab Januar 1999 nicht vollständig vergleichbar mit denen früherer Zeiträume sind.

## X. Außenwirtschaft

### 2. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz der Bundesrepublik Deutschland (Salden)

Zeit	Leistungsbilanz						Vermögensübertragungen	Kapitalbilanz 6)	Veränderung der Währungsreserven zu Transaktionswerten 7)	Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen	Nachrichtlich: Veränderung der Netto-Auslandsaktivita der Bundesbank zu Transaktionswerten 7)
	Saldo der Leistungsbilanz	Außenhandel 1) 2)	Ergänzungen zum Warenhandel 3) 4)	Dienstleistungen 5)	Erwerbs- und Vermögenseinkommen	laufende Übertragungen					
<b>Mio DM</b>											
1981	- 7 195	+ 27 720	- 3 492	- 9 312	+ 3 388	- 25 498	- 1 843	+ 7 654	+ 633	+ 751	+ 2 283
1982	+ 14 305	+ 51 277	- 2 070	- 8 351	+ 22	- 26 573	- 1 902	+ 2 542	- 8 381	- 6 564	- 3 078
1983	+ 14 410	+ 42 089	- 2 258	- 7 259	+ 7 488	- 25 651	- 2 033	- 17 566	+ 5 359	- 170	+ 4 074
1984	+ 30 627	+ 53 966	- 3 040	- 3 232	+ 13 569	- 30 636	- 1 992	- 36 261	+ 2 056	+ 5 570	+ 3 099
1985	+ 54 226	+ 73 353	- 1 848	- 1 345	+ 13 638	- 29 572	- 2 501	- 53 373	- 5 043	+ 6 690	- 1 843
1986	+ 88 214	+ 112 619	- 3 520	- 4 736	+ 11 381	- 27 530	- 2 147	- 76 783	- 11 187	+ 1 904	- 5 964
1987	+ 83 864	+ 117 735	- 4 288	- 9 426	+ 9 378	- 29 535	- 2 186	- 40 282	- 37 901	- 3 495	- 41 219
1988	+ 94 395	+ 128 045	- 2 791	- 14 555	+ 16 630	- 32 933	- 2 029	- 122 721	+ 27 662	+ 2 693	+ 34 676
1989	+ 109 234	+ 134 576	- 4 107	- 13 323	+ 26 872	- 34 784	- 2 064	- 110 286	- 5 405	+ 8 521	+ 18 997
1990 o)	+ 81 428	+ 105 382	- 3 833	- 17 711	+ 32 859	- 35 269	- 4 975	- 89 497	- 11 611	+ 24 655	- 10 976
1991	- 28 374	+ 21 899	- 2 804	- 22 800	+ 33 144	- 57 812	- 4 565	+ 12 614	+ 9 605	+ 10 720	- 319
1992	- 21 064	+ 33 656	- 1 426	- 36 035	+ 33 962	- 51 221	- 1 963	+ 69 792	- 52 888	+ 6 123	- 68 745
1993 8)	- 14 887	+ 60 304	- 3 038	- 43 812	+ 27 373	- 55 714	- 1 915	+ 21 442	+ 22 795	- 27 435	+ 35 766
1994 8)	- 36 532	+ 71 762	- 1 104	- 52 102	+ 4 852	- 59 940	- 2 637	+ 57 871	+ 2 846	- 21 548	- 12 242
1995 8)	- 27 159	+ 85 303	- 4 722	- 52 361	+ 332	- 55 710	- 3 845	+ 63 492	- 10 355	- 22 134	- 17 754
1996 8)	- 8 447	+ 98 538	- 4 209	- 53 145	+ 1 688	- 51 318	- 3 283	+ 23 244	+ 1 882	- 13 397	+ 1 610
1997 8)	- 2 434	+ 116 467	- 6 149	- 56 928	- 3 022	- 52 801	+ 51	- 709	+ 6 640	- 3 549	+ 8 468
1998 8)	- 6 535	+ 126 971	- 2 336	- 61 796	- 16 123	- 53 250	+ 1 293	+ 23 487	- 7 128	- 11 118	- 8 231
1997 4.Vj. 8)	+ 7 575	+ 33 102	- 1 014	- 10 471	- 1 572	- 12 471	- 926	- 7 282	- 1 159	+ 1 792	- 431
1998 1.Vj. 8)	- 6 240	+ 28 415	- 274	- 14 507	- 4 050	- 15 825	+ 534	+ 25 339	- 2 531	- 17 102	- 982
2.Vj. 8)	+ 4 436	+ 34 344	- 1 318	- 15 226	- 3 984	- 9 380	- 139	+ 4 515	- 2 199	- 6 613	- 1 989
3.Vj. 8)	- 6 377	+ 31 954	- 1 005	- 19 786	- 3 178	- 14 362	+ 996	+ 20 722	- 1 134	- 14 207	- 484
4.Vj. 8)	+ 1 646	+ 32 258	+ 260	- 12 278	- 4 911	- 13 683	- 97	- 27 089	- 1 264	+ 26 804	- 4 777
1999 1.Vj. 8)	- 5 930	+ 31 024	- 1 033	- 16 449	- 8 805	- 10 667	+ 486	- 83 592	+ 26 083	+ 62 954	- 31 673
2.Vj. 8)	+ 3 421	+ 31 718	- 1 529	- 17 042	+ 551	- 10 276	- 106	+ 37 548	- 577	- 40 286	+ 14 219
3.Vj. 8p)	- 15 573	+ 32 272	- 1 192	- 22 705	- 8 654	- 15 293	- 1 536	- 14 846	- 812	+ 32 767	- 28 794
1998 Juni 8)	+ 2 695	+ 10 606	- 8	- 4 120	- 1 253	- 2 531	- 365	+ 18 209	- 178	- 20 361	+ 15
Juli 8)	- 1 539	+ 13 298	- 732	- 6 768	- 3 462	- 3 875	+ 415	+ 10 808	+ 742	- 10 426	+ 856
Aug. 8)	- 3 034	+ 7 830	- 211	- 6 387	+ 1 328	- 5 594	+ 594	+ 4 120	- 1 155	- 525	- 327
Sept. 8)	- 1 804	+ 10 826	- 62	- 6 631	- 1 044	- 4 893	- 14	+ 5 795	- 722	- 3 256	- 1 012
Okt. 8)	- 1 669	+ 11 716	+ 33	- 6 388	- 1 810	- 5 220	- 83	- 12 029	- 763	+ 14 544	+ 173
Nov. 8)	+ 3 731	+ 15 036	+ 51	- 3 664	- 2 142	- 5 550	+ 275	+ 18 759	- 7 211	- 15 554	- 12 471
Dez. 8)	- 416	+ 5 506	+ 176	- 2 226	- 959	- 2 913	- 289	- 33 819	+ 6 711	+ 27 814	+ 7 522
1999 Jan. 8)	- 8 642	+ 8 551	- 456	- 6 681	- 7 329	- 2 728	+ 960	- 58 985	+ 24 340	+ 42 327	- 27 072
Febr. 8)	- 517	+ 11 087	- 554	- 4 061	- 1 823	- 5 166	- 300	+ 16 086	+ 1 948	- 17 217	+ 3 634
März 8)	+ 3 229	+ 11 386	- 23	- 5 708	+ 346	- 2 773	- 174	- 40 694	- 205	+ 37 844	- 8 235
April 8)	+ 5 245	+ 11 375	- 279	- 6 336	+ 4 118	- 3 632	- 146	+ 11 089	- 245	- 15 943	- 272
Mai 8)	- 7 389	+ 6 664	- 1 070	- 4 767	- 5 191	- 3 024	+ 99	+ 2 974	- 227	+ 4 543	+ 16 297
Juni 8)	+ 5 566	+ 13 680	- 180	- 5 939	+ 1 624	- 3 619	- 58	+ 23 484	- 105	- 28 887	- 1 806
Juli 8)	- 2 266	+ 14 739	- 449	- 6 578	- 5 212	- 4 765	- 1 075	- 14 449	+ 286	+ 17 504	+ 26 553
Aug. 8)	- 8 070	+ 6 333	- 434	- 8 123	- 379	- 5 468	- 353	+ 20 017	- 838	- 10 755	- 19 176
Sept. 8p)	- 5 238	+ 11 200	- 309	- 8 005	- 3 063	- 5 060	- 109	- 20 413	- 260	+ 26 019	- 36 170
<b>Mio Euro</b>											
1999 1.Vj. 8)	- 3 032	+ 15 862	- 528	- 8 410	- 4 502	- 5 454	+ 248	- 42 740	+ 13 336	+ 32 188	- 16 194
2.Vj. 8)	+ 1 749	+ 16 217	- 782	- 8 714	+ 282	- 5 254	- 54	+ 19 198	- 295	- 20 598	+ 7 270
3.Vj. 8p)	- 7 963	+ 16 500	- 610	- 11 609	- 4 425	- 7 819	- 786	- 7 590	- 415	+ 16 754	- 14 722
1999 Jan. 8)	- 4 419	+ 4 372	- 233	- 3 416	- 3 747	- 1 395	+ 491	- 30 158	+ 12 445	+ 21 642	- 13 841
Febr. 8)	- 264	+ 5 669	- 283	- 2 076	- 932	- 2 642	- 153	+ 8 225	+ 996	- 8 803	+ 1 858
März 8)	+ 1 651	+ 5 822	- 12	- 2 918	+ 177	- 1 418	- 89	- 20 807	- 105	+ 19 349	- 4 211
April 8)	+ 2 681	+ 5 816	- 143	- 3 240	+ 2 106	- 1 857	- 75	+ 5 670	- 125	- 8 151	- 139
Mai 8)	- 3 778	+ 3 407	- 547	- 2 437	- 2 654	- 1 546	+ 50	+ 1 521	- 116	+ 2 323	+ 8 333
Juni 8)	+ 2 846	+ 6 994	- 92	- 3 037	+ 830	- 1 850	- 30	+ 12 007	- 54	- 14 770	- 923
Juli 8)	- 1 158	+ 7 536	- 229	- 3 363	- 2 665	- 2 437	- 549	- 7 388	+ 146	+ 8 949	+ 13 576
Aug. 8)	- 4 126	+ 3 238	- 222	- 4 153	- 194	- 2 796	- 180	+ 10 234	- 429	- 5 499	- 9 805
Sept. 8p)	- 2 678	+ 5 726	- 158	- 4 093	- 1 566	- 2 587	- 56	- 10 437	- 133	+ 13 303	- 18 494

o Ab Juli 1990 einschl. Transaktionen der ehemaligen DDR mit dem Ausland. — 1 Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik: Einfuhr cif, Ausfuhr fob. — 2 Ab Januar 1993 einschließlich der Zuschätzungen für nicht meldepflichtigen Außenhandel, die bis Dezember 1992 in den Ergänzungen zum Warenverkehr enthalten sind. — 3 Hauptsächlich

Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren. — 4 Siehe Fußnote 2). — 5 Ohne die im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten. — 6 Kapitalexport: - . — 7 Zunahme: - . — 8 Ergebnisse durch Änderung in der Erfassung des Außenhandels mit größerer Unsicherheit behaftet.

X. Außenwirtschaft

3. Außenhandel (Spezialhandel) der Bundesrepublik Deutschland  
nach Ländergruppen und Ländern \*)

Bis Ende 1998 Mio DM, ab 1999 Mio Euro

Ländergruppe/Land	1996	1997	1998 1) r)	1999 2)						
				Jan. / Aug.	Mai	Juni	Juli	August	September p)	
Alle Länder 3)	Ausfuhr	788 937	888 616	955 170	325 000	39 441	44 261	44 199	38 287	42 642
	Einfuhr	690 399	772 149	828 199	282 146	36 034	37 267	36 663	35 049	36 915
	Saldo	+ 98 538	+ 116 467	+ 126 971	+ 42 853	+ 3 407	+ 6 994	+ 7 536	+ 3 238	+ 5 726
I. Industrialisierte Länder	Ausfuhr	602 346	667 038	728 012	251 493	30 734	34 310	33 442	29 429	...
	Einfuhr	530 496	585 621	627 703	211 538	27 670	28 236	27 041	26 012	...
	Saldo	+ 71 850	+ 81 417	+ 100 309	+ 39 955	+ 3 064	+ 6 073	+ 6 400	+ 3 417	...
1. EU-Länder	Ausfuhr	453 715	493 554	539 779	185 875	23 083	25 498	23 669	21 944	...
	Einfuhr	388 558	424 430	453 236	152 100	20 466	20 486	19 482	18 998	...
	Saldo	+ 65 157	+ 69 124	+ 86 543	+ 33 775	+ 2 617	+ 5 012	+ 4 187	+ 2 946	...
darunter:										
EWU-Länder	Ausfuhr	350 928	375 758	413 077	142 929	17 855	19 977	18 169	16 525	...
	Einfuhr	310 391	337 439	362 402	122 311	16 049	16 414	15 485	15 242	...
	Saldo	+ 40 537	+ 38 319	+ 50 674	+ 20 618	+ 1 806	+ 3 563	+ 2 685	+ 1 283	...
darunter:										
Belgien und Luxemburg	Ausfuhr	49 832	51 666	54 337	18 190	2 236	2 555	2 048	2 340	...
	Einfuhr	43 906	47 421	45 892	14 626	1 941	2 086	1 672	2 000	...
	Saldo	+ 5 926	+ 4 245	+ 8 445	+ 3 564	+ 295	+ 469	+ 376	+ 339	...
Frankreich	Ausfuhr	87 911	94 420	106 020	37 900	4 621	5 418	4 899	4 199	...
	Einfuhr	73 681	81 090	89 900	30 509	3 922	4 043	3 885	3 540	...
	Saldo	+ 14 230	+ 13 330	+ 16 120	+ 7 391	+ 700	+ 1 375	+ 1 014	+ 659	...
Italien	Ausfuhr	59 271	65 053	70 694	24 431	3 208	3 412	3 194	2 462	...
	Einfuhr	58 343	61 074	65 229	21 546	2 894	2 892	2 805	2 724	...
	Saldo	+ 928	+ 3 978	+ 5 465	+ 2 885	+ 313	+ 520	+ 389	+ 262	...
Niederlande	Ausfuhr	60 277	63 054	66 736	21 526	2 598	2 886	2 764	2 707	...
	Einfuhr	61 097	67 537	67 756	22 611	2 966	3 127	2 770	3 018	...
	Saldo	- 819	- 4 483	- 1 021	- 1 085	- 368	- 241	- 6	- 311	...
Österreich	Ausfuhr	45 506	46 680	51 709	17 329	2 120	2 317	2 190	2 232	...
	Einfuhr	27 275	29 082	33 081	11 385	1 450	1 531	1 423	1 437	...
	Saldo	+ 18 231	+ 17 598	+ 18 628	+ 5 944	+ 670	+ 786	+ 767	+ 795	...
Spanien	Ausfuhr	28 959	33 071	38 451	14 346	1 893	2 088	1 993	1 514	...
	Einfuhr	22 856	25 941	28 245	9 449	1 274	1 345	1 045	803	...
	Saldo	+ 6 103	+ 7 130	+ 10 206	+ 4 897	+ 620	+ 743	+ 948	+ 710	...
Schweden	Ausfuhr	19 042	20 630	21 863	7 302	946	968	832	896	...
	Einfuhr	14 589	14 819	16 260	5 347	732	730	640	668	...
	Saldo	+ 4 453	+ 5 812	+ 5 602	+ 1 956	+ 214	+ 238	+ 192	+ 228	...
Vereinigtes Königreich	Ausfuhr	63 667	74 962	81 333	27 672	3 305	3 481	3 690	3 509	...
	Einfuhr	47 486	54 342	57 439	19 041	2 959	2 644	2 723	2 333	...
	Saldo	+ 16 181	+ 20 620	+ 23 894	+ 8 631	+ 346	+ 837	+ 967	+ 1 176	...
2. Andere europäische Industrieländer	Ausfuhr	57 088	62 869	66 591	21 505	2 465	2 952	3 027	2 341	...
	Einfuhr	50 631	56 705	57 843	19 118	2 258	2 509	2 513	2 193	...
	Saldo	+ 6 456	+ 6 164	+ 8 748	+ 2 388	+ 208	+ 444	+ 514	+ 147	...
darunter:										
Schweiz	Ausfuhr	37 791	39 847	42 636	14 742	1 705	1 994	2 059	1 614	...
	Einfuhr	27 397	29 858	32 487	10 913	1 270	1 517	1 403	1 128	...
	Saldo	+ 10 395	+ 9 989	+ 10 149	+ 3 829	+ 435	+ 478	+ 655	+ 486	...
3. Außereuropäische Industrieländer	Ausfuhr	91 544	110 615	121 643	44 113	5 185	5 859	6 746	5 144	...
	Einfuhr	91 307	104 487	116 624	40 320	4 946	5 241	5 046	4 820	...
	Saldo	+ 237	+ 6 128	+ 5 018	+ 3 792	+ 239	+ 618	+ 1 700	+ 323	...
darunter:										
Japan	Ausfuhr	21 191	20 476	18 294	6 597	806	829	1 001	675	...
	Einfuhr	34 440	37 478	40 651	13 724	1 642	1 701	1 755	1 563	...
	Saldo	- 13 248	- 17 002	- 22 357	- 7 126	- 835	- 872	- 754	- 888	...
Vereinigte Staaten von Amerika	Ausfuhr	60 114	76 617	89 303	32 960	3 849	4 399	5 085	3 942	...
	Einfuhr	49 488	59 039	67 311	23 918	3 010	3 142	2 934	2 913	...
	Saldo	+ 10 626	+ 17 578	+ 21 992	+ 9 042	+ 839	+ 1 257	+ 2 151	+ 1 029	...
II. Reformländer	Ausfuhr	82 665	102 960	115 191	35 846	4 323	5 005	5 239	4 113	...
	Einfuhr	80 347	96 792	108 441	38 810	4 695	5 054	5 251	5 045	...
	Saldo	+ 2 317	+ 6 168	+ 6 750	- 2 964	- 372	- 49	- 11	- 932	...
darunter:										
Mittel- und osteuropäische Reformländer	Ausfuhr	70 024	90 282	101 227	30 875	3 642	4 324	4 471	3 503	...
	Einfuhr	61 846	74 304	84 130	29 907	3 647	3 913	4 003	3 741	...
	Saldo	+ 8 179	+ 15 978	+ 17 097	+ 968	- 5	+ 411	+ 468	+ 239	...
China 4)	Ausfuhr	10 887	10 629	11 900	4 507	623	619	694	541	...
	Einfuhr	18 012	21 534	22 965	8 270	960	1 056	1 146	1 183	...
	Saldo	- 7 124	- 10 906	- 11 065	- 3 763	- 336	- 437	- 452	- 642	...
III. Entwicklungsländer	Ausfuhr	101 677	116 124	108 921	36 270	4 281	4 833	5 417	4 662	...
	Einfuhr	78 699	88 792	89 332	30 565	3 626	3 934	4 328	3 944	...
	Saldo	+ 22 978	+ 27 332	+ 19 589	+ 5 705	+ 656	+ 899	+ 1 089	+ 717	...
darunter:										
Südostasiatische Schwellenländer 5)	Ausfuhr	44 456	48 444	36 658	11 804	1 398	1 587	1 744	1 468	...
	Einfuhr	35 725	40 094	41 678	13 825	1 597	1 768	1 856	1 796	...
	Saldo	+ 8 730	+ 8 350	- 5 020	- 2 020	- 198	- 181	- 113	- 328	...
OPEC-Länder	Ausfuhr	16 708	20 024	19 214	5 864	669	703	896	746	...
	Einfuhr	12 525	13 932	11 201	3 731	476	413	606	567	...
	Saldo	+ 4 183	+ 6 092	+ 8 013	+ 2 133	+ 193	+ 290	+ 289	+ 179	...

\* Quelle: Statistisches Bundesamt. Ausfuhr (fob) nach Bestimmungsländern, Einfuhr (cif) aus Ursprungsländern. Ausweis der Länder und Ländergruppen nach dem neuesten Stand. — 1 Die Angaben für „Alle Länder“ enthalten Korrekturen, die regional aufgegliedert noch nicht vorliegen. — 2 Die Angaben für „Alle Länder“ enthalten von Januar bis März 1999 Korrek-

turen, die regional aufgegliedert noch nicht vorliegen. — 3 Einschl. Schiffs- und Luftfahrtzeugbedarf sowie anderer regional nicht zuordbarer Angaben. — 4 Ohne Hongkong. — 5 Brunei, Hongkong, Indonesien, Malaysia, Philippinen, Singapur, Südkorea, Taiwan und Thailand.

## X. Außenwirtschaft

### 4. Dienstleistungsverkehr der Bundesrepublik Deutschland mit dem Ausland, Erwerbs- und Vermögenseinkommen (Salden)

Bis Ende 1998 Mio DM, ab 1999 Mio Euro

Zeit	Dienstleistungen							Übrige Dienstleistungen			Erwerbseinkommen (Kapitalerträge)	Vermögenseinkommen (Kapitalerträge)		
	Insgesamt	Reiseverkehr	Transport 1)	Finanzdienstleistungen	Patente und Lizenzen	Regierungsleistungen 2)	zusammen	darunter:						
								Entgelte für selbständige Tätigkeit 3)	Bauleistungen, Montagen, Ausbeserungen					
1994	- 52 102	- 49 310	+ 4 963	+ 1 650	- 3 421	+ 8 771	- 14 756	- 1 680	- 1 254	+ 347	+ 4 506			
1995	- 52 361	- 49 046	+ 5 064	+ 2 675	- 4 020	+ 6 848	- 13 883	- 1 765	- 955	- 1 417	+ 1 749			
1996	- 53 145	- 50 527	+ 4 840	+ 2 652	- 3 774	+ 6 699	- 13 036	- 2 180	- 1 216	- 1 779	+ 3 467			
1997	- 56 928	- 51 723	+ 6 211	+ 2 310	- 2 603	+ 6 634	- 17 757	- 2 405	- 2 044	- 1 764	- 1 258			
1998	- 61 796	- 53 666	+ 5 908	+ 3 062	- 2 879	+ 5 572	- 19 793	- 2 600	- 3 039	- 1 821	- 14 302			
1998 1.Vj.	- 14 507	- 10 445	+ 1 266	+ 898	- 577	+ 1 996	- 7 646	- 583	- 718	+ 139	- 4 189			
2.Vj.	- 15 226	- 13 391	+ 1 530	+ 871	- 766	+ 1 040	- 4 510	- 715	- 1 031	- 513	- 3 471			
3.Vj.	- 19 786	- 19 060	+ 1 426	+ 558	- 770	+ 1 272	- 3 212	- 629	- 554	- 911	- 2 267			
4.Vj.	- 12 278	- 10 770	+ 1 685	+ 735	- 767	+ 1 264	- 4 425	- 674	- 735	- 537	- 4 375			
1999 1.Vj.	- 8 410	- 5 899	+ 416	+ 226	- 376	+ 599	- 3 377	- 442	- 433	+ 18	- 4 520			
2.Vj.	- 8 714	- 7 503	+ 854	+ 218	- 229	+ 543	- 2 598	- 491	- 176	- 346	- 628			
3.Vj.	- 11 609	- 9 605	+ 767	+ 448	- 452	+ 535	- 3 303	- 523	- 239	- 553	- 3 872			
1998 Nov.	- 3 664	- 2 876	+ 427	+ 215	- 287	+ 409	- 1 552	- 268	- 347	- 210	- 1 931			
Dez.	- 2 226	- 2 977	+ 829	+ 366	- 189	+ 370	- 624	- 242	+ 57	- 150	- 810			
1999 Jan.	- 3 416	- 2 211	- 34	+ 18	- 107	+ 218	- 1 300	- 176	- 134	+ 18	- 3 765			
Febr.	- 2 076	- 1 686	+ 210	+ 35	- 67	+ 165	- 734	- 149	- 121	- 6	- 926			
März	- 2 918	- 2 002	+ 240	+ 173	- 202	+ 217	- 1 344	- 117	- 178	+ 6	+ 171			
April	- 3 240	- 2 218	+ 223	+ 104	- 110	+ 96	- 1 335	- 119	- 96	- 121	+ 2 226			
Mai	- 2 437	- 2 341	+ 362	+ 150	- 28	+ 218	- 798	- 187	+ 30	- 111	- 2 543			
Juni	- 3 037	- 2 944	+ 269	- 36	- 90	+ 229	- 465	- 184	- 110	- 115	+ 945			
Juli	- 3 363	- 2 632	+ 347	- 38	- 62	+ 116	- 1 094	- 181	- 123	- 187	- 2 478			
Aug.	- 4 153	- 3 562	+ 235	+ 343	- 265	+ 209	- 1 113	- 207	- 59	- 184	- 10			
Sept.	- 4 093	- 3 411	+ 186	+ 143	- 125	+ 210	- 1 096	- 134	- 58	- 182	- 1 384			

1 Ohne die im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht-  
kosten. — 2 Einschl. der Einnahmen von ausländischen militärischen Dienst-  
stellen für Warenlieferungen und Dienstleistungen. — 3 Ingenieur- und son-

stige technische Dienstleistungen, Forschung und Entwicklung, kaufmännische Dienstleistungen u.a.m. — 4 Einkommen aus unselbständiger Arbeit.

### 5. Laufende Übertragungen der Bundesrepublik Deutschland an das bzw. vom Ausland (Salden)

Bis Ende 1998 Mio DM, ab 1999 Mio Euro

Zeit	Öffentlich 1)				Privat 1)				Mio DM / Mio Euro		
	Insgesamt	Internationale Organisationen 2)			sonstige laufende Übertragungen 3)	insgesamt	Überweisungen der Gastaarbeiter	sonstige laufende Übertragungen	Insgesamt 4)	Öffentlich 1)	Privat 1)
		zusammen	zusammen	darunter Europäische Gemeinschaften							
1994	- 59 940	- 44 588	- 34 904	- 31 698	- 9 684	- 15 352	- 7 500	- 7 852	- 2 637	- 2 323	- 314
1995	- 55 710	- 40 247	- 33 188	- 29 961	- 7 060	- 15 463	- 7 600	- 7 863	- 3 845	- 4 394	+ 549
1996	- 51 318	- 35 306	- 30 699	- 27 576	- 4 607	- 16 013	- 7 401	- 8 612	- 3 283	- 2 617	- 666
1997	- 52 801	- 36 849	- 31 534	- 28 525	- 5 315	- 15 952	- 7 519	- 8 433	+ 51	- 2 821	+ 2 873
1998	- 53 250	- 37 381	- 33 184	- 30 407	- 4 198	- 15 869	- 6 936	- 8 933	+ 1 293	- 2 442	+ 3 735
1998 1.Vj.	- 15 825	- 11 895	- 10 310	- 9 232	- 1 585	- 3 929	- 1 734	- 2 195	+ 534	- 579	+ 1 113
2.Vj.	- 9 380	- 5 463	- 6 114	- 5 804	+ 650	- 3 917	- 1 734	- 2 183	- 139	- 484	+ 344
3.Vj.	- 14 362	- 10 155	- 8 502	- 7 631	- 1 653	- 4 207	- 1 734	- 2 473	+ 996	- 506	+ 1 502
4.Vj.	- 13 683	- 9 868	- 8 258	- 7 740	- 1 610	- 3 816	- 1 734	- 2 082	- 97	- 873	+ 776
1999 1.Vj.	- 5 454	- 3 483	- 2 734	- 2 207	- 749	- 1 971	- 857	- 1 113	+ 248	- 205	+ 453
2.Vj.	- 5 254	- 3 217	- 3 184	- 2 970	- 33	- 2 037	- 857	- 1 180	- 54	- 277	+ 223
3.Vj.	- 7 819	- 5 610	- 5 026	- 4 581	- 584	- 2 209	- 857	- 1 352	- 786	- 296	- 489
1999 Nov.	- 5 550	- 4 257	- 3 664	- 3 356	- 593	- 1 293	- 578	- 715	+ 275	- 246	+ 521
Dez.	- 2 913	- 1 689	- 1 208	- 1 140	- 481	- 1 224	- 578	- 646	- 289	- 434	+ 145
1999 Jan.	- 1 395	- 794	- 563	- 388	- 231	- 601	- 286	- 315	+ 491	- 59	+ 549
Febr.	- 2 642	- 1 927	- 1 626	- 1 321	- 302	- 714	- 286	- 428	- 153	- 75	- 78
März	- 1 418	- 762	- 545	- 498	- 217	- 656	- 286	- 370	- 89	- 71	- 18
April	- 1 857	- 1 290	- 1 107	- 1 050	- 183	- 568	- 286	- 282	- 75	- 69	- 6
Mai	- 1 546	- 837	- 1 145	- 1 132	+ 308	- 709	- 286	- 423	+ 50	- 99	+ 150
Juni	- 1 850	- 1 090	- 932	- 787	- 159	- 760	- 286	- 474	- 30	- 109	+ 80
Juli	- 2 437	- 1 716	- 1 588	- 1 319	- 127	- 721	- 286	- 435	- 549	- 107	- 442
Aug.	- 2 796	- 2 015	- 1 721	- 1 612	- 294	- 780	- 286	- 495	- 180	- 86	- 95
Sept.	- 2 587	- 1 879	- 1 717	- 1 650	- 163	- 708	- 286	- 422	- 56	- 103	+ 47

1 Für die Zuordnung zu Öffentlich und Privat ist maßgebend, welchem Sektor die an der Transaktion beteiligte inländische Stelle angehört. — 2 Laufende Beiträge zu den Haushalten der internationalen Organisationen und Leistungen im Rahmen des EU-Haushalts (ohne Vermögensübertra-

gungen). — 3 Zuwendungen an Entwicklungsländer, Renten und Pensionen, Steuereinnahmen und -erstattungen u.a.m. — 4 Soweit erkennbar; insbesondere Schuldenerlaß.

X. Außenwirtschaft

7. Kapitalverkehr der Bundesrepublik Deutschland mit dem Ausland

Bis Ende 1998 Mio DM, ab 1999 Mio Euro

Position	1996	1997	1998	1998		1999					
				4.Vj.	1.Vj.	2.Vj.	3.Vj.	Juli	Aug.	Sept.	
I. Deutsche Nettokapitalanlagen im Ausland (Zunahme/Kapitalausfuhr: -)	- 192 463	- 382 252	- 559 297	- 185 612	- 120 103	- 53 781	- 65 080	- 11 418	- 26 127	- 27 535	
1. Direktinvestitionen 1)	- 76 483	- 69 859	- 152 401	- 70 045	- 21 035	- 25 083	+ 5 507	+ 9 155	- 2 894	- 753	
Beteiligungskapital reinvestierte Gewinne 2)	- 35 614	- 41 913	- 104 975	- 63 771	- 518	- 11 498	- 9 809	- 1 539	- 5 757	- 2 513	
Kreditverkehr deutscher Direktinvestoren	- 9 155	- 6 200	- 6 000	- 1 500	- 767	- 767	- 767	- 256	- 256	- 256	
übrige Anlagen	- 25 665	- 14 955	- 34 312	- 2 228	- 18 681	- 11 342	+ 18 030	+ 11 644	+ 3 686	+ 2 701	
- 6 048	- 6 791	- 7 114	- 2 546	- 1 069	- 1 476	- 1 946	- 694	- 567	- 567	- 685	
2. Wertpapieranlagen	- 46 018	- 154 081	- 246 021	- 64 942	- 58 312	- 39 153	- 42 144	- 17 076	- 11 352	- 13 717	
Dividendenwerte 3)	- 21 931	- 62 598	- 108 493	- 19 379	- 17 643	- 7 401	- 17 567	- 9 384	- 5 518	- 2 665	
Investmentzertifikate 4)	- 4 274	- 14 935	- 21 045	- 2 761	- 4 476	- 2 950	- 3 486	- 1 209	- 1 438	- 838	
festverzinsliche Wertpapiere 5)	- 20 572	- 76 627	- 109 234	- 36 476	- 35 653	- 28 551	- 18 367	- 5 551	- 3 863	- 8 953	
Geldmarktpapiere	+ 759	+ 78	- 7 249	- 6 326	- 539	- 252	- 2 726	- 932	- 533	- 1 261	
3. Finanzderivate 6)	- 8 842	- 15 062	- 11 982	- 4 390	+ 1 519	- 13	+ 2 474	+ 513	+ 2 013	- 52	
4. Kredite	- 57 105	- 138 896	- 141 324	- 45 138	- 42 067	+ 10 851	- 30 355	- 3 747	- 13 701	- 12 907	
Kreditinstitute 7)	- 60 710	- 141 136	- 140 352	- 80 686	- 26 831	+ 132	- 17 648	- 16 106	- 2 238	+ 695	
langfristig	- 16 107	- 54 128	- 66 270	- 13 502	- 9 630	- 14 119	- 9 939	- 3 402	- 3 714	- 2 822	
kurzfristig	- 44 603	- 87 008	- 74 082	- 67 183	- 17 201	+ 14 251	- 7 710	- 12 704	+ 1 477	+ 3 518	
Unternehmen und Privatpersonen	+ 3 686	+ 5 759	- 115	+ 32 084	+ 9 029	+ 1 320	- 1 690	- 1 889	+ 2 311	- 2 112	
langfristig	- 1 766	- 562	+ 4 590	+ 1 009	- 305	- 1 768	- 331	- 142	- 22	- 166	
kurzfristig 7)	+ 5 452	+ 6 321	+ 4 705	+ 31 074	+ 9 334	+ 3 087	- 1 359	- 1 746	+ 2 333	- 1 946	
Staat	- 595	- 4 019	- 706	+ 4 115	+ 4 293	+ 1 351	+ 2 766	+ 127	+ 1 196	+ 1 443	
langfristig	- 1 326	- 3 110	- 1 722	- 305	+ 29	- 61	- 92	- 61	- 1	- 30	
kurzfristig 7)	+ 730	- 910	+ 1 016	+ 4 419	+ 4 264	+ 1 411	+ 2 858	+ 189	+ 1 197	+ 1 473	
Bundesbank	+ 515	+ 500	- 151	- 651	- 28 558	+ 8 048	- 13 783	+ 14 121	- 14 971	- 12 933	
5. sonstige Kapitalanlagen 8)	- 4 015	- 4 354	- 7 569	- 1 097	- 208	- 383	- 562	- 263	- 193	- 107	
II. Ausländische Nettokapitalanlagen in der Bundesrepublik (Zunahme/Kapitaleinfuhr:+)	+ 215 707	+ 381 543	+ 582 784	+ 158 522	+ 77 363	+ 72 979	+ 57 489	+ 4 030	+ 36 362	+ 17 098	
1. Direktinvestitionen 1)	+ 8 482	+ 16 656	+ 34 983	- 5 308	+ 10 318	+ 12 779	- 9 352	- 8 778	- 677	+ 102	
Beteiligungskapital reinvestierte Gewinne 2)	+ 3 604	+ 6 155	+ 12 374	+ 3 997	+ 479	- 961	+ 562	+ 476	+ 9	+ 78	
Kreditverkehr ausländischer Direktinvestoren	- 6 818	- 800	-	-	-	-	-	-	-	-	
übrige Anlagen	+ 12 629	+ 11 946	+ 23 446	- 9 160	+ 9 877	+ 13 758	- 9 916	- 9 275	- 669	+ 28	
- 933	- 645	- 837	- 144	- 38	- 19	+ 2	+ 22	- 16	- 4		
2. Wertpapieranlagen	+ 142 060	+ 158 462	+ 255 465	+ 52 686	+ 20 559	+ 45 280	+ 50 929	+ 15 126	+ 20 560	+ 15 244	
Dividendenwerte 3)	+ 22 064	+ 27 450	+ 97 192	+ 37 954	- 15 185	+ 21 411	+ 10 012	+ 3 811	+ 2 275	+ 3 926	
Investmentzertifikate	- 2 319	- 4 142	- 2 768	- 1 415	+ 1 620	- 1 459	+ 576	+ 452	- 231	+ 355	
festverzinsliche Wertpapiere 5)	+ 102 850	+ 122 912	+ 147 873	+ 21 560	+ 32 643	+ 19 219	+ 24 517	+ 8 680	+ 12 027	+ 3 811	
Geldmarktpapiere	+ 19 465	+ 12 242	+ 13 169	+ 5 414	+ 1 481	+ 6 110	+ 15 824	+ 2 184	+ 6 489	+ 7 152	
3. Kredite	+ 65 143	+ 207 193	+ 292 399	+ 111 148	+ 46 509	+ 14 945	+ 15 914	- 2 309	+ 16 477	+ 1 747	
Kreditinstitute 7)	+ 55 681	+ 205 009	+ 281 202	+ 108 286	+ 48 388	+ 14 103	+ 17 222	- 2 247	+ 10 074	+ 9 395	
langfristig	+ 39 236	+ 50 231	+ 63 035	+ 14 977	+ 13 581	+ 8 217	+ 11 206	+ 6 901	+ 2 912	+ 1 393	
kurzfristig	+ 16 445	+ 154 778	+ 218 167	+ 93 309	+ 34 807	+ 5 886	+ 6 016	- 9 148	+ 7 161	+ 8 002	
Unternehmen und Privatpersonen	+ 5 712	+ 15 865	+ 10 076	+ 642	+ 4 406	+ 2 486	+ 991	+ 1 172	+ 1 625	- 1 806	
langfristig	+ 623	+ 959	+ 9 179	+ 317	+ 2 169	+ 620	+ 238	+ 213	+ 223	+ 228	
kurzfristig 7)	+ 5 089	+ 16 823	+ 897	+ 959	+ 2 237	+ 1 867	+ 752	+ 1 385	+ 1 402	+ 2 035	
Staat	+ 5 523	- 13 038	- 2 466	- 1 452	- 5 313	- 1 162	- 1 775	- 544	- 817	- 414	
langfristig	+ 2 211	- 7 351	- 8 361	- 5 383	- 2 473	- 1 107	- 1 536	- 452	- 552	- 533	
kurzfristig 7)	+ 3 312	- 5 687	+ 5 895	+ 3 932	- 2 840	- 55	- 238	- 92	- 265	+ 119	
Bundesbank	- 1 773	- 643	+ 3 588	+ 3 672	- 972	- 483	- 523	- 691	+ 5 595	- 5 428	
4. sonstige Kapitalanlagen	+ 22	- 768	- 63	- 4	- 23	- 24	- 2	- 10	+ 2	+ 6	
III. Saldo aller statistisch erfaßten Kapitalbewegungen (Nettokapitalausfuhr: -)	+ 23 244	- 709	+ 23 487	- 27 089	- 42 740	+ 19 198	- 7 590	- 7 388	+ 10 234	- 10 437	

1 Die Abgrenzung der Direktinvestitionen ist ab 1996 geändert. —  
2 Geschätz. — 3 Einschl. Genüßscheine. — 4 Ab 1991 einschl. thesaurierter Erträge. — 5 Ab 1975 ohne Stückzinsen. — 6 Verbriefte und nicht verbriefte Optionen sowie Finanztermingeschäfte. — 7 Die hier ausgewiesenen Trans-

aktionswerte sind überwiegend aus Bestandsveränderungen abgeleitet. Rein statistisch bedingte Veränderungen sind – soweit möglich – ausgeschaltet. — 8 Insbesondere Beteiligungen des Bundes an internationalen Organisationen.

## X. Außenwirtschaft

### 8. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank \*)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Währungsreserven und sonstige Auslandsaktiva							Auslandsverbindlichkeiten			Netto- Auslands- position (Spalte 1 abzüglich Spalte 8)	
	Währungsreserven			Reserve- position im Interna- tionalen Währungs- fonds und Sonder- ziehungs- rechte	Forde- rungen an die EZB 2)	Kredite und sonstige Forde- rungen an das Ausland 3)	insgesamt	Verbind- lichkeiten aus dem Auslands- geschäft 4)	Verbind- lichkeiten aus Liquiditäts- U-Schätzen			
	insgesamt	zusammen	Gold									
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
1993	122 763	120 143	13 688	61 784	8 496	36 176	2 620	39 541	23 179	16 362	83 222	
1994	115 965	113 605	13 688	60 209	7 967	31 742	2 360	24 192	19 581	4 611	91 774	
1995	123 261	121 307	13 688	68 484	10 337	28 798	1 954	16 390	16 390	—	106 871	
1996	120 985	119 544	13 688	72 364	11 445	22 048	1 441	15 604	15 604	—	105 381	
1997	127 849	126 884	13 688	76 673	13 874	22 649	966	16 931	16 931	—	110 918	
1998	135 085	134 005	17 109	100 363	16 533	—	1 079	15 978	15 978	—	119 107	
1998 Febr.	128 968	128 252	13 688	76 819	15 178	22 568	716	17 466	17 466	—	111 502	
März	130 030	129 315	13 688	77 882	15 177	22 568	716	18 230	18 230	—	111 800	
April	130 743	130 028	13 688	78 267	15 248	22 825	716	18 305	18 305	—	112 438	
Mai	131 839	131 123	13 688	79 189	15 347	22 900	716	18 248	18 248	—	113 590	
Juni	132 198	131 483	13 688	78 771	16 125	22 900	716	18 440	18 440	—	113 758	
Juli	131 745	131 029	13 688	77 094	17 184	23 064	716	18 554	18 554	—	113 191	
Aug.	132 596	132 130	13 688	78 143	17 236	23 064	466	19 131	19 131	—	113 465	
Sept.	133 401	132 936	13 688	78 525	17 659	23 064	466	18 840	18 840	—	114 561	
Okt.	134 128	133 662	13 688	79 380	17 473	23 122	466	19 776	19 776	—	114 351	
Nov.	140 284	139 818	13 688	85 429	17 580	23 122	466	14 516	14 516	—	125 768	
Dez.	135 085	134 005	17 109	100 363	16 533	—	1 079	15 978	15 978	—	119 107	

\* Bewertung des Goldbestandes und der Auslandsforderungen nach § 26 Abs. 2 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank und den Vorschriften des Handelsgesetzbuches, insbesondere § 253. Im Jahresverlauf Bewertung zu den Bilanzkursen des Vorjahrs. — 1 Hauptsächlich US-Dollar-Anlagen. — 2 Europäische Zentralbank (bis 1993 Forderungen an den Europäischen

Fonds für währungspolitische Zusammenarbeit – EFWZ). — 3 Einschl. Kredite an die Weltbank. — 4 Einschl. der durch die Bundesbank an Gebietsfremde abgegebenen Liquiditätspapiere; ohne die von März 1993 bis März 1995 an Gebietsfremde verkauften Liquiditäts-U-Schätzte, die in Spalte 10 ausgewiesen sind.

### 9. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank in der Europäischen Währungsunion\*)

Mio Euro

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Währungsreserven und sonstige Auslandsforderungen							Netto- Auslands- position der Deutschen Bundesbank (Spalte 1 abzüglich Spalte 9)		
	Währungsreserven			Reserve- position im Interna- tionalen Währungs- fonds und Sonder- ziehungs- rechte	Devisen- reserven	sonstige Forderungen an Ansässige außerhalb des Euro- Währungs- gebiets 1)	Forderungen innerhalb des Eurosystems	sonstige Forderungen an Ansässige in anderen EWU- Ländern		
	insgesamt	zusammen	Gold und Goldforde- rungen							
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1998 Dez. 2)	95 316	93 940	29 312	8 461	56 167	140	1 225	11	8 169	87 146
1999 Jan.	116 482	81 495	27 475	8 458	45 562	4 506	30 460	21	15 494	100 988
Febr.	114 235	80 499	27 475	7 146	45 878	3 730	30 000	6	15 106	99 129
März	115 913	85 979	29 048	7 518	49 414	20 588	9 337	8	7 197	108 715
April	116 365	86 105	29 048	9 091	47 966	18 672	11 578	10	7 510	108 855
Mai	107 532	86 221	29 048	8 779	48 394	13 505	7 799	8	7 010	100 522
Juni	108 811	86 925	28 106	8 551	50 269	25 786	—	3 910	6 714	102 096
Juli	94 544	86 779	28 106	8 445	50 229	34 256	—	26 500	8	6 024
Aug.	109 943	87 208	28 106	8 212	50 890	18 006	4 722	7	11 619	98 325
Sept.	125 037	89 368	31 762	8 046	49 560	21 924	13 735	10	6 191	118 846
Okt.	110 021	89 254	31 762	7 980	49 512	15 328	5 426	13	6 183	103 838

\* Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber allen Ländern innerhalb und außerhalb der Europäischen Währungsunion. Innerhalb eines Quartals erfolgt die Ermittlung des Bestandes auf der Grundlage kumulierter Transaktionswerte. Zu jedem Quartalsende werden die Bestände aufgrund der

Neubewertung zu Marktpreisen ausgewiesen. — 1 Einschl. Kredite an die Weltbank. — 2 Auf der Grundlage der Euro-Eröffnungsbilanz der Deutschen Bundesbank zum 1. Januar 1999.

X. Außenwirtschaft

10. Forderungen und Verbindlichkeiten von Unternehmen in Deutschland (ohne Banken)  
gegenüber dem Ausland \*)

Bis Ende 1998 Mio DM, ab 1999 Mio Euro

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Forderungen an das Ausland								Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland							
		Guthaben bei aus- ländischen Banken insgesamt	Forderungen an ausländische Nichtbanken						Kredite von aus- ländischen Banken insgesamt		Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Nichtbanken					
				aus Finanz- bezie- hungen zusammen		aus Handelskrediten		gewährte Zahlungs- ziele zusammen	geleistete An- zahlungen insgesamt			aus Finanz- bezie- hungen zusammen		aus Handelskrediten	in An- spruch ge- nommene Zahlungs- ziele zusammen	empfan- gene An- zahlungen
<b>Alle Länder</b>																
1995	398 987	150 756	248 231	86 727	161 504	146 910	14 594	322 819	73 813	249 006	137 314	111 692	73 315	38 377		
1996	441 888	155 956	285 932	114 420	171 512	155 722	15 790	351 943	73 713	278 230	162 435	115 795	75 721	40 074		
1997	461 760	141 722	320 038	132 372	187 666	172 843	14 823	392 071	80 743	311 328	181 987	129 341	85 746	43 595		
1998	502 610	140 729	361 881	169 889	191 992	176 485	15 507	429 240	81 092	348 148	220 628	127 520	87 576	39 944		
1999 Juni r)	296 980	67 337	229 643	124 943	104 700	96 468	8 232	259 178	45 162	214 016	147 447	66 569	45 965	20 604		
Juli r)	287 238	68 876	218 362	114 477	103 885	95 336	8 549	254 675	47 018	207 657	141 393	66 264	45 564	20 700		
Aug. r)	284 789	66 565	218 224	115 430	102 794	94 369	8 425	257 379	48 930	208 449	143 554	64 895	44 084	20 811		
Sept.	286 419	65 711	220 708	115 028	105 680	97 318	8 362	259 120	47 475	211 645	145 674	65 971	46 845	19 126		
<b>EU-Länder</b>																
1995	262 908	138 155	124 753	44 757	79 996	71 388	8 608	190 620	62 867	127 753	77 164	50 589	41 405	9 184		
1996	287 183	141 428	145 755	63 748	82 007	73 261	8 746	204 124	62 940	141 184	89 223	51 961	41 443	10 518		
1997	287 024	130 611	156 413	68 161	88 252	80 199	8 053	236 747	68 777	167 970	110 157	57 813	46 097	11 716		
1998	307 523	130 398	177 125	84 422	92 703	83 927	8 776	265 214	68 873	196 341	137 494	58 847	46 896	11 951		
1999 Juni r)	172 490	62 476	110 014	58 363	51 651	47 064	4 587	156 057	37 527	118 530	87 113	31 417	24 772	6 645		
Juli r)	169 749	63 986	105 763	55 183	50 580	45 772	4 808	160 152	39 604	120 548	89 290	31 258	24 395	6 863		
Aug. r)	168 049	61 938	106 111	56 670	49 441	44 845	4 596	163 549	41 482	122 067	92 341	29 726	22 718	7 008		
Sept.	170 323	60 888	109 435	57 614	51 821	47 275	4 546	166 786	39 959	126 827	95 299	31 528	25 001	6 527		
<b>darunter EWU-Mitgliedsländer</b>																
1995	167 412	72 365	95 047	34 713	60 334	54 020	6 314	145 198	46 143	99 055	60 018	39 037	31 982	7 055		
1996	171 830	74 597	97 233	36 309	60 924	54 529	6 395	153 278	48 060	105 218	66 594	38 624	30 771	7 853		
1997	174 416	66 022	108 394	42 064	66 330	60 694	5 636	177 629	51 339	126 290	82 879	43 411	35 206	8 205		
1998	190 953	68 418	122 535	54 167	68 368	62 491	5 877	197 566	50 579	146 987	103 899	43 088	35 021	8 067		
1999 Juni r)	106 340	31 880	74 460	35 539	38 921	35 798	3 123	117 313	27 687	89 626	66 520	23 106	18 630	4 476		
Juli r)	107 216	33 051	74 165	35 928	38 237	34 949	3 288	121 394	29 273	92 121	69 158	22 963	18 372	4 591		
Aug. r)	105 957	32 124	73 833	37 123	36 710	33 481	3 229	123 466	31 278	92 188	70 725	21 463	16 739	4 724		
Sept.	108 233	31 033	77 200	38 909	38 291	35 104	3 187	125 970	30 075	95 895	72 899	22 996	18 579	4 417		
<b>Andere Industrieländer</b>																
1995	66 890	5 661	61 229	30 752	30 477	27 863	2 614	81 187	8 342	72 845	46 460	26 385	20 998	5 387		
1996	78 545	8 212	70 333	37 293	33 040	30 219	2 821	93 654	7 181	86 473	57 768	28 705	22 731	5 974		
1997	89 482	6 436	83 046	45 814	37 232	34 050	3 182	95 662	7 884	87 778	55 306	32 472	26 280	6 192		
1998	109 682	8 246	101 436	61 999	39 437	36 162	3 275	102 058	7 655	94 403	61 741	32 662	26 292	6 370		
1999 Juni	78 291	3 680	74 611	53 065	21 546	19 812	1 734	71 065	5 080	65 985	49 083	16 902	13 384	3 518		
Juli	71 099	3 580	67 519	45 659	21 860	20 074	1 786	62 689	4 957	57 732	41 129	16 603	13 288	3 315		
Aug.	70 346	3 371	66 975	45 230	21 745	19 871	1 874	61 794	4 987	56 807	40 103	16 704	13 380	3 324		
Sept.	69 020	3 352	65 668	43 653	22 015	20 191	1 824	60 848	4 910	55 938	39 310	16 628	13 578	3 050		
<b>Reformländer</b>																
1995	17 524	101	17 423	2 577	14 846	13 600	1 246	9 998	33	9 965	450	9 515	3 556	5 959		
1996	22 025	200	21 825	4 092	17 733	16 123	1 610	9 342	45	9 297	613	8 684	3 458	5 226		
1997	27 427	296	27 131	5 916	21 215	19 487	1 728	10 690	90	10 600	595	10 005	4 007	5 998		
1998	30 107	360	29 747	7 914	21 833	20 218	1 615	11 383	135	11 248	657	10 591	4 941	5 650		
1999 Juni	16 207	205	16 002	4 311	11 691	10 866	825	5 971	80	5 891	356	5 535	2 817	2 718		
Juli	16 052	240	15 812	4 339	11 473	10 609	864	6 040	80	5 960	326	5 634	2 855	2 779		
Aug.	16 052	228	15 824	4 368	11 456	10 601	855	6 032	76	5 956	385	5 571	2 769	2 802		
Sept.	16 213	242	15 971	4 419	11 552	10 778	774	5 925	84	5 841	420	5 421	2 894	2 527		
<b>Entwicklungsländer</b>																
1995	51 665	6 839	44 826	8 641	36 185	34 059	2 126	41 014	2 571	38 443	13 240	25 203	7 356	17 847		
1996	54 135	6 116	48 019	9 287	38 732	36 119	2 613	44 823	3 547	41 276	14 831	26 445	8 089	18 356		
1997	57 827	4 379	53 448	12 481	40 967	39 107	1 860	48 972	3 992	44 980	15 929	29 051	9 362	19 689		
1998	55 298	1 725	53 573	15 554	38 019	36 178	1 841	50 585	4 429	46 156	20 736	25 420	9 447	15 973		
1999 Juni	29 992	976	29 016	9 204	19 812	18 726	1 086	26 085	2 475	23 610	10 895	12 715	4 992	7 723		
Juli	30 338	1 070	29 268	9 296	19 972	18 881	1 091	25 794	2 377	23 417	10 648	12 769	5 026	7 743		
Aug.	30 342	1 028	29 314	9 162	20 152	19 052	1 100	26 004	2 385	23 619	10 725	12 894	5 217	7 677		
Sept.	30 863	1 229	29 634	9 342	20 292	19 074	1 218	25 561	2 522	23 039	10 645	12 394	5 372	7 022		

\* Einschl. Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten von Privatpersonen in Deutschland. Forderungen und Verbindlichkeiten der Banken (MFIs) in Deutschland gegenüber dem Ausland werden im Abschnitt IV Banken in der

Tabelle 4 ausgewiesen. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet; die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tabelle X. 7 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar.

## X. Außenwirtschaft

### 11. DM-Wechselkurse für die nationalen Währungen der EWU-Länder und DM-Wert der ECU \*) sowie Euro-Umrechnungskurse

Durchschnitt  
im Jahr bzw.  
im Monat

	Frankreich 100 FRF	Italien 1.000 ITL	Niederlande 100 NLG	Belgien/ Luxemburg 100 BEF/LUF	Österreich 100 ATS	Spanien 100 ESP	Finnland 100 FIM	Irland 1 IEP	Portugal 100 PTE	ECU-Werte 1) 1 ECU = ... DM
<b>Kassa-Mittelkurse an der Frankfurter Börse in DM</b>										
1991	29,409	1,3377	88,742	4,857	14,211	1,597	41,087	2,671	1,149	2,05076
1992	29,500	1,2720	88,814	4,857	14,211	1,529	34,963	2,656	1,157	2,02031
1993	29,189	1,0526	89,017	4,785	14,214	1,303	28,915	2,423	1,031	1,93639
1994	29,238	1,0056	89,171	4,8530	14,214	1,2112	31,108	2,4254	0,9774	1,92452
1995	28,718	0,8814	89,272	4,8604	14,214	1,1499	32,832	2,2980	0,9555	1,87375
1996	29,406	0,9751	89,243	4,8592	14,214	1,1880	32,766	2,4070	0,9754	1,90954
1997	29,705	1,0184	88,857	4,8464	14,210	1,1843	33,414	2,6297	0,9894	1,96438
1998	29,829	1,0132	88,714	4,8476	14,213	1,1779	32,920	2,5049	0,9763	1,96913
1998 März	29,831	1,0156	88,726	4,8476	14,214	1,1794	32,957	2,4987	0,9772	1,98022
April	29,832	1,0125	88,806	4,8458	14,213	1,1778	32,949	2,5205	0,9761	1,97947
Mai	29,821	1,0141	88,740	4,8477	14,211	1,1772	32,907	2,5177	0,9762	1,96831
Juni	29,825	1,0151	88,720	4,8480	14,212	1,1782	32,905	2,5203	0,9767	1,97348
Juli	29,828	1,0143	88,705	4,8492	14,213	1,1784	32,902	2,5158	0,9775	1,97320
Aug.	29,828	1,0135	88,676	4,8492	14,213	1,1783	32,887	2,5103	0,9770	1,96980
Sept.	29,823	1,0122	88,650	4,8476	14,212	1,1776	32,858	2,5035	0,9756	1,96381
Okt.	29,824	1,0108	88,677	4,8472	14,213	1,1767	32,868	2,4942	0,9751	1,95626
Nov.	29,823	1,0105	88,693	4,8478	14,214	1,1760	32,890	2,4870	0,9751	1,95791
Dez.	29,820	1,0099	88,734	4,8482	14,214	1,1754	32,895	2,4838	0,9753	1,95733
<b>Unwiderrufliche Euro-Umrechnungskurse (1 EUR = ... WE) <sup>2)</sup></b>										
	6,55957	1936,27	2,20371	40,3399	13,7603	166,386	5,94573	0,787564	200,482	3) 1,95583

\* Errechnet aus täglichen Notierungen. — 1 Nach Mitteilungen der Europäischen Kommission. — 2 Gültig ab 1.1.99. — 3 Umrechnungskurs der D-Mark.

### 12. DM- und Euro-Wechselkurse für andere Währungen \*)

Durchschnitt  
im Jahr bzw.  
im Monat

	Vereinigte Staaten USD	Japan JPY	Dänemark DKK	Schweden SEK	Vereinigtes Königreich GBP	Norwegen NOK	Schweiz CHF	Kanada CAD	Australien AUD 1)	Neuseeland NZD 1)
<b>Kassa-Mittelkurse an der Frankfurter Börse (1 bzw. 100 WE = ... DM)</b>										
1991	1,6612	1,2346	25,932	27,421	2,926	25,580	115,740	1,4501	1,2942	0,9589
1992	1,5595	1,2313	25,869	26,912	2,753	25,143	111,198	1,2917	1,1476	0,8406
1993	1,6544	1,4945	25,508	21,248	2,483	23,303	111,949	1,2823	1,1235	0,8940
1994	1,6218	1,5870	25,513	21,013	2,4816	22,982	118,712	1,1884	1,1848	0,9605
1995	1,4338	1,5293	25,570	20,116	2,2620	22,614	121,240	1,0443	1,0622	0,9399
1996	1,5037	1,3838	25,945	22,434	2,3478	23,292	121,891	1,1027	1,1782	1,0357
1997	1,7348	1,4378	26,249	22,718	2,8410	24,508	119,508	1,2533	1,2889	1,1453
1998	1,7592	1,3484	26,258	22,128	2,9142	23,297	121,414	1,1884	1,1070	0,9445
1998 März	1,8267	1,4160	26,234	22,925	3,0341	24,085	122,703	1,2896	1,2224	1,0426
April	1,8147	1,3732	26,223	23,200	3,0338	24,084	120,461	1,2698	1,1833	0,9931
Mai	1,7746	1,3153	26,243	23,068	2,9057	23,816	120,031	1,2285	1,1204	0,9515
Juni	1,7917	1,2780	26,254	22,660	2,9604	23,656	119,901	1,2228	1,0806	0,9123
Juli	1,7979	1,2784	26,243	22,508	2,9553	23,585	118,794	1,2110	1,1114	0,9276
Aug.	1,7887	1,2363	26,254	21,991	2,9209	23,136	119,651	1,1674	1,0554	0,8883
Sept.	1,7030	1,2648	26,257	21,531	2,8614	22,469	121,424	1,1187	1,0031	0,8583
Okt.	1,6378	1,3623	26,301	20,894	2,7760	22,048	122,618	1,0625	1,0135	0,8767
Nov.	1,6816	1,3973	26,302	21,040	2,7928	22,567	121,490	1,0920	1,0660	0,9021
Dez.	1,6686	1,4217	26,286	20,711	2,7884	21,984	122,878	1,0825	1,0334	0,8737
<b>Euro-Referenzkurse der Europäischen Zentralbank (1 EUR = ... WE) <sup>2)</sup></b>										
1999 Jan.	1,1608	131,35	7,4412	9,0826	0,70312	8,6512	1,6055	1,7646	1,8387	2,1588
Febr.	1,1208	130,78	7,4352	8,9077	0,68851	8,6497	1,5979	1,6786	1,7515	2,0623
März	1,0883	130,20	7,4325	8,9403	0,67127	8,5065	1,5954	1,6510	1,7260	2,0451
April	1,0704	128,16	7,4327	8,9140	0,66502	8,3186	1,6015	1,5944	1,6684	1,9723
Mai	1,0628	129,71	7,4333	8,9722	0,65825	8,2348	1,6025	1,5527	1,6046	1,9249
Juni	1,0378	125,32	7,4314	8,8284	0,65025	8,1676	1,5951	1,5244	1,5805	1,9479
Juli	1,0353	123,71	7,4388	8,7446	0,65779	8,1811	1,6040	1,5403	1,5757	1,9664
Aug.	1,0604	120,10	7,4376	8,7519	0,66014	8,2602	1,6004	1,5833	1,6451	2,0154
Sept.	1,0501	112,39	7,4337	8,6337	0,64683	8,2270	1,6015	1,5518	1,6186	2,0097
Okt.	1,0706	113,52	7,4334	8,7272	0,64587	8,2885	1,5943	1,5808	1,6414	2,0798

\* Errechnet aus täglichen Notierungen. — 1 Devisenkurse aus Australien bzw. Neuseeland; für Neuseeland errechnet aus Kursen per Mitte und Ende der Monate. — 2 Die EZB veröffentlicht tägliche Referenzkurse, die auf der

Grundlage der Konzertation zwischen den Zentralbanken um 14.15 Uhr ermittelt werden.

X. Außenwirtschaft

13. Effektive Wechselkurse \*) für den Euro und ausgewählte fremde Währungen

1.Vj.1999 = 100

Effektiver Wechselkurs des Euro-Währungsgebiets gegenüber 13 Ländern 1)		Nachrichtlich: Indikatoren der preislichen Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft 2) gegenüber...			Effektive nominale Wechselkurse ausgewählter fremder Währungen gegenüber 18 Industrieländern 2) 3)					
Nominal	Real auf Basis der Verbraucherpreise	38 Ländern 3)		18 Industrieländern 3)	US-Dollar	Pfund Sterling	Kanadischer Dollar	Schweizer Franken	Japanischer Yen	
		auf Basis der Verbraucherpreise	auf Basis der Preisdeflatoren des Gesamtabsatzes 4)							
1990	109,5	111,8	.	100,7	100,1	94,7	100,9	129,8	94,4	74,5
1991	106,3	106,7	.	98,2	98,5	93,3	101,1	131,7	92,7	81,0
1992	109,9	110,4	.	101,8	102,2	91,2	97,3	123,7	90,9	84,5
1993	104,1	104,7	.	104,6	103,9	93,7	88,1	116,3	92,8	102,8
1994	102,7	103,6	.	104,8	103,8	91,9	88,2	108,8	98,7	110,9
1995	107,8	108,7	109,0	109,6	108,9	86,1	84,0	106,2	105,4	115,5
1996	107,8	108,8	104,4	106,7	106,1	90,9	85,9	108,6	104,2	100,5
1997	99,1	99,4	98,5	101,4	100,6	98,8	99,8	109,5	97,9	95,8
1998	101,4	101,3	100,1	101,4	100,8	103,4	103,3	103,3	99,9	89,6
1996 Jan.	109,2	110,4	106,8	108,9	.	89,7	82,9	108,0	107,5	102,7
Febr.	109,0	110,4	107,0	109,1	107,9	89,9	83,4	107,2	106,3	102,8
März	108,5	109,8	106,0	108,0	.	89,9	83,1	108,1	106,6	102,8
April	107,7	108,7	104,4	106,5	.	90,7	83,4	108,9	105,7	102,2
Mai	106,6	107,6	103,3	105,6	105,4	91,1	84,1	108,2	103,7	103,8
Juni	107,1	108,0	103,6	105,9	.	91,5	85,6	108,6	103,3	101,0
Juli	108,3	109,4	104,6	106,8	.	91,1	85,5	108,2	104,2	99,9
Aug.	109,1	110,0	105,1	107,4	106,2	90,4	84,4	107,6	105,9	100,7
Sept.	108,2	108,9	103,9	106,4	.	91,2	85,8	108,2	104,4	99,4
Okt.	107,3	107,9	103,0	105,4	.	91,8	88,1	110,0	103,1	97,5
Nov.	107,3	107,8	103,0	105,5	104,9	91,0	91,7	110,8	100,6	96,8
Dez.	105,9	106,5	102,1	104,6	.	92,5	93,3	109,3	98,5	96,7
1997 Jan.	104,2	105,0	101,2	104,1	.	94,5	95,5	111,0	96,3	94,6
Febr.	101,8	102,7	99,9	103,5	102,8	97,7	97,0	111,7	95,7	92,7
März	101,1	101,8	99,6	103,0	.	98,5	96,7	110,6	96,0	93,8
April	100,6	100,7	98,6	102,1	.	99,7	98,9	109,0	96,7	91,7
Mai	99,8	100,1	98,6	101,8	100,9	97,6	98,3	109,6	98,0	96,9
Juni	98,1	98,2	97,5	100,8	.	96,9	99,4	108,8	97,8	101,0
Juli	95,1	95,5	96,6	99,6	.	98,1	103,4	109,9	97,4	101,7
Aug.	94,3	94,6	96,3	99,1	98,4	100,4	101,4	109,6	97,7	100,9
Sept.	97,0	97,0	97,4	100,1	.	100,1	99,5	109,7	98,6	97,2
Okt.	98,0	97,9	98,1	100,4	.	99,2	100,3	109,4	98,6	96,1
Nov.	99,5	99,5	98,9	101,1	100,1	100,0	103,1	107,5	100,9	92,1
Dez.	100,1	100,2	99,7	100,9	.	102,3	103,7	107,2	101,1	90,3
1998 Jan.	99,7	99,7	99,4	100,4	.	103,6	103,9	106,5	100,2	91,3
Febr.	98,8	98,8	98,8	100,0	99,4	102,6	103,8	106,6	100,6	94,0
März	97,9	97,8	97,8	99,7	.	103,3	105,9	108,3	99,6	91,8
April	98,4	98,2	98,0	100,0	.	104,0	106,4	107,4	98,1	89,4
Mai	101,2	101,0	99,7	101,5	100,6	104,2	102,9	106,3	98,7	86,8
Juni	101,1	101,0	99,9	101,7	.	106,2	105,1	105,3	98,7	83,9
Juli	100,8	101,0	100,0	102,0	.	106,8	104,9	104,0	97,8	83,8
Aug.	102,2	102,3	100,6	102,6	101,6	108,4	104,4	101,0	99,1	81,5
Sept.	104,6	104,3	102,4	.	.	103,7	103,0	100,4	101,2	85,5
Okt.	105,7	105,2	102,4	102,6	p)	101,7	100,1	99,7	102,3	94,1
Nov.	103,6	103,2	101,0	101,8	p)	101,7	99,0	98,1	100,7	95,3
Dez.	103,4	103,2	101,5	101,9	.	99,0	99,6	97,7	101,9	97,3
1999 Jan.	102,0	101,8	100,7	101,0	.	97,9	98,5	98,7	100,3	101,4
Febr.	99,9	99,9	100,1	100,0	p)	100,0	99,9	99,7	100,1	99,9
März	98,3	98,3	99,0	99,1	.	102,2	101,7	100,3	99,7	98,8
April	97,1	96,9	98,3	98,5	p)	97,7	102,4	102,1	98,8	99,4
Mai	96,6	96,5	97,9	98,4	p)	97,7	102,8	103,1	98,6	97,8
Juni	94,7	94,7	96,7	97,6	.	103,6	103,4	104,2	98,4	100,0
Juli	94,8	95,1	97,1	98,1	p)	96,4	103,8	102,1	97,8	101,3
Aug.	95,4	95,6	97,3	97,7	p)	96,4	101,0	101,8	101,7	98,1
Sept.	93,6	93,4	96,0	96,0	p)	96,4	99,3	102,9	102,2	97,0
Okt.	94,4	94,1	p)	96,4	p)	96,2	98,2	103,6	102,0	97,9

\* Der effektive Wechselkurs entspricht dem Außenwert der betreffenden Währung. — 1 Berechnungen der EZB anhand der gewogenen Durchschnitte der Euro-Wechselkurse bzw. vor 1999 der Wechselkurse der Euro-Vorgängewährungen. Die dabei verwendeten Gewichte beruhen auf dem Handel mit gewerblichen Erzeugnissen von 1995 bis 1997 mit den Handelspartnern USA, Japan, Schweiz, Vereinigtes Königreich, Schweden, Dänemark, Griechenland, Norwegen, Kanada, Australien, Hongkong, Südkorea sowie Singapur und spiegeln Drittmarkteffekte wider. Soweit die

Verbraucherpreise noch nicht vorlagen, sind Schätzungen angegeben. Zur Erläuterung der Methode siehe EZB, Monatsbericht, Oktober 1999, S. 33 ff. — 2 Berechnung methodisch weitgehend konsistent mit dem Verfahren der EZB zur Ermittlung des effektiven Wechselkurses des Euro. Die Angaben für Deutschland bis 1998 entsprechen den früher veröffentlichten Ergebnissen für den realen Außenwert der D-Mark. — 3 Einschließlich EWU-Länder. — 4 Jahres- bzw. Vierteljahresdurchschnitte.



# Übersicht über Veröffentlichungen der Deutschen Bundesbank

Diese Übersicht informiert über ausgewählte volkswirtschaftliche und statistische Veröffentlichungen der Deutschen Bundesbank aus neuerer Zeit. Soweit nicht anders vermerkt, stehen die Veröffentlichungen in deutscher und in englischer Sprache sowie im Internet zur Verfügung.

Die Veröffentlichungen werden an Interessenten kostenlos abgegeben und sind über die Abteilung Presse und Information zu beziehen. Außerdem kann gegen Kostenerstattung eine monatlich aktualisierte Datei mit circa 40 000 veröffentlichten Zeitreihen der Bundesbank auf Magnetband-Kassette oder Zip-Diskette über die Abteilung Statistische Datenverarbeitung bezogen werden. Bestellungen werden schriftlich unter den im Impressum angegebenen Anschriften erbeten.

## Geschäftsbericht

---

## Monatsbericht

---

Über die von 1980 bis 1998 veröffentlichten Aufsätze informiert das dem Monatsbericht Januar 1999 beigelegte Verzeichnis.

November 1998

- Die Umsetzung der Geldpolitik des ESZB durch die Deutsche Bundesbank und ihre Ausformung in den Allgemeinen Geschäftsbedingungen
- Entwicklung und Struktur des gesamtwirtschaftlichen Kapitalstocks

- Zur Indikatorqualität unterschiedlicher Konzepte des realen Außenwerts der D-Mark
- Aktualisierung der Außenwertberechnung und Anpassung an die Bedingungen der Europäischen Währungsunion

Mai 1999

- Internationale Zusammenarbeit und Koordination auf dem Gebiet der Aufsicht und Überwachung des Finanzmarkts
- Die Wirtschaftslage in Deutschland im Frühjahr 1999

Dezember 1998

- Die Wirtschaftslage in Deutschland im Herbst 1998

Juni 1999

- Die gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsströme im Jahr 1998
- Neuere Entwicklungen beim elektronischen Geld
- Die Entwicklung der Kapitalverflechtung der Unternehmen mit dem Ausland von Ende 1995 bis Ende 1997

Januar 1999

- Der Beginn der Wirtschafts- und Währungsunion am 1. Januar 1999
- Zur Entwicklung der privaten Vermögenssituation seit Beginn der neunziger Jahre
- Zur Bonitätsbeurteilung von Wirtschaftsunternehmen durch die Deutsche Bundesbank

Juli 1999

- Überlegungen und Vorschläge zur künftigen Organisationsstruktur der Deutschen Bundesbank
- Die Ertragslage der deutschen Kreditinstitute im Jahr 1998
- Neuer Tendenzen in den Finanzbeziehungen Deutschlands zur Europäischen Union
- Ertragslage und Finanzierungsverhältnisse ostdeutscher Unternehmen im Jahr 1997

Februar 1999

- Die Wirtschaftslage in Deutschland um die Jahreswende 1998/99

August 1999

- Die Wirtschaftslage in Deutschland im Sommer 1999

März 1999

- Monetäre Analyse für das Euro-Währungsgebiet
- Hedge-Fonds und ihre Rolle auf den Finanzmärkten
- Die deutsche Zahlungsbilanz im Jahr 1998

September 1999

- Die Beziehungen Deutschlands zum Internationalen Währungsfonds nach Einführung des Euro
- Außenwirtschaftliche Anpassungen in den Industrieländern nach den Krisen in wichtigen Schwellenländern
- Der Übergang vom Saisonbereinigungsverfahren Census X-11 zu Census X-12-ARIMA

April 1999

- Zur Bedeutung von Fundamental faktoren für die Entstehung von Währungskrisen in Schwellen- und Entwicklungsländern
- Entwicklung und Finanzierungsaspekte öffentlicher Investitionen
- Taylor-Zins und Monetary Conditions Index

Oktober 1999

- Die relative Stellung der deutschen Wirtschaft in den mittel- und osteuropäischen Reformländern
- Zur Unternehmensfinanzierung in Deutschland und Frankreich: Eine vergleichende Analyse
- Der Arbeitsmarkt in der Europäischen Währungsunion

November 1999

- Die Wirtschaftslage in Deutschland im Herbst 1999

Die Zahlungsbilanz der ehemaligen DDR  
1975 bis 1989, August 1999

## Statistische Sonderveröffentlichungen

- 1 Bankenstatistik Richtlinien,  
Januar 1999<sup>4)</sup>
- 2 Bankenstatistik Kundensystematik,  
Januar 1999<sup>5)</sup>  
(Die Unternehmensverzeichnisse sind gegen eine Schutzgebühr von derzeit 50 DM auch auf Diskette erhältlich.)
- 3 Aufbau der bankstatistischen Tabellen,  
Januar 1996<sup>o)3)</sup>
- 4 Ergebnisse der gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsrechnung für Westdeutschland 1960 bis 1992, November 1994<sup>o)3)</sup>
- 4 Ergebnisse der gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsrechnung für Deutschland 1990 bis 1998, Juli 1999
- 5 Jahresabschlüsse westdeutscher Unternehmen 1971 bis 1996, März 1999<sup>1)</sup>  
(Die Daten dieser Sonderveröffentlichung sind gegen eine Schutzgebühr von derzeit 50 DM auch auf Diskette erhältlich.)

## Sonderveröffentlichungen

Die Geldpolitik der Bundesbank,  
Oktober 1995<sup>2)</sup>

Makro-ökonommetisches  
Mehr-Länder-Modell, November 1996<sup>3)</sup>

Weltweite Organisationen und Gremien im  
Bereich von Währung und Wirtschaft,  
April 1997<sup>3)</sup>

Europäische Organisationen und Gremien im  
Bereich von Währung und Wirtschaft,  
Mai 1997<sup>3)</sup>

Der Markt für deutsche Bundeswertpapiere,  
Juli 1998

<sup>o)</sup> Diese Veröffentlichung ist nicht im Internet verfügbar.

<sup>1)</sup> Nur die Tabellenköpfe und die Erläuterungen sind in englischer Sprache erhältlich.

<sup>2)</sup> Diese Sonderveröffentlichung ist in verschiedenen Auflagen auch in französischer, spanischer, russischer und chinesischer Sprache verfügbar.

<sup>3)</sup> Diese Veröffentlichung ist nur in deutscher Sprache erschienen.

<sup>4)</sup> Nur die Abschnitte „Monatliche Bilanzstatistik“ und „Auslandsstatus“ sind in Kürze in englischer Sprache erhältlich.

<sup>5)</sup> Nur die Abschnitte „Tabellarische Gesamtübersicht“, „Gliederung nach Branchen und Aktivitäten – Erläuterungen“ sowie die zugehörigen Texte sind in englischer Sprache erhältlich.

- 6 Verhältniszahlen aus Jahresabschlüssen west- und ostdeutscher Unternehmen für 1996, September 1999<sup>o)3)</sup>  
(Die Daten dieser Sonderveröffentlichung sind gegen eine Schutzgebühr von derzeit 50 DM auch auf Diskette erhältlich.)
- 7 Erläuterungen zum Leistungsverzeichnis der Außenwirtschaftsverordnung, März 1994<sup>o)3)</sup>
- 8 Die Zahlungsbilanzstatistik der Bundesrepublik Deutschland, 2. Auflage, Mai 1990<sup>o)</sup>
- 9 Wertpapierdepots, August 1999
- 10 Kapitalverflechtung mit dem Ausland, Juni 1999<sup>1)</sup>
- 11 Zahlungsbilanz nach Regionen, Juli 1999
- 12 Technologische Dienstleistungen in der Zahlungsbilanz, Mai 1998<sup>1)</sup>
- 13 Bilanzunwirksame Geschäfte deutscher Banken, Dezember 1998

## Bankrechtliche Regelungen

- 1 Gesetz über die Deutsche Bundesbank und Satzung des Europäischen Systems der Zentralbanken und der Europäischen Zentralbank, Juni 1998
- 2 Gesetz über das Kreditwesen, März 1999
- 2a Grundsatz I über die Eigenmittel der Institute, Oktober 1998<sup>3)</sup>

- 2b Grundsatz II über die Liquidität der Institute, August 1999<sup>3)</sup>
- 7 Merkblatt für die Abgabe der Groß- und Millionenkreditanzeigen nach §§ 13 bis 14 KWG, September 1998<sup>3)</sup>

## Veröffentlichungen zur WWU

- Informationsbrief zur Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion<sup>3)</sup>
- Nr. 1, September 1996  
Nr. 2, Oktober 1996  
Nr. 3, Januar 1997  
Nr. 4, Februar 1997  
Nr. 5, April 1997  
Nr. 6, Mai 1997  
Nr. 7, Juni 1997  
Nr. 8, Juli 1997  
Nr. 9, September 1997  
Nr. 10, Februar 1998  
Nr. 11, April 1998  
Nr. 12, April 1998  
Nr. 13, Mai 1998  
Nr. 14, Juli 1998  
Nr. 15, Oktober 1998  
Nr. 16, November 1998  
Nr. 17, Dezember 1998

Der Euro ist da. Wir sagen Ihnen, worauf es ankommt. (Faltblatt)<sup>3)</sup>

Anmerkungen siehe S. 79\*.